

**LITHIUM: GIGANTISCHE GEWINNE MIT STROMSPEICHERN**

Österreich € 5,50 - Schweiz CHF 8,30 - Luxemburg € 6,00  
Italien € 6,80 - Spanien € 6,80 - Kanaren € 7,20



NR. 30 € 5,20  
17. JULI 2024

FOCUS

**MONEY**



# Die 20 stärksten Aktien der Welt

**Exklusive Analyse:**  
**UNSERE FAVORITEN  
MIT EXTRA-POWER**

Bis zu  
**80 %  
RENDITE**





# **DIE BESTEN STRATEGIEN FÜR IHR DEPOT.**

**Jetzt 26 Ausgaben FOCUS MONEY lesen und 80 € sichern!**



## **BESTELLEN SIE HEUTE FOCUS MONEY UND SICHERN SIE SICH IHRE VORTEILE:**

- ✓ Verrechnungsscheck über **80 €** für Sie
- ✓ Pünktliche Lieferung in Ihren Briefkasten
- ✓ Portofreie Zustellung
- ✓ Kostenlose Urlaubsunterbrechung

## **GLEICH BESTELLEN:**

Aktionsnr.: FM1PRE601

**☎ 0180 6 480 3000\* ☛ [focus-abo.de/money80](https://focus-abo.de/money80)**

FOCUS MONEY zunächst 26 Ausgaben für nur 135,20 € lesen. Das Abo kann ich nach 26 Ausgaben jederzeit mit einer Kündigungsfrist von einem Monat kündigen. Bei Weiterbezug gilt der reguläre Abopreis von zzt. 135,20 €/ 26 Ausgaben. Alle Preise in Euro inkl. der gesetzl. MwSt. sowie inkl. Versandkosten. Auslandskonditionen auf Anfrage: 0049 180 6 480 3000\*. Sie haben ein gesetzl. Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter [www.focus-abo.de/agb](https://www.focus-abo.de/agb) abrufen. \*Dieser Anruf kostet 0,20 €/ Verbindung aus allen deutschen Netzen – Ausland abweichend. Verantwortlicher und Kontakt: BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Hauptstr. 130, 77652 Offenburg für die BurdaVerlag Publishing GmbH, in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit mehreren Verlagen von Hubert Burda Media (siehe [www.burda.com/de/gvv](https://www.burda.com/de/gvv)). Datenschutzinfo: Kontakt zum Datenschutzbeauftragten: BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel. 0049 781 6 396100. Namens-, Adress- und Kontaktdaten zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 I b) bzw. f) DSGVO) solange für diese Zwecke oder aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Bei Art. 6 I f) DSGVO ist unser berechtigtes Interesse die Durchführung von Direktwerbung. Sollten wir Ihre Daten in einen Staat außerhalb der Europäischen Union übermitteln, stellen wir sicher, dass Ihre Daten gemäß Art. 44ff. DSGVO geschützt sind. Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde. Details unter: [www.focus-abo.de/datenschutz](https://www.focus-abo.de/datenschutz).

## EDITORIAL

# Die Superreichen und unser Geld



**GEORG MECK**  
Chefredakteur  
FOCUS MONEY

*Liebe Leserinnen und Leser,*

die gute Botschaft vorneweg: Die Welt ist schon wieder reicher geworden, die Vermögen rund um den Globus sind im vorigen Jahr kräftig gewachsen. Die schlechte Nachricht folgt auf dem Fuße. Die Deutschen liegen allenfalls im Mittelfeld des Wohlstands-Rankings, mit leichter Tendenz nach unten: Platz 17 – mehr ist nicht drin. Das entspricht einem Durchschnittsvermögen von knapp 265 000 Dollar. Uneinholbar auf Platz eins sind laut UBS-Global Wealth Report die Schweizer mit 710 000 Dollar Vermögen pro Kopf. Hierzulande ging es – in Dollar gerechnet – zwar leicht bergauf, aber weniger schnell als im globalen Schnitt. In Euro gerechnet haben die Deutschen gar leichte Einbußen zu verkraften.

Wichtig ist eine weitere Erkenntnis der Statistik: Die viel zitierte Schere zwischen Arm und Reich geht – in Kontrast zum linkspopulistischen Geheule – in Deutschland eben nicht weiter auf. Im Gegenteil. Die unteren und mittleren Vermögensschichten konnten stärker zulegen als die oberen, berichtet die UBS unter Verweis auf den Gini-Koeffizienten, der die Ungleichheit innerhalb von Staaten misst: „Die Ungleichheit in Deutschland hat seit dem Jahr 2008 leicht abgenommen und liegt aktuell knapp oberhalb des westeuropäischen Durchschnitts.“ Doch was helfen Fakten, wenn es sich munter gegen Millionäre polemisieren lässt?

Nichts ist billiger, als mit Neidreflexen Politik zu machen, zumal sich durch Umverteilung wie von Zauberhand alle finanziellen Nöte lösen lassen: Die Regierung könnte sparen, ach was – holt es doch von den Reichen! Es gibt Leute in der politischen Arena, die haben ihre gesamte Karriere (samt dem dadurch erzielten Einkommen) auf diese einfältige Rhetorik aufgebaut. Saskia Esken etwa tut sich damit hervor (und richtet nebenbei die SPD zugrunde), auch der Mann mit dem Backenbart ist so ein Fall, der in Talkshows unter der Flagge des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes ungestört Positionen der Linkspartei verbreitet. Das zumindest hat sich bald erledigt: Linkslobbyist Ulrich Schneider reitet in den Ruhestand, die SED-Erben ohne Sahra Wagenknecht in den Untergang. Mitleid dürfen Sie an dieser Stelle dafür nicht erwarten. Denn statt immer neuer Umverteilungsfantasien hilft dem Wohlstand des Volkes vor allem eines: mehr Demut der Regierenden. Bleibt mehr netto vom brutto, lässt sich leichter privates Vermögen bilden. Vor allem, wenn es mit der finanziellen Bildung vorangeht, und das Geld nicht stumpf auf Girokonten vor sich hin döst.

Herzlich Ihr

**12 Monate lesen,**

**9 Monate bezahlen**

*Liebe Leserinnen und Leser,*

wussten Sie schon, dass Sie als Digital-Abonnent FOCUS MONEY einen Tag früher, bereits dienstags ab 8:00 Uhr lesen können? Sichern Sie sich unser Kombi-Angebot Print und Digital und profitieren Sie doppelt: Sie lesen 12 Monate zum Preis von 9 und bezahlen nur 226,20 €\* statt regulär 295,80 € und sparen somit 23 %. Das Beste: Zusätzlich bedanken wir uns bei Ihnen einmalig mit einer 140,- € Prämie. Mein Tipp deshalb, gleich bestellen und sofort profitieren:

[www.focus-abo.de/money-editorial](http://www.focus-abo.de/money-editorial)



\*inkl. MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht

## moneykompakt

- 6 US-Arbeitsmarkt:** Erste Anzeichen von Schwäche?
- 7 Das kaufe ich jetzt:** United Rentals – mieten statt kaufen
- 7 Hit & Shit:** Kongsberg mit Großauftrag, Compugroup Medical mit Kurssturz
- 7 Chart der Woche:** Wohin Millionäre auswandern
- 8 Zinsradar:** Was Ratenkredite kosten
- 8 Investment-Ampel:** Was treibt die US-Märkte?
- 9 Mikas Markt-Monitor:** Chinesen müssen Gürtel enger schnallen
- 9 Sparkassen:** Wie Prämiensparer von einem BGH-Urteil profitieren
- 10 Leerverkäufe:** Wo Shortseller ihr Glück suchen
- 10 Heizungen:** Hohe Preise, geringe Nachfrage
- 11 Edelmetalle:** Warum Gold und Silber immer teurer werden
- 11 Holidaycheck:** Prüfpflicht für Internetbewertungen gefordert
- 11 Autohersteller:** Was den Absatz deutscher Marken bremst
- 98 Andis Börsenbarometer:** Kritik an US-Arbeitsmarktdaten

## moneytitel

- 12 Analyse:** Welche Aktien weltweit besondere Stärke zeigen
- 16 Rückblick:** Gibt es Parallelen zu den Goldenen Zwanzigern?

26

**„Bleiben Sie auch in schwierigen Zeiten investiert“**

**HELEN WINDISCHBAUER, LEITERIN MULTI ASSET SOLUTIONS BEI AMUNDI DEUTSCHLAND**



## 12 Stark, stärker, die Stärksten

Die exklusive FOCUS MONEY-Analyse lüftet das Geheimnis: Trotz wachsender Risiken steigen Aktien weiter. Die Momentum-Strategie funktioniert so gut wie lange nicht mehr. Welche Werte mit Stärke glänzen. Die 20 Top-Performer weltweit finden Leserinnen und Leser ab Seite 18

- 18 Top-Performer:** Welche Aktien sind die stärksten der Welt?
- 19 Super Micro:** Warum das Mega-Wachstum weitergeht
- 19 Nvidia:** Die Jahrhundertchance

- 20 Carvana:** KI-Kick für Autohändler
- 20 Arm Holding:** Arm macht reich!
- 21 Applovin:** Nächste Kursrakete?
- 21 Siemens Energy:** Mit neuer Energie
- 22 Insmmed:** Noch mehr Potenzial
- 22 Asics:** Mit großen Sprüngen
- 23 Vertiv:** Beste Infrastruktur gefragt
- 23 Dell:** KI-Hype treibt an
- 24 Cnooc:** Pakt mit Peking
- 24 Constellation Energy:** Der Ausbruch steht bevor
- 25 Robinhood:** Handel für Jung und Alt
- 25 Cmc:** Lukrativer Bergbauriese





## moneymarkets

- 26 Interview:** Helen Windischbauer von Amundi erklärt, warum Aktien, Anleihen, Gold und Rohstoffe in jedes Depot gehören
- 30 Aktienanleihen:** Lockruf attraktiver Hochprozenter
- 34 S&P 500:** Warum die Party weitergeht – die Aufsteiger
- 37 Kolumne:** Ken Fisher über Kommunikationsdienstleister auf dem Weg zu Top-Performern
- 38 Family-Offices:** Von Strategien der Superreichen profitieren
- 41 Chartsignal:** Bitcoin unter bullischer Flagge
- 41 Wette der Woche:** Nyxoah sorgt für ruhigen Schlaf
- 42 Mischfonds:** Die beste Auswahl bewährter Dauerläufer
- 46 Stockpicking:** Top-Firmen unter französischer Flagge
- 48 Lithium:** Wette auf Comeback
- 56 The Economist:** 30 Jahre Amazon. Wie geht es weiter?
- 60 Haustiere:** Attraktiver Absatzmarkt rund um Vierbeiner
- 63 Musterdepots:** Wo Experten zuschlagen, Gewinne laufen lassen

## moneydigital

- 52 Mission Money:** Ingo Mainert, Managing Director bei Allianz Global Investors, über die Zinswende
- 52 Money Talks:** Warum Finanzhygiene wichtig ist
- 53 Aktienanalyse:** SMA Solar in schwierigem Fahrwasser

## dswanlegerschutz

- 64 Hauptversammlungen:** Wo es 2024 richtig spannend wurde

## moneyservice

- 66 Marktplatz:** Plug-in-Hybride im Trend; Fleisch oder Fisch?
- 68 Im Test:** Deutschlands beliebteste Online-Portale
- 74 Studie:** Beste digitale Service-Qualität für Kunden

## moneyanalyse

- 81 Fonds**
- 82 Deutsche Aktien**
- 90 Internationale Aktien**
- 96 ETFs**
- 97 Zertifikate**

## moneyrubriken

- 3 Editorial**
- 80 Leserbrief – Impressum**
- 98 Termine**



60

## Happy Dog

Wenn es um das Glück der Vierbeiner geht, spielt Geld für viele Tierhalter keine Rolle. Auch für Investoren bietet sich ein riesiger Markt mit enormem Potenzial

48

## Begehrtes Leichtmetall

Der weiße Rohstoff Lithium steckt in Akkus für Elektroautos, Kameras, Laptops und Smartphones. Stationäre Energiespeicher könnten jetzt den Markt neu ankurbeln

46

## Schöner Hingucker

In Sachen Kosmetik und Luxus ist Frankreich weltweit führend. Anleger sollten bei den Top-Unternehmen nach Kaufkursen Ausschau halten. Hohe Renditen winken



## Märkte

### DAX

18 540,18 Pkt.  
+0,37%

### MDAX

25 770,08 Pkt.  
+0,88%

### SDAX

14 663,44 Pkt.  
+0,28%

### TecDAX

3389,48 Pkt.  
+0,29%

### Dow Jones

39 753,75 Pkt.  
+1,04%

### S&P 500

5584,54 Pkt.  
+0,21%

### Nasdaq 100

20 211,36 Pkt.  
-1,12%

### Euro Stoxx 50

4990,77 Pkt.  
+0,42%

### SMI

12 281,25 Pkt.  
+1,91%

### Nikkei 225

41 190,68 Pkt.  
+1,01%

### Euro

1,08735 US-\$  
+0,44%

### Bitcoin

56 970,51 US-\$  
+0,56%

### Gold (Unze)

2404,96 US-\$  
+2,06%

Wochenveränderung von Montag,  
8. Juli 2024, Handelsbeginn, bis  
Freitag, 12. Juli 2024, 09:50 Uhr.

Quelle: Infront

## US-ARBEITSMARKT

# Erste Bremsspuren

Der US-Arbeitsmarkt liefert **erste Anzeichen für eine Schwäche** und die Inflation sinkt. Damit kommt Fed-Chef **Jerome Powell** einer Zinssenkung zumindest näher

**SIND SIE POWELL-VERSTEHER?** Dann wird Ihnen sofort aufgefallen sein, dass die Nachricht des US-Notenbank-Chefs vergangener Woche vor dem US-Kongress an nur einem Wort hing. Er sei „einigermaßen zuversichtlich“, dass das von der Zentralbank gesetzte Ziel einer Teuerungsrate von zwei Prozent erreicht werde, sagte er vor dem Finanzdienstleistungsausschuss. Ein „zuversichtlich“ ohne „einigermaßen“ wäre besser gewesen. Trotz der zuletzt rückläufigen Inflation war Jerome Powell nämlich noch nicht bereit, von einer nachhaltigen Umkehr der Inflation in Richtung des Zielwerts von zwei Prozent zu sprechen.

In der Tat weist der lange als unverwundlich geltende US-Arbeitsmarkt erste Bremsspuren auf. Im Juni wurden mit 206 000 zwar etwas mehr Stellen geschaffen als erwartet. Allerdings wurden die Angaben für die beiden Vormonate um 111 000 Jobs nach unten revidiert (s. S. 98). Die Arbeitslosenquote legte unerwartet um 0,1 Prozentpunkte auf 4,1 Prozent zu, der höchste Wert seit November 2021. Das Lohnwachstum schwächte sich leicht ab: Die durchschnittlichen Stundenlöhne stiegen gegenüber dem Vormonat um 0,3 Prozent, im Mai waren es 0,4 Prozent – wenig im Vergleich zu den Vorjahresmonaten mit 3,9 Prozent und 4,1 Prozent.

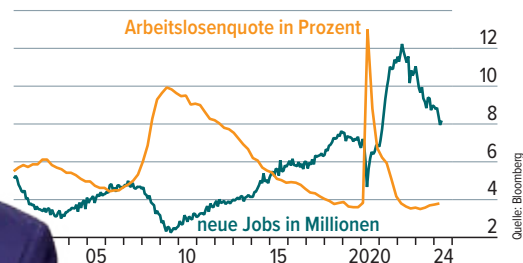
**FED-CHEF JEROME POWELL:**  
„Einigermaßen zuversichtlich“,  
dass das Ziel erreicht wird

**US-BAUSTELLE:** Noch zeigt sich der US-Arbeitsmarkt robust – trotz erster Anzeichen von Schwäche

Die Zinssenkung in den USA steht und fällt jedoch mit der Inflation. Die Gesamtinflation ist von zuletzt 3,3 Prozent auf 3,0 Prozent gesunken. Die Kernrate liegt bei 3,3 Prozent. Wie sind diese zu interpretieren? „Diese Daten sollten der US-Notenbank Fed nicht notwendigerweise eine Steilvorlage dafür geben, bereits in diesem Sommer die Zinsen zu senken, könnten ihr dies aber für den Herbst nahelegen“, sagt Ulrich Stephan, Anlagestrategie der Deutschen Bank. „Die von der Fed gewünschte Zuversicht in den Inflationsrückgang dürfte sich erst zur Sitzung im Dezember einstellen“, widerspricht Bastian Hepperle von Hauck Aufhäuser Lampe. Die Terminmärkte jedenfalls preisen für 2024 zwei Leitzinssenkungen um je 0,25 Prozentpunkte ein. An den Aktienmärkten kommt die Zinsfantasie gut an: Sie steigen weiter. BAN

## Klar zu Wende?

Weniger Jobs und steigende Arbeitslosenzahlen könnten auf eine Umkehr hindeuten  
**Arbeitsmarkt in den USA**



Quelle: Bloomberg





ANDREAS KÖRNER,  
REDAKTEUR  
FOCUS MONEY

## DAS KAUFTE ICH JETZT

### United Rentals: Leihen statt kaufen

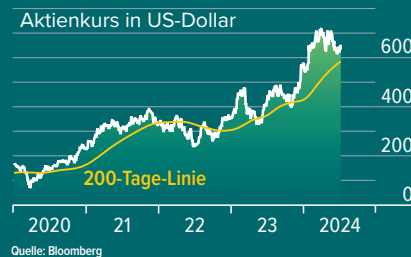
In vielen Bereichen der Wirtschaft geht der Trend dahin, Maschinen, Bauzäune, mobile Sanitäranlagen, Arbeitskräfte und mittlerweile auch Software zu mieten statt zu kaufen. Das schont die Bilanz und ermöglicht es, flexibel auf das aktuelle Auftragsvolumen zu reagieren oder unerwartete Orders von neuen Kunden abarbeiten zu können.

Besonders in der Baubranche und der Industrie hat dieses Modell Tradition und ist besonders vorteilhaft. Ein Riese des Segments ist das Unternehmen United Rentals aus den USA mit einem Börsenwert von mehr als 40 Milliarden Dollar. Dort gibt es von Gabelstaplern, Kompressoren, Mähmaschinen und Baggern bis hin zu Beleuchtungssystemen fast alles, was in der Produktion oder am Bau in wechselnden Mengen benötigt wird.

Die Aktie befindet sich seit Jahren in einem stabilen Aufwärtstrend, no-

tiert aktuell aber gut zehn Prozent unter ihrem Höchstkurs vom Jahresanfang. Angesichts der guten weiteren Aussichten ist das Kurs-Gewinn-Verhältnis mit 16 angemessen bis günstig. Bis 2025 soll es auf 14,8 sinken. Die Dividendenrendite von einem Prozent ist eher ein kleines Zubrot, aber bei United Rentals dominiert ohnehin die Kursdynamik. Von umgerechnet 32,90 Euro 2023 soll der Gewinn pro Aktie dieses Jahr auf 37,60 Euro steigen (ISIN: US9113631090).

#### United Rentals



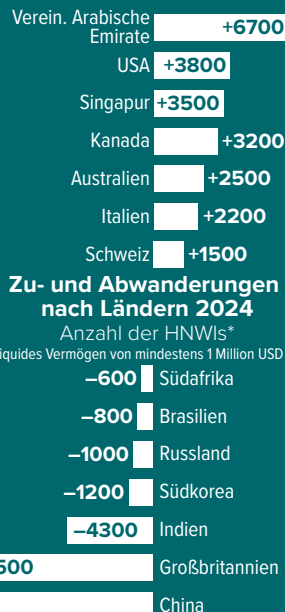
In Fällen, in denen der Autor selbst in die hier vorgestellten Anlageinstrumente investiert, erfolgt das frühestens zwei Wochen nach Publikation

## CHART DER WOCHE

### Die Reichen verlassen China und England

In der Vergangenheit war Großbritannien immer ein beliebtes Zielland für die Reichen aus der ganzen Welt. Wohl infolge des Brexits haben sich die Wanderströme jedoch umgedreht. Zahlreiche Millionäre verlassen England, insgesamt über 16 500 seit 2018, dieses Jahr werden 9500 weitere Exilanten erwartet. Die politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten in China haben auch dem Reich der Mitte eine Abwanderungswelle gebracht. Allein dieses Jahr werden etwa 15 000 Millionäre das Land verlassen. Attraktiv sind dagegen die Vereinigten Arabischen Emirate, die USA und Singapur.

Ein Zuzug von Reichen ist für Länder sehr vorteilhaft, da darunter viele Unternehmer sind und in deren Sog höhere Investitionen vorgenommen werden und somit in der neuen Heimat auch neue Jobs entstehen können.



## KONGSBERG GRUPPEN

### Bedeutende Aufträge

**Kongsberg Gruppen** ist kein Unbekannter. Das norwegische Unternehmen wurde erst in FOCUS MONEY 29/24 vorgestellt. Derzeit notiert die Aktie zehn Prozent höher. Denn „im zweiten Quartal haben wir weiter an Dynamik gewonnen, indem wir uns bedeutende Aufträge gesichert haben“, sagte der CEO Geir Håøy am 10. Juli bei der Veröffentlichung der Zahlen für das zweite Quartal. Der Hintergrund: Die norwegische Regierung hat NASAMS-Luftverteidigungssysteme bestellt. Der Auftrag hat einen Wert von rund 4,8 Milliarden Kronen (derzeit 410 Millionen Euro). Die Verteidigungssparte ist neben dem Marinebereich der zweite große Umsatzträger der Firma.

## HIT und SHIT

### DIE WOCHENBILANZ

## COMPUGROUP MEDICAL

### Böse Überraschung

**Krasser Umschwung.** Zwischen der Prognosebestätigung (im Börsenzeitungs-Interview) mit „mehr Umsatz in der zweiten Jahreshälfte“ und der Korrektur auf minus zwei bis null statt plus vier bis sechs Prozent Umsatzwachstum lagen nur drei Wochen. Kein Wunder, dass Anleger sich veräppelt fühlten und die Aktie des Softwareanbieters für Kliniken und Arztpraxen aus dem Depot warfen. Die Folge: ein Kurssturz um rund 34 Prozent. Auch beim Gewinn (bereinigtes Ebitda) setzte Compugroup Medical den Rotstift an: Statt 270 bis 310 Millionen Euro sollen es jetzt nur 220 bis 250 Millionen Euro werden. Nach solider Finanzplanung klingt das alles nicht.

ZiNSRADAR

Was Geld kostet!

Ratenkredite			Kreditsumme 5.000 Euro
Zinssätze effektiv in % p.a.			
Anbieterswahl	Laufzeit in Monaten	Zinsen	
	36	in Euro	
Bank of Scotland <sup>1</sup>	5,24	404,32	
Deutsche Skatbank <sup>1</sup>	5,33	411,16	
PSD Bank West	5,60	432,04	
SKG Bank <sup>1</sup>	6,15	474,52	
Hypovereinsbank	6,49	500,80	
ING <sup>1</sup>	6,79	523,84	
Allgemeine Beamten Bank <sup>1</sup>	6,99	539,32	
PSD Bank Nürnberg	7,22	557,32	
Oyak Anker Bank <sup>1</sup>	7,29	562,72	
DKB Deutsche Kreditbank	7,35	567,04	
Ikano Bank <sup>1</sup>	7,49	578,20	
Norisbank <sup>1</sup>	7,90	609,52	
Deutsche Bank <sup>1</sup>	8,96	691,60	
Creditplus-Bank <sup>1</sup>	8,99	693,76	
Postbank <sup>1</sup>	9,87	761,80	
SWK Süd-West-Kreditbank <sup>1</sup>	9,99	770,80	
Schlechtester Anbieter <sup>1</sup>	12,74	982,84	

<sup>1</sup> bonitätsabhängig

Trend beim Ratenkredit: leicht fallend

Quelle: [blajlo.de](#) Angaben ohne Gewähr Stand: 11.07.2024

Annuitätendarlehen			350.000 Euro Kreditsumme Nominal Zins, 1,5% Anfangstilgung, 80% Beleihung
Anbieterswahl	Laufzeit in Jahren	Rate <sup>1</sup>	
	15		
PSD Bank West	3,69	1.513,75	
Sparda-Bank BW	3,56	1.475,83	
HypoVereinsbank	3,63	1.496,25	
Sparda-Bank West	3,65	1.502,08	
1822direkt	3,66	1.505,00	
Sparda-Bank Hessen	3,68	1.510,83	
DEVK	3,70	1.516,67	
PSD Bank Nürnberg	3,70	1.516,67	
LVM-Versicherung	3,70	1.516,67	
PSD Bank RheinNeckarSaar	3,74	1.528,33	
ING	3,80	1.545,83	
Allianz	3,85	1.560,42	
Debeka Bausparkasse	3,86	1.563,33	
PSD Bank Nord	3,94	1.586,67	
PSD Bank Hessen-Thüringen	4,26	1.680,00	
Deutsche Bank	4,27	1.682,92	

<sup>1</sup> Monatlich in Euro, ohne Berücksichtigung von Gebühren

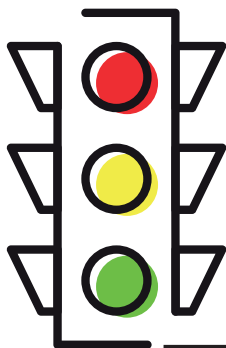
Trend beim Baugeld: leicht steigend

Quelle: [blajlo.de](#) Angaben ohne Gewähr Stand: 11.07.2024

INVESTMENT-AMPEL

Tech treibt US-Aktienmarkt

Einschätzung für die kommenden 1–3 Monate durch die DWS



Wertentwicl. schlechter –2 %, Nettomittelabflüsse aus ETFs in Europa > 100 Mio. Euro, **Anlageausblick negativ**

Wertentwicl. –2 % bis 2 %, Nettomittelflüsse in ETFs in Europa von –100 Mio. Euro bis 100 Mio. Euro, **Anlageausblick neutral**

Wertentwicl. besser 2 %, Nettomittelzuflüsse in ETFs in Europa > 100 Mio. Euro, **Anlageausblick positiv**

Die Welt der Anleger war im Juni zweigeteilt. ETFs auf US- und weltweite Indizes zogen den Löwenanteil der Zuflüsse auf sich. Gefragt waren auch Aktien-ETFs aus Europa. Aus Aktien-ETFs der Eurozone und der Schweiz hingegen wurde Kapital abgezogen. Die erneut starke Wertentwicklung der großen US-Tech-Unternehmen, der ‚Glorreichen Sieben‘, trieben die US-Märkte. „Anleger setzen darauf, dass die starken Unternehmensgewinne im US-Markt in den vergangenen Quartalen den steigenden Aktienmarkt fundamental untermauern“, sagt Ferat Öztürk, ETF-Experte der DWS. Der zweite Schwerpunkt aus Anlegersicht waren ETFs auf Unternehmensanleihen mit guter Qualität (Investment Grade), sowohl von europäischen wie auch US-Emittenten. BAN

Kategorie	Wertentwicklung im Juni	ETF-Mittelflüsse im Juni in Mio. Euro	Investment-ausblick für 1–3 Monate
Aktien Industrieländer			
Aktien Industrieländer weltweit	● 2,03 %	● 6206,00	●
Aktien Deutschland	● –1,42 %	● 67,00	●
Aktien Großbritannien	● –1,05 %	● 208,00	●
Aktien Schweiz	● –0,24 %	● –869,00	●
Aktien Euro-Zone	● –1,74 %	● –451,00	●
Aktien Europa	● –1,16 %	● 1854,00	●
Aktien USA	● 3,55 %	● 7011,00	●
Aktien Japan	● 2,96 %	● –195,00	●
Aktien Schwellenländer			
Aktien Schwellenländer weltweit	● 3,94 %	● 699,00	●
Aktien Asien ex Japan	● 4,26 %	● 99,00	●
Aktien China	● –2,91 %	● –145,00	●
Renten			
Staatsanleihen Deutschland	● 1,32 %	● –647,00	●
Unternehmensanl. USD Investment-Grade	● 0,67 %	● 192,00	●
Unternehmensanl. USD High Yield	● 1,01 %	● 74,00	●
Staatsanleihen USA	● 1,02 %	● 782,00	●
Unternehmensanl. Europa Investment-Grade	● 0,66 %	● 495,00	●
Unternehmensanl. Europa High Yield	● –0,53 %	● –661,00	●
Staatsanleihen Schwellenländer	● 0,90 %	● 340,00	●
Staatsanleihen weltweit	● 1,25 %	● 470,00	●
Geldmarkt			
Geldmarkt Euro	● 0,30 %	● 854,00	●
Geldmarkt US-Dollar	● 0,42 %	● 42,00	●
Rohstoffe			
Rohstoffkorb	● –1,58 %	● –6,00	●
Gold	● –0,05 %	● 1816,00	●

Die Darstellung „grün“ bedeutet nicht, dass die DWS eine Investition in diese Kategorie empfiehlt.

Quelle: CIO Office DWS





**CHINA-PRÄSIDENT XI** will den Kampf gegen die USA und den Westen gewinnen

MIKAS MARKT-MONITOR

MIKA HOFFMANN,  
REDAKTEUR  
FOCUS MONEY



## Gürtel enger schnallen

**Nötig wäre es.** Ein umfassendes Programm zur Ankurbelung der Konjunktur würde China guttun. Denn: Das Wachstum schwächelt. Im zweiten Quartal dürfte das Bruttoinlandsprodukt um fünf Prozent gewachsen sein, weniger als die 5,3 Prozent im ersten Quartal. Und auch nur, wenn man den offiziellen Zahlen glauben mag. Die Inflation ging zuletzt auf 0,2 Prozent zurück. In den westlichen Industrienationen würden sich alle darüber freuen. In China ist es ein Signal, dass das Riesen-Land weiterhin in einer gefährlichen Deflation steckt.

Jetzt muss sich zeigen, was Präsident Xi Jinping wirklich will. Diese Woche steht das Dritte Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas an, auf dem wirtschaftspolitische Beschlüsse erwartet werden. Vieles spricht dafür, dass es nicht der erhoffte Befreiungsschlag wird.

China hat seine Politik des „Wachstums um des Wachstums Willen“ längst aufgegeben. Jetzt geht es vor allem darum, das „Reich der Mitte“

für die wirtschaftliche Auseinandersetzung mit den USA und dem Westen vorzubereiten. Dafür steckt die Regierung Billionen Dollar schwere Investitionen in die Technologiebranche – und opfert dafür eine weitere Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung.

Bislang fruchtete weder ein eher halbherziges Rettungsprogramm für den Immobiliensektor mit der Folge weiter sinkender Wohnpreise noch helfen die vielen warmen Worte der Unterstützung dem Privatsektor. Der Slogan „Wohlstand für alle“, der vor allem 2021 und 2022 propagiert wurde, um die großen Tech-Plattformen Alibaba und Tencent zurechtzustutzen, taucht wieder häufiger auf – und heißt nichts anderes als: Chinesen, ihr müsst den Gürtel enger schnallen.

Helfen könnten jetzt Zinssenkungen der Bank of China. Wenn die US-Notenbank im September lockert, könnten die Chinesen das ebenfalls tun, ohne eine weitere Abwertung ihrer Währung zu riskieren.

## Erholung verpufft

Die Erholung des CSI 300 in den ersten Monaten des Jahres ist verpufft. Zinssenkungen könnten die Kurse zwischenzeitlich etwas beflügeln. Aber ein neuer großer Aufwärtstrend ist derzeit nicht in Sicht

CSI 300



## SPARKASSEN

## Nachschlag für Prämiensparer

**Verloren und doch gewonnen:** Die Revisionen der Verbraucherschutzverbände wurden zwar zurückgewiesen, aber dabei hat der Bundesgerichtshof nun erstmals einen konkreten Referenzzinssatz definiert, wie Nachzahlungsansprüche geprellter Kunden mit Prämiensparverträgen zu berechnen sind (BGH, Az. XI ZR 44/23 und 40/23). Nach jahrelanger juristischer Hängepartie ergeben sich dadurch für betroffene Sparkassenkunden laut Verbraucherzentrale Ansprüche, „die in der Regel im vierstelligen Bereich liegen dürften.“

Bei solch langjährigen Prämiensparverträgen erhalten Kunden zeitlich gestaffelt steigende Zinsprämien. Viele Kreditinstitute verwendeten dabei Klauseln, wonach sie die Verzinsung einseitig ändern konnten. Solche Klauseln erklärte der BGH bereits 2004 für unwirksam und konkretisierte dies in weiteren Entscheidungen 2010, 2017 und 2021. Nun hat er endgültig festgelegt, wie die Nachberechnung der variablen Verzinsung solcher Verträge zu erfolgen hat: Referenzzins sind die Umlaufrenditen inländischer Bundeswertpapiere mit Restlaufzeiten von über acht bis 15 Jahren. Diese würden von der Deutschen Bundesbank neutral ermittelt, entsprächen als risikoloser Marktzins dem typischen Profil solcher Sparer und auch die Laufzeiten seien der „typisierten Spardauer bis zum Erreichen der höchsten Prämienstufe“ angenähert. Wermutstropfen: Die Nachzahlungsansprüche verjähren drei Jahre nach Beendigung oder Kündigung des Vertrags.

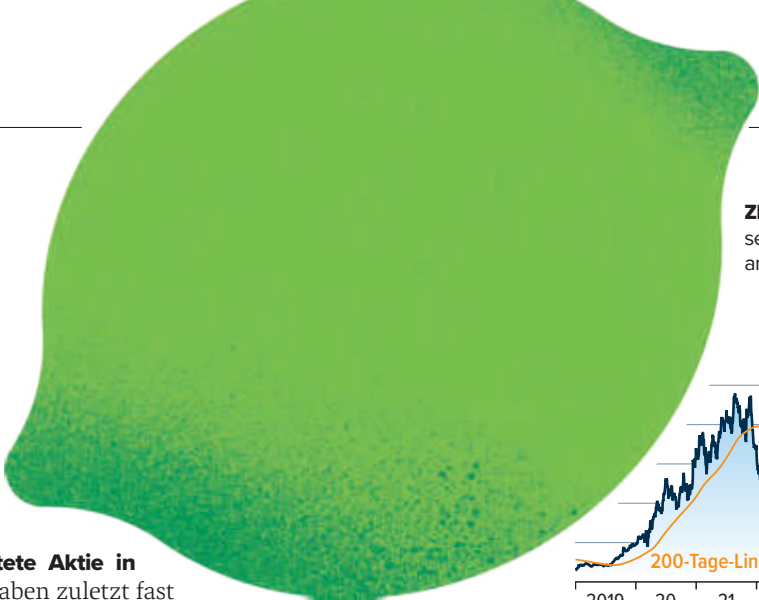
„Wir werden jetzt die Urteilsgründe abwarten und prüfen, ob wir als Aufsicht weitere Maßnahmen ergreifen“, kündigte Bafin-Direktor Thorsten Pötzsch an. Bereits 2021 hatte die Finanzaufsicht Bafin per Allgemeinverfügung alle Kreditinstitute verpflichtet, betroffenen Kunden Nachberechnungen zuzusagen. Allerdings gehen die Institute dagegen gerichtlich vor. Kunden sollten daher auf jeden Fall von ihrer Sparkasse eine konkrete Neuberechnung nach der BGH-Methode fordern – und im Zweifel auch die kostenlose Schlichtungsstelle einschalten, um eine möglicherweise drohende Verjährung zu hemmen. WM

LEERVERKÄUFE

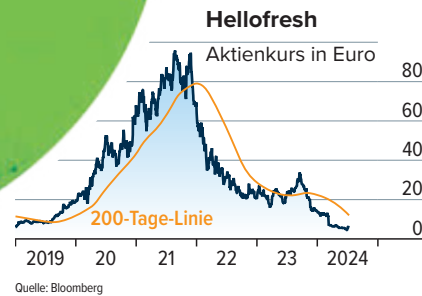
# Große Wette auf Kursverfall

**Hellofresh ist die am meisten geshortete Aktie in Deutschland.** Neun Investmentfirmen haben zuletzt fast zwölf Prozent der Aktien des weltweit führenden Anbieters von Kochboxen leer verkauft, wie eine neue Analyse von GraniteShares, einem globalen Emittenten von Exchange Traded Products (ETPs), zeigt. Das heißt: Die Investmentprofis sind „short“ auf die Aktie und wetten darauf, dass der Kurs weiter fällt – um dadurch Geld zu verdienen. Die größte Short-Position hält derzeit der US-Vermögensverwalter Blackrock mit einem Anteil von 5,2 Prozent. Doch Hellofresh ist nicht das einzige deutsche Unternehmen, das geshortet wird. So steht der Kali- und Salzförderer K+S ebenfalls bei neun Fondsmanagern auf der Short-Liste. Es folgen Firmen wie der Bekleidungshersteller Hugo Boss, das Chemieunternehmen Lanxess, der Pharma- und Biotech-Dienstleister Evotec sowie der Immobilienfinanzierer Deutsche Pfandbriefbank (s. Tabelle rechts). Größter Leerverkäufer deutscher Aktien ist derzeit übrigens der britische Hedgefonds Marshall Wace mit insgesamt 18 aktiven Short-Positionen.

Für Anleger bietet die Short-Wette durchaus Chancen. Denn geht die Rechnung der Profis nicht auf und steigen die Kurse, kommt es oft zu einem Short-Squeeze. Das bedeutet: Die Investoren müssen die geshorteten Aktien kaufen, um ihre Verpflichtungen aus dem Leerverkaufsgeschäft zu erfüllen – was zu absurden Kurssteigerungen führen kann. SR



**ZITRONE:** Hellofresh hat seit dem Hoch 94 Prozent an Wert verloren



## Top-10 Short-Positionen

Unternehmen	ISIN	Anteil geshortete Aktien	Anzahl Fonds mit Short-Positionen
<b>Hellofresh</b>	DE000A161408	11,97%	9
<b>K+S</b>	DE000KSAG888	9,92%	9
<b>Hugo Boss</b>	DE000A1PHFF7	8,45%	5
<b>Lanxess</b>	DE0005470405	7,94%	6
<b>Evotec</b>	DE0005664809	7,63%	7
<b>Deutsche Pfandbriefbank</b>	DE0008019001	5,49%	3
<b>Nagarro</b>	DE000A3H2200	5,40%	6
<b>Varta</b>	DE000A0TGJ55	4,58%	4
<b>Branicks Group*</b>	DE000A1X3XX4	4,20%	1
<b>Aixtron</b>	DE000A0WMPJ6	4,09%	5

Stand: 8.7.24; \*früher DIC Asset

Quelle: GraniteShares

HEIZUNGEN

# Absatz bricht ein

**Die Nachfrage nach** neuen Heizungen hierzulande kommt nicht in Schwung. Zahlen des Bundesverbands der Deutschen Heizungsindustrie (BDH) zufolge ist der Absatz in den ersten Monaten des Jahres im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 39 Prozent eingebrochen. Vor allem bei den Wärmepumpen fällt das Minus groß aus. Hier halbierte sich die Zahl der verkauften Pumpen auf insgesamt 74 000. Auch bei Gas- und Pelletheizungen entwickelte sich der Handel schleichend. Bei Ölheizungen hingegen verzeichnete der BDH ein Absatzplus von 25 Prozent auf insgesamt 47 500 Einheiten.

Hart trifft der Nachfragerückgang von Wärmepumpen hierzulande Marktgrößen

wie Vaillant, Viessmann und Stiebel Eltron, die bereits Tausende von den Mitarbeitenden in die Kurzarbeit geschickt haben.

Trotz massiven Nachfrageeinbruchs sind die Preise für Wärmepumpen dieses Jahr in Deutschland gestiegen. Kostete etwa eine Luft-Wasser-Wärmepumpe im Juni 2023 durchschnittlich noch 31 000 Euro, waren es 2024 im Juni schon 34 000 Euro. Diese Bilanz zieht eine Umfrage der Energieberatung der Verbraucherzentrale. Nicht nur Wärmepumpen wurden teurer. Auch der Einbau von Gasheizungen wurde diesen Juni um rund ein Drittel gegenüber 2022 kostspieliger.

Verbraucherschützer raten daher Hauseigentümern – wenn möglich – jetzt zum Wechsel auf moderne Energielösungen, da die staatliche Förderung noch hoch und die Geldtöpfe noch nicht leer sind. Zumal niemand in der Politik garantieren kann, dass dies künftig so bleibt.

Wer als Eigentümer einer unsanierten Immobilie in Wärmepumpe, Fotovoltaik oder Batteriespeicher investiert, spart nicht nur reichlich Energie und damit viel Geld, sondern schont auch die Umwelt.

Diese Bilanz zieht eine Studie von E.ON und RWTH Aachen. Dabei berücksichtigen die Studienautoren bei modernen Energielösungen eine staatliche Förderung zwischen 35 und 55 Prozent der Investitionskosten, maximal 30 000 Euro.

Im Vergleich zu den Investitionskosten für eine neue Gasheizung ist etwa der Kauf und Betrieb einer effizienten Wärmepumpe in Kombination mit einer Photovoltaikanlage in einem Reihenhauses (Baujahr 1990) bereits nach elf Jahren günstiger, so die Studie. Im älteren Einfamilienhaus (Baujahr 1980) hingegen rangiert der Break-even für die Kombi aus Wärmepumpe und Fotovoltaik im Vergleich zu Gas bei zwölf Jahren. TS





GOLD+SILBER

## Vergessene Schätze

**Gold kostet derzeit 2400 US-Dollar** je Feinunze. Das ist ein stolzer Preis für 31,10 Gramm und es kommt noch besser. Der Bericht „In Gold We Trust“ prognostiziert einen Goldpreis von 4821 Dollar bis 2030. Wohlgemerkt: Die Rede ist von 31,10 Gramm.

Diese Prognose erscheint weniger abwegig, wenn man die Entwicklung seit der Jahrtausendwende betrachtet. Seitdem ist der Goldpreis nämlich um 650 Prozent gestiegen, Silber, das Edelmetall des kleinen Mannes, um gut 400 Prozent. Der Dax verblasste gegenüber den Edelmetallen und blieb mit einem Plus von 162 Prozent hinter Gold und Silber zurück. Der Nasdaq-100 verteidigte die Gilde der Aktien und gewann knapp 500 Prozent (siehe Grafik unten).

Mehrere Faktoren treiben den Goldpreis an: Sinkende Zinsen machen Gold attraktiver, da es keine Zinsen bietet.

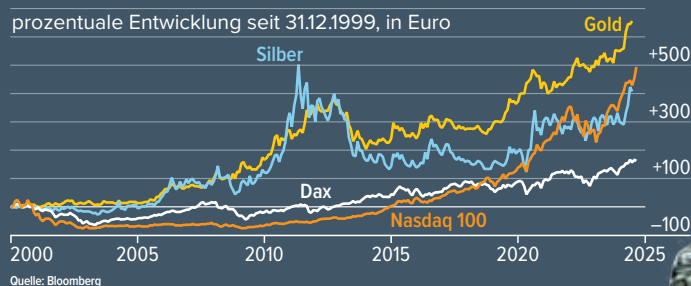
Die jüngsten US-Inflationsdaten deuten auf mögliche Leitzinssenkungen hin, was Gold aufwertet.

Große Zentralbanken begehren Gold aus den unterschiedlichsten Gründen. Schon jetzt richten sich die Blicke der Marktbeobachter auf die Zeit vom 22. bis 24. August. Dann findet der 15. BRICS-Gipfel statt. Dabei dürfte es auch um die Entdollarisierung auf Basis einer goldgedeckten Währung gehen. Auch afrikanische Staaten sind im Gespräch. Auf der Website der Swiss Resource Capital AG ist zu lesen: „Tansania kauft heimische Goldproduktion und Nigeria holt Goldreserven nach Hause“. Das Ziel ist vielerorts das gleiche – die Abhängigkeit von einer einzigen Währung soll verringert werden. Das hat auch etwas mit Geopolitik und „Safe Haven“ zu tun und ist ein weiteres Argument für Gold und Silber. DR

## Edelmetalle nicht zu bremsen

### Edelmetalle und Aktien

prozentuale Entwicklung seit 31.12.1999, in Euro



## BEWERTUNGEN IM NETZ

## Prüfpflicht gewünscht

**Ob es um die neue Waschmaschine** oder den nächsten Restaurantbesuch geht: In sämtlichen Alltagssituationen greifen Verbraucher auf Bewertungen im Internet zurück. Mehr als die Hälfte aller Deutschen nennen in einer repräsentativen Umfrage solche Netz-Rezensionen als einen der wichtigsten oder sogar den allein entscheidenden Faktor bei der Auswahl von Produkten und Dienstleistungen. Ob die Erfahrungsberichte echt sind, steht auf einem anderen Blatt. Der Kauf von Fake-Bewertungen ist, zumal im Zeitalter von künstlicher Intelligenz, weit verbreitet. 82 Prozent der Befragten sprachen sich deshalb für eine gesetzliche Prüfpflicht aus, die Online-Anbieter verpflichten würde, die Echtheit von Bewertungen sicherzustellen. Zwei Drittel befürworten die strafrechtliche Verfolgung von Bewertungsbetrug. Die Umfrage erfolgte im Auftrag des Urlaubsportals Holidaycheck, das wie FOCUS MONEY zum Unternehmen Hubert Burda Media gehört. Bisher darf jeder Anbieter mit Online-Rezensionen werben, egal ob authentisch oder nicht. JGR

## AUTOHERSTELLER

## Schleppend, sinkend

**Erfolgsmeldungen hören sich anders an.** Mit einem Minus von nur 0,1 Prozent auf 1,21 Millionen Autos kam BMW bei den Absatzzahlen des ersten Halbjahres im Vorjahresvergleich noch einigermaßen glimpflich davon. Auch VW hielt sich mit minus 0,6 Prozent und 4,35 Millionen Fahrzeugen vergleichsweise gut. Mercedes-Benz indes meldete mit minus sechs Prozent auf 1,17 Millionen Fahrzeuge Land unter.

Die Transformation steckt den Autobauern in den Knochen. Bei VW bremst Audi. Der Absatz der Premiumtochter sank um 8,2 Prozent. Wegen der schleppenden Nachfrage nach dem Luxus-SUV Audi Q8 e-tron steht mit Brüssel gar ein ganzer Standort auf der Kippe. Bei BMW verderben Mini (– 18,7 Prozent) und Rolls-Royce (– 11,4 Prozent) die gute Laune. Die Kernmarke hingegen ist mit 2,3 Prozent auf Wachstumskurs, allen voran – man höre und staune – die E-Autos. Die Elektromobilität hingegen erwies sich bei Mercedes als Bremse (– 16 Prozent). Alle drei Aktien dümpeln auf niedrigem Niveau – zu niedrig, meinen viele Analysten, die ihnen zweistellige Kurszuwächse zubilligen. Doch die wird es erst geben, wenn die Autobauer auf dem Weg der Transformation einen deutlichen Schritt weiter sind. BAN



**AUDI Q8 E-TRON:** Wegen Absatzschwierigkeiten beim Luxus-SUV steht das Werk in Brüssel auf der Kippe

EXKLUSIVE ANALYSE

# WER (DIESE) AKTIEN KAUFT, MACHT ALLES RICH

Die **Hausse nährt die Hausse**: Die Weltbörsen laufen – **trotz hoher und zunehmender Risiken**. Welche Aktien jetzt besondere Stärke zeigen und wie Anleger das **Momentum für weitere Kursgewinne nutzen**



von MIKA HOFFMANN

**S**ie steigen einfach weiter. Neue Kursrekorde in den USA und Japan, Aufholjagd in Europa – die internationalen Aktienmärkte sind nicht zu stoppen. Die Hausse nährt die Hausse, lautet ein Börsiänerspruchwort. Es gäbe zwar einige gute Gründe für eine Korrektur, aber die interessieren die Anleger rund um den Globus derzeit einfach nicht.

Aktien, die steigen, steigen weiter. Eine einfache Formel. Die sogenannte Momentum-Strategie funktioniert derzeit so gut wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Auch historische Vergleiche sprechen dafür, dass die Hausse weitergeht (s. S. 16) – obwohl es zwischenzeitlich immer wieder Rücksetzer geben kann, wie vergangene Woche bei den Technologieaktien. FOCUS MONEY wertet in einer exklusiven Analyse das weltweite Aktienuniversum aus – und filtert die 20 stärksten Papiere heraus, die auch in den nächsten Wochen und Monaten ihre Erfolgsgeschichte fortsetzen.

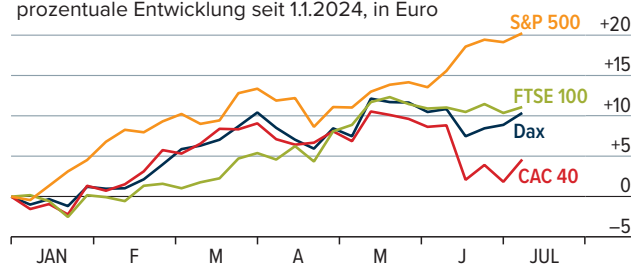
**Es ist gerade nicht einfach.** „Die für die Finanzmärkte relevante Gemengelage war selten so komplex und teilweise widersprüchlich wie zurzeit: Lodernde und schwelende geopolitische Konflikte, der Klimawandel, demografische und gesellschaftspolitische Umbrüche, die Inflation im Westen und Deflationssorgen in China, wachsende Staatsschulden sowie das Vorrücken der künstlichen Intelligenz mit all seinen Begleiterscheinungen sind miteinander verknüpft, verstärken oder kompensieren sich gegenseitig“, fasst Bert Flossbach, Gründer und Chef der Vermögensverwaltung Flossbach von Storch die Lage zusammen. Und trotzdem steigen die Kurse an den Weltbörsen. ►

## Gutes Momentum

Die Rekordjagd an den internationalen Börsen geht weiter – das Momentum stimmt, sagen Fachleute. Nur Frankreich hinkt wegen der anhaltenden politischen Unsicherheit auch nach den Wahlen hinterher

### Aktienindizes

prozentuale Entwicklung seit 1.1.2024, in Euro



Quelle: Bloomberg

## Nachlassende Unsicherheit,...

Die Unsicherheit lässt nach. Nach den französischen Wahlen engt sich der Renditeunterschied zwischen deutschen und französischen Staatsanleihen wieder ein, bleibt aber auf hohem Niveau

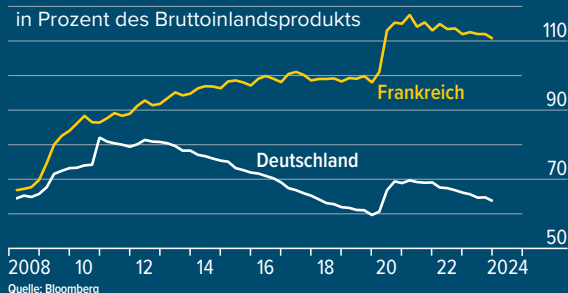
### Spread zehnjähriger französischer Staatsanleihen



## ...aber Sorgen bleiben

Die Staatsverschuldung in Frankreich ist mit mehr als 100 Prozent gegenüber dem Bruttoinlandsprodukt zu hoch. Besserung in Sicht? Eher nicht: Die jährliche Neuverschuldung liegt bei fünf Prozent

### Verschuldung Frankreichs und Deutschlands



## Resilienter Dollar

Der Dollar hält seine Stärke gegenüber dem Euro: Anleger halten die höheren US-Staatsanleihenrenditen für wichtiger als die Unsicherheit vor den Präsidentschaftswahlen im November

### Preis für 1 Euro in US-Dollar



„Es gibt weiterhin starke Argumente für ‚Risk on‘“, sagt Wei Li, Chefstrategin von Blackrock. Vor allem die riesigen Investitionen in künstliche Intelligenz und in die steigende Nachfrage nach kohlenstoffarmer Energie stimmen die Expertin des größten Vermögensverwalters der Welt optimistisch. „Wenn wir die Investitionen addieren, bekommen wir eine so große Zahl, wie wir sie selten in der Wirtschaftsgeschichte gesehen haben“, so Li.

„Obwohl der erhoffte Rückenwind fallender Zinsen bislang weitgehend ausgeblieben ist, eilen die Aktienmärkte, getrieben von den Aktien der großen Technologieunternehmen, von Rekord zu Rekord“, analysiert Flossbach. Der S&P 500 erreichte in der vergangenen Woche ein neues Rekordhoch. Auch Dax und Euro Stoxx 50 sind nicht weit von ihren Allzeithochs entfernt. „Der Markt freut sich über die Worte von US-Notenbank-Chef Jerome Powell, dass die Absenkung der Inflationsrate wieder auf dem richtigen Weg zu sein scheint“, erläutert Linda Duessel, Senior Vice President und Senior Equity Strategist bei Federated Hermes. „Der Fed-Vorsitzende Powell sagte, dass die jüngsten Inflationsberichte darauf hindeuten, dass wir auf einen disinflationären Pfad zurückkehren“, so die Expertin. Die US-Inflationszahlen der vergangenen Woche bestätigen diese Sichtweise. Ein überraschend moderater Preisanstieg von 3,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr macht eine baldige Zinssenkung – wohl schon im September – wahrscheinlicher.

„2024 war bisher durch solide Fundamentaldaten geprägt. Die USA stehen immer noch an der Spitze der Erholung, Europa scheint ebenfalls die Wende zu schaffen und Stabilisierungstendenzen in China lassen den Druck auf die globale Wirtschaft abflachen“, ist Henk-Jan Rikkerink überzeugt. Der Global Head of Solutions & Multi Asset bei Fidelity International hält es unter diesen Rahmenbedingungen für wahrscheinlich, dass „amerikanische und japanische Aktien ihren Höhenflug fortsetzen“.

**Wahlen aus dem Weg.** Zumal zumindest zwei größere Risiken, die Wahlen in Frankreich und Großbritannien, aus dem Weg sind. Nach den Wahlen in Frankreich ist die Erleichterung groß, dass der rechtsextreme Rassemblement National (RN) nicht so stark abschnitt wie befürchtet. „Mit wenigen Ausnahmen dürfte das Ergebnis zu einer weitgehenden Kontinuität in der französischen Innen- und Außenpolitik sowie in der Haltung Frankreichs zur EU-Politik führen“, sagt Stephen Dover. Nach Meinung des Leiters des Franklin Templeton Institute dürfte sich der Aufschwung, den die Märkte genießen, jedoch in Grenzen halten. „Frankreich steht mittelfristig immer noch vor großen Herausforderungen, darunter die Haushaltskonsolidierung, die langfristige Tragfähigkeit der wichtigsten Säulen des Sozialvertrags – Renten, Gesundheitswesen – und die dringende Notwendigkeit, die Produktivität zu steigern“, warnt der Experte vor zu großem Optimismus. „Es gibt keinen Grund dafür, dass die Risikoprämie auf das Niveau von vor einem Monat zurückfällt“, ergänzt Bruno Cavalier. Im Gegenteil: Sie könne sogar weiter nach oben gehen, wenn die Haushaltskonsolidierung nicht konsequent fortgesetzt werde, so der Chefvolkswirt von Oddo BHF.

Positiver fällt das Urteil der Kapitalmarktstrategen für die Wahl in Großbritannien aus, nachdem die Labour Party unter





**TRUMP GEGEN BIDEN:** Die Unsicherheit steigt – zumal noch nicht klar ist, ob der amtierende Präsident überhaupt ins Rennen geht. Langfristig dürften die wirtschaftlichen Implikationen gering bleiben

**MACRON:** Der Präsident muss sich mühsam Mehrheiten im neuen Parlament suchen

**STARMER:** Der neue britische Premierminister startet mit einem großen Vertrauensvorschuss

Keir Starmer einen Erdrutschsieg nach 14 Jahren Konservativen-Regierung gefeiert hat. „Das klare Mandat – und die Möglichkeit einer Regierung mit zwei Amtszeiten, die eine Umsetzung langfristig ausgerichteter Politik ermöglicht – könnte unserer Meinung nach die Stimmung für britische Vermögenswerte aufhellen, insbesondere unter ausländischen Investoren, die über die Hälfte der Anteile an in Großbritannien notierten Unternehmen halten“, analysiert Ann-Katrin Petersen. Gleichzeitig schränken die Haushaltszwänge Labours mutigen Ansatz zur Förderung des Wachstums ein. „Die Marktturbulenzen nach dem Minihaushalt vom September 2022 haben den sinkenden Spielraum der Finanzpolitik angesichts hoher Staatsverschuldung und Zinsen deutlich gemacht und Labour erkennt die Notwendigkeit an, die Haushaltsregeln einzuhalten“, erwartet die Leiterin Kapitalmarktstrategie Deutschland des Blackrock Investment Institute.

**Unsicherheit in den USA.** Das größte politische Risiko bleiben erst einmal die Wahlen in den USA – vor allem, solange nicht klar ist, ob Joe Biden am 5. November noch einmal antritt oder für einen anderen Kandidaten der demokratischen Partei Platz macht. „In den USA könnte die bevorstehende Wahl kurzfristig für Volatilität an den Märkten sorgen, wobei die wirtschaftlichen Implikationen mittel- bis längerfristig eher gering ausfallen dürften“, prognostiziert Björn Jesch, CEO und Globaler CIO der DWS.

Trotz aller Risiken haben die Weltbörsen einen Lauf. Wie lange das noch gut geht? Schwer zu sagen. Solche Gewinnphasen können viel länger laufen, als viele meinen. Das Momentum stimmt, sagen Börsianer. Was heißt das eigentlich?

Der Begriff Momentum kommt aus der Physik und bezieht sich auf Masse und Geschwindigkeit: Je größer ein Objekt und je schneller es sich bewegt, desto größer das Momentum. Der amerikanische Investor Richard Driehaus gilt als Vater des Momentum-Investings. In den 1980er- und 90er-Jahren machte er diese Strategie beliebt. Seine Grundüberzeugung: Anleger fahren höhere Gewinne ein, wenn sie hoch bewertete Aktien in einem Aufwärtstrend kaufen, als wenn sie unterbewertete Aktien ins Depot legen und auf eine Trendwende hoffen.

**Zum Besseren.** „Steigt eine Aktie über mehrere Wochen stärker als der Markt, ist davon auszugehen, dass die Intelligenz der Masse Hinweise gibt, dass sich Dinge im Unternehmen zum Besseren entwickeln“, beschreibt Jens Ehrhardt. „Fällt diese relativ bessere Kursentwicklung mit einer relativ günstigen Bewertung zusammen, ist das ein guter Ausgangspunkt für eine erfolgreiche fundamentale Analyse und ein chancenreiches Investment“, erklärt der Chef von DJE Kapital.

Die Momentum-Strategie war in den vergangenen Monaten am erfolgreichsten. Vieles spricht dafür, dass das auch in den nächsten Monaten so bleibt. Die 20 stärksten Aktien aus aller Welt finden Sie auf den folgenden Seiten. ■

## Hohes Niveau

Trotz neuer Hoffnungen auf eine Leitzinssenkung im September bleibt die Verzinsung zehnjähriger amerikanischer Staatsanleihen hoch. Das spiegelt die weltweite Unsicherheit wider

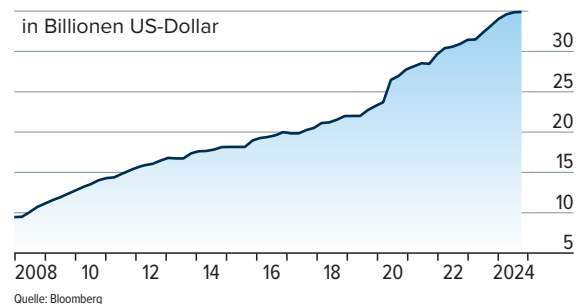
### Zehnjährige US-Staatsanleihen



## Rekordhohe Schulden

Die öffentlichen Schulden der USA liegen bei mehr als 34 Billionen Dollar – eine unvorstellbare Summe. Egal, wer die Wahlen im November gewinnt, an Sparen denkt keiner der Kandidaten

### US-Staatsschulden



PARALLELEN

# Ich geb Gas, ich will Spass

Die **Roaring Twenties** beflügelten in den 1920er-Jahren die Börsen. Hundert Jahre später schießt der Nasdaq-100-Index in die Höhe. **Von erstaunlichen Parallelen** – aber keinem Ende der Hausse

von DIRK REICHMANN

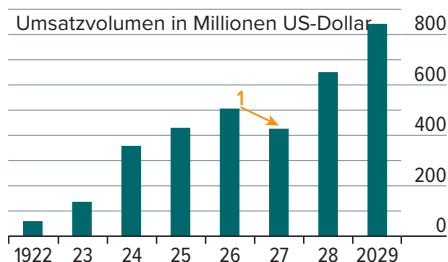
**D**er amerikanische Schriftsteller Mark Twain soll einmal gesagt haben, dass sich Geschichte zwar nicht wiederholt, aber reimt. Gewisse Ähnlichkeiten lassen sich also immer wieder feststellen. Déjà-vus gibt es auch an der Börse.

Als der Technologieindex Nasdaq-100 ab Ende 2021 mehr als 35 Prozent verlor, wurden historisch versierte Anleger nervös. Schon in den 1920er-Jahren hatte der Dow Jones für ausgelassene Stimmung gesorgt. Der Ökonom John Maynard Keynes meinte 1927: „Wir werden in unserer Zeit keine Crashes mehr erleben“. Zwei Jahre später war die Party vorbei und der Dow stürzte ab. Erst 1954 konnte das Börsenbarometer sein 1929er-Hoch übertreffen.

## Volle Dröhnung

Das Radio wurde ab den 1920er-Jahren zum Massenmedium. In den USA stieg das Umsatzvolumen zwischen 1922 und 1929 um rund 1300 Prozent. Im Jahr 1927 kam es zu einem Einbruch, der zu einer Konsolidierung im Aufwärtstrend des Dow Jones führte (siehe Grafik Seite 17 oben)

### Verkauf von Radiogeräten in den 1920er



**CHARLESTON-TÄNZER:** „Für eine Weile war es eine gute Zeit“



## AKTIENINDIZES

# Die Karten werden neu gemischt

Vergleicht man den Dow Jones und den Nasdaq-100 in den beiden Zeitfenstern, so zeigen sich erstaunliche Parallelen. Beide Börsenbarometer stiegen über einen ähnlich langen Zeitraum ähnlich stark an und fielen dann steil ab. Doch Geschichte wiederholt sich offenbar nicht, sie reimt sich nur. Der Dow Jones brach ein, der Nasdaq-100 stabilisierte sich nach einigen Monaten. Seit 2023 steigt er wieder. Die Karten sind also neu gemischt und die Hausse geht weiter. Experten wie Ed Yardeni gehen sogar davon aus, dass die Hausse noch einige Jahre anhalten könnte. Ein Szenario, das nicht von der Hand zu weisen ist.

## Dow Jones in den Roaring Twenties

In acht Jahren stieg der Dow Jones um 368 Prozent. Dann brach das Börsenbarometer ein und verlor fast 90 Prozent. 1926/1927 kam es zur Konsolidierung

### Dow Jones 1922 bis 1932



## Nasdaq-100 in den 2020er-Jahren

Von 2014 bis Ende 2021 stieg der Nasdaq-100 in acht Jahren um 363 Prozent. Das erinnert an die Entwicklung des Dow in den Roaring Twenties. Ab 2023 wiederholt sich die Geschichte nicht mehr

### Nasdaq 100 seit 2014



Parallelen drängen sich auf. Wie die 2020er-Jahre waren auch die Goldenen Zwanziger eine Zeit des Aufbruchs, und solche Epochen scheinen in oder kurz nach schwierigen Zeiten zu beginnen. Die Spanische Grippe brach 1918 während des Ersten Weltkriegs aus und war 1920 noch nicht überwunden. Diese Krankheit weist Ähnlichkeiten mit der Corona-Pandemie auf, die 2020 begann. Der technische Fortschritt war jedoch weder in den Roaring Twenties noch in den 2020er-Jahren aufzuhalten: In den 1920er-Jahren wurden Autos durch die Fließbandproduktion erschwinglicher, das erste moderne Antibiotikum gegen bakterielle Infektionen wurde entdeckt und das Radio (siehe Grafik Seite 16) hielt Einzug in immer mehr Wohnzimmer. Das Radio revolutionierte auch die Werbung für Produkte. Heute sind Begriffe wie Roboter oder künstliche Intelligenz aus unserem Sprachgebrauch nicht mehr wegzudenken. Solche Innovationen treiben eine Hausse an, die wohl noch lange andauern wird. Das glauben optimistische Marktbeobachter.

**Doch nicht dasselbe.** Miesepeter gibt es immer. Die Schweizer „Handelszeitung“ zog im Dezember 2019 folgende Parallele: „Auch in den 1920er-Jahren verloren die etablierten Parteien in vielen Ländern an Rückhalt, und es breiteten sich Bewegungen aus, die man heute „populistisch“ nennen würde. Auch damals waren die Zinsen über eine längere Phase eher tief. Auch damals wurde der wirtschaftliche Schwung durch eine Menge Schulden finanziert.“ Nach Daten der Federal Reserve Bank of St. Louis fiel der Diskontsatz von sieben Prozent Mitte 1920 auf drei Prozent 1924.

Das ficht viele Experten nicht an. Börsenaltmeister Ed Yardeni beispielsweise ist optimistisch. Im April 2024 sagte er in einem Interview mit CNBC: „Ich habe mir frühere Jahrzehnte angesehen, um Analogien zu finden, und ich glaube immer noch, dass dies die ‚Roaring 2020s‘ sein werden, ähnlich wie in den 1920er-Jahren, als wir ein enormes Produktivitätswachstum und enormen Wohlstand hatten.“ Die Party soll noch fünf Jahre weitergehen, 2029 wäre dann das Ende der Hausse. Das wäre 100 Jahre nach dem Zusammenbruch des Dow Jones und dem Beginn der Weltwirtschaftskrise. Hängt das Menetekel bereits an der Wand?

Das muss nicht so sein. FOCUS MONEY zog beispielsweise eine Parallele zwischen dem Dow Jones der 1920er-Jahre und dem Nasdaq-100-Index der 2020er-Jahre (siehe Kasten links). Sowohl im Ausmaß der Kurssteigerungen als auch in der Dauer des Kursfeuerwerks lassen sich Parallelen finden. Dass sich die Geschichte nicht wiederholt, sondern nur reimt, zeigt der Nasdaq-100-Index seit 2023. Es ging wieder steil nach oben. Zur Erinnerung: Von 1929 bis 1932 verlor der Dow Jones 89 Prozent seines Wertes.

**Das Ende der Parallele.** Demnach hat der Nasdaq-100-Index nach der Kurskorrektur 2022 ein neues Kapitel aufgeschlagen. Wie lange der neue Aufwärtstrend anhält, ist offen. Anleger sollten aber im Hinterkopf behalten, dass er irgendwann zu Ende gehen wird. Oder um es mit Yardeni zu sagen: „Natürlich ist es nicht gut ausgegangen, aber für eine Weile war es eine gute Zeit.“ Mit dem währungsgesicherten Indexzertifikat auf den Nasdaq-100-Index (ISIN DE000SD1RB65) können Anleger auf eine Fortsetzung der Hausse setzen. Tipp: Immer mit Stoppkursen arbeiten. ■

TOP-PERFORMER

# Das Beste vom Besten

200 Prozent **Gewinn einsacken** und tschüss? Mitnichten! Die **stärksten Aktien** zur Jahreshälfte bieten auch weiterhin **hohe Kurspower**. FOCUS MONEY findet 20 Top-Werte **mit Superkräften**

von MATTHIAS DWORAK und JENS MASUHR

**K**aufen, was gerade läuft! Mit der Momentum-Methode fahren Anleger seit Monaten glänzend. Die Idee dahinter: eine Aktie zu kaufen, in der Hoffnung, einen Dümmeren zu finden, der einen noch höheren Preis bezahlt. Bei der Frage allerdings, ob es tatsächlich „dumm“ ist, nach einer Kursvervielfachung auf den Börsenzug aufzuspringen, darüber streiten sich die Experten trefflich.

**Stabil und chancenreich.** Während die einen von einer Blase an den Börsen sprechen, die platzen könnte wie beim großen Tech-Crash im März 2000, steht für andere die Entwicklung, speziell im Bereich künstliche Intelligenz (KI), erst ganz am Anfang. FOCUS MONEY macht die Exklusiv-Analyse: Welche Aktien sind die Stärksten der Welt? Und: Wie geht's

bei ihnen in der Zukunft weiter? Wichtig: In die Auswahl kamen ausschließlich Titel mit einem Börsenwert von umgerechnet zehn Milliarden Euro und mehr. Und: Ihre Aktien müssen an deutschen Börsen handelbar sein.

Spitzenreiter ist unser Tenbagger-Kandidat aus Heft 34/22: Super Micro. Volltreffer! Wer bei der Aktie des IT-Hardware-Spezialisten zugriff, hat seinen Einsatz binnen zwei Jahren mehr als verelfacht. Dazu kommt: Zusammen mit Nvidia und dem Online-Autohändler Carvana gehört der KI-Gewinner nicht nur zu den Hotshots im ersten Halbjahr. Mit fast 80 Prozent Potenzial sind auch die Aussichten für die nächsten zwölf Monate überragend. 14 Kraftprotze sind laut FOCUS-MONEY-Expertise besonders stark (ab S.19). ▀ ▸

## Die 20 Stärksten der Welt

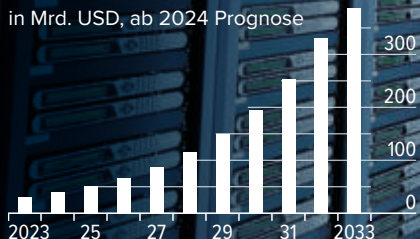
Unternehmen	ISIN	Branche	Börsenwert in Mrd. Euro	Kurs Jahres- anfang in Euro	aktueller Kurs in Euro	Kursplus seit 01.01.2024 in Prozent	höchstes Kursziel in Euro	Kurspotenzial in Prozent
Super Micro	IT-Hardware	US86800U1043	45,9	262,30	781,50	198,0	1384,00	77,1
Nvidia	Halbleiter	US67066G1040	2860,0	45,69	118,36	159,0	185,00	55,9
Carvana	Online-Autohandel	US1468691027	13,8	48,84	117,95	141,5	139,00	17,3
Arm Holdings	Chip-Design	US0420682058	174,2	69,33	155,22	123,9	180,00	15,9
Applovin	IT-Software	US03831W1080	22,0	36,77	80,23	118,2	106,00	32,2
Siemens Energy	Elektro-/Energietechnik	DE000ENER6Y0	20,8	12,25	26,05	112,6	42,00	61,0
Insmed	Biotechnoilogie	US4576693075	10,4	28,60	57,20	100,1	83,00	45,1
Asics	Sportartikel	JP3118000003	10,9	7,23	14,33	98,2	15,80	10,1
Vertiv Holding	Netzwerktechnik	US92537N1081	31,7	44,30	86,05	94,2	107,00	24,3
Hon Hai	Computertechnologie	US4380908057	84,6	3,16	6,09	92,7	7,40	21,2
Dell	Computer/Internet	US24703L2025	95,6	70,58	131,63	86,5	221,00	68,2
China Hongqiao	Metallverarbeitung	KYG211501005	13,2	0,76	1,39	82,9	2,10	51,8
Ms & Ad Insurance	Versicherungen	JP3890310000	35,4	12,11	22,04	82,0	29,00	30,2
Cnooc	Öl und Gas	HK0883013259	122,7	1,53	2,77	81,0	3,30	19,5
Constellation Energy	Energieversorger	US21037T1097	61,6	107,85	193,82	79,7	231,00	19,0
Robinhood Markets	Finanzdienstleistungen	US7707001027	16,0	11,75	21,10	79,6	28,00	31,2
Pure Storage	Computer-Hardware	US74624M1027	19,5	32,90	58,76	78,6	74,00	25,6
Cmcc	Metallverarbeitung	CNE100000114	24,1	0,51	0,91	78,4	1,30	45,1
Sea Ltd.	E-Commerce	US81141R1005	34,5	37,37	65,96	76,5	88,00	32,9
Cosco	Schifffahrt	CNE1000002J7	30,0	0,93	1,64	76,3	2,30	42,7

Quelle: Bloomberg, Onvista (Stand: 05. Juli 2024)



## Megawachstum bei Servern

in Mrd. USD, ab 2024 Prognose



Quelle: Bloomberg

**GROSSRECHNER:** Super Micro gehört mit seinen Lösungen zu den größten Profiteuren von KI

## SUPER MICRO

### Wehe Shortie, wenn die Aktie weiter läuft...

**Das Unternehmen:** Super Micro Computer (SMCI) ist spezialisiert auf die Entwicklung von Computer-Hardware, speziell Großrechner- und Speicherlösungen. Die Palette umfasst Hochleistungsserverplattformen für Rechenzentren sowie Unternehmen. Die Nachfrage nach den Produkten des Nvidia-Partners hängt stark am Boom bei künstlicher Intelligenz (KI), an den IT-Ausgabenzyklen und weiteren Technologiefortschritten – aktuell alles positiv für die Aktie.

**Die Zahlen:** 2300 Prozent Kursplus binnen drei Jahren kommt nicht von ungefähr! Der Hightech-Überflieger hat die Ertragsziele in vier der letzten fünf Quartale klar übertroffen. Allein im letzten Vierteljahr kam es zu 13 Gewinnrevisionen nach oben. Gegenüber dem Wettbewerb ist die Aktie in fast allen wichtigen Wachstumskategorien überlegen. Die langfristige Zuwachsrate beim Gewinn je Aktie (drei bis fünf Jahre) liegt bei 46 Prozent, gut 230 Prozent über dem Sektor. Fürs vierte Quartal rechnet der Konzern mit einem Ertrag je Anteil von 8,08 US-Dollar – 130 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Markt preist einen Umsatzsprung von 142 Prozent auf 5,3 Milliarden Dollar ein. Erneut zu wenig?

**Die Story:** Allein das Wachstum auf dem KI-Servermarkt wird auf 30 Prozent pro Jahr beziffert (siehe Grafik).

Noch herrscht die Maxime: Wachstum vor Profitabilität. Die Basis für weitere dreistellige(!) Zuwächse schuf SMCI in den letzten neun Monaten daher mit einer Verdreifachung der Investitionen. Experten halten SMCI trotz der hohen Markterwartungen für „unterschätzt“. Kursziel: 1384 Euro! Drei Kurstreiber kommen hinzu: 1. Fallen die Zinsen, drückt das die Bewertung der Aktie auf ein günstigeres Niveau. 2. In Kürze dürfte SMCI die Apothekenkette Walgreens im Nasdaq-100 ersetzen. 3. SMCI zählt zu den am stärksten leerverkauften US-Aktien. Geht die Rechnung der Shortseller nicht auf, müssen sie kaufen... JM

### Heißes Vorspiel



WKN/ISIN	A0MKJF/US86800U1043
Börsenwert	45,9 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	40,0/27,6
Dividendenrendite für 2024e/25e	0,0/0,0 %
Kursziel/Stoppkurs	1384,00/650,00 €
Risiko	<div> <div style="width: 100%;"></div> </div>
Kurspotenzial	77%

Quelle: Bloomberg, Marketscreener

e = erwartet

## NVIDIA

### Dreimal so viel wert?

**Das Unternehmen:** Nvidia stellt Grafikprozessoren (GPUs) für Top-Anwendungen her – von Online-Spielen und autonomer Mobilität über Bitcoin-Schürfen bis zu KI-Rechenzentren. Diese, so Nvidia-Chef Jensen Huang, schießen wie Pilze aus dem Boden.

**Die Zahlen:** Wer sich angesichts der Kursvervielfachung seit Januar 2022 die Augen reibt, setzt sich besser hin: Auf Basis der zu erwartenden Gewinne war Nvidia Anfang 2023 teurer als heute. Das KGV auf Basis der in Zukunft erwarteten Gewinne liegt bei 50 (gegenüber 62 damals). Angesichts von Zuwächsen bei Umsatz und Gewinn von zuletzt 400 und 600 Prozent sowie 1a-Aussichten notiert die Aktie auf dem Niveau von Oktober 2022.

**Die Story:** Der Start der nächsten KI-Chip-Generation („Blackwell“) wird zum Treiber. Vielmehr aber dürfte die Zukunft Epochen für Nvidia bereithalten. CEO Huang erwartet „Millionen von GPUs in Rechenzentren“. Aktuell sind es mehrere Zehntausend. Allein Meta dürfte pro Jahr im Schnitt gut 200 Prozent mehr ordern. Grund: Bei fast jeder Interaktion mit dem Internet, PC oder der Cloud läuft eine generative KI. Grobe Schätzung: ein Nvidia-Börsenwert in 2030 von neun Billionen Euro – dreimal mehr als jetzt. JM

### Die Jahrhundert-Chance



WKN/ISIN	918422/US67066G1040
Börsenwert	2860 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	49,5/36,3
Dividendenrendite für 2024e/25e	0,03/0,03 %
Kursziel/Stoppkurs	185,00/99,00 €
Risiko	<div> <div style="width: 100%;"></div> </div>
Kurspotenzial	56%

Quelle: Bloomberg, Marketscreener

e = erwartet

CARVANA

Autohändler mit KI-Kick

**Das Unternehmen:** Bei Carvana haben Kunden die Wahl: Kauf des Gebrauchtwagens im Internet (inklusive Bringservice bis vor die Tür). Oder: Kauf an einem der 28 Automaten-Standorte. So oder so: Amerikas zweitgrößter Autohändler nutzt digitale Technik, um für den Kunden stets das auf Lager zu haben, was er sucht. Dazu überwacht KI Gebrauchtwagenauktionen, um die meistverkauften Fahrzeuge zu identifizieren und den eigenen Bestand sicherzustellen.

**Die Zahlen:** Über den digitalen Ansatz erreicht Carvana acht von zehn US-Bürgern. Die zuletzt sinkenden Gebrauchtwagenpreise drücken zwar aufs Wachstum. Aber: Mit sinkender Inflation werden Autokäufe wieder bezahlbarer, was den Absatz erhöht. Q1 schlug die Erwartungen der Experten klar und lieferte die besten Finanzergebnisse der Konzerngeschichte. Die Bruttomarge lag bei 19 Prozent (sechs Prozentpunkte höher als 2023).

**Die Story:** Die Chance war laut Management nie besser, um „der größte und profitabelste Autohändler“ zu werden. Neue Inspektions- und Überholungszentren, mehr Lagerbestand und sinkende Transportkosten treiben die Marge auch im 2024er-Geschäftsjahr nach oben. Unser Fazit: Pionier im Autohandel 4.0! JM

Aktie macht Tempo



WKN/ISIN	A2DPW1/US1468691027
Börsenwert	13,8 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	Verl./Verl.
Dividendenrendite für 2024e/25e	0,0/0,0
Kursziel/Stoppkurs	139,00/97,90 €
Risiko	■■■■■
Kurspotenzial	17% e = erwartet

Quelle: Bloomberg, Marketscreener



ARM HOLDINGS

**BÖRSE:** Die Arm-Aktie wurde am 24. Juni in den Nasdaq-100-Index aufgenommen

Chip-Designer startet durch

**Das Unternehmen:** Arm Holdings ist ein Halbleiterhersteller. Das britische Unternehmen hat sich auf die Entwicklung von Prozessorarchitekturen spezialisiert. Dabei lizenziert Arm seine Technologien und Designs an andere Unternehmen, die diese in ihren eigenen Produkten verwenden. Die Folge: Arm-Chips stecken unter anderem in fast allen Smartphones. Aber auch mit Microsoft, Oracle sowie Amazon und Alphabet bestehen Partnerschaften, um spezielle Lösungen für KI-Infrastrukturen zu schaffen. Das Wachstum dürfte sich daher auch durch die immer breitere Akzeptanz von KI-fähigen Smartphones und PCs beschleunigen. Die Aktie ging im September 2023 an die Börse und ist seit dem 24. Juni im Nasdaq-100-Index gelistet.

**Die Zahlen:** KI-Boom und weltweit steigende Handyverkäufe sorgen für erstklassige Geschäftszahlen. Analysten gehen davon aus, dass der Wechsel von der x86- zur Arm-Architektur in den kommenden Jahren zu einem deutlichen Wachstum über das Smartphone-Geschäft von Arm hinaus führen, die nächste Computergeneration grundlegend verändern und das Geschäft auch auf den Cloud-Infrastrukturmarkt ausweiten wird. Für das Geschäftsjahr 2025 prognostiziert das Unternehmen ein Umsatzwachstum von 17 bis 27 Prozent. Analysten gehen davon aus, dass der Markt für Smartphone-Prozessoren

zwischen 2023 und 2028 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 16,7 Prozent erreichen wird, angetrieben durch die Einführung von 5 G, KI-Computing und das Internet of Things.

**Die Vision:** Um Rechenleistung und Effizienz zu steigern, dürfte die Nachfrage nach Prozessoren mit Arm-Architektur weiter zunehmen. Unternehmenskenner erwarten, dass die Lizenzgebühren aufgrund strategischer (KI-ausgerichteter) Lizenzvergaben künftig zwei- statt bisher einstellig wachsen werden. Arm-basierte Chips treiben vom kleinsten Sensor bis zum leistungsstärksten Supercomputer alles an. Eine gigantische Wertschöpfung. Tipp: Auf Rücksetzer warten, Stoppkurse setzen! SIM

Auf Wachstumskurs



WKN/ISIN	A3EUCD/US0420682058
Börsenwert	174,2 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	145,9/118,8
Dividendenrendite für 2024e/25e	0,0/0,0 %
Kursziel/Stoppkurs	180,00/132,00 €
Risiko	■■■■■
Kurspotenzial	16% e = erwartet

Quelle: Bloomberg



## APPLOVIN

### App generiert Erlöse

**Das Unternehmen:** Das App-Monetarisierungsunternehmen Applovin wurde 2012 gegründet und hat seinen Sitz im kalifornischen Palo Alto. Das Geschäft basiert auf zwei Säulen: Zum einen unterstützt es App-Entwickler und -Publisher beim Testen und Analysieren ihrer Apps sowie bei deren Vermarktung. Letzteres umfasst die gezielte Ansprache von Zielgruppen, die die App mit hoher Wahrscheinlichkeit herunterladen, sowie den Verkauf von Werbeplätzen innerhalb der Apps.

**Die Zahlen:** Die jüngst vorgelegten Unternehmenszahlen übertrafen die Erwartungen der Analysten. So habe der US-Konzern im ersten Quartal bei einem Umsatz von 1,06 Milliarden Dollar einen bereinigten Gewinn je Aktie von 0,67 Dollar erzielt. Damit habe das Unternehmen die Konsensschätzungen beim Umsatz um neun Prozent und beim Gewinn je Aktie um 20 Prozent übertroffen.

**Die Vision:** Die Ergebnisse und der Ausblick wurden mit einem Kursfeuerwerk belohnt. Analysten von Bloomberg bestätigten, dass Applovin im Vergleich zu vor zwei Jahren einen bedeutenden Marktanteil bei mobilen Werbetreibenden gewonnen hat. Das Unternehmen verfügt über ein breit gefächertes Gaming-Portfolio mit Fokus auf Anwendungssoftware, mit dem sich die Vermarktung verbessern und das Geschäft ausbauen lässt. Die Wachstumsdynamik ist gut. SIM

### Die Kursrakete

Immer mehr Anbieter von Apps wollen damit Geld verdienen. Applovin bietet einzigartige Tools zur Umsatzsteigerung



### Wieder im Aufwärtstrend



## SIEMENS ENERGY

### Es läuft wieder nach Plan

**Das Unternehmen:** Ende 2020 kostete die Aktie von Siemens Energy mehr als 30 Euro, drei Jahre später weniger als acht Euro. Ein Grund liegt in der Windkraftsparte – die Tochter Gamesa belastete. Die Qualitätsprobleme etwa bei Rotorblättern drückten das Ergebnis von Siemens Energy für das Geschäftsjahr 2023 tief in die roten Zahlen. Dennoch hat sich der Aktienkurs in diesem Jahr mehr als verdoppelt. Das ist ein Vertrauensbeweis der Börse in den Erfolg der Restrukturierung.

**Die Zahlen:** Siemens Energy ist stark bei Gasturbinen und kombinierten Gas- und Dampfturbinenkraftwerken und Anbieter von Technologien für konventionelle und erneuerbare Energieerzeugung. Alles unter dem Stichwort „Energiewende“ als „größte Herausforderung unserer Zeit“. In der Veröffentlichung der Ergebnisse für das zweite Quartal heißt es, dass sich die starke Entwicklung der Märkte von Siemens Energy und der Stromnachfrage fortgesetzt habe. Allerdings konnten die Zuwächse bei Grid Technologies und Transformation of Industry den Auftragsrückgang in den anderen Segmenten nicht ausgleichen. Am 7. August 2024 wird Siemens Energy die Ergebnisse für das dritte Quartal vorlegen. Die Analysten sind optimistisch: Die Deutsche Bank erwartet ein organisches Umsatzwachstum von 17 Prozent.

**Die Vision:** Der Aktienkurs nimmt Kurs auf das Allzeithoch um 35 Euro. Siemens Energy ist aber kein Witwen- und Waisenpapier. Anleger können bei 20,80 Euro einen Stoppkurs setzen. DR

**GASTURBINE:** Die Aktie von Siemens Energy nimmt Kurs auf das Allzeithoch um 35 Euro





INSMED

Top-Daten für die Lunge

**Das Unternehmen:** Das Biotechnologieunternehmen aus New Jersey entwickelt Medikamente gegen seltene Atemwegserkrankungen. Ein Mittel gegen Tuberkulose-ähnliche Lungeninfektionen (MAC-Lungenerkrankung) ist bereits in den USA, Europa und Japan auf dem Markt, ein zweites gegen Bronchiektasie (krankhafte, entzündliche Bronchialerweiterungen) könnte 2025 zugelassen werden.

**Die Zahlen:** Der Kurs hat sich seit Jahresbeginn mehr als verdoppelt. Dieser Anstieg begann allerdings erst Ende Mai mit einem Hammer-Kurssprung. Da wurden Studienergebnisse zum Bronchiektasie-Medikament Brensocatib veröffentlicht, die eine Zulassung des Mittels ermöglichen sollten. Selten loben Analysten klinische Daten so einhellig wie in diesem Fall, es ist von einem „Best Case Szenario“ die Rede. Insmed erwartet für das laufende Jahr 340 Millionen bis 360 Millionen Dollar Umsatz. Bis 2027 sollten die Einnahmen laut Konsensschätzungen auf 1,1 Milliarden Dollar steigen.

**Die Vision:** Trotz der Verdopplung sehen viele Analysten noch erhebliches Kurspotenzial für die Insmed-Aktie. Voraussetzung: Brensocatib wird zur Standardbehandlung bei Bronchiektasie und wirkt auch gegen weitere Erkrankungen. JGR

Freudensprung





**ASICS-SCHUHE:** Vor allem bei Laufschuhen ist der japanische Hersteller stark

**ASICS**

### Schnell unterwegs

**Das Unternehmen:** Asics ist ein japanischer Sportartikelhersteller. Bekannt durch die stylischen „Onitsuka Tigers“-Sneaker, stark bei jeglichen Sportschuhen, die auch wirklich für Sport verwendet werden. Asics hatte 2022 laut Statista mit acht Prozent den drittgrößten Marktanteil unter den Sportschuhherstellern (nach Nike und Adidas). Der Firmenname ist ein Akronym für „Anima Sana in Corpore Sano“, auf Deutsch: ein gesunder Geist in einem gesunden Körper.

**Die Zahlen:** Adidas und Nike hatten es zuletzt auf dem chinesischen Markt nicht ganz leicht. Asics dagegen steigerte die Umsätze dort im ersten Quartal um 25 Prozent, in der Region Südostasien sogar um 32 Prozent. Und das ist auch der Hintergrund der eindrucksvollen Performance der Asics-Aktie: Wachstum gepaart mit beneidenswerter Profitabilität. In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres erzielten die Japaner Rekorde bei Betriebsgewinn und operativer Marge. Die Bruttogewinnspanne über alle Produktkategorien und Regionen betrug 54,5 Prozent, 4,3 Prozentpunkte über dem Wert vom Vorjahr. Der Umsatz stieg um 14 Prozent auf 174,1 Milliarden Yen, der operative Gewinn lag mit 33,8 Milliarden Yen sogar 53 Prozent über dem Vorjahreszeitraum. Für das laufende Jahr gehen Analysten von einem Umsatzanstieg

von rund sieben Prozent und einem Gewinnwachstum je Aktie von 25 Prozent aus. Die Erwartungen hat Asics zuletzt bisweilen leicht verfehlt, der Kursentwicklung tat das keinen Abbruch. Die Bewertung ist sicherlich kein Schnäppchen, angesichts der Ergebnisse aber angemessen.

**Die Vision:** Bei Asics läuft's. Die Japaner könnten die Ziele ihres mittelfristigen Wachstumsplans vor dem Zieljahr 2026 erreichen. Internationalen Anlegern gefällt auch, dass Asics die Ausschüttungsquote steigern will – und dass der Konzern einen Großteil seiner Geschäfte in US-Dollar abwickelt und die Yen-Abwertung deshalb sogar positive Umsatzeffekte hat. JGR

### Starke Beschleunigung

Kurs der Asics-Aktie in Euro	höchstes Kursziel	14
WKN/ISIN	860398/JP3118000003	
Börsenwert	10,9 Mrd. €	
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	41,8/37,1	
Dividendenrendite für 2024e/25e	1,0/1,1 %	
Kursziel/Stoppkurs	15,80/10,00 €	
Risiko	10 %	Kurspotenzial

Quelle: Bloomberg e = erwartet

## Infrastruktur für künstliche Intelligenz

**Das Unternehmen:** Schon beim früheren Goldrausch in den USA hieß es, dass am Ende die Verkäufer von Schaufeln oder Sieben das beste (und risikoärmste) Geschäft machen würden. Bei der Firma mit Sitz in Columbus im US-Bundesstaat Ohio könnte es sich ebenso verhalten. Vertiv bietet eine große Palette an Hardware wie Rechnerschränke („Racks“), Anlagen für die unterbrechungsfreie Stromversorgung und vor allem Kühlsysteme an, die in Datenzentren neben den eigentlichen Servern unabdingbar sind.

**Die Zahlen:** Klar, ein 2024er-Kurs-Gewinn-Verhältnis von knapp 55 ist sportlich. Aber der von Experten erwartete Rückgang auf 33,5 schon im nächsten Jahr und auf 24,8 in 2026 spiegelt die Wachstumsdynamik wider. So betrug 2023 der wichtige Gewinn je Aktie umgerechnet 1,10 Euro und soll laut Analystenschätzung dieses Jahr auf 1,55 Euro steigen und 2025 weiter auf 2,54 Euro zulegen. 2026 sollen es dann schon 3,43 Euro werden. Erwähnenswert ist, dass der freie Cashflow trotz geplanter Investitionen dieses Jahr um gut zwölf Prozent anwachsen dürfte.

**Die Vision:** Noch auf Jahre hinaus wird der Kundenstamm der US-Amerikaner wachsen – und dieser wird für heute noch unbekannte KI- und andere Big-Data-Anwendungen immer größere und leistungsfähigere Rechenzentren benötigen. Der Bedarf an neuen Stromversorgungsmodulen und Kühlsystemen wächst automatisch mit. Viele der Produkte von Vertiv ziehen auch langfristige Verträge für Service und Sicherheitsdienste nach sich – was die Einnahmehase kontinuierlich verbreitert.

## Mit Schmackes nach oben

In unsere Titelauswahl schafften es nur Aktien mit hohen Kursgewinnen. Daher Geld für Nachkäufe bei Rücksetzern reservieren!



## KI-Hype treibt an

**Das Unternehmen:** Das von Michael Dell gegründete Computerunternehmen hat Höhen und Tiefen erlebt. Der amerikanische PC-Hersteller geriet aufgrund des schwächelnden PC-Marktes in Schwierigkeiten und wurde im Oktober 2013 von Michael Dell zurückgekauft. Nach einer kompletten Neuausrichtung kehrte Dell Technologies 2018 an die New Yorker Börse zurück.

Heute bietet Dell die gesamte Infrastruktur von Hardware, Software und IT-Services aus einer Hand und ist ein führender Anbieter sowohl von traditioneller Computertechnologie als auch von modernsten Cloud-Infrastrukturen und IT-Sicherheit. Dell nimmt eine Schlüsselrolle in der KI-Branche und bei der wachsenden Nachfrage nach KI-Anwendungen ein.

**Die Zahlen:** Die Aktie von Dell Technologies ist aufgrund des KI-Hypes um über 200 Prozent gestiegen, seit Jahresbeginn um 86 Prozent. KI-optimierte Ser-

ver und KI-Funktionen in PCs treiben das Wachstum weiter an.

**Die Vision:** Die Erholung des PC-Marktes und der Hype um KI-Funktionen werden auch in Zukunft für eine starke Nachfrage nach KI-optimierten Laptops und PCs sorgen. Das Unternehmen hat noch viel Luft nach oben und ist fair bewertet. SIM

## Explosive Entwicklung



DELL Technologies /  
World

**PC-HERSTELLER:** Nach Neuausrichtung spielt Dell eine Schlüsselrolle im Wachstumsmarkt KI



CNOOC

## Pakt mit Peking

**Das Unternehmen:** Die chinesische CNOOC gehört zu den größten Öl- und Gasproduzenten Asiens. Hauptstandorte sind die Ölfelder vor der Küste Chinas. Rund zwei Drittel der Produktion werden allein dort erwirtschaftet. Der Rest kommt von außerhalb der Volksrepublik. Dabei entfallen etwa 80 Prozent auf Rohöl (und sonstige flüssige Kohlenwasserstoffe) und 20 Prozent auf Gas. Gemäß letzter Reserveausweise verfügte CNOOC über gut fünf Milliarden Barrel (je 159 Liter) Öläquivalent (dabei wird Gas in Öl umgerechnet). Der Staat besitzt rund zwei Drittel der CNOOC-Aktien.

**Die Zahlen:** 2023 erwirtschafteten die Chinesen umgerechnet rund 53 Milliarden Euro Umsatz. 2024 und 2025 wird jeweils eine Steigerung um rund vier bis fünf Prozent erwartet, bei gleichbleibenden Öl- und Gaspreisen. Durch Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen dürfte CNOOC im laufenden Jahr und 2025 seine Nettogewinnmarge gegenüber 2023 um knapp drei Prozentpunkte auf etwa 32,5 Prozent steigern können. Damit scheint der Ölkonzern gut für eine Phase stagnierender - und sehr gut im Fall steigender - Ölpreise positioniert zu sein.

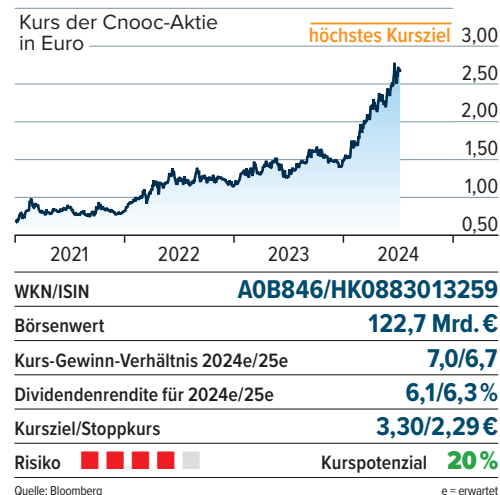
**Die Vision:** Beim Stabroek-Projekt vor der Küste Guyanas, das zusammen mit Exxon und Hess vorangebracht wird, bestehen aktuell Unsicherheiten über die zukünftigen Anteile. Zudem ist das russische Flüssiggasprojekt Arctic LNG 2 (zehn Prozent besitzt CNOOC) sanktioniert. Sobald auch nur eines dieser Probleme geklärt ist und nicht ganz zum Nachteil von CNOOC ausfällt, sollte die Aktie (bei konstantem Ölpreis) positive Impulse erhalten. JH



**TANKSTELLE IN CHINA:** CNOOC verdient mit Ölprodukten prächtig

## Profitabler als Nvidia

Die Stabroek-Ölförderung in Guyana hat eine Nettogewinnmarge von 56 Prozent (höher als bei Nvidia). Solche Projekte heizen den Aktienkurs von CNOOC kräftig an



CONSTELLATION ENERGY

## Operation Zukunft

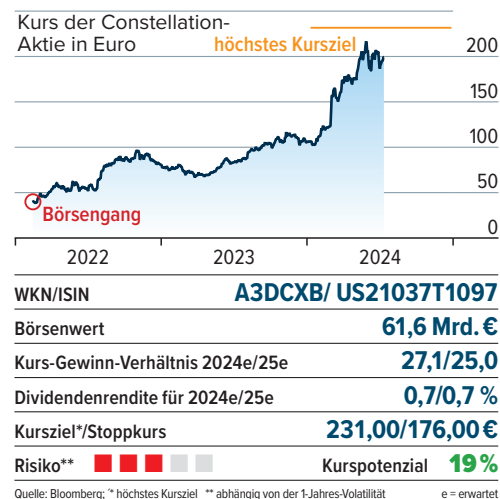
**Das Unternehmen:** Constellation Energy konzentriert sich auf die Erzeugung und Verteilung von kohlenstofffreier Energie. Das Unternehmen ist der größte Betreiber von Kernkraftwerken in den USA, unterhält aber auch Windkraftprojekte und ist im Bereich Solarenergie aktiv. Constellation Energy profitiert von der steigenden Nachfrage nach sauberer Energie, insbesondere für Rechenzentren und KI-Anwendungen. Die Nachrichtenagentur Reuters schreibt, dass das Unternehmen in den S&P 500 aufgestiegen ist, weil Investoren nicht mehr nur auf Halbleiter setzen, sondern auch auf Unternehmen, die den Boom der künstlichen Intelligenz bedienen. Der Stromverbrauch in den USA soll in diesem und im nächsten Jahr Rekordwerte erreichen. Den Börsianern gefällt die Aktie. Seit Jahresbeginn ist der Kurs um rund 80 Prozent gestiegen.

**Die Zahlen:** Die Gewinnschätzungen für das erste Quartal wurden im Mai übertroffen. Das Unternehmen verdankt dies unter anderem einer höheren Stromerzeugung aus Kernenergie und Steuergutschriften im Zusammenhang mit dem Inflation Reduction Act. Im Geschäftsjahr 2022 bis 2023 wurde aus einem Verlust von 160 Millionen Dollar ein Gewinn von 1,6 Milliarden Dollar. Das stärkt das Vertrauen der Anleger. Mit einem erwarteten Kurs-Gewinn-Verhältnis von 27 ist die Aktie allerdings nicht mehr unterbewertet.

**Die Vision:** Constellation Energy investiert in Start-ups mit neuen Energietechnologien. Auch damit kann eine gewisse Diversifikation des Geschäftsmodells erreicht werden. Constellation Energy bereitet sich auf die Zukunft vor. Anleger können den Stoppkurs zur Verlustbegrenzung bei 176 Euro setzen. DR

## Ausbruch abwarten

Der Aufwärtstrend ist intakt. Die Aktie konsolidiert auf hohem Niveau. Charttechnisch orientierte Anleger kaufen die Aktie nach dem Ausbruch bei Kursen über 205 Euro





## ROBINHOOD MARKETS

### Handel mit KI-Tools

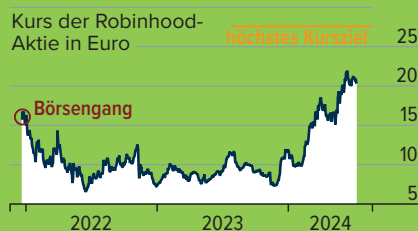
**Das Unternehmen:** Der Online-Broker Robinhood mit Sitz im kalifornischen Menlo Park ist eine provisionsfreie Handelsplattform für jedermann. Der Finanzdienstleister hat es sich zum Ziel gesetzt, insbesondere jüngeren Nutzern die Finanzmärkte zu erschwinglichen Konditionen zugänglich zu machen. Mit dieser Philosophie gingen die Gründer Vlad Tenev und Baiju Bhatt 2013 an den Start. Zur Strategie gehörte auch, die Plattform neben Aktien, ETFs und Optionen für den Handel mit Bitcoin und anderen Kryptowährungen zu öffnen. Der jüngste Boom am Markt für Kryptowährungen hat dem Unternehmen dabei ebenso in die Karten gespielt wie die wachsende Beliebtheit des Aktienhandels.

**Die Zahlen:** Auch wenn Robinhood zuletzt unter der Schwäche des Kryptomarktes gelitten hat und die Umsätze in den vergangenen beiden Monaten rückläufig waren, hat sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdreifacht – und der Aktienkurs ist seit Jahresbeginn um rund 80 Prozent gestiegen. Wolfe Research hält die Marktbewertung für viel zu niedrig und hat das Kursziel auf 29 US-Dollar angehoben.

**Die Vision:** Robinhood ist auf Wachstumskurs. Neu im Angebot ist die Kreditkarte Robinhood Gold, die ausschließlich Mitgliedern des

kostenpflichtigen Goldprogramms des Unternehmens angeboten wird. Laut der Nachrichtenagentur Bloomberg will das Unternehmen auch Kryptowährungs-Futures in den USA und Europa anbieten, sobald die 200 Millionen Dollar schwere Übernahme von Bitstamp abgeschlossen ist. Die Übernahme von Pluto Capital bringt zudem maßgeschneiderte Anlagestrategien und erweiterte Datenanalysen für Robinhood-Kunden mit sich. Mit der Übernahme der KI-basierten Research-Plattform von Pluto Capital bietet das Unternehmen seinen Anlegern, Tradern und Kunden zusätzliche KI-Funktionen. SIM

### Aktie legt um 80 Prozent zu



WKN/ISIN	A3CVCQ/US7707001027
Börsenwert	16,0 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	44,0/41,5
Dividendenrendite für 2024e/25e	0,0/0,0 %
Kursziel/Stopkurs	28,00/18,00 €
Risiko	■■■■■ Kurspotenzial 31%

Quelle: Bloomberg

e = erwartet

### ROBINHOOD-APP:

Handelsplattform für ETFs, Aktien, Optionen und Kryptos

## CMOC GROUP „H“

### Starker Bergbauriese

**Das Unternehmen:** Immer „nur“ die Nummer zwei zu sein, damit ist beim Bergbaukonzern CMOC nun Schluss. Die Chinesen haben 2023 bei der Kobalt-Produktion mit 55.526 Tonnen den Rivalen Glencore als Spitzenreiter überholt. Weiterhin weltweit auf Platz zwei ist CMOC dagegen bei Niob. Zudem gehören die Chinesen zu den führenden Bergbaukonzernen bei Molybdän, Wolfram, Phosphat und Kupfer. Auch als Rohstoffhändler besitzt der Konzern aus der Mitte Chinas eine exponierte Rolle. Aktiv ist der Konzern weltweit, vor allem aber in China, dem Kongo (Kobalt, Kupfer) und Brasilien (Phosphat). Die Metalle-Handelstochter IXM ist in Genf angesiedelt.

**Die Zahlen:** 2024 dürfte CMOC umgerechnet rund 1,35 Milliarden Euro Nettogewinn erreichen, mehr als 25 Prozent über dem Stand von 2023.

**Die Vision:** Vor allem ein steigender Kupferpreis sowie die Möglichkeit, vor allem im Kongo die Kobalt-Produktion auszubauen, dürften Umsatz und Gewinn weiter nach oben treiben. Bis zum Ende des Jahres 2028 könnten die Chinesen den Nettogewinn bei steigender Gewinnmarge knapp verdoppeln. Das sollte sich dann auch bei der Dividendenzahlung stark positiv bemerkbar machen. JH

### Kurze Konsolidierung beendet



WKN/ISIN	A0M4V5/CNE100000114
Börsenwert	24,1 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	13,1/11,1
Dividendenrendite für 2024e/25e	3,1/3,4 %
Kursziel/Stopkurs	1,30/0,70 €
Risiko	■■■■■ Kurspotenzial 45%

Quelle: Bloomberg

e = erwartet



INTERVIEW

## Bleiben Sie auch in schwierigen Zeiten investiert“

Vom guten Gewinnwachstum vieler Unternehmen sollten **Aktien weiter profitieren**, ist **Helen Windischbauer** überzeugt. Die Leiterin Multi Asset Solutions bei Amundi in Deutschland rät auch zu Anleihen, Gold und Rohstoffen

von HEIKE BANGERT

### Vita

#### *Helen Windischbauer*

Geboren **1977** in Friedrichshafen, Banklehre bei der Hypovereinsbank, Studium der **Volkswirtschaftslehre** an den Universitäten Trier und San Miguel de Tucumán, Argentinien

**2006** Karrierestart bei **Union Investment**, **2019** Wechsel als Leiterin Aktien zu **Huber Reuss und Kollegen Vermögensverwaltung**

seit **2020** verantwortet sie bei **Amundi Deutschland** den Bereich **Multi Asset Solutions**

### **ANLAGEPROFI**

#### **WINDISCHBAUER**

Finanzielle Bildung sollte ein fester Bestandteil im Lehrplan der Schulen sein



**Erwartungsgemäß hat die Europäische Zentralbank im Juni nach langer Zeit steigender und hoher Zinsen die Leitzinsen wieder gesenkt – ein Schub für die Wirtschaft?**

**Helen Windischbauer:** Das zu erwarten, wäre ein bisschen verfrüht. Eine Zinssenkung wird nicht ausreichen, um der Wirtschaft einen Schub zu verpassen. Von den Anlagemärkten ist die Zinssenkung lange erwartet worden. Doch eines kann man ablesen: Es hat Ruhe in den Markt gebracht. Und das ist schon einmal ein gutes Zeichen.

**Vor allem vor dem Hintergrund der Geopolitik: Zu Kriegen, Inflation und schwacher Wirtschaft sind politische Risiken hinzugekommen. Europa driftet an die politischen Ränder. Könnte das zum Problem werden?**

**Windischbauer:** Die Zersplitterung und das Erstarren rechtspopulistischer Parteien beobachten wir seit geraumer Zeit – in anderen Ländern noch mehr als in Deutschland. Oft hängt es mit der steigenden Kluft der Vermögensaufteilung zusammen. Viele Menschen fühlen sich von der Politik nicht wahrgenommen und sehen ihre Bedürfnisse nicht berücksichtigt.

**Politische Börsen, so heißt es, haben kurze Beine. Gehen Sie auch in diesem Fall davon aus?**

**Windischbauer:** Es sieht danach aus. In den USA hat sich in der Vergangenheit die politische Konstellation nie langfristig auf die Börse ausgewirkt. Gleich ob Demokraten oder Republikaner, ein Muster für die Kursentwicklung an den Börsen war nicht ablesbar. Ich rechne damit, dass wir nach der Sommerpause im Vorfeld der US-Präsidentschaftswahl ein leichtes Vorbeben an den Aktienmärkten spüren werden. Doch die Unsicherheit dürfte sich legen – und zwar unabhängig davon, wer die Wahl gewinnt.

**Ähnlich wie unter Giorgia Meloni in Italien?**

**Windischbauer:** Richtig, mit dem Tagessgeschäft kehrt oft der Pragmatismus ein. Nicht vorstellen möchte ich mir allerdings eine Situation in Deutschland, bei der die AfD die Wahl gewinnt.

**Wirtschaftlich hinkt Deutschland derzeit vielen Ländern hinterher. Was sind die Gründe dafür?**

**Windischbauer:** Deutschland hat in den vergangenen Jahren in der Tat strukturell an Potenzialwachstum eingebüßt. Die hohen Energiepreise nicht erst seit

Ausbruch des Krieges in der Ukraine sind mit ursächlich dafür. Aber auch der Fachkräftemangel. Unsere alternde Gesellschaft wird diesen weiter befeuern. Hinzu kommen eine überbordende Bürokratie und ein marodes Schulsystem. Wir büßen bei der Wettbewerbsfähigkeit seit Jahren Platz um Platz ein.

**Ist der Abstieg also unausweichlich?**

**Windischbauer:** Nein, er ist auch hausgemacht. Viele Wirtschaftslenker fühlen sich von der Politik alleingelassen. Eingriffe des Staates durch Subventionen und Verordnungen sind keine gute Idee. Es fehlt an klaren Vorgaben. Andererseits haben wir eine breite tragfähige Wirtschaft. An den Rändern sehen wir, wie sich die konjunkturelle Schwäche in eine Stärke zu wandeln beginnt. Das ist eine gute Nachricht.

**Doch sehr dynamisch sieht diese nicht aus...**

**Windischbauer:** Richtig. Deutschland wäre in der Lage, nachzuhelfen. Wir könnten Unternehmen entlasten, indem wir die Unternehmenssteuern senken. Die Belastungsquote ist im internationalen Vergleich hoch. Und Steuersenkungen wäre allemal besser, als Subventionen mit der Gießkanne zu verteilen. Auch bessere Arbeitsanreize im Sozialsystem wären hilfreich, um dem Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken. Bei all solchen Maßnahmen ist natürlich immer Augenmaß gefragt.

**Wollen Sie damit sagen, dass Steuersenkungen den Weg für Investitionen ebnen?**

**Windischbauer:** Durchaus. Diese sollten von klaren Ansagen seitens des Staates flankiert werden – etwa zur Energiewende. Da herrscht nach wie vor viel Unsicherheit. Auch Eigeninitiative von Unternehmen ist gefragt. Um die Input-Kosten zu senken, sollten diese effizientere Technologien einsetzen. Vieles passiert ohnehin. Offensichtlich ist aber, dass es schneller geht, wenn mit Programmen wie dem ‚Green New Deal‘ der EU nachgeholfen wird.

**Sie sprechen mit vielen Unternehmern. Wie gut ist der deutsche Mittelstand für diese Transformation aufgestellt?**

**Windischbauer:** Vielen Unternehmern ist durchaus bewusst, dass sie mehr in die Digitalisierung und damit mehr ►

## MA TARGET INCOME FONDS

### Mischfonds für konservative Anleger

Die gesamte Vermögensanlage in einer Hand? Das bieten die Amundi-Multi-Asset-Target-Income-Fonds. In einem Benchmark-unabhängigen konservativen Ansatz wählt das Fondsmanagement aus einer breiten Palette von Wertpapieren – Aktien, Anleihen, Rohstoffe, Geldmarktprodukte – aus aller Welt aus. Die Aktienquote im Global Multi-Asset Target Income liegt derzeit bei 54 Prozent, beim Euro-Pendant liegt sie bei 31 Prozent.

### Einen Schritt voraus

#### Amundi Fonds Euro MA Target Income



WKN/ISIN (ausschütt.)	A2PCLL/LU1882475475
Fondsvolumen	219 Mio. €
Fondswährung	EUR
laufende Kosten	1,91 %
Wertentwicklung 1/3/5 Jahre	9,1/-0,8/13,0
Volatilität 3/5 Jahre p.a.	7,8/7,9 %
Quelle: Morningstar Direct, Stand: 11.7.24	
Wertentwicklung auf Euro-Basis	

### Kopf-an-Kopf-Rennen

#### Amundi Fonds Global MA Target Income



WKN/ISIN (ausschütt.)	A2PCTD/LU1883331503
Fondsvolumen	342 Mio. €
Fondswährung	USD
laufende Kosten	1,89 %
Wertentwickl. 1/3/5/10 J.	12,1/13,3/24,5/62,6 %
Volatilität 3/5 Jahre p.a.	6,9/7,5 %
Quelle: Morningstar Direct, Stand: 11.7.24	
Wertentwicklung auf Euro-Basis	



in künstliche Intelligenz investieren müssen. Es passiert, aber zu langsam. Auch wir im Portfoliomanagement müssen uns fragen, wo wir KI einsetzen. Das Research könnte gebündelt werden. Wir arbeiten sehr datengebunden. KI könnte hier helfen, stärker zu automatisieren. Was man bei all diesen Prozessen aber nicht unterschätzen sollte, ist der Wert der persönlichen langjährigen Erfahrung. Das hilft mir beispielsweise als Portfoliomanagerin.

**Lassen Sie uns noch einen Blick auf die US-Wirtschaft werfen. Für Zinssenkungen lief es in den USA bisher zu rund. Fängt es nun an zu knirschen?**

Windischbauer: Aus der Vogelperspektive betrachtet läuft es nach wie vor rund in den USA. Wir sehen erste Schwächen beim Arbeitsmarkt. Doch meiner Ansicht nach sind das noch zu wenige Signale für die US-Notenbank, die Zinsen senken zu müssen. Die Gefahr, die Wirtschaft durch die hohen Zinsen abzuwürgen, besteht bisher nicht.

**Welchen Einfluss hat die US-Präsidentenwahl und mit welchem Ausgang rechnen Sie?**

Windischbauer: Schwer zu sagen – es steht 50:50. Für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sehe ich keinen großen Unterschied zwischen den Kandidaten. Wohl aber, wenn man die Gesellschaft differenzierter betrachtet. So sind die Unterschiede zwischen den Haushalten mit den niedrigen Einkommen im Vergleich zu jenen der höheren und hohen Einkommen immens und dürften weiter ansteigen, sollte Donald Trump gewählt werden.

**Sie deuteten an, dass es im Vorfeld der Wahl zu Schwankungen an den Anlagemärkten kommen könnte. Wie sollten sich Anleger aufstellen?**

Windischbauer: Um das zu beantworten, muss man sich das Zinsumfeld ansehen. Der Zins-Peak ist überschritten. Wir haben erste Senkungen in Europa gesehen. Das ist ein gutes Signal für Anleihen. Derzeit sind wir stärker in Unternehmensanleihen guter Bonität als in Staatsanleihen investiert, um zusätzlich von der wirtschaftlichen Entwicklung zu profitieren.

**Dürften Staatsanleihen nicht von der Aussicht auf weiter sinkende Zinsen profitieren?**

Windischbauer: Richtig. Bei Zinssenkungen sollten – vereinfacht gesagt – die Anleihen Kurse steigen. Derzeit haben wir aber eine inverse Zinsstruktur. Dabei liegt der Kurzfristzins über dem Langfristzins. In ei-

nem solchen Szenario ist das Laufzeitenmanagement schwierig. Wir gehen davon aus, dass sich die inverse Struktur Schritt für Schritt abbaut. Vor allem am kurzen Ende wird der Zins nach unten kommen. Der Langfristzins ist nicht nur von der Leitzinshöhe, sondern auch von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig.

**Auf welche Laufzeiten setzen Sie derzeit?**

Windischbauer: Insgesamt sehen wir derzeit bei Staatsanleihen Opportunitäten bei Laufzeiten um die zwei Jahre und acht Jahre. Die mittleren Laufzeiten meiden wir. Das kann sich aber schnell ändern, wenn sich die inverse Zinsstruktur zurückbildet.

**Wie sieht es auf der Aktienseite aus? Und birgt die starke Konzentration an den Märkten Risiken?**

Windischbauer: Diese Konstellation an den Märkten birgt Gefahren, aber auch Chancen. In der Tat ist vor allem in den USA der breite Markt hinter den großen Technologieaktien, den ‚Magnificent Seven‘, zurückgeblieben. Umgekehrt haben Anleger mit den großen innovativen Aktien sehr gut verdient. Diese haben die hohen Erwartungen bisher bestens erfüllt. Und es spricht wenig dafür, dass es auf absehbare Zeit anders sein sollte.

**Sollten Anleger also investiert bleiben?**

Windischbauer: Künftig sollte man sich eher die Effekte der großen KI-Unternehmen auf andere Branchen ansehen. Grundsätzlich bieten die Aktienmärkte aber gute Chancen aufgrund des nach wie vor ordentlichen Wachstums etwa in den USA. Letztlich ist die Gewinnentwicklung eines Unternehmens der Taktgeber für die Entwicklung seines Aktienkurses. So gesehen, sind wir überzeugt, dass die Stärke in die Breite des Aktienmarktes getragen wird.

**Und doch haben einige davon kaum profitiert: die Nebenwerte. Sehen Sie da Nachholbedarf?**

Windischbauer: Die Bewertungen sind in der Tat teils extrem niedrig. Da viele Nebenwerte eher zyklisch orientiert sind, dürften diese von einer wirtschaftlichen

Erholung profitieren. Viele kleinere Unternehmen sind zudem oft höher verschuldet. Zinssenkungen wirken dabei erleichternd.

**Sollten Gold und Rohstoffe Teil der Depots sein?**

Windischbauer: In unseren Multi-Asset-Portfolios ist Gold ein wichtiger Bestandteil. Wir sehen Gold als Risikopuffer gerade in Zeiten der Krisen. Industriemetalle beinhalten auch eine zyklische Komponente und sind deshalb stärker von der weltwirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Das Gleiche gilt für den Ölpreis.

**Viele Menschen hierzulande sind nicht investiert, weil sie sich das nicht zutrauen. Wie könnte man Menschen ermuntern, damit anzufangen?**

Windischbauer: Das ist eine Frage der finanziellen Bildung. Wenn man Umfragen Glauben schenken mag, ist nicht einmal jeder fünfte Deutsche in der Lage, eine Finanzfrage zu beantworten.

**Also eher in Eigenregie die Waschmaschine reparieren, als in Aktien anlegen?**

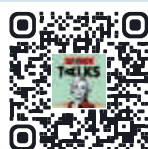
Windischbauer: Ganz genau. Es fängt mit der Schulbildung an. Wirtschaft sollte ein wichtiger Bestandteil des Lehrplans sein. Doch fairerweise muss man auch sagen, dass sich schon einiges getan hat. Zu Beginn meiner Karriere waren nur rund acht Prozent der Deutschen in Aktien, Aktienfonds und Aktien-ETFs investiert. Heute sind es rund 20 Prozent. Geholfen haben dabei auch Online-Banken und Online-Broker, die den Zugang vereinfacht haben.

**Wann haben Sie zum ersten Mal investiert?**

Windischbauer: Bereits zu meiner Ausbildungszeit nach der Schule habe ich in Dividentitel investiert. Wie man als Anleger von der Kursentwicklung und den Ausschüttungen profitieren kann, war ein ständiges Thema meiner Eltern und Großeltern am Esstisch. Mein Vater war ein großer Fan von André Kostolany und seiner Börsenregel: ‚Der Markt hat immer recht.‘

**Welchen Rat geben Sie unseren Lesern?**

Windischbauer: Bleiben Sie investiert – auch über schwierigere Zeiten hinweg und stellen Sie zweimal pro Jahr jeden einzelnen Posten auf den Prüfstand. Fragen Sie sich, ob das Investment Ihren Zielen und Bedürfnissen noch gerecht wird. Und junge Menschen können höhere Aktienquoten eingehen. ■



Das ganze Interview mit Helen Windischbauer senden wir im Podcast **FOCUS MONEY talks** (73. Episode) überall dort, wo es Podcasts gibt, oder scannen Sie diesen QR-Code.



# FOCUS MONEY sucht:

## Herausragende Frauen der Finanzwelt

### Corporate

Frauen aus der Wirtschaft oder Politik.

### Influencer

Frauen, die das Thema Finanzen über Social Media vorantreiben.

### Start-up

Frauen aus der Gründerszene.

## Nominieren Sie bis 31. Juli Ihre Kandidatinnen!

Eine hochkarätige Jury wählt gemeinsam mit der FOCUS MONEY-Redaktion die Preisträgerinnen aus. Die Gewinnerinnen werden im Rahmen einer exklusiven Preisverleihung in Frankfurt am Main am 9. Oktober 2024 geehrt.

Weitere Informationen unter:  
[female-finance-award.de](https://female-finance-award.de)



INTERVIEW

## Finanzwissen ist der erste Schritt“

Es ist nie zu früh oder zu spät, mit der **Planung der finanziellen Zukunft** zu beginnen, sagt Margarethe Honisch, Vorjahressiegerin „Influencer“

von HEIKE BANGERT

### Welche Bedeutung hatte der FOCUS MONEY Female Finance Award für Dich?

Margarethe Honisch: Der FOCUS MONEY Female Finance Award war für mich ein wichtiges Zeichen dafür, dass auch Frauen in der Finanzbranche eine bedeutende Rolle spielen und diese positiv beeinflussen können. Es ist eine schöne Anerkennung für all die Frauen, die sich dafür einsetzen, finanzielle Bildung zu fördern und die Gleichstellung in der Finanzwelt voranzutreiben.

### Wie hat sich Dein Business binnen des vergangenen Jahres verändert?

Honisch: Unser Unternehmen, das aus der Idee entstanden ist, Frauen finanziell zu unterstützen, hat sich zu einem etablierten Unternehmen entwickelt. Mit einem Team aus sieben Frauen und einigen Freelancern bieten wir ein breites Programm aus Onlinekursen und Seminaren an und teilen unsere Erkenntnisse im Rahmen der nationalen Finanzbildungsstrategie mit der OECD.

### Welche Bedeutung hat das Thema Female Finance in Deutschland?

Honisch: Das Bewusstsein und die Aufmerksamkeit für Female Finance in Deutschland wachsen. Es besteht jedoch noch immer Bedarf an größerer Sichtbarkeit und gesellschaftlicher Akzeptanz. Viele Gespräche zeigen auch, dass viele Frauen noch Hemmschwellen überwinden müssen.

### Wie gelingt der Einstieg in die finanzielle Unabhängigkeit?

Honisch: Für Newcomerinnen ist der erste Schritt, sich eine solide Grundlage an Finanzwissen anzueignen. Es ist wichtig, aktiv zu lernen und klein anzufangen, um Vertrauen in die eigenen Entscheidungen aufzubauen. Wichtig ist auch, ein Netzwerk aus Gleichgesinnten und Expertinnen aufzubauen, was eine enorme Unterstützung sein kann. Setze Dir klare finanzielle Ziele und arbeite diszipliniert daran, sie zu erreichen. Es ist nie zu früh oder zu spät, mit der Planung für Deine finanzielle Zukunft zu beginnen.



**MARGARETHE HONISCH**, GRÜNDERIN DER FINANZPLATTFORM FORTUNALISTA

**AKTIENANLEIHEN**

# Lockruf der Prozente

**Zinsen** gibt es auch an der Börse. In **Kombination mit Aktien** sind sie sogar **besonders attraktiv**.

Warum Anleger gerade jetzt zu Aktienanleihen greifen sollten. Und was es dabei zu beachten gilt

von SASCHA ROSE

**ZINSJÄGER HERGEHÖRT:**

Aktienanleihen bieten eine überdurchschnittliche Verzinsung des Kapitals

## KURZINFO

Aktienanleihen gehören zur Gruppe der Anlagezertifikate. Sie bieten eine **marktunabhängige Verzinsung** und sind oft mit einem **Sicherheitspuffer** ausgestattet. Der Handel ist **börsentäglich** möglich.

**Anlegertyp:** Der Investor will überdurchschnittliche Zinsen und sucht nach einer Alternative zu klassischen Sparangeboten der Bank. Dafür geht er gerne ein gut kalkulierbares Risiko ein und ist Aktien gegenüber nicht abgeneigt.

**Markterwartung:** Käufern von Aktienanleihen ist es weitgehend egal, ob die Kurse am Aktienmarkt steigen. Ihnen reicht es, wenn sich diese seitwärts bewegen.

**Anlagehorizont:** wenige Monate bis zwei Jahre.

**Chancen:** Mit Aktienanleihen sind höhere Zinsen möglich als mit Tages- und Festgeld oder klassischen Anleihen.

Der Zinskupon ist fix und wird in der Regel – ganz wichtig – unabhängig von der Kursentwicklung des Basiswerts ausbezahlt. Investoren ist beim Kauf der Aktienanleihe daher sofort bekannt, wie viel Rendite sie damit am Laufzeitende erzielen können. An Kurssteigerungen des Basiswerts partizipieren sie allerdings nicht.

**Risiken:** Anleger gehen aufgrund der Möglichkeit einer Aktienlieferung am Laufzeitende das Risiko eines Kapitalverlustes ein. Ein Sicherheitspuffer reduziert jedoch das Verlustrisiko. Dividenden gibt es keine. Es besteht ferner ein Emittentenausfallrisiko.



**A**m 6. Juni läutete die Europäische Zentralbank (EZB) die von vielen Marktteilnehmern erwartete Zinswende ein. Dabei wurde nicht nur der Leitzins von 4,50 auf 4,25 Prozent, sondern auch der Einlagenzins gesenkt – von bisher vier Prozent auf 3,75 Prozent. Also jener Zinssatz, welcher die Konditionen bei Tages- und Festgeld maßgeblich beeinflusst. Die unmittelbare Folge: Bereits im Vorfeld der EZB-Entscheidung hatten einige Banken ihre Zinsangebote nach unten angepasst. Andere Geldhäuser wiederum reduzierten die Sparzinsen unmittelbar nach der Sitzung, selbst die für ihre Top-Konditionen bekannten Neo-Broker.

Vier Prozent Zinsen wie noch vor Kurzem gibt es derzeit nirgendwo. Und die nächste Zinssenkung der EZB könnte schon bald folgen. Die Alternative aus dem Zins-Dilemma bilden Aktienanleihen. Sie bieten auch weiterhin weit mehr als vier Prozent Zinsen per annum. Und obendrauf noch einen effektiven Sicherheitspuffer. Aktien, Anleihen, Sicherheitspuffer? Was kompliziert und so gar nicht nach einer Zinsanlage klingt, ist eine der ältesten und beliebtesten Produktlösungen am Zertifikatemarkt – nicht nur für Zinsjäger.

FOCUS MONEY erklärt im zweiten Teil der Zertifikateserie „Die Alleskönner“, wie Aktienanleihen funktionieren und welche Papiere derzeit besonders attraktive Zinsen bieten.

Auch wenn es der Name „Aktienanleihe“ nicht gleich vermuten lässt, so handelt es sich auch hier um sogenannte Anlagezertifikate. Das heißt, dass auch diese sich auf einen sogenannten Basiswert beziehen. Im Fall von Aktienanleihen ist das in den meisten Fällen (logischerweise) eine Aktie, etwa von BMW oder Siemens. Der Basiswert kann allerdings auch ein Korb aus Aktien oder gleich ein ganzer Index sein – Aktienanleihen heißen dann oft auch Indexanleihen. Wichtig zu wissen: Käufer einer Aktienanleihe investieren nicht direkt in den Basiswert, sprich Aktien, und bekommen deshalb auch keine Dividenden ausbezahlt.

**Sichere Einnahmen.** Was sie stattdessen bekommen, kann mitunter aber deutlich attraktiver sein. Denn Aktienanleihen zahlen unabhängig vom Kursverlauf des Basiswerts überdurchschnittliche Zinsen. Die Höhe errechnet sich anhand des angegebenen Zinskupons, der sich auf den Nennwert der Aktienanleihe bezieht. Beispiel: Ein Kupon von sechs Prozent ergibt bei 1000 Euro Nennwert 60 Euro Zinsen. Die Zinsen werden entweder am Ende der festgelegten Laufzeit oder in regelmäßigen Abständen ausgezahlt, zum Beispiel jährlich. Und: Der Zinskupon gibt die jährliche Verzinsung an. Beträgt die Laufzeit also 1,5 Jahre, bekämen Anleger das 1,5-fache an Zinsen – bei einem Kupon von sechs Prozent also 90 Euro.

Da es an der Börse bekanntlich nichts umsonst gibt, haben auch Aktienanleihen ihre Schwachstellen. Zum einen verdienen Anleger nicht bei Kurssteigerungen des Basiswerts mit.

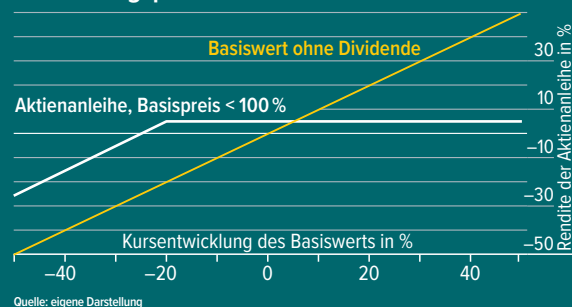
Zum anderen hängt die Art der Rückzahlung sehr wohl von der Kursentwicklung des Basiswerts ab. Dabei kommt der sogenannte Basispreis ins Spiel, der vom Emittenten (=Herausgeber) der Aktienanleihe festgelegt wird. So gilt: Notiert der Basiswert am Laufzeitende auf oder über dem Basispreis, erhalten Anleger den Nennwert zurück. Ansonsten gibt es eine vorab festgelegte Anzahl des Basiswerts, sprich der zugrunde liegenden Aktie. Diese ergibt sich, in dem der Nennwert durch den Basispreis dividiert wird. Wobei aber generell ►

## DEFENSIVE VARIANTEN

### Niedriger Basispreis

Bei klassischen Aktienanleihen entspricht der Basispreis in der Regel dem anfänglichen Kurs des Basiswertes (=Startkurs). Das bedeutet: Anleger erzielen nur dann die maximale Rendite, wenn der Kurs des Basiswertes nicht gefallen ist, folglich am Laufzeitende auf oder über dem Basispreis notiert (und deshalb der Nennwert zurückgezahlt wird). Anders hingegen verhält sich die Sache bei Aktienanleihen, deren Basispreis unter dem Startkurs des Basiswertes liegt: Hier kann der Basiswert auch leicht fallen, ohne dass es gleich zur Aktienlieferung kommt. Dabei gilt: je größer der Sicherheitspuffer, desto kleiner der Zinskupon.

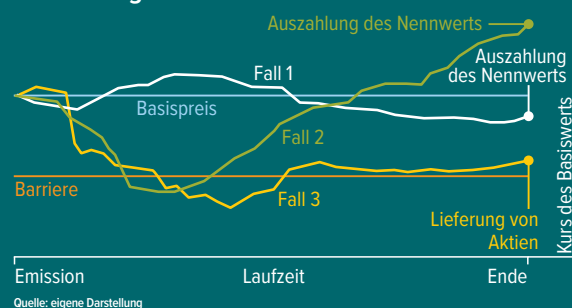
#### Auszahlungsprofil einer Aktienanleihe



### Zusätzliche Barriere

Eine weitere Möglichkeit, das Risiko einer Aktienlieferung zu verringern, sind Protect-Aktienanleihen. Diese verfügen im Gegensatz zur klassischen Variante über eine Barriere, die sich unterhalb des Basispreises befindet. Clou: Um am Ende den Nennwert zurückzubekommen (und keine Aktien), muss sich der Basiswert lediglich über der Kursschwelle halten (Fall 1). Nur wenn sie berührt oder unterschritten wird, erlischt der Schutzmechanismus und es gelten die „normalen“ Regeln (Fall 2 und 3). Problem: Die Barriere ist die gesamte Laufzeit über aktiv. Lösung: Protect-Aktienanleihen-Pro. Dort ist die Barriere erst am Laufzeitende „scharf“ geschaltet.

#### Auszahlungsszenarien Protect-Aktienanleihe



Wichtiger Unterschied

Aktienanleihen mit einem tiefen Basispreis oder lieber mit Barriere? Letztere erscheinen wegen des oft höheren Zinskupons (Aktienanleihe 2) oder größeren Sicherheitspuffers als die bessere Wahl. Im Zweifelsfall sind Anleger bei der Version mit niedrigem Basispreis (Aktienanleihe 1) dennoch besser dran. Denn kommt es zur Aktienlieferung, fällt der Verlust geringer aus als bei der Barriere-Version. Grund ist der niedrige Basispreis. Dieser führt dazu, dass mehr Aktien geliefert werden (Anzahl=Nennwert geteilt durch Basispreis). Bei Aktienanleihen mit einer Barriere beträgt der Basispreis 100 Prozent des Startkurses.

Basiswert 2% Dividendenrendite, Startkurs 100 €		Aktienanleihe 1 6% Zinsen, Basispreis 80 % <sup>1</sup> , keine Barriere		Aktienanleihe 2 8% Zinsen, Basispreis 100 % <sup>1</sup> , Barriere 80 % <sup>2</sup>	
Kurs	Rendite	Rückzahlung <sup>2</sup>	Rendite	Rückzahlung <sup>2</sup>	Rendite
140 €	42,0%	1060 €	6,0%	1080 €	8,0%
130 €	32,0%	1060 €	6,0%	1080 €	8,0%
120 €	22,0%	1060 €	6,0%	1080 €	8,0%
110 €	12,0%	1060 €	6,0%	1080 €	8,0%
100 €	2,0%	1060 €	6,0%	1080 €	8,0%
90 €	-8,0%	1060 €	6,0%	1080 €	8,0%
80 €	-18,0%	1060 €	6,0%	1080 €	8,0%
70 €	-28,0%	935 €	-6,5%	760 €	-24,0%
60 €	-38,0%	810 €	-19,5%	660 €	-34,0%

Nennwert: 1000 Euro, Laufzeit: 1 Jahr; <sup>1</sup>des Startkurses; <sup>2</sup>Zinszahlung plus Nennwert bzw. Wert der gelieferten Aktien

AKTIENANLEIHE AUF INFINEON

Top-Zins plus tiefer Basispreis

**Der Basiswert:** Der Chiphersteller Infineon Technologies profitiert derzeit – wie viele Tech-Werte – vom Hype rund um das Thema künstliche Intelligenz (KI). Vor allem Analysten verteilen ordentlich Vorschusslorbeeren. Aktuelle Kursziele reichen bis über 60 Euro; im Schnitt wird der faire Wert bei knapp 46 Euro gesehen.

**Die Aktienanleihe:** Angesichts der Kurschancen erscheint eine neue Aktienanleihe der Unicredit zunächst wenig attraktiv. Sie bietet bei einer Laufzeit von einem Jahr lediglich 7,65 Prozent Zinsen und ist noch bis zum 26. Juli in der Zeichnung (Anleger können sie also vor der Emission am 30. Juli zum Nennwert von 1000 Euro erwerben). Aber: Der Basispreis wird bei nur 80 Prozent des Startkurses der Infineon-Aktie liegen, der dem Schlusskurs vom 26. Juli entspricht.

**Die Chancen:** Die Rückzahlung des Nennwerts erfolgt also auch dann, wenn die Infineon-Aktie am Ende der Laufzeit, dem 23. Juli 2025, um 20 Prozent tiefer notiert als heute. Denn dafür muss diese an dem Tag lediglich auf oder über dem Basispreis notieren. Zusammen mit dem Zinsertrag von 76,40 Euro gibt es dann 1076,40 Euro zurück – was eine Rendite von 7,64 Prozent ergibt. Warum 7,64 Prozent und nicht die 7,65 Prozent des Kupons? Antwort: Wegen des Schaltjahres 2024 beträgt die Zinsperiode finanzmathematisch nicht exakt ein Jahr.

**Die Risiken:** Schließt die Infineon-Aktie am 23. Juli 2025 unter dem Basispreis, zahlt die Unicredit nicht den Nennwert zurück, sondern liefert Infineon-Aktien (Anzahl= Nennwert geteilt durch Basispreis). Die Folge: Ist das Aktienpaket inklusive Zinszahlung weniger als 1000 Euro (=Kaufpreis) wert, entstehen Verluste.

lediglich ganze Stücke ins Depot kommen. Bruchstücke hingegen werden immer bar ausgezahlt.

**Kalkulierbares Risiko.** Der springende Punkt ist, dass die Art der Rückzahlung darüber entscheidet, ob der Kauf einer Aktienanleihe zum Erfolg wird oder nicht. Die Zinsen gibt es in beiden Fällen. Doch nur zusammen mit dem Nennwert erzielen Anleger garantiert eine positive Rendite. Kommt es zur Aktienlieferung, kann der Gegenwert kleiner als der Nennwert sein. Problem: Fällt die Differenz höher aus als die Zinserträge, machen Anleger unterm Strich einen Verlust. Aber: Natürlich können sie alternativ die Aktien behalten und auf eine Kurserholung setzen, sofern sie davon überzeugt sind.

Damit es jedoch erst gar nicht zu dieser Situation kommt, statuen Emittenten viele ihrer Aktienanleihen mit einem Sicherheitspuffer aus. Sie platzieren dafür entweder den Basispreis niedriger. Oder bauen zusätzlich eine Barriere ein, die unterhalb des Basispreises liegt (s. Erklärung auf der vorigen Seite rechts). Zu erkennen sind die defensiven Varianten meist an Zusatzbezeichnungen wie Plus oder Protect. So oder so gilt: Bei beiden Strategien sinkt das Risiko einer Aktienlieferung zum Teil deutlich (s. Vergleich links).

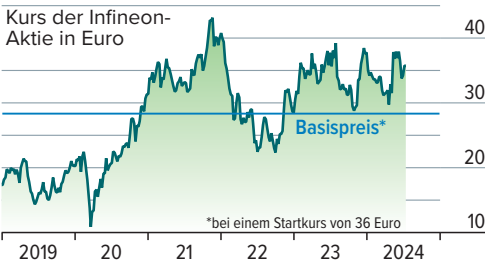
Erfreulich ist, dass selbst solche, auf Sicherheit getrimmte Aktienanleihen überdurchschnittliche Zinskupons bieten – wie die folgenden Beispiele zeigen. Dabei muss es nicht immer eine „neue“ Aktienanleihe sein. Auch mit bereits am Markt erhältlichen Papieren können Anleger deutlich mehr als vier Prozent Zinsen respektive Rendite einstreichen. ■

7,65 %  
Zinskupon

Sicherheitspuffer  
20,00 %

Beruhigender Abstand

Bei einem Startkurs der Infineon-Aktie von 36 Euro läge der Basispreis der Aktienanleihe bei 28,80 Euro. Kein Analyst rechnet derzeit mit einem solch tiefen Kursniveau



WKN/ISIN	HV4XUX/DE000HV4XUX9
Emittent	Unicredit
Laufzeitende	23.07.2025
Basispreis	80% d. Startkurses
Kaufpreis/max. Rückzahlung	1000,00/1076,40 €
Max. Rendite	7,64 %

Stand: 10.7.24, Nennwert: 1000 Euro, Bezugsverhältnis: Nennwert geteilt durch Basispreis  
Quellen: Bloomberg, Emittent

## PROTECT-AKTIANANLEIHE AUF BASF

### Zweistellige Rendite möglich

**Der Basiswert:** Die Aktie des Chemie-Riesen BASF hat zuletzt wieder kräftig Federn lassen müssen. Kein Wunder: Die Stimmung in der Branche ist so schlecht wie zuletzt im ersten Halbjahr 2022. Vor allem aber fehlen Signale einer konjunkturellen Erholung, damit zyklische Titel wie BASF richtig durchstarten. Was Aktionären bleibt, ist eine Dividendenrendite von derzeit mehr als sieben Prozent.

**Die Aktienanleihe:** Käufer einer am 20. Juni 2025 fälligen Protect-Aktienanleihe von HSBC können darüber nur schmunzeln. Grund: Diese ist mit einem Zinskupon von 10,90 Prozent ausgestattet. Zudem hat die HSBC das Papier, welches bereits am 8. Januar 2024 emittiert wurde, mit einer Barriere ausgestattet. Sie liegt bei 36,20 Euro – und damit gut 17,5 Prozent unter dem BASF-Kurs.

**Die Chancen:** Am Ende der Laufzeit von knapp 1,5 Jahren erhalten Anleger insgesamt 159,33 Euro Zinsen. Hält sich die BASF-Aktie immer über der Barriere, zahlt die HSBC zudem unabhängig vom Kursstand die 1000 Euro Nennwert zurück. Anleger würden dann eine Rendite von rund 14,4 Prozent erzielen. Gleiches gilt, wenn die BASF-Aktie zwar die Barriere berührt hat, aber am 20. Juni 2025 auf oder über dem Basispreis von 48,30 Euro schließt. Info: Die Aktienanleihe notierte zuletzt bei 95,89 Prozent des Nennwerts, was 958,90 Euro entspricht. Beim Kauf kämen noch 54,81 Euro Stückzinsen hinzu – macht in Summe 1013,71 Euro.

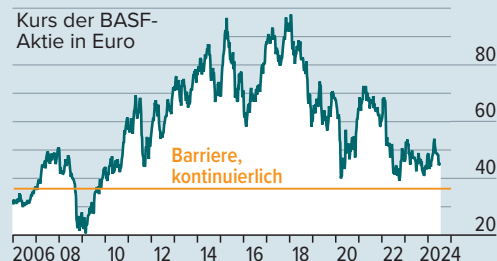
**Die Risiken:** Schließt die BASF-Aktie unter dem Basispreis, erhalten Anleger statt dem Nennwert exakt 20,7039 BASF-Aktien (Bruchstücke in bar). Etwaige Verluste werden jedoch durch die Zinseinnahmen ausgeglichen oder abgedeckt.

**10,90 %**  
Zinskupon

**Sicherheits-  
puffer**  
**17,35 %**

### Historisches Kursniveau

Die Barriere bei 36,20 Euro liegt zwar nicht so tief und ist während der gesamten Laufzeit aktiv. Die BASF-Aktie notierte aber zuletzt im Spätsommer 2009 auf dem Niveau



WKN/ISIN	HS422R/DE000HS422R2
Emittent	HSBC
Laufzeitende	20.06.2025
Barriere (kontinuierlich)	36,20 €
Kaufpreis*/max. Rückzahlung	1013,71/1159,33 €
Max. Rendite	14,37 %

Stand: 10.7.24; \*inkl. Stückzinsen, Nennwert: 1000 Euro, Bezugsverhältnis: 20,7039 BASF-Aktien  
Quellen: Bloomberg, Emittent

## AKTIANANLEIHE PRO MIT BARRIERE AUF VERBUND

### Cleverer Dividendenersatz

**Der Basiswert:** Hinter dem Namen Verbund steckt Österreichs führender Energieversorger und einer der größten Wasserkraftwerksbetreiber Europas. Rund 95 Prozent des Stroms wird aus Wasserkraft erzeugt. Erwartete Dividendenrendite für das Geschäftsjahr 2024 (Zahlung im Mai 2025): etwa 3,2 Prozent.

**Die Aktienanleihe:** Eine neue Aktienanleihe Pro mit Barriere von Vontobel bietet im Gegenzug 8,10 Prozent Zinsen pro Jahr bezogen auf den Nennwert von 1000 Euro. Genau genommen sind es 8,145 Prozent, da die Zinsen für ein Jahr und zwei Tage berechnet werden. Die Aktienanleihe verfügt zusätzlich über eine Barriere, die bei 80 Prozent des Startkurses (=Schlusskurs der Verbund-Aktie vom 26. Juli) liegt und von Vontobel erst am letzten Tag der Laufzeit „scharf“ geschaltet wird. Das heißt: Ein vorheriger Barrierebruch bleibt folgenlos.

**Die Chancen:** Die Verbund-Aktie muss am 28. Juli 2025 nur auf oder über der Barriere schließen, um neben den 81,45 Euro Zinsen (8,145 Prozent mal 1000 Euro) auch den Nennwert ausbezahlt zu bekommen. Anleger, welche die Aktienanleihe exakt zum Nennwert erworben haben, streichen dann eine Rendite von rund 8,15 Prozent ein – mehr als das Zweieinhalbfache der Dividende.

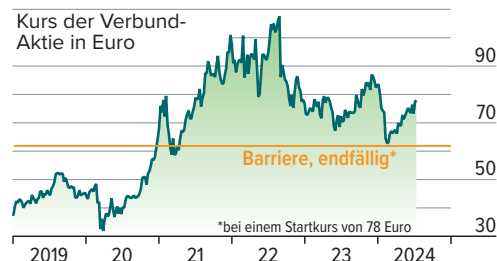
**Die Risiken:** Bei Schlusskursen der Verbund-Aktie unterhalb der Barriere gibt es anstelle des Nennwertes Verbund-Aktien (Anzahl=Nennwert geteilt durch den Basispreis). Wichtig: Trotz der Zinszahlung kommt es hier zu einem Verlust, da die Verbund-Aktien in dem Fall mehr als 20 Prozent im Minus liegen würden. Der Verlust wäre aber geringer als beim direkten Aktienkauf mit Dividende.

**8,10 %**  
Zinskupon

**Sicherheits-  
puffer**  
**20,00 %**

### Entschärfte Kursschwelle

Anleger können die Aktienanleihe noch bis zum 26. Juli zum Nennwert von 1000 Euro zeichnen. Die endfällige Barriere läge bei einem Startkurs der Verbund-Aktie von 78 Euro bei 62,40 Euro



WKN/ISIN	VD8LYQ/DE000VD8LYQ5
Emittent	Vontobel
Laufzeitende	28.07.2025
Barriere (endfällig)	80 % d. Startkurses
Kaufpreis*/max. Rückzahlung	1000,00/1081,45 €
Max. Rendite	8,15 %

Stand: 10.7.24, Nennwert: 1000 Euro, Bezugsverhältnis: Nennwert geteilt durch Basispreis  
Quellen: Bloomberg, Emittent





**WALL STREET:** Die Aufnahme in einen viel beachteten Index wie den S&P 500 löst eine Nachfragewelle bei den betroffenen Aktien aus

## INDEXAUFSTEIGER

# S&P: Super Party

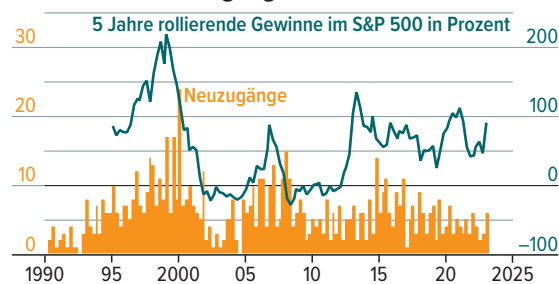
Aufsteiger sind gefragt. Das gilt im Leben wie **bei Aktienindizes**. Welche Titel bei einer Aufnahme in das US-Börsenbarometer S&P 500 **Anlegern Gewinne bringen** sollten

von JOHANNES HEINRITZI

## Index-Aspiranten klopfen an

Legt der S&P-500-Aktienindex kräftig zu, gibt es meist auch unter den kleineren Gesellschaften starke Gewinner. Die streben dann vermehrt nach oben

### Gewinne und Neuzugänge im S&P 500



Was für ein Börsenjahr: Der US-Leitindex Standard & Poor's 500 (S&P 500) der Wall Street in New York kletterte 2024 bereits um rund 15 Prozent. Damit scheinen die Chancen für Anleger noch lange nicht ausgereizt. Denn im weiteren Jahresverlauf können Investoren von Sondereffekten profitieren. So gab es bereits einige Aktien-splits, die Kurse optisch niedriger erscheinen lassen und so weitere Investoren anziehen. Auf den Kurs hat dies einen positiven Effekt. Zudem wecken Index-Auswechslungen bei den Anlegern mehr Interesse an den Aufsteigern. „Nach Phasen starker Kursanstiege wird mit einer stärkeren Umplat-zierung im S&P 500 gerechnet“, schreiben die Analysten der Bank of America (BofA).

**Aufsteiger im Vorfeld gesucht.** Tatsächlich nachweisbar ist, dass Titel, die in einen bekannten Index aufsteigen, im Durchschnitt der vergangenen Jahre über die Entwicklung des Index selbst zusätzlich zugelegt haben. „Aktien legen in der Regel um fünf bis acht Prozent zu, sobald sie im S&P 500 enthalten sind“, so die BofA-Experten. Für Anleger, die rechtzeitig bei den potenziellen Aufsteigern engagiert sind, können sich somit Zusatzrenditen ergeben. Mithilfe vom Daten- und Nachrichtendienstleister Bloomberg können zehn Anwärter für einen Platz im US-Leitindex ausgemacht werden, die besonders gute Chancen für den Aufstieg in den nächsten Monaten besitzen. Darunter finden sich bekannte Namen wie Palantir, Workday und Carlisle (s. Tabelle rechts).

Besonders interessant sind in diesem Zusammenhang auch Daten, die in Bloomberg Intelligence zu finden sind.

Untersucht man die 198 Aufsteiger in den S&P 500 seit dem Jahr 2013, ist festzustellen, dass die Kurse im Durchschnitt in den drei Monaten vor der Indexaufnahme eine um 12,3 Prozent höhere Rendite brachten als der Index im selben Zeitraum. Wer also rechtzeitig auf Aufsteiger spekuliert, kann bereits zum Zeitpunkt der Aufnahme eine Zusatzrendite einfahren. In den Tagen und Wochen danach bewegen sich die Titel im Durchschnitt dann zudem nochmals stärker als der Index selbst – in den drei Monaten danach um immerhin 2,2 Prozent. Die am 24. Juni aufgestiegenen Aktien KKR und CrowdStrike erreichten am Tag nach der Hereinnahme sogar Tagesaufschläge von 10,9 und sieben Prozent.

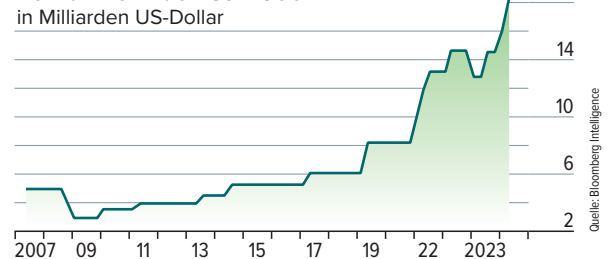
**Auf die Favoriten setzen – Chancen wahren.** Seit dem 1. April hat der Indexanbieter des S&P 500, S&P Global, die Aufnahmehürde für den US-Leitindex auf 18 Milliarden US-Dollar angehoben. Dies errechnet sich dadurch, dass der Börsenwert potenzieller Kandidaten mindestens in den oberen 15 Prozent des rund 1500 Aktien umfassenden S&P Total-Market-Index liegen muss. Zudem kommen nur Unternehmen in die engere Auswahl, deren kumulierter Gewinn über die letzten vier ausgewiesenen Quartale positiv ist.

Gerade im von Bloomberg errechneten US-Large-Cap-Index gibt es Titel, die diese Kriterien locker erfüllen, aber noch nicht im S&P 500 notieren. Da S&P Global aber gerne in den eigenen Teichen fischt, besitzen auch Konzerne aus dem S&P 400 Mid-Cap-Index, die die Marktkapitalisierungsschwelle überspringen, gute Chancen. Gründe für ein Stühlerücken im S&P 500 könnten in den nächsten Wochen Übernahmen und Spin-offs sowie Börsenwerte sein. „Der Indexverwaltungsausschuss verfügt über einen gewissen Ermessensspielraum, wenn es um endgültige Entscheidungen über Hinzufügung und Löschung geht“, so die BofA-Analysten. Dazu gehört die Gewichtung der Sektoren, was eher für Kandidaten außerhalb von Hightech sprechen würde. ■ ➤

## 18 Milliarden sollen's schon sein...

Die Hürde für den S&P 500 wird immer höher. Die Anzahl der Aufnahmen ist wohl auch daher 2024 niedriger gewesen als im ersten Halbjahr üblich

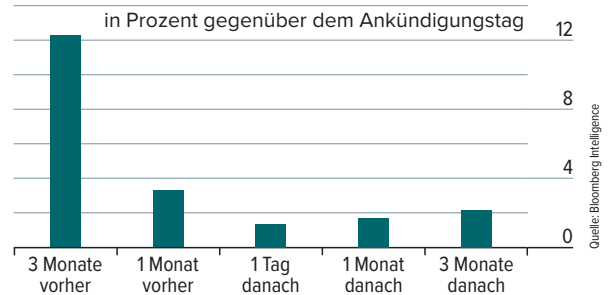
### Nötige Marktkapitalisierung für die Aufnahme in den S&P 500



## Wer frühzeitig auf Aufsteiger setzt...

...heimst die höchste Rendite ein. Denn bereits die Spekulation auf die S&P-Aufnahme heizt dem Aktienkurs ein. Doch auch danach gibt es noch Rendite

### Kursveränderung von Neuzugängen im S&P 500



## Potenzielle Aufsteiger in den S&P 500

Die Spekulation auf zukünftige Indexaktien könnte lohnen. Nach einem Aufstieg sollte das Engagement jedoch neu bewertet werden. Zudem ziehen Anleger bei einem Kursanstieg sukzessive den Stoppkurs mit nach oben

Name	Branche	WKN	ISIN	Kurs in Euro	Börsenwert in Mrd. Euro	Streu- besitz in %	Gewinn je Aktie (Euro)		KGV* 2025	Kursver- änderung seit Jahres- anfang	Kurs- poten- zial	Stoppkurs in Euro
							2024e	2025e				
Apollo Global Man.	Finanzdienstl.	A3DB5F	US03769M1062	111,00	63,2	69,0	7,03	8,43	13,2	31%	14%	98,00
Workday	Software	A1J39P	US98138H1014	208,15	55,4	98,1	4,87	6,39	32,6	-16%	35%	181,00
Palantir Technologies	Software	A2QA4J	US69608A1088	24,07	53,3	94,5	0,31	0,37	65,1	52%	33%	20,75
The Trade Desk	Online-Werbung	A2ARCV	US88339J1051	92,39	45,1	99,2	1,29	1,57	58,8	39%	10%	79,50
Ferguson Plc	Heiz-/Klimaanl.	A2PG87	JE00BJVNSS43	174,35	35,1	99,0	8,92	9,83	17,7	2%	34%	149,00
Lennox International	Anlagenbau	924838	US5261071071	506,80	18,1	89,8	18,52	20,91	24,2	25%	12%	435,00
Carlisle Companies	Baustoffe	871884	US1423391002	376,90	17,9	99,1	18,63	20,79	18,1	33%	14%	322,00
Watsco	Heiz-/Klimaanl.	885676	US9426222009	443,60	17,9	99,4	13,14	14,74	30,1	15%	5%	380,00
Williams-Sonoma	Haushaltswaren	867980	US9699041011	259,20	16,7	98,7	13,96	15,12	17,1	42%	20%	222,00
Emcor Group	Bauzulieferer	898814	US29084Q1004	340,30	16,0	98,5	15,11	16,13	21,1	75%	12%	295,00

e = erwartet; \*Kurs-Gewinn-Verhältnis

Titel aus dem Bloomberg US Large Cap Index

Titel aus dem S&P 400 Mid Cap Index

Quellen: Bloomberg Intelligence, Bloomberg, Unternehmen

## LENNOX

### Cooler Aktie

Wo könnte ein Spezialist für Klimaanlage besser beheimatet sein als im heißen Texas? Der Hauptsitz von Lennox International, gegründet 1895, ist im texanischen Richardson. Der Konzern stellt Lösungen zur Klimatisierung sowohl bei Privathäusern wie auch Gewerbe her. Darunter fallen Klimaanlage wie auch Heizungen. Das Gros der Kunden sitzt in Nordamerika.

Im Herbst 2024 dürfte das neue Werk für gewerbliche Klimaanlage in Mexiko die Produktion aufnehmen. Dies, eine gewisse Preissetzungsmacht sowie ein Vertriebsabkommen mit Samsung könnten bei den Erwartungen für Umsatz und Gewinnmarge 2024 und vor allem 2025 positive Überraschungen bieten.

## FERGUSON

### Englishman in New York

Ähnlich wie Lennox erwirtschaftet Ferguson seinen Umsatz und Gewinn mit Klima-, Heizungs- und Lüftungsanlagen. Hinzu kommen Produkte der Gebäudetechnik und -fertigung, die an Kunden in Nordamerika vertrieben werden. Zwar liegt der Konzernsitz in Berks, Großbritannien. Da die Aktien aber mit Hauptnotiz an der New Yorker Börse notieren, kann auch Ferguson ein Kandidat für den S&P 500 sein.

Ferguson erreicht mit umgerechnet rund 28 Milliarden Euro rund sechsmal so viel Umsatz wie Lennox. Bis 2028 soll der Erlös auf gut 36 Milliarden Euro steigen. Gemessen am KGV erscheint die Aktie eher moderat bewertet.

## PALANTIR

### Zur rechten Zeit am rechten Ort

Der US-Software-Konzern Palantir Technologies bewegt sich in einem perfekten Umfeld. Denn das Unternehmen aus Denver hat sich auf Datensicherheit und Datenverarbeitung, sprich Cybersecurity, spezialisiert und arbeitet nicht zuletzt Regierungen zu, die um ihre Datensicherheit fürchten.

Der Umsatz mit Unternehmen in den USA stieg im letzten Quartal um 70 Prozent im Jahresvergleich. Nun kommt eine Zusammenarbeit mit Oracle hinzu, die die KI-Lösungen von Palantir durch die Oracle-Infrastruktur und mögliche Cloud-Anwendungen noch aufwerten könnte. Positive Gewinnüberraschungen sind daher in den kommenden Quartalen und Jahren nicht unwahrscheinlich.

## APOLLO GLOBAL

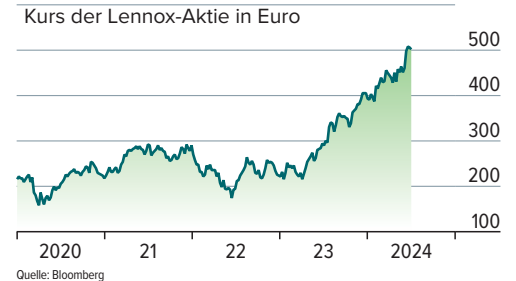
### Findiger Finanzprofi

Das Geschäft der Investmentgesellschaft Apollo Global Management hat es in sich: Umsatz und Gewinn zeigen sich extrem schwankungsbreit. Aber mit neuen Produkten wie handelbaren verbrieften Krediten demonstriert Apollo, dass das Geschäft weiter ausgebaut werden kann.

Vor allem bei den gebührenbezogenen Einkünften könnte Apollo über die nächsten Jahre eine Steigerung von jährlich rund 20 Prozent erreichen. Aber der Konzern unterliegt als Finanzdienstleister vielen Risiken, von Kreditausfällen einzelner Projekte über einen weltweiten Konjunkturabschwung bis hin zu einer Baisse an den Finanzmärkten, die die Aktiva abwerten könnte.

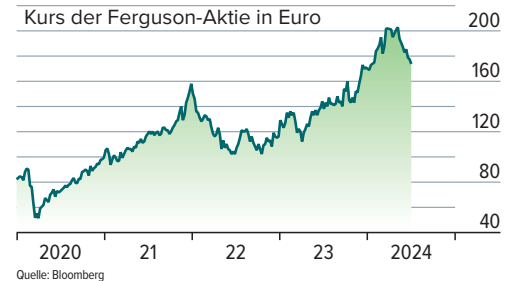
### Enorme Stärke gezeigt

Die Konsolidierung nach dem rasanten Kursanstieg könnte nur kurz dauern



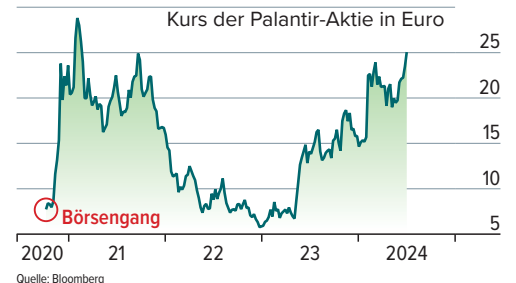
### Aufwärtstrend in Gefahr

Die aktuelle Konsolidierung drückte den Kurs fast auf das Niveau vom Jahresbeginn



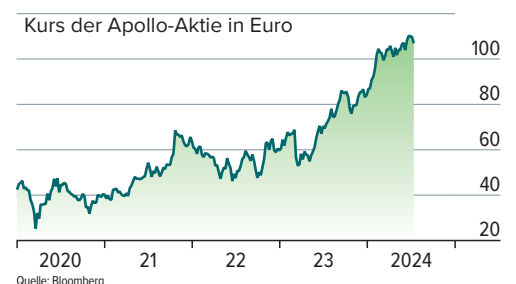
### Zurück zum Hoch

Bald schon könnte der Palantir-Kurs das Hoch von kurz nach dem IPO erreichen



### Aktienkurs mehr als verdoppelt

Der Apollo-Aktienkurs ging in den vergangenen Monaten ab wie eine Rakete





GASTKOMMENTAR **KEN FISHER**

# Dynamischer Sektor

**Angesichts des KI-Hypes** entwickelt sich der Technologiesektor 2024 weltweit zum Top-Performer. Der wenig bekannte Sektor Kommunikationsdienstleistungen ist ihm aber dicht auf den Fersen und treibt die globalen Aktienmärkte an, während Deutschland hinterherhinkt. Was macht diesen Sektor aus? Wird er seinen Run fortsetzen? Ja und nein. Der skurrile Mix aus technologieähnlichen Wachstumswerten und älteren Telekommunikationsaktien weist auf auseinanderstrebende Branchen hin. Ich möchte die Gründe dafür erläutern.

Die Sektorbezeichnung ist neu. Vor 2018 prägten den damaligen Telekommunikationssektor defensive, staatlich stark regulierte Schwergewichte wie Deutsche Telekom. Seit 2000 führte der Sektor globale Aktien in zehn von elf Abschwüngen mit einem Minus von über zehn Prozent an. Bei zehn von elf Aufschwüngen hielt er nicht Schritt. Starke Abwehr. Schwacher Angriff.

Dann schufen die Indexanbieter S&P und MSCI aus technologieähnlichen Riesen wie Telekom den neuen Sektor Kommunikationsdienstleistungen. Langweilige Telefonleitungen wichen Suchmaschinen, Social Media und Online-Handel mit Wachstumsraten wie im Technologiesegment. Der Telekommunikationssektor existiert zwar weiter, aber seine Marktkapitalisierung beträgt nur noch 17 Prozent des neuen Sektors.

Inzwischen dominieren Interaktive Medien und Dienstleistungen, die 62 Prozent des Sektors ausmachen. Dieser ist zu 99 Prozent amerikanisch und auf die Eurozone entfallen mickrige 0,2 Prozent (nur die deutsche Firma Scout24). Die großen globalen Player sind Meta und die Google-Dachgesellschaft Alphabet, aber unter anderem auch Online-Dating- und Recruiting-Portale. Im Vergleich zu den teuren Leitungen und Funktürmen im Telekommunikationssektor sind die Eintrittsbarrieren niedrig.

Auf die Unterhaltungsindustrie entfallen 14 Prozent der Marktkapitalisierung, darunter Streaming und Gaming sowie Live-Event-Dienste wie Eventim aus Bremen. Auch sie sind technologieähnlich. Die restlichen sieben Prozent sind Medien wie Kabelanbieter, Fernsehsender und Werbetreibende.

Die Big Player verhalten sich ähnlich wie Technologietitel: niedrige Dividenden, satte operative Bruttogewinnmargen (OBGM), massive Reinvestitionen in Innovationen, aufregende Produkte und Services – und enormes Wachstum. Mit die-

sen Merkmalen wurden 2024 saftige Renditen erzielt. Interaktive Medien und Dienstleistungen legten in diesem Jahr bisher um 37,2 Prozent zu. Der Sektor Kommunikationsdienstleistungen, der in der Folge auf 25,8 Prozent anstieg, nähert sich somit dem Technologiesektor (+28,9 Prozent) an und schlägt globale Aktien (+15,2 Prozent). Der Unterhaltungssektor erzielt einen Anstieg von 19 Prozent, während diversifizierte Telekommunikation und Mobilfunk nur ein mageres Plus von 8,9 bzw. 11,4 Prozent einfahren.

Diese Kluft geht in die gleiche Richtung. Seit ihrem Tief 2022 erreichten Kommunikationsdienstleistungen weltweit ein Plus von 54,6 Prozent und übertrafen damit globale Aktien (+43,0 Prozent). Interaktive Medien und Dienstleistungen waren auch hier die größten Gewinner. Mit einem Zuwachs von 96,6 Prozent überflügelte das Segment sogar den Technologiesektor (+89,3 Prozent). Nur der Unterhaltungssektor outperformte als einziger anderer Sektor mit 48,2 Prozent.

Und heute? Große technologieähnliche Kommunikationswerte sollten sich weiter gut entwickeln, da die Firmen nach den zweijährigen Sparprogrammen wieder zur Offensive übergehen und die Werbetrommel rühren. Dank satter OBGM und der sich aufhellenden Stimmung können die Unternehmen ihr Wachstum selbst finanzieren. Kommunikationsdienstleistungen übertreffen mit einer OBGM von 44 Prozent weltweite Aktien (+31 Prozent). Interaktive Medien und Dienstleistungen schlagen mit einer OBGM von 65 Prozent sogar Technologiewerte (+50 Prozent)!

Hier dürften die Gewinner zu finden sein. Einige sind in Deutschland angesiedelt, aber insgesamt ist das Engagement vor Ort winzig und von der Telekommunikation abhängig (daher der Rückstand von 2024). Wir empfehlen daher große US-Firmen zum Kauf. Sie werden beobachten können, wie diese technologieähnlichen Aktienwerte den Bullenmarkt in die Höhe treiben.

## Vita

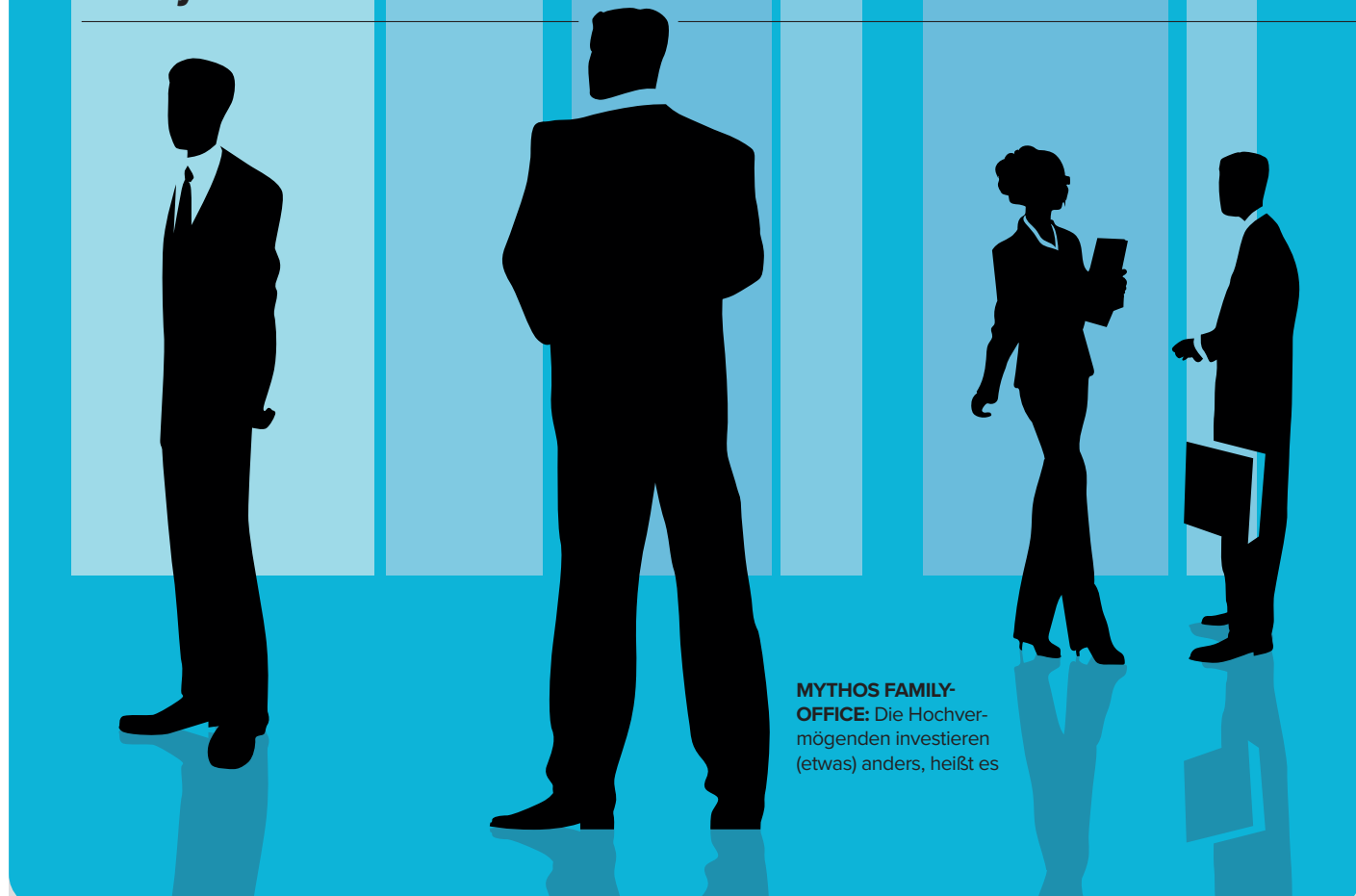
### Ken Fisher

Ken Fisher schrieb 32½ Jahre lang als Kolumnist für „Forbes“ und verfasste 11 Bücher, von denen vier zu „New York Times“-Bestsellern wurden.

Auf der „Forbes“-Liste der 400 reichsten Amerikaner 2021 belegt er Rang 151.

Er gründete Fisher Investments, eine globale Vermögensverwaltung mit mehr als 5000 Angestellten. Ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft Grüner Fisher Investments GmbH betreut Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz.





**MYTHOS FAMILY-OFFICE:** Die Hochvermögenden investieren (etwas) anders, heißt es

## VERMÖGENSVERWALTUNG

# Strategien der Superreichen

Die Quandts haben eins, die Baumaschinen-Brüder Wirtgen und auch der Internetunternehmer René Köhler. Die Rede ist von **Family-Offices** – also jenen, die das **große Geld verwalten**. Was Anleger von ihnen lernen

## Nicht nur die Börse lockt

Als rentable und vergleichsweise stabile Investitionsmöglichkeit führt Private Equity die Rangliste der Anlageklassen an. Ähnlich häufig werden Aktien gehalten, danach folgen Immobilien und Barreserven

### Die beliebtesten Vermögensklassen

in Prozent der Befragten, Mehrfachnennungen



Quelle: J. P. Morgan

von INES VALENTINA ERKER

Die Investmentbank J. P. Morgan muss es wissen. Sie ist nicht nur Autorin einer der wenigen großen Studien zu sogenannten Family-Offices. Finanzier John Pierpont Morgan gründete 1838 auch eines der ersten Family-Offices nach heutigem Verständnis. Seine damalige Absicht unterscheidet sich kaum von den Ansprüchen an Family-Offices im Jahr 2024: das Familienvermögen zu erhalten und zu vermehren. Gesellschaften mit diesem Ziel gibt es in Deutschland, Österreich und der Schweiz überdurchschnittlich viele. Sparbücher sind dort – im Gegensatz zur Mehrheit deutscher Privathaushalte – verpönt. Doch auch wenn die meisten von uns nicht mit einem ähnlich dicken Finanzpolster vieler Family-Offices gesegnet sind: Drei Dinge können wir uns von den Strategien der Superreichen abschauen.

**Verantwortung übernehmen.** Etwa 70 Prozent der deutschen Family-Offices wurden in den vergangenen 20 Jahren gegründet, weiß die Unternehmensberatung Roland Berger. Experten bewerten diesen Boom als Zeugnis der Vertrauensverluste, die die Finanzbranche nach der Krise 2007/08 erlitten hat. Family-Offices beugen den Interessenkonflikten vor, mit denen klassische Bankberater konfrontiert sind: Anstatt Finanzdienstleister von außen zu beziehen, die auch eigene Geschäftsziele verfolgen, stellt sie die Familie selbst an.

Der Begriff „Family-Office“ ist dabei nicht geschützt. Dementsprechend vielseitig ist die Ausgestaltung. „Herauszuarbeiten, welche Strukturen es wirklich braucht, dauert seine Zeit“, erklärt Christian Stadtmüller. Er ist Geschäftsführer und CFO/COO bei HQ Trust, dem Multi-Family-Office der Familie Harald Quandt. Stadtmüller betreut die Vermögen von Privatpersonen, Familien und Stiftungen. Einige arbeiten mit Anlageausschüssen und einem klaren Regelwerk der Familienwerte, andere sind deutlich weniger professionalisiert. Alle eint aber die Suche nach „Lösungen, um einen kohärenten Ansatz für die Verwaltung des Familienvermögens zu entwickeln“, wie das Wittener Institut für Familienunternehmen in einem Bericht betont. Family-Offices beschäftigen sich mit dem Erhalt ihres Vermögens und haben so, wenn auch mit gewissen Startvorteilen, vielen Kleinanlegern etwas voraus.

**Über Anlageklassen hinweg diversifizieren.** Das Niedrigzinsumfeld der 2010er-Jahre und die geopolitischen Unsicherheiten der Gegenwart haben alternativen Anlageklassen Auftrieb verliehen: Hedgefonds, Private Equity und Immobilien gewinnen an Bedeutung. Der „2024 Global Family-Office Report“ von J. P. Morgan befragt 190 Single Family-Offices weltweit. Ihr durchschnittliches Portfolio besteht nicht nur zu 46 Prozent aus alternativen Anlagen. Private Equity ist noch dazu vor Aktien die am häufigsten gehaltene Anlageklasse. Grund: Zwar sind alternative Anlageklassen weniger liquide als Aktien oder Anleihen, sie korrelieren aber auch weniger mit ihnen und bieten häufig höhere Renditen. Der Wermutstropfen: Nicht alle Anlageklassen sind für Kleinanleger zugänglich oder sinnvoll. Dennoch ►

## Technologie ist Nummer eins

Rund 78 Prozent der weltweiten Family-Offices wollen in den kommenden Jahren in künstliche Intelligenz (KI) investieren. Der Bereich Technologie ist aber auch darüber hinaus stark gefragt

### Beliebteste Investitionsthemen

in Prozent der Befragten, Mehrfachnennungen



Quelle: UBS



**JULIA FINKEISSEN,**  
GRÜNDERIN EINES  
FAMILY-OFFICE

## INTERVIEW

# Family-Offices leisten mehr, als wir denken“

**Sie sind siebenfache Mutter, erfolgreiche Unternehmerin und Angel Investor. Was hat Sie dazu bewegt, ein Family-Office zu gründen? Gestaltete sich das als schwierig?**

Julia Finkeissen: Mit 44 Jahren bin ich relativ früh dabei, meine Nachfolge zu klären. Aber ich möchte mit meinen Kindern gemeinsam eine Vermögensstruktur aufbauen, die wir jetzt schon zusammen gestalten können. Die Gründung selbst ist relativ einfach. Das Thema ist eher: Inwieweit bin ich zum Beispiel selbst involviert? Ein Family-Office darf nicht zu weit von der Familie entfernt sein, sonst besteht die Gefahr, dass sich Familienmitglieder ihren Anteil einfach auszahlen lassen. Ich versuche, den Kindern über dieses Family-Office auch Werte mitzugeben und die Gemeinschaft untereinander zu festigen.

**Family-Offices haften einige Klischees an, viele können sich wenig unter ihnen vorstellen. Was leisten sie?**

Finkeissen: Um die Zukunft in Deutschland und Europa weiterzuführen, müssen wir jetzt massiv in neue Technologien investieren. Ich glaube nach wie vor an Europa und daran, dass wir immer schon innovativ sein konnten und das auch in der Zukunft sein können. Was in der Regel fehlt, ist das Geld – das Wagniskapital. Als Family-Office kann ich hier ganz anders investieren. Durch die Nähe zu meinen Investitionen kann ich oftmals Know-how transportieren und jungen Unternehmen beim Wachstum helfen. Man sollte Family-Offices nicht unterschätzen. Die Frage ist vielleicht eher: Gibt es genug Family-Offices auf der Welt, um die Probleme zu lösen, die wir haben?

**Die meisten von uns sind nicht mit einem Großvermögen gesegnet. Können wir trotzdem von den Family-Offices lernen?**

Finkeissen: Ja. Es tut der gesamten Wirtschaft gut, wenn jeder Akteur auch einen langfristigen Fokus hat. Wir leben in einer Zeit, in der wir alle aktiv mitgestalten können. Wie wird die neue Welt aussehen? Das ist relativ schnell eine philosophische Frage: Was macht unser Leben aus und was möchten wir abgeben? Das ist auch etwas, womit sich Anleger auseinandersetzen können und dürfen. Denn jedes Investment entscheidet ja mit, wohin die Welt geht. Investiere ich in die eine Firma oder investiere ich in die andere Firma? Und das ist eine kleine Mikroentscheidung auf dem Weg in die neue Welt.



# Jetzt 5 Ausgaben FOCUS MONEY für 5 € testen!



Jetzt  
**80%**  
sparen!  
geb. UVP/Handel

Das moderne Wirtschafts- und Finanzmagazin FOCUS MONEY analysiert für Sie seit über 24 Jahren jede Woche mit Tiefgang die Märkte, liefert fundierte Analysen und leitet daraus konkrete Empfehlungen ab, die sich für Sie auszahlen.

## Ihre Vorteile:

- ✓ Portofreie und pünktliche Zustellung
- ✓ Inkl. Redaktionsnewsletter
- ✓ Kein Risiko: Flexible Laufzeit und jederzeit monatlich kündbar



Gleich testen und überzeugen:

**focus-abo.de/money-test**

Angebot nur online erhältlich. Alle Preise in Euro inkl. der gesetzl. MwSt. sowie inkl. Versandkosten. Sie haben ein gesetzl. Widerrufsrecht. Verantwortlicher und Kontakt: BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Hauptstr. 130, 77652 Offenburg für die BurdaVerlag Publishing GmbH, in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit mehreren Verlagen von Hubert Burda Media (siehe [www.burda.com/de/gvv](http://www.burda.com/de/gvv)).

## moneymarkets

zeigt sich der Trend, dass auch Privatanleger stärker Zugang zu exklusiven Anlageklassen erhalten (siehe Info unten).

„Wir werden wahrscheinlich noch mehr Entwicklungen dieser Art sehen“, bestätigt auch Stadtmüller. „Die Branche entwickelt sich dahin gehend, dass man solche Anlageklassen auch Kleinanlegern Stück für Stück zur Verfügung stellt.“ In Zeiten rückläufigen Ertragspotenzials von Aktien bietet das nicht nur Rendite, sondern auch eine breitere Streuung von Risiken. Die Antwort von Family-Offices auf ihr wichtigstes Anliegen, den Erhalt des Familienvermögens über Generationen hinweg, sei Risikodiversifikation. Diese helfe in der langen Perspektive am besten, das Ziel zu erreichen, ist Stadtmüller überzeugt. Eine Möglichkeit, das im Kleinen umzusetzen, ist der global sehr breit aufgestellte SPDR MSCI ACWI IMI ETF (WKN: A1JJTD, S. S. 96).

**In Zukunftsbereiche investieren.** Von wegen rückwärtsgewandt: Family-Offices wollen in den kommenden Jahren vor allem ihre Investitionen in Technologien ausbauen. Nicht nur im Family-Office von Julia Finkeissen hat das Thema künstliche Intelligenz (KI) Priorität: 78 Prozent der von UBS

befragten 320 Family-Offices planen hier (stärker) zu investieren. Danach folgen die Bereiche Gesundheitstechnologie sowie Automatisierung und Robotik. Family-Offices genießen hier einen weiteren Vorteil, wie Stadtmüller erklärt: Manager, die sich in den vergangenen Jahren in gewissen Bereichen hervorgetan hätten, seien stark nachgefragt. „Zu ihnen habe ich als Normalsterblicher keinen Zugang. Dieser Zugang entsteht jedoch dadurch, dass man Investitionen von Mandanten bündelt sowie eine langjährige Beziehung zu den herausragenden Managementteams aufbaut.“

Dass künstliche Intelligenz die Prioritätenliste anführt, ist zumindest eine Gemeinsamkeit, die Family-Offices und die breite Anlegerschaft verbindet. Überhaupt freuen sich auch die Superreichen über Unterstützung: „Das sind Steuerfragen oder viele operationelle Dinge wie Jahresabschlüsse“, erzählt Stadtmüller, „Vielleicht muss der Kunde ein neues Depot eröffnen oder man diskutiert über eine neue Anlageklasse.“ Wer sich dadurch ermutigt fühlt, wirft einen Blick auf Seite 42: Dort stellen wir Mischfonds vor – quasi Vermögensverwaltung für Kleinanleger. ■

## LIQID

### Private-Equity-Fonds mit niedrigeren Hürden

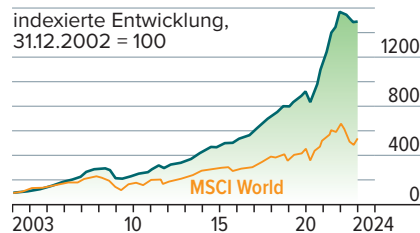
**Das Unternehmen:** 2016 rief Christian Schneider-Sickert die digitale Vermögensverwaltung Liqid ins Leben. HQ Trust, das Multi-Family-Office der Familie Quandt, unterstützt Liqid bei seinen Investment-Entscheidungen. So will die Verwaltung auch Privatanlegern „Lösungen auf Family-Office-Niveau bieten“.

**Das Produkt:** „Liqid Private Equity Nxt“ investiert über Co-Investments an der Seite von Private-Equity-Fonds direkt in Unternehmen des globalen Mittelstands. Ab 10 000 Euro Startkapital können Kunden über einen monatlichen Sparplan daran teilhaben. Der Schwerpunkt liegt auf Buyout-Transaktionen in Europa und Nordamerika. Achtung: Als semi-liquider langfristiger europäischer Investmentfonds (Eltif) liegt der von Liqid empfohlene Anlagehorizont bei fünf Jahren. Im Ge-

gensatz zu klassischen Investmentfonds kann nicht jederzeit verkauft werden.

**Die Vision:** Liqid strebt eine jährliche Rendite von zwölf Prozent nach Abzug der Kosten an. Das reiht sich ein in die 14,5 Prozent Rendite, die Private-Equity-Investments in den vergangenen 20 Jahren im Durchschnitt erzielt haben.

#### Private-Equity-Buyout-Markt



Fonds	Liqid Private Equity Nxt
Fondsmanager	Neuberger Berman
Portfoliounternehmen	etwa 100
Branchenfokus	diversifiziert
Gewinnverwendung	reinvestierend
Laufende Kosten (p. a.)	2,82%

Quelle: Liqid

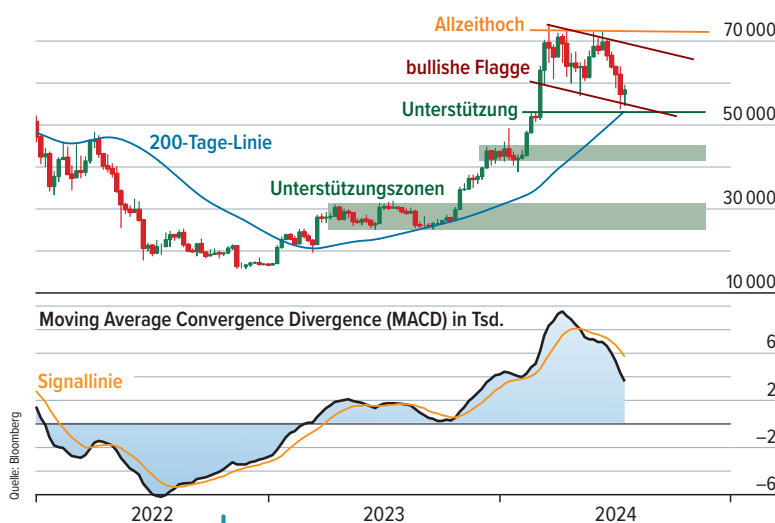


## CHARTSIGNAL DER WOCHE

# Bitcoin unter bullisher Flagge

Die älteste Kryptowährung der Welt, Bitcoin, ist seit ihrem Allzeithoch im Korrekturmodus. Bis zur markanten Unterstützungszone zwischen 40 000 und 44 000 US-Dollar ist aber noch alles in Butter

Preis für 1 Bitcoin in US-Dollar



Bitcoin hat seit dem Allzeithoch im März mehr als 20 Prozent an Wert verloren. Die Spekulationen über das „Wieso“ sind vielfältig. Da wird die Fed-Zinspolitik ebenso ins Feld gerückt wie der Verkauf konfiszierter Bitcoins durch Strafverfolgungsbehörden oder die Befürchtung, Gläubiger der insolventen Kryptobörse Mt. Gox könnten ihre Bitcoins auf den Markt werfen. Klarheit schafft da ein Blick auf den Kursverlauf der Kryptowährung: Charttechnisch bildet Bitcoin derzeit eine bullische Flagge aus – eine korrektive und trendbestätigende Formation. Die 200-Tage-Linie wurde zumindest noch nicht gebrochen. Gleichzeitig befindet sich bei circa 52 000 bis 53 000 US-Dollar, dem Ausbruchsniveau von Februar und der Unterkante der Flagge, eine untergeordnete Unterstützungszone.

**Signifikanter ist jedoch der Preisbereich** der Seitwärtsbewegung von Dezember 2023 bis Februar 2024 zwischen etwa 40 000 und 44 000 US-Dollar. Solange der Bitcoinkurs über dieser markanten Unterstützungszone bleibt, ist alles in Butter. Bricht die Unterstützung, kann Bitcoin hingegen bis 30 000 US-Dollar durchgereicht werden. Andererseits gilt: Steigt Bitcoin wieder und bildet der MACD-Indikator dazu ein Kaufsignal aus, ist die aktuelle Korrektur beendet. Dann wären Long-Positionen die erste Wahl.

## WETTE DER WOCHE

NYXOAH

### Profit mit ruhigem Schlaf

von JULIA GROSS

#### Kleine Firma, große Ambitionen

Nyxoah



**SCHNARCHEN NERVT** nicht nur Mitschläfer. Wenn es dabei zu Atemaussetzern kommt, leidet die Schlafqualität, die Betroffenen sind tagsüber dauermüde und ihr Risiko für Herzinfarkt oder Schlaganfall steigt. Die Beschwerden lindern können sogenannte CPAP-Masken, die mit leichtem Überdruck Luft in die Atemwege pumpen. Nicht jeder kommt mit solchen Atemmasken klar. Eine Alternative sind „Zungenschrittmacher“. Sie werden an der Kehle implantiert und hindern mit leichten elektrischen Impulsen die Zunge daran, nach hinten zu fallen und die Atemwege zu verschließen. Neben dem Marktführer Inspire Sleep aus den USA ist in Europa das Gerät der belgischen Nyxoah (BE0974358906; Börsenwert 272 Millionen Euro) zugelassen. Es ist kleiner als das von Inspire und be-

darf anders als der Wettbewerber keiner im Brustbereich implantierten Batterie. In Deutschland kommt Nyxoah bereits auf fast 50 Prozent Marktanteil. Nun will die Firma nach Großbritannien und Skandinavien expandieren. Noch wichtiger: Ende 2024 könnte die Zulassung für den US-Markt erfolgen. So weit, so vielversprechend. Stimmungsdämpfend wirkt der Erfolg von Eli Lillys Abnehmspritze gegen die obstruktive Schlafapnoe: die meisten Patienten haben Übergewicht. Allerdings startet Nyxoah von niedrigstem Niveau (Q1 Umsatz: 1,2 Millionen Euro, Verlust: 12,2 Millionen Euro). Selbst bei einer deutlich reduzierten Patientengruppe ist also starkes Wachstum möglich. Die Firma wird aber noch viel Kapital verbrennen. Ob die Expansion glückt, ist nicht garantiert. Spekulative Depotbeimischung!

## Allianz Income & Growth

Ein Krösus unter den eher defensiven Alleskönnern: Der Nordamerika-konzentrierte Fonds der AGI kommt inzwischen auf spektakuläre 43 Milliarden Euro Anlegergelder.



## FvS Multiple Opportunities

Gilt mit als Flaggschiff der Sparte: Mit Ausnahme der Durststrecke 2022 warf der Flossbach-Fonds seit Auflage 2007 stetig Ertrag ab, im Schnitt sieben Prozent p.a.



## Arero – Der Weltfonds

Keine Prognosen, sondern ein fester, nachgewiesen über die Zeit nachhaltig rentabler Anlagemix: Der Arero-Fonds fuhr seit Auflage im Oktober 2008 rund 175 Prozent Gewinn ein.



## MISCHFONDS

# Portfolios zum Ausruhen

Erhöhte Inflation, politische Spannungen, Unsicherheit: In einem solchen Szenario bieten sich **Allwetterfonds mit Risikobremse** als einfaches, nervenschonendes Dauerinvestment im Depot an. Die besten Kandidaten

von BERND JOHANN

**CHILLEN STATT HEKTIK:**  
Bewährte Fonds für sich  
arbeiten lassen lohnt vor  
allem auf lange Sicht





Mehr als hundert Millionen Euro sammelte der neue Guardian Fonds der Hamburger Berenberg Bank in nur knapp acht Monaten ein. Offensichtlich trafen die Hanseaten mit ihrem Neuling (WKN A3D9HK) den Nerv vieler Anleger: Der Wächter-Fonds strebt durch Zinserträge von Anleihen mit kurzer Laufzeit, Optionsstrategien und das Nutzen von Marktopportunitäten über Zwölf-Monats-Zeiträume eine positive Rendite an. Vor allem aber soll er dazu dienen, dank negativer Korrelation zu fallenden Aktienmärkten ein Portfolio zu diversifizieren und abzusichern.

Eben das ist auch die Stoßrichtung anderer Fonds, die als Komplettanbieter sowohl die Auswahl der Investments als auch ihre Verteilung selbst in die Hand nehmen, um das Depot auf mittlere Sicht möglichst verlustresistent und dennoch rentabel zu machen.

**Trügerische Ruhe.** Die Berenberg-Macher sehen hier Handlungsbedarf. Eine stärkere Volatilität im Sog der erhöhten Inflation und deutliche Veränderungen in Marktstruktur und Marktverhalten seit der Corona-Pandemie, so ihre Beobachtung, begünstigten immer stärkere Übertreibungen nach oben und unten an den Aktienmärkten. Gleichzeitig spielten die Fundamentaldaten eine immer geringere Rolle. Entsprechend schwieriger werden verlässliche Marktprognosen. Die Folge: Den Anlagerisiken und deren Abfederung könnte so künftig wieder ein größeres Gewicht zukommen.

Zunächst erscheint alles im grünen Bereich. An den Aktienmärkten legte der amerikanische S&P 500 Index allein im ersten Halbjahr gut 15 Prozent zu, in Deutschland der klei-

nere Dax immer noch rund zehn Prozent. Doch die warnenden Stimmen mehren sich, nicht nur was Aktien betrifft. So sehen die Experten des US-Finanzdienstleisters Stifel an der amerikanischen Börse eine Blase, die kurz vor dem Platzen stehe. Die Goldman-Sachs-Analysten verweisen darauf, dass Hedgefonds schon seit Juni massiv Technologie-Aktien verkaufen, voran Halbleiter-Titel.

Gleichzeitig wachsen die Sorgen um die Tragfähigkeit der Staatsschulden, voran in den USA, Italien und Frankreich. Bei der Grande Nation sagt der frühere EZB-Präsident Claude Trichet gegenüber Bloomberg sogar eine Katastrophe voraus, sollte die neue Regierung zu tief in die Staatskasse greifen. Damit liegt er auf der gleichen Wellenlänge wie Gregor Hirt, Multi-Asset-Anlagechef bei Allianz Global Investors (AGI). Er hält in diesem Fall eine Anlegerflucht aus französischen Anleihen für möglich, die sogar in einer neuen Eurokrise münden könnte.

„Die Stolpersteine für Anleger vermehren sich“, mahnt die Investment-Chefin Saira Malik vom US-Vermögensverwalter Nuveen. Die Profis ziehen daraus bereits Konsequenzen. Zu einer vorsichtigeren Gangart bei Aktien und zu mehr Cash und Anleihen rät zum Beispiel das Strategie-Team von DJE Kapital. AGI-Direktor Hans-Jörg Naumer, plädiert mit Blick auf sinkende Zinsen weiter für Aktien, erinnert aber an die alte Anlageweisheit, nicht alle Eier in einen Korb zu legen.

Die Berenberg-Experten sehen über ihre Absicherungsstrategie hinaus bei eher volatileren Investments wie Rohstoffen oder europäischen Nebenwerten Chancen. Fonds- ►

## MFS MERIDIAN PRUDENT CAPITAL

### Defensives vom Fonds-Pionier

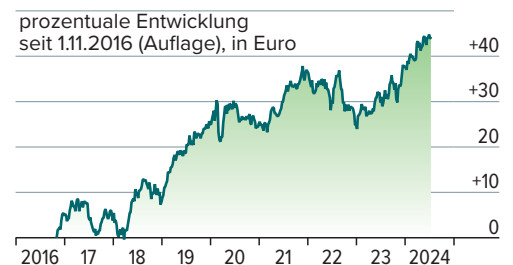
**Der Fonds:** In Aktien, Anleihen plus Rohstoffe (über ETCs oder Firmenbeteiligungen) investiert dieser Pool der Anlagetochter des kanadischen Versicherers Sun Life. Hinzu kommen Derivate vor allem zur Absicherung. Dabei gibt es grobe Leitplanken: Schwerpunkt im Depot sollen Aktien bilden, mit einem Anteil von 50 bis 90 Prozent, ergänzt durch zehn bis 30 Prozent Zinspapiere. Je nach Marktlage kann die tatsächliche Positionierung indes deutlich davon abweichen. Ein „langfristig orientierter flexiblen Ansatz zur Identifizierung von Anlagegelegenheiten“, so die MFS-Manager. Werden diese nur in geringerem Maße gesehen, kann der Fonds auch Barmittel horten.

**Das Portfolio:** Das ist im Moment der Fall. Der Anteil von Barem im Depot inklusive kurzfristiger Staatsitel, vor allem in Dollar, betrug zuletzt ansehnliche 26 Prozent. Auf Anleihen kamen knapp 20 Prozent des Vermögens, in Aktien steckte rund die Hälfte, wobei MFS hierzu auch einen Ishares ETC auf physisches Gold zählt, zuletzt größte Einzelposition im Portfolio. Interessant: Beim Aktienanteil führen Titel aus Frankreich mit 20 Prozent vor Deutschland (LEG Immobilien, Knorr-Bremse) und den USA mit je 16 Prozent.

**Die Vision:** Sein Ansatz sichert dem Fonds einen guten Handlungsspielraum. Bei den Investments achtet das Management vor allem auf eine attraktive Bewertung. Das schafft ebenso wie die aktive Steuerung der Barmittelquote einen Kurspuffer bei fallenden Märkten. Ziel des Fonds ist eine nachhaltig positive Rendite auf mittlere Sicht. Rückschläge konnte der Pool des Pioniers MFS, der 1924 mit dem Massachusetts Investors Trust den ersten Publikumsfonds weltweit startete, bisher relativ rasch austarieren.

### In Etappen nach oben

Mit Dellen (maximaler Verlust gut zehn Prozent) tendiert der Kurs des Meridian-Fonds seit Start aufwärts. Ertrag trotz zweier Börsencrashes: im Schnitt fünf Prozent per annum



WKN/ISIN (thes.)	<b>A2ANEB/LU1442549025</b>
Fondsvolumen	<b>2,9 Mrd. €</b>
Fondswährung	<b>EUR</b>
Ausgabeaufschlag/Lfd. Kosten p.a.	<b>bis 6,0/1,92 %</b>
Wertentwicklung (€) 1/3/5 Jahr	<b>11,6/9,3/19,4 %</b>
Auflagedatum	<b>01.11.2016</b>

Quelle: Bloomberg

manager Peter Huber erinnert an Gold. Die negative Korrelation zu Aktien mache es zu einem wertvollen Bestandteil in einem ausgewogenen Portfolio, meint er. AGI-Fachmann Hirt sieht in dem gelben Metall zudem ein Schutzschild gegen geopolitische Turbulenzen.

**Fonds zum Gegenhalten.** Die Anlagewelt könnte so anspruchsvoller werden. Recht einfach kontern lassen sich solche Herausforderungen unter anderem mit Fonds, die bewusst ein Auge auf die Marktrisiken haben und versuchen, mit der Aufstellung des Portfolios hier gegenzusteuern. An Auswahl, auch von bekannten Adressen, herrscht kein Mangel. So offeriert der US-Finanzriese J.P. Morgan den Diversified Risk Fund (WKN A1KBPY). Der niederländische Versicherungskonzern Aegon ist mit dem Global Diversified Income Fund (WKN A2APJP) dabei, das Investmenthaus Franklin Templeton mit dem Global Multi-Asset Income Fund (WKN A1T7V8) oder auch DJE Kapital mit dem Gold & Stabilitätsfonds (WKN A0M67Q). Nicht alle schaffen indes die gesteckten Ziele und versagen vor allem bei der Verlusteindämmung.

Als ein erprobter Klassiker in Deutschland gilt hier der inzwischen 25 Milliarden Euro schwere Multiple Opportunities Fonds des Kölner Vermögensverwalters Flossbach von Storch (WKN A0M430). Er kann sich aus der gesamten Anlagepalette bedienen. Maßgeblich bei der Auswahl: „Das Renditepotenzial muss etwaige Verlustrisiken deutlich überkompensieren.“ Eine Spezialität bietet die AGI: Ihr Allianz Income and Growth (Euro Tranche WKN A117HU, Dollar-

Tranche WKN A1JLXZ) hat sich auf Nordamerika spezialisiert und nutzt hier die gesamte Anlage-Bandbreite vor allem in Aktien und Anleihen. Dieser Ansatz stößt offenbar auf Interesse: Der Fonds kommt inzwischen auf ein Vermögen von satten 43,6 Milliarden Euro.

Eine Art Legende ist der Arero Weltfonds (WKN DWS0R4). Er folgt einer wissenschaftlichen Analyse des Teams um Professor Martin Weber von der Uni Mannheim und investiert via ETFs in einem festen Verhältnis in globale Aktien, Anleihen und Rohstoffe. Motto der Mannheimer: „Lehnen Sie sich zurück und lassen Sie die Märkte für sich arbeiten.“

Die Rechnung ging bisher recht gut auf. Zu bedenken indes dabei: Auch bei Risiko-sensiblen Fonds bleiben Verlustphasen nicht aus. Schocks und Marktrückschläge wie bei Corona 2020 oder Ukraine 2022 kann selbst das vorsichtigste Management nicht vorausahnen. Wichtig bleibt, dass der Fonds bald wieder in die Spur zurückfindet. Indizien, wie schnell seine Macher reagieren, liefern Kennzahlen wie der maximal bisher erlittene Verlust (maximum drawdown) über die vergangenen Jahre oder die Volatilität als Maßstab für Risikoarmut. Ersterer sollte auf 15 bis 20 Prozent begrenzt bleiben, die Volatilität zehn Prozent nicht signifikant überschreiten. Zum Vergleich: Beim Dax betrug die Volatilität über fünf Jahre 21 Prozent, der maximale Verlust 38 Prozent.

Die Kehrseite: In Boomphasen zählen solche Fonds mit Fuß auf der Risikobremse kaum zu den Klassenbesten. Als Langfristanlagen erfüllen sie ihren Zweck als Ruhekekissen mit sicheren Renditen allerdings durchaus. ■

QUANTEX MULTI ASSET FUND

Neuling mit Power

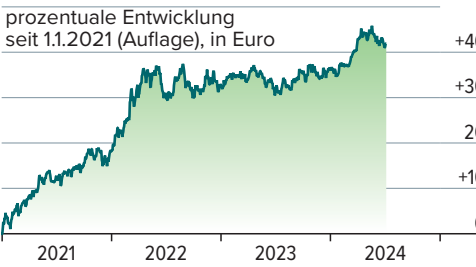
**Der Fonds:** Der Schweizer Vermögensverwalter Quantex setzt für seinen Multi-Asset-Fonds ein klares Ziel: eine auf Dauer angemessene und inflationsbeständige Rendite. Dazu bedient er sich einer breiten Palette von Anlagen: von Aktien über Rohstoffe, Anleihen bis zum Geldmarkt. Um die Risiken überschaubar zu halten, vermeidet das Management größere Einzelwetten auf Trends oder Branchen bei gleichzeitig enger Kontrolle des Anlagemixes.

**Das Portfolio:** Im Moment ist der Fonds voll investiert, mit gut der Hälfte Aktien. Ein Fünftel des Depots entfällt auf Zinspapiere (voran Staatsanleihen USA, Mexiko), 15 Prozent liegen in Futures (Rohstoffe, Volatilität) und zwölf Prozent in Edelmetallen, vor allem in physischem Gold. Auch regional streut der Fonds relativ breit durch Verteilen der Investments über zwölf Länder auf vier Kontinenten mit Anlagen in den USA (27 Prozent), Großbritannien (neun Prozent) und Brasilien (acht Prozent) an der Spitze. Bei den Aktien zählen die britische BAT, Dino Polska (Einzelhandel), Humana (USA, Gesundheit), Shell und Ambev (Getränke, Brasilien) zu den größten Positionen.

**Die Vision:** Der Fonds ist erst seit gut dreieinhalb Jahren am Markt. Seitdem erreichte eine durchschnittliche Rendite von etwas mehr als zehn Prozent per annum bei allerdings recht ungleicher Verteilung über die einzelnen Zeiträume. Den 2022er-Ukraine-Tiefschlag überstand er nahezu schadlos. Das aktive Management dürfte auch künftig ordentliche Renditen bei Abwägung der Risiken möglich machen. Das schon aus eigenem Interesse: Alle Mitarbeiter sind selbst mit großen Teilen ihres Privatvermögens in Quantex-Fonds investiert, heißt es aus Zürich.

Bilderbuch-Start

40 Prozent Plus in dreieinhalb Jahren für einen Mischfonds können sich sehen lassen, trotz sehr ungleicher Jahreserträge. Größere Verluste konnte der Fonds bisher vermeiden



WKN/ISIN (thes.)	A2QLGR/LI0580516883
Fondsvolumen	487 Mio. €
Fondswährung	EUR
Ausgabeaufschlag/lfd. Kosten p.a.	bis 3,0/1,69 %
Wertentwicklung 1/3Jahre/seit Auflage	8,3/27,2/42,0 %
Auflagedatum	29.12.2020

Quelle: Bloomberg

## Antizyklisches vom Altmeister

**Der Fonds:** Bereits 2012 aufgelegt, um Stiftungsgelder einer Familie zu betreuen, ist dieser Fonds seit Herbst 2021 auch Privatanlegern zugänglich. Der ursprüngliche Zweck sagt auch viel über seinen Charakter: Stiftungen achten zunächst auf Kapitalsicherheit plus dann an zweiter Stelle eine akzeptable Rendite. „Langfristiger Vermögenszuwachs für risikobewusste Anleger“, meint Manager und Börsen-Altmeister Peter Huber dazu. Der Fonds zielt dabei mit einem antizyklischen, wertorientierten Ansatz vor allem auf Aktien. Hinzu kommen Anleihen, Rohstoffe und Investieren in Währungen.

**Das Portfolio:** Entsprechend bunt ist das Depot. Größte Position zuletzt: Xetra Gold mit einem Anteil von knapp sechs Prozent. Weiter unter den Top-Engagements: kurzlaufende Anleihen des Bundes und der USA, ein Silber ETC sowie bei den Aktien Alibaba, der World Small Cap ETF von Ishares, Samsung und ein ETF auf den österreichischen ATX-Index. Die Orientierung auf Substanz drückt sich auch in einem KGV des breit über Branchen und Länder gestreuten Aktienanteils von lediglich knapp neun und einer Dividendenrendite von gut vier Prozent aus.

**Der Fonds:** Das antizyklische Management gehört zur DNA des Fonds. Huber sieht hier Chancen, vor allem in Asien und bei europäischen Banktiteln. Er will weiter flexibel nach Marktgegebenheiten agieren, mit einer Aktienquote von derzeit knapp zwei Drittel am Depot und acht Prozent Edelmetallanteil. Zur Geschäftsführung des Taunus Trust, unter dessen Dach das Huber Portfolio läuft, gehört übrigens auch Michael Stammler, Mitgründer des Bad Homburger Vermögensverwalters Feri.

## Steter Tropfen...

Tendenz aufwärts, Rückschläge bald kompensiert: Das Huber-Portfolio zeigt bisher bei mäßiger Volatilität einen stetigen Jahresertrag von im Schnitt acht Prozent seit 2014



WKN/ISIN (aussch.)	<b>A3CWG6/LU2372459979</b>
Fondsvolumen	<b>295 Mio. €</b>
Fondswährung	<b>EUR</b>
Ausgabeaufschlag/lfd. Kosten p.a.	<b>bis 3,0/1,50 %</b>
Wertentwicklung 1/3/5 Jahre	<b>11,2/26,7/49,2 %</b>
Auflagedatum (Privatanlegertranche)	<b>16.09.2021</b>

Quelle: Bloomberg

## Anspruchsvoller Ansatz

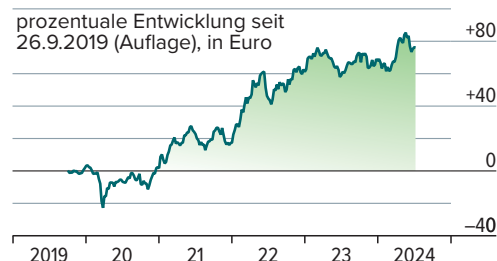
**Der Fonds:** Alle Anlageklassen, Derivate vor allem zur Absicherung und die Investments im Einklang mit der Wetterlage an den Finanzmärkten – die Strategie des Fonds aus Liechtenstein drückt sich auch deutlich im Namen aus. Auch er verfolgt einen wertorientierten Ansatz, geht aber dabei teils etwas offensiver vor als andere risikosensible Pools. Ziel ist ein realer, inflationsbereinigter Wertzuwachs. Das gelang bisher gut: Seit Start im September 2019 kommt eine jährliche Rendite von im Schnitt gut zwölf Prozent zusammen. Neben dieser Tranche existiert auch eine für Kleinanleger (WKN A3DL28).

**Das Portfolio:** Mit fast 30 Prozent ist der Anteil an Edelmetallen und Rohstoffen derzeit beträchtlich, dargestellt durch ETCs und andere Fonds: Amundi Physical Gold mit neun Prozent größter Posten, ferner Uranium Resources Fund, Wisdomtree Physical Platinum und Physical Silver oder ASA Gold and Precious Metals. Knapp 50 Prozent entfallen auf Aktien aus anderen Bereichen mit der norwegischen Reederei Belships, Erdölexplorateur John Wood und Pacific Basin Shipping. 20 Prozent des Portfolios hält der Fonds derzeit als Liquidität. Bei den Währungen überwiegen US- und Hongkong-Dollar sowie der japanische Yen.

**Die Vision:** Der Fonds ist noch relativ jung und verfügt so über keine nachhaltig und längerfristig belastbare Historie. Dennoch bietet er sich als sehr individuelles, für alle Wetterlagen gedachtes Investment in einem gemischten Portfolio an. Die Chancen, dass er auch künftig gute reale Renditen erzielen wird, erscheinen jedenfalls gegeben, zumal auch hier die Fondsmanger als Co-Investoren mit im Boot sitzen (müssen).

## Bisher mit Rückenwind

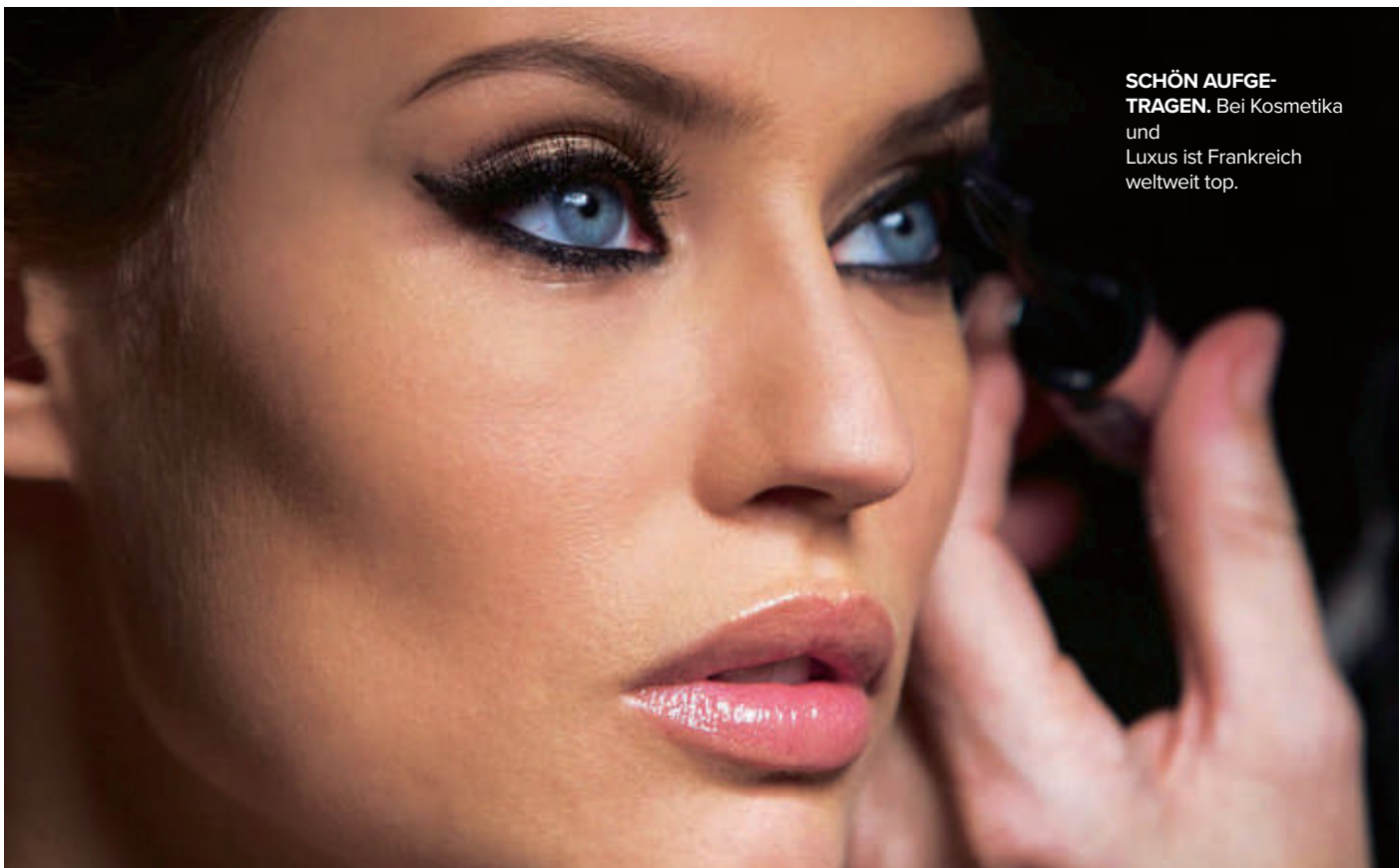
Der Fonds erwischte unmittelbar vor der Corona-Baisse einen schlechten Startzeitpunkt, liefert seit 2021 aber starke Erträge. Etwas erhöht ist die Volatilität mit 16 Prozent.



WKN/ISIN (thes.)	<b>A2PLD2/LI0477123637</b>
Fondsvolumen	<b>169 Mio. €</b>
Fondswährung	<b>EUR</b>
Ausgabeaufschlag/lfd. Kosten p.a.	<b>€0,0/1,63 %</b>
Wertentwicklung 1/3Jahr/seit Auflage	<b>8,1/45,4/73,3 %</b>
Auflagedatum	<b>26.09.2019</b>

Quelle: Bloomberg





**SCHÖN AUFGE-  
TRAGEN.** Bei Kosmetika  
und  
Luxus ist Frankreich  
weltweit top.

FRANKREICH

## Bleibt ein Hingucker

Anleger sollten sich vom Ausgang der Parlamentswahlen **nicht abschrecken lassen**  
und bei Topfirmen nach **Kaufkursen** Ausschau halten

von STEFAN RIEDEL

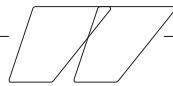
**P**olitisch und wirtschaftlich steht der Grande Nation in den kommenden Monaten ein Härtestest bevor. Die französischen Wähler haben den befürchteten Durchmarsch der Rechtsradikalen zur Parlamentsmehrheit zwar fürs Erste gestoppt. Wie die linkspopulistischen Wahlsieger ihr „Wünsch-Dir-was“-Wirtschaftsprogramm mit einer noch höheren Staatsverschuldung finanzieren wollen, lässt jedoch im Hinblick auf die Stabilität der Eurozone die Alarmglocken schrillen.

Die politische Unsicherheit in Frankreich fällt außerdem zusammen mit der saisonal bedingten Saure-Gurken-Zeit an den Aktienmärkten. Der Pariser Leitindex CAC 40 bewegt sich aktuell auf dem Kursniveau vom Jahresanfang. Seit Anfang Juni, als Präsident Macron als Reaktion auf das schlech-

te Abschneiden bei den Europawahlen ausgerufen hatte, geht es aber deutlich nach unten. Demgegenüber kommt der Dax seit Jahresbeginn auf zehn Prozent Zugewinn.

**Stunde der Stockpicker.** Volkswirte gehen jedoch davon aus, dass sich die Olympischen Spiele in Paris positiv auf die Konjunktur auswirken werden. Die Prognosen für das laufende dritte Quartal erwarten ein auf 0,5 Prozent anziehendes Wirtschaftswachstum.

Unabhängig davon können antizyklische Anleger in den nächsten Wochen Schwächephase zum Einstieg in französische Qualitätsaktien nutzen. Erste Wahl sind Unternehmen, die von ihren Absatzmärkten international aufgestellt sind und bei denen die Wachstumskurve in diesem Jahr wieder deutlich nach oben zeigt.



*Wir sind ein Weltkonzern, der Beauty, Luxus, Hautpflege und Technologie als zeitlose Branchen vereint.“*

**NICOLAS HIERONIMUS**

Vorstandsvorsitzender L'Oréal

Dazu zählen der Luxuskonzern LVMH und der Kosmetikunternehmen L'Oréal. Beide Unternehmen haben sich mit einem starken und breit diversifizierten Markenportfolio Wettbewerbsvorteile geschaffen. Während der Verkauf von Luxusgütern an der Konsumlust in einzelnen Regionen wie Asien hängt, werden Kosmetikfirmen an der Börse eher als defensive Investments gehandelt. Der Absatz mit Lippenstiften, Parfums und Mascara ist ähnlich stabil wie der Verkauf von Lebensmitteln.

Der Pharmakonzern Sanofi ist ein vielversprechender Vertreter aus einer defensiven Branche. Setzt sich bei den nächsten Quartalsergebnissen der jüngste Aufwärtstrend fort, sollte sich das Aufholpotenzial bei den Margen auch in höheren Aktienkursen widerspiegeln. Neben dem Megaseller Dupixent zur Behandlung von Atopischer Dermatitis und Asthma sind Arzneien gegen Krebs, Multiple Sklerose und seltene genetisch

bedingte Erkrankungen die größten Wachstumstreiber. In Zukunft setzt Sanofi vor allem auf Arzneien gegen Immunerkrankungen und auf Impfstoffe. Den Aktienkurs beflügeln könnte auch der Verkauf der Sparte mit Gesundheitsprodukten und nicht-verschreibungspflichtigen Arzneien. Noch im Juli sollen die ersten Kaufangebote vorliegen. Chancen in einem defensiven Geschäftsumfeld bietet auch der Umweltkonzern Veolia.

Von ihrer Bewertung deutlich gestiegen ist bereits die Aktie des Sonnenbrillenherstellers Essilorluxottica. Dasselbe gilt für Schneider Electric mit seinen digitalen Steuerungssystemen für Stromversorgung, Heizung und Beleuchtung und der Software für digital vernetzte Maschinen. Dank ihrer dominierenden Marktposition bleiben beide Unternehmen langfristige Basisinvestments. Für einen Neueinstieg empfiehlt es sich, Rücksetzer abzuwarten. ■

## L'ORÉAL

### Grundsolide Glamouraktie

**Das Unternehmen.** Der weltweit größte Kosmetikkonzern ist auch an der Börse angesagt. L'Oréal macht nicht nur mit seinen Beauty- und Hautpflegeprodukten eine gute Figur, sondern sieht sich auch als technologischer Vorreiter. Zum Beispiel bei energiesparenden Infrarot-Haartrocknern oder personalisierten Kosmetikprodukten, die per künstlicher Intelligenz hergestellt werden.

**Die Zahlen.** Der Run in Europa und Nordamerika hat L'Oréal ein starkes Auftraktquartal in diesem Jahr beschert. Branchenexperten erwarten für die nächsten zwei Jahre ein Gewinnwachstum im oberen einstelligen Bereich.

**Die Vision.** Gelingt es L'Oréal, den aktuellen Durchhänger in China zu überwinden, könnte die aktuellen Gewinnprognosen für 2024 noch getoppt werden. Die Aktie ist ein defensives Basisinvestment und bekommt durch die Ankeraktionäre, Firmenerbin Françoise Bettencourt und den Nestlé-Konzern, zusätzliche Stabilität.



WKN/ISIN	853888/FR0000120321
Börsenwert	214,9 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	33,2/28,4
Dividendenrendite für 2024e/25e	1,8/1,9 %
Kursziel/Stoppkurs	520,00/345,00€
Risiko	■■■■■
Kurspotenzial	30 %

Quelle: Bloomberg

e = erwartet

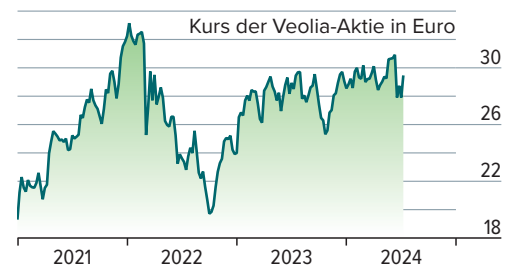
## VEOLIA ENVIRONNEMENT

### Reichlich grüne Rendite

**Das Unternehmen.** Wasser und Abfall gelten unter Anlegern als nicht besonders aufregend. Der französische Umweltkonzern ist bei der Trinkwasserversorgung und Wassertechnologien auf allen Kontinenten unterwegs und umsatzmäßig die globale Nummer eins. Top ist Veolia auch bei Anlagen für die Meerwasserentsalzung. Wegen der langjährigen Laufzeiten der Projekte sind die Einnahmen kalkulierbar.

**Die Zahlen.** Drei Effekte schieben die Profitabilität weiter nach oben. Neben höheren Preisen und Synergieeffekten wird sich die Suez-Übernahme auszahlen, nachdem 2022 die letzten kartellrechtlichen Auflagen abgearbeitet wurden.

**Die Vision.** Veolia will in den nächsten Jahren vor allem in den USA wachsen und den Marktanteil von zuletzt elf Prozent verdoppeln. Die Aktie ist im Verhältnis zum erwarteten Wachstum der nächsten Jahre günstig bewertet. Dazu schützt Veolia an seine Anteilseigner üppige Dividenden aus.



WKN/ISIN	501451/FR0000124141
Börsenwert	20,5 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	13,9/12,8
Dividendenrendite für 2024e/25e	4,9/5,4 %
Kursziel/Stoppkurs	37,00/23,80€
Risiko	■■■■■
Kurspotenzial	29 %

Quelle: Bloomberg

e = erwartet



Auf dem Lithiummarkt herrscht Katzenjammer. Aber es gibt gute Gründe für Hoffnung: Die Preise könnten in absehbarer Zeit **deutlich steigen** und damit auch die **Kurse der Produzenten**

von LUDWIG BÖHM

**BRAUCHT ANSCHUB:** Stationäre Energiespeicher könnten den Lithiummarkt beleben

## LITHIUM

# Wette auf Comeback

**D**ie Zahlen kommen einem Totalabsturz gleich. Im Jahr 2022 hat eine Tonne Lithium in der Spitze bis zu 80 000 Dollar gekostet. Anfang dieses Jahres lag der Preis bei weniger als 14 000 Dollar. Das Gros des weltweit geförderten Batterie-Rohstoffs handeln Produzenten und Abnehmer, also vor allem die Hersteller von Akkus für Elektroautos, bilateral. Einen richtigen Spotmarkt gibt es nicht, worunter die Transparenz bei den Preisen leidet. Aber die Tendenz ist mehr als eindeutig: Die Euphorie vor zwei Jahren ist in eine tiefgreifende Depression umgeschlagen.

Der Grund: In Europa und den USA werden die Autohersteller ihre Stromer nur noch mit Mühe los. Nachdem der grüne Wirtschaftsminister Robert Habeck bei den Subventionen für E-Autos in einer Nacht-und-Nebel-Aktion Ende 2023 den Stecker gezogen hat, sind die Absätze förmlich eingebrochen. Im Januar wurden in Deutschland nur noch 22 474 E-Autos neu zugelassen, fast 60 Prozent weniger als im Dezember. Im Rest von Europa und den USA sieht es kaum besser aus.

Bildlich ausgedrückt haben die „Early adoptors“, also technikbegeisterte Menschen, die immer auch das neuste iPhone haben müssen, bereits einen Tesla vor



der Tür stehen. Otto Normalverbraucher und Joe Sixpack, sein amerikanisches Pendant, wollen, dass es weiter nach Benzin riecht. General Motors plant in diesem Jahr nur noch 200 000 bis 250 000 Stromer zu bauen, statt ursprünglich geplanten 200 000 bis 300 000. Und bei Mercedes-Benz heißt es nicht mehr „electric only“, sondern mittlerweile „electric first“, was schon deutlich unverbindlicher klingt.

In der EU kommen jetzt noch die drohenden Strafzölle für in China gebaute und nach Europa importierte Elektroautos dazu. Das betrifft längst nicht nur chinesische Hersteller, sondern auch europäische wie die Mercedes-Tochter Smart, die in der Volksrepublik produziert. Dazu sagt Professor Ferdinand Dudenhöffer, Direktor beim CAR – Center Automotive Research, gegenüber FOCUS MONEY: „Alle Autobauer möchten nicht geschützt werden. Peking analysiert bereits Gegenmaßnahmen. Außerdem werden die Chinesen die Strafzölle umgehen. BYD will beispielsweise ein Werk in der Türkei bauen.“

**China elektrisiert weiter.** Jetzt kommt das große „Aber“. Denn in der Volksrepublik, dem größten Automarkt der Welt, fahren Autos mit Elektromotor weiter auf der Überholspur. Die Verkäufe von NEVs, also reinen Elektroautos und Plug-in-Hybriden, sind im April um satte 33,6 Prozent gestiegen. Mit 519 000 Stück entfielen davon rund zwei Drittel auf rein batterieelektrisch angetriebene Fahrzeuge.

Damit liefen im Reich der Mitte in nur einem Monat doppelt so viele Elektroautos vom Band wie General Motors im ganzen Jahr herstellen will. Dudenhöffer schätzt, dass in der Volksrepublik dieses Jahr rund sieben Millionen reine Elektroautos verkauft werden, gegenüber 1,2 oder 1,3 Millionen in der EU.

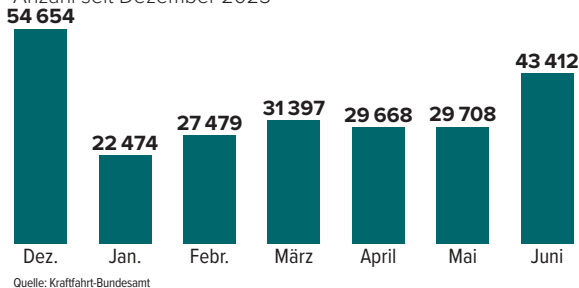
Und selbst in Europa gab es zuletzt einen Hoffnungsschimmer. In Deutschland wurden im Juni 43 412 Autos mit reinem Batterieantrieb neu zugelassen. Im Jahresvergleich bedeutet dies zwar einen Rückgang um 18,1 Prozent, so das Kraftfahrt-Bundesamt. Gegenüber dem Mai stieg jedoch die Zahl der neu zugelassenen Stromer um 13 704 Stück oder 46 Prozent. Eine Trendwende kann Dudenhöffer aber noch nicht erkennen. „Das Plus ist auf Einzeleffekte zurückzuführen wie höhere Stückzahlen bei Rover, was zu SAIC aus Shanghai gehört, oder Flottengeschäfte“, meint der renommierte Autoexperte.

## Mögliche Trendwende

Im Juni wurden in Deutschland wieder spürbar mehr Elektroautos neu zugelassen. Der Juli wird zeigen, ob das schon die Trendwende ist

### E-Autozulassungen in Deutschland

Anzahl seit Dezember 2023



Die Autohersteller zeigen sich für E-Autos zwar nicht mehr begeistert, aber zumindest verhalten optimistisch. So hat Porsche jüngst angekündigt, bei den Modellen Macan und 718 früher von Verbrenner- auf Elektromotoren umzusteigen als ursprünglich geplant.

Die Produzenten sind auf einen Durchbruch der Elektromobilität angewiesen. Denn sie haben Milliarden Euro in die Entwicklung der Technologie investiert. Außerdem drohen die geplanten oder bereits im Bau befindlichen Batteriefabriken zu Investitionsruinen zu verkommen, wenn nicht genug E-Autos zu den Kunden rollen.

**Gamechanger stationäre Energiespeicher.** Bislang nehmen die Auto-beziehungsweise die Akku-Hersteller das Gros des weltweiten geförderten Lithiums ab. Jetzt könnte aber ein anderer Bereich für einen zusätzlichen Nachfrageschub sorgen: die Produzenten von Megapacks, also großen stationären Energiespeichern vor allem für Wind- und Solarparks. Tesla erweist sich wieder einmal als first mover.

In einer Gigafactory in der kalifornischen Kleinstadt Lathrop stellt der E-Auto-Pionier bereits stationäre Energiespeicher her, allerdings noch nicht in großen Stückzahlen. Geplant ist aber eine Jahreskapazität von 10 000 Stück. Die Riesenbatterien sind so groß wie ein Schiffscontainer und wiegen mehr als 38 Tonnen. Als Kunden will Tesla vor allem Unternehmen mit hohem Stromspeicherbedarf, Versorger und Stadtwerke gewinnen.

Jetzt hat Tesla in Shanghai damit begonnen, eine zweite Fabrik zur Produktion von Megapacks hochzuziehen. Und wie alles, was Tesla-Chef Elon Musk angeht, soll auch diese Produktionsstätte „giga“ werden. So ist eine Fläche von 200 000 Quadratmetern geplant. Das entspricht in etwa der von 27 durchschnittlich großen Fußballfeldern. Die Investitionen sollen sich auf etwas mehr als 200 Millionen Dollar belaufen. Der Produktionsstart ist schon für das erste Quartal kommenden Jahres geplant. In Deutschland wäre es in diesem Zeitraum nicht einmal möglich, ein erforderliches Genehmigungsverfahren für eine solche Fabrik zu durchlaufen.

Wenn beide Fabriken jedes Jahr wie vorgesehen jeweils 10 000 Megapacks produzieren, könnte Tesla damit einen zusätzlichen Umsatz von circa 80 Milliarden Dollar erzielen. Das entspricht in etwa den Verkaufserlösen des vergangenen Jahres.

In Europa arbeiten verschiedene Start-ups dagegen daran, ausgemusterte E-Auto-Akkus zu großen Stromspeichern zusammenzuschließen. Die Batterien stehen dann nicht mehr für ein Recycling zur Verfügung, was wiederum die Nachfrage bei den Lithiumproduzenten unterstützen dürfte.

**Entlassungen und weniger Investitionen.** Die großen Lithiumproduzenten haben auf den Preisverfall reagiert und den Abbau von Personal und Investitions-Kürzungen angekündigt. Beim derzeitigen Lithiumpreis rechnet sich die Suche und Erschließung neuer Vorkommen nicht, auch wenn sich der Batterie-Rohstoff zuletzt offensichtlich wieder etwas verteuert hat. Eine steigende Nachfrage könnte somit auf ein stagnierendes Angebot stoßen. Allerdings ist das Timing schwer abzuschätzen. Anleger, die auf einen steigenden Lithiumpreis setzen, sollten also ausreichend Zeit mitbringen.

TESLA: Bei den „Early Adopters“ längst in der Garage



## GLOBAL X LITHIUM & BATTERY TECH ETF

### Breit gestreut

Der Name ist Programm. Der Indexfonds umfasst nicht nur die großen Lithiumproduzenten wie Albemarle oder SQM, sondern auch Hersteller von E-Auto-Akkus. So gehören Samsung SDI und LG Energy Solution zu den zehn größten Positionen. Der ETF geht aber noch einen Schritt weiter und ist auch bei den E-Auto-Herstellern Tesla und BYD engagiert. Zum Portfolio gehört zudem Nura Technology, ein kanadischer Hersteller von elektronischen Präzisionskomponenten.

Die Rohstoffproduzenten sind mit 38,6 Prozent am höchsten gewichtet, gefolgt von den Bereichen Industrie und langlebige Konsumgüter wie Autos, die auf einen Anteil von 26,4 beziehungsweise 16,2 Prozent kommen. In Informationstechnologie investiert der Indexfonds 15,9 Prozent seiner Mittel. Mit insgesamt 40 Aktien deckt der ETF vollständig die Wertschöpfungskette rund um die Elektromobilität ab – angefangen vom Abbau und der Veredelung von Lithium bis hin zur Batterie- und E-Autoproduktion.

**Deutliche Verluste.** Auf Sicht eines Jahres liegt der Global X Lithium & Battery Tech fast 40 Prozent im Minus. Bei einer Rückrechnung hat der ETF auf Sicht von fünf Jahren jedoch eine Rendite von mehr als neun Prozent erzielt. Dafür müssen Anleger eine vergleichsweise hohe Volatilität von fast 28 Prozent (1 Jahr) in Kauf nehmen.

Da der Indexfonds in Dollar notiert besteht zusätzlich ein Währungsrisiko, was umgekehrt aber auch die Chancen auf Wechselkursgewinne bedeutet. Anleger sollten bei einem Investment einen längeren Atem und höhere Risikobereitschaft mitbringen.

### Noch keine Bodenbildung erkennbar

Obwohl die Aktie von Tesla allein im vergangenen Monat um 40 Prozent gestiegen ist, lässt sich beim Global X Lithium & Battery ETF bisher keine Trendwende absehen



WKN/ISIN	A2QPB3/IE00BLCHJN13
Fondsvolumen	1,2 Mrd. Euro
Fondswährung	US-Dollar
Ausgabeaufschlag/lfd. Kosten p.a.	- /0,90 %
Wertentwicklung (Euro) 1 Jahr	-39,5 %
Auflagedatum	7.12.2021

Quelle: Global X, Fondsweb

e = erwartet

## ALBEMARLE

### Preiskollaps verhängt Geschäft

**Der jüngste Preisverfall bei Lithium** war verheerend. Im Durchschnitt hat ein Kilogramm Lithiumkarbonäquivalent (LCE) in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres 25 Dollar gekostet. Im vierten Quartal belief sich der durchschnittliche Preis auf nur noch 20 Dollar, bis zum Jahresende fiel er weiter auf 15 Dollar. Da es eine Vielzahl von Lithiumverbindungen gibt, wird der Preis für LCE angegeben. Der Preisverfall belastet das Geschäft der Lithiumproduzenten schwer, so auch bei Albemarle.

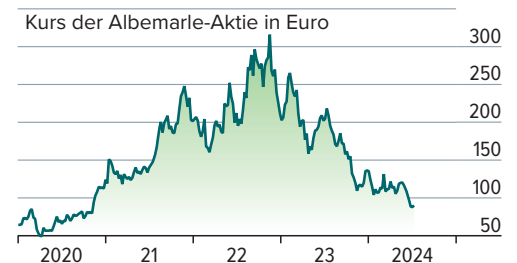
Im ersten Quartal des laufenden Jahres kollabierte der Umsatz in der Lithiumsparte um fast 59 Prozent auf nur noch 800,9 Millionen Dollar. Das bereinigte Ergebnis für Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) brach sogar um mehr als 87 Prozent auf 198 Millionen Dollar ein. Außer Lithium fördert Albermarle auch verschiedene Produkte der Spezialchemie wie Kalisalz. Im gesamten Konzern sank der Umsatz in den ersten drei Monaten 2024 um fast die Hälfte auf knapp 1,4 Milliarden Dollar. Beim Ergebnis kam nur noch eine schwarze Null heraus.

**Sparprogramm und Kapitalerhöhung.** Das Management steuert mit zwei wesentlichen Maßnahmen gegen. Erstens hat der Konzern Stellenstreichungen und Ausgabenkürzungen angekündigt. Dadurch sollen pro Jahr „Produktivitätsgewinne“ von 280 Millionen Dollar erzielt werden.

Außerdem erhöhte Albermarle Anfang März das Kapital um 2,3 Milliarden Dollar, was die Anleger ziemlich übelnahmen. Der Kurs stürzte binnen weniger Tage von gut 130 auf nur noch rund 100 Euro ab und ist seitdem noch weiter gefallen. Die Aktie ist eine Wette auf wieder steigende Lithiumpreise.

### Alles Negative eingepreist

Der Preisverfall von Lithium sollte in dem Kurs mehr als berücksichtigt sein. Dasselbe gilt für die Kapitalerhöhung. Bei der Aktie besteht erhebliches Erholungspotenzial



WKN/ISIN	890167/US0126531013
Börsenwert	10,5 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	26,0/13,5
Dividendenrendite für 2024e/25e	1,8/1,8 %
Kursziel/Stoppkurs	110,00/75,00 €
Risiko	Kurspotenzial 25 %

Quelle: Onvista, eigene Schätzungen

## ARCADIUM LITHIUM

### Börsenwert implodiert

**Zusammen sind wir stark.** Nach diesem Motto haben sich im vergangenen Jahr der amerikanische Lithium-Produzent Livent und der australische Rohstoff-Förderer Allkem zusammengeschlossen. Die Transaktion verlief per Aktientausch. Von dem fusionierten Konzern mit dem Namen Arcadium bekamen die alten Allkem-Aktionäre rund 56 Prozent der Anteile und die Anteilseigner von Livent 44 Prozent.

Als beide Unternehmen Anfang Mai 2023 den Zusammenschluss bekannt gaben, errechnete sich noch ein kombinierter Unternehmenswert von 10,6 Milliarden Dollar oder umgerechnet von 9,8 Milliarden Euro. Aktuell bewertet die Börse Arcadium nur noch mit 3,3 Milliarden Euro. Innerhalb von einem guten Jahr haben sich damit zwei Drittel des Börsenwerts in Luft aufgelöst.

**Deutliche Synergien.** Durch die Fusion zählt Arcadium zu den fünf größten Lithium-Produzenten der Welt, zu denen noch Albermarle, die chilenische SQM und zwei Konzerne aus China gehören. Die Vorkommen von Arcadium befinden sich in Australien, Kanada und Argentinien. Da sowohl Livent als auch Allkem schon vorher in Südamerika Lithium aus Salzseen gewonnen haben, ergeben sich hier die größten Einsparpotenziale. Arcadium peilt in diesem Jahr Synergien von 60 bis 80 Millionen Dollar an. Nach den Angaben des Managements scheinen sich die Lithiumpreise im ersten Quartal schon ein wenig erholt zu haben. Bei der Vorlage der Q1-Ergebnisse gab Arcadium an, für sein Lithiumkarbonat und-hydroxid pro Tonne mehr als 20 000 Dollar erzielt zu haben. Das war zwar weniger als ein Jahr zuvor, aber mehr als im vierten Quartal 2023 und reichte beim Ergebnis für eine schwarze Null.

## PILBARA MINERALS

### Produktion auf Rekordniveau

**Pilbara ist Bestandteil des ASX 50** und zählt damit zu den 50 Unternehmen Australiens mit dem höchsten Börsenwert. Dem Konzern gehört eines der größten Spodumen-Vorkommen der Welt. Hier wird Lithium aus Gestein gewonnen, dem sogenannten Spodumen, und nicht wie in Südamerika aus Salzseen. Die Mine verfügt noch über eine geschätzte Lebensdauer von 34 Jahren. Pilbara bezeichnet sie selbst als „low-cost operation“.

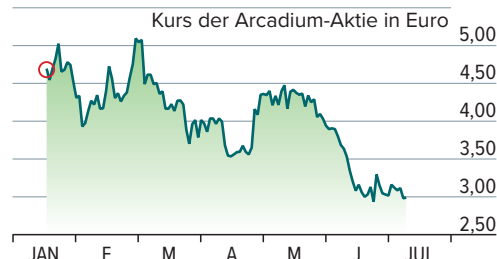
Im ersten Quartal des laufenden Jahres hat Pilbara 179 000 Tonnen Spodumen-Konzentrat abgebaut und damit so viel wie noch nie in einem Drei-Monatszeitraum, obwohl das Wetter Ende März die Produktion beeinträchtigt hat. Gleichzeitig haben die Australier die Abnahmeverträge mit Ganfeng und Chengxin verlängert. Beide Unternehmen kommen aus China, produzieren selbst Lithium und verarbeiten es weiter. Einen neuen Abnahmevertrag schloss Pilbara mit der ebenfalls chinesischen Yahua Industrial Group, die wiederum bis Ende 2030 Tesla mit Lithiumhydroxid beliefert.

**Höhere Preise.** Im Durchschnitt hat Pilbara im Auftaktquartal eine Tonne Spodumen für 804 US-Dollar verkauft, was im Vergleich mit dem Schlussquartal 2023 eine Stabilisierung bedeutet. Im März erzielte der australische Lithiumproduzent auf einer Auktion aber schon wieder 1106 Dollar pro Tonne. Vor einem Jahr lag das Preisniveau allerdings noch sehr viel höher.

Angaben zum Ergebnis machte das Unternehmen für das Auftaktquartal nicht. Im abgelaufenen Jahr steigerte Pilbara den Gewinn je Aktie noch von 0,19 auf 0,79 australische Dollar, was umgerechnet 0,50 Euro entspricht. Im laufenden Jahr ist mit einem deutlichen Gewinnrückgang zu rechnen.

### Weniger Personal, mehr Synergien

Arcadium hat elf Prozent der Belegschaft abgebaut. Gleichzeitig erwartet das Management das Gros der Synergien im weiteren Jahresverlauf. Gewinne sollten nun drin sein



WKN/ISIN	<b>A3E4N8/JE00BM9HZ112</b>
Börsenwert	<b>3,3 Mrd. €</b>
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	<b>13,1/10,1</b>
Dividendenrendite für 2024e/25e	<b>0,0/0,0 %</b>
Kursziel/Stoppkurs	<b>4,00/2,70 €</b>
Risiko	<b>29%</b>

Quelle: Onvista, eigene Schätzungen

### Umfeld verbessert sich

Pilbara erwartet, dass die weltweite Lithiumnachfrage bis 2028 jedes Jahr um 22 Prozent steigen wird. Stimmt die Prognose, sind sehr viel höhere Preise absehbar



WKN/ISIN	<b>A0YGCV/AU000000PLS0</b>
Börsenwert	<b>5,5 Mrd. €</b>
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	<b>27,2/35,1</b>
Dividendenrendite für 2024e/25e	<b>0,1/0,8 %</b>
Kursziel/Stoppkurs	<b>2,30/1,60 €</b>
Risiko	<b>23%</b>

Quelle: Onvista, eigene Schätzungen



## Die meistgesuchten Aktien der Woche

Diese Unternehmen waren in der letzten Woche bei Anlegern die beliebtesten. Aber wie haben sie dann tatsächlich abgeschnitten?

	Unternehmen	WKN	Performance der letzten Woche
1	Prosiebensat.1 Media	PSM777	5,4 %
2	Alphabet	A14Y6F	-0,8 %
3	Freenet	A0Z2ZZ	0,1 %
4	Dt. Pfandbriefbank	801900	4,3 %
5	Süss Microtec	A1K023	2,5 %

Quelle: Finanzen100



## Finanzielle Hygiene

Einmal im Jahr zum Gesundheitscheck? Das machen viele. Doch wie sieht es mit der finanziellen Hygiene aus? Warum Anleger gut daran täten, jeden Posten ihres Anlagedepots zwei Mal pro Jahr auf den Prüfstand zu stellen, darüber sprechen wir im Podcast **FOCUS MONEY talks** mit Helen Windischbauer. Die Leiterin des Bereichs Multi Asset Solutions bei Amundi in Deutschland rät Anlegern, kritisch zu hinterfragen, ob die Investments den Zielen und Bedürfnissen noch gerecht werden. Ihr wichtigster Rat jedoch lautet: „Bleiben Sie investiert – auch über schwierige Zeiten hinweg.“



INTERVIEW: Peter Bloed im Gespräch mit Ingo Mainert

## mission money

## Ist die Zinswende jetzt fix?

**Die Verbraucherpreise in den USA** fielen vergangene Woche deutlich schwächer aus, als es Experten im Vorfeld erwartet hatten. Ist die Senkung des Leitzinses durch die Fed im September sicher? Darüber spricht Ingo Mainert, Managing Director und CIO Multi Asset Europe von Allianz Global Investors, im neuen Interview mit Mission Money. Der Experte hält die Zinssenkung im Spätsommer für zumindest „sehr wahrscheinlich“, warnt aber davor, dass sich die Inflation weiterhin als zäh erweist. „Bei allen Zinssenkungen, die wir auch erwarten, es wird am Ende des Tages wahrscheinlich weniger passieren, als der ein oder andere immer noch ein Stück weit unterstellt“, prognostiziert der Experte. Für die Aktienmärkte ist Mainert insgesamt verhalten positiv gestimmt. Chancen sieht er aktuell vor allem in Japan und Großbritannien. Letzteres würde sich wieder stärker in Richtung Europa bewegen, was in den Märkten eine „gewisse positive Fantasie“ erzeugen könnte, analysiert Mainert. Aber auch die USA sollten Anleger nicht unterschätzen, rät der Experte.

Insbesondere Qualitätsaktien aus der zweiten Reihe mit einer gewissen Ertragsstabilität und soliden Bilanzen könnten im zweiten Halbjahr in den Fokus der Investoren rücken. Auch das Thema Anleihen sollten Privatanleger nicht links liegen lassen, rät der Anlagestrategie. Denn mit Renditeerwartungen von bis zu vier Prozent könnten Anleihen einen sinnvollen Basisstock für ein solide aufgestelltes Portfolio sein.

Dieses Interview und weitere spannende Gespräche mit Deutschlands Top-Experten für Wirtschaft und Finanzen finden Sie auf dem Youtube-Kanal Mission Money



[youtube.com/missionmoney](https://youtube.com/missionmoney)



# aktienanalyse

## SMA SOLAR TECHNOLOGY

isin DE000A0DJ6J9    branche Solartechnik    marktkapitalisierung 937,6 Mio. Euro

von MATTHIAS DWORAK

**Solaranlage:**  
Ohne Wechselrichter  
kann der erzeugte  
Sonnenstrom nicht  
genutzt werden

Mit einer heftigen Gewinnwarnung erschütterte SMA Solar jüngst den Kreis der eigenen Investoren. Obwohl Analysten angesichts der Herausforderungen in der Solarbranche keine großen Erwartungen hatten. Dennoch kam die Prognose des Managements, dass der operative Gewinn für 2024 nur noch 130 Millionen Euro und nicht wie erwartet bis zu 290 Millionen Euro erreichen

könnte, für viele überraschend. Die Aktie stürzte seit Jahresbeginn um rund 50 Prozent ab und das Analysehaus Jefferies hat das Kursziel von 48 auf 30 Euro gekappt. Zugegeben, die schwache Auftragsdynamik und die starke Konkurrenz aus Asien trüben bisher die Aussichten auf einen Turnaround. Aber ist das Licht am Ende des Tunnels wirklich so schwach?

## der markt

### Die Krisenstimmung in der Solarbranche

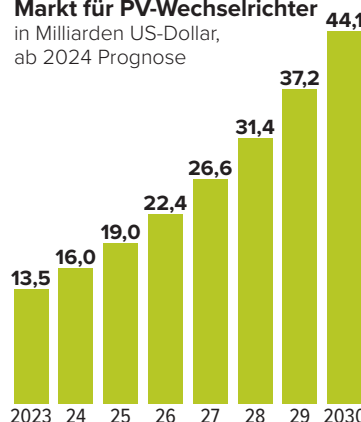
ist zurück. Obwohl die Nachfrage nach Solaranlagen weltweit eigentlich boomt, der Bundesverband der deutschen Solarwirtschaft rechnet für dieses Jahr sogar mit einem zweistelligen Plus, platzen die Lager der Produzenten von Wechselrichtern aus allen Nähten. Die Geräte sind unverzichtbar für den Betrieb von Fotovoltaik-Anlagen, da sie den erzeugten Gleichstrom in den bei uns üblichen Wechselstrom umwandeln. Wo liegt also das Problem? Zum einen ist der Markt für die Spezialgeräte nach dem enormen Boom Anfang 2022 schon recht gesättigt. Aber das grundlegende Problem für die europäischen Hersteller verorten Marktbeobachter in China. Denn die billige Konkurrenz aus Fernost sorgt gerade für einen ruinösen Preiskampf. Seit dem vergangenen Jahr sind die Preise für Wechselrichter zum Teil um 30

### Kein Wachstumsproblem

Der globale Markt für PV-Wechselrichter soll bis 2033 jährlich um 18,4 Prozent auf dann 73,1 Milliarden US-Dollar wachsen

#### Markt für PV-Wechselrichter

in Milliarden US-Dollar,  
ab 2024 Prognose



Prozent gefallen. Hersteller aus China hätten den Markt mit Produkten unter Herstellungskosten geradezu überschwemmt, beklagen Brancheninsider. Unternehmen wie Huawei, SunGrow, Ginlong, Growatt und Goodwe haben sich inzwischen knapp 70 Prozent des globalen Markts für Fotovoltaik gesichert. SMA Solar hat in den vergangenen Jahren erheblich an Marktanteilen eingebüßt und liegt nun mit gerade noch drei Prozent auf dem sechsten Platz. Das Marktumfeld, in dem SMA Solar derzeit operiert, ist damit durchaus sehr anspruchsvoll. Neues Wachstumspotenzial könnte allerdings der US-Markt bieten, da die Handelskonflikte der USA mit China für höhere Einfuhrzölle bei Solartechnologie sorgen könnten. Erst recht, sollte Donald Trump wieder ins Weiße Haus einziehen. SMA Solar will daher auch einen Produktionsstandort in Nordamerika aufbauen.



# die bilanz

**Die aktuelle Geschäftslage** ist angespannt. Allerdings kann ein Unternehmen mit solider Bilanz und intakter Profitabilität derartige Schwankungen unbeschadet überstehen. Aber gilt das auch für SMA Solar? Blicken wir im Rahmen unserer Bilanzanalyse zuerst einmal auf die Entwicklung der Bruttomarge. Grundsätzlich hat SMA Solar es in den vergangenen Jahren geschafft, den wachsenden Umsatz auch in Gewinn zu verwandeln. So stieg die Bruttomarge von 9,5 Prozent im Jahr 2018 auf satte 29,4 Prozent im vergangenen Jahr. In den kommenden Jahren erwarten Experten, dass sich die Bruttomarge bei rund 25 Prozent einpendeln dürfte. Auch das Ebitda konnte in den vergangenen Jahren durchaus überzeugen. Vor allem in den vergangenen beiden Jahren erzielte SMA mit dem operativen Geschäft ein Ergebnis von 123,8 beziehungsweise 311,0 Millionen Euro. An der grundsätzlichen Profitabilität

## Genügend Liquidität

Die Verbindlichkeiten von SMA Solar in Höhe von 32,8 Millionen Euro stehen einer stattlichen Liquidität von 289,5 Millionen Euro gegenüber. Damit verfügt das Unternehmen über eine stattliche Nettoliquidität – Tendenz steigend. Ausreichend Spielraum für Investitionen ist also durchaus vorhanden

Eigenkapitalrendite*	5,0/9,8,0
Gesamtkapitalrendite*	2,9/8,0
Ebitda-Marge*	6,6/9,6
Bruttomarge*	22,3/25,3
Schulden/Ebitda 2023	-0,8
Ebit/Zinszahlungen 2023	194,2

Quelle: Bloomberg \*Prognose 24/25 in %

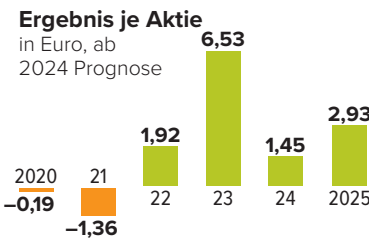
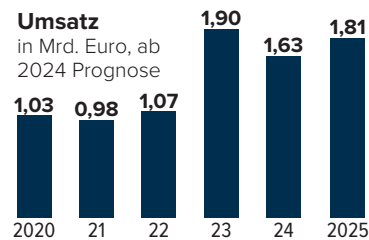
des Unternehmens hat auch die Gewinnwarnung für das laufende Jahr nichts geändert. Auch wenn SMA Solar die auskömmliche Eigenkapitalrendite von 39,3 Prozent im vergangenen Jahr erstmal nicht halten kann, zeigt die Bilanz eine langfristig positive Entwicklung bei den Marge. Beim freien Cashflow besteht dagegen durchaus Verbesserungsbedarf. Im laufenden Jahr gehen Analysten von einem negativen Wert von 19 Millionen Euro aus. Eine deutliche Verbesserung wird frühestens 2026 erwartet. Auf Seiten der Verbindlichkeiten sieht es ebenfalls solide aus (siehe Tabelle). Die Fremdkapitalquote ist seit 2017 zwar von rund 50 Prozent auf 57,7 Prozent etwas angestiegen, sie liegt damit aber noch in einem annehmbaren Bereich. Alles in allem ist die Bilanz von SMA Solar solide und das Unternehmen hat ausreichend finanzielle Flexibilität, um auf die Herausforderungen am Markt zu reagieren.

# die story

**Aber woher soll Wachstum kommen?** Nach dem Rekordjahr 2023, SMA Solar steigerte den Gewinn um 240,7 Prozent und verdiente unter dem Strich 6,50 Euro je Aktie, ist die Wachstumsstory erstmal auserzählt. Obwohl die Delle im Umsatz weniger dramatisch ausfallen dürfte, drückt der Preiskampf massiv auf den Gewinn. Und in den kommenden Jahren wird SMA Solar vermutlich deutlich kleinere Brötchen backen. Experten erwarten, dass sich der Gewinn 2025 zwar wieder auf rund 2,90 Euro je Aktien fast verdoppeln wird, viel mehr trauen die Analysten SMA Solar aber nicht zu. Marktbeobachter gehen nach der Branchenmesse Intersolar im Juni davon aus, dass sich der Auftragseingang im wichtigen Privatkundensegment erst im vierten Quartal 2024 oder sogar erst 2025 spürbar erholen könnte. Analysten der DZ Bank rechnen damit, dass der Auftragseingang im laufenden Quartal um 39 Prozent

## Warten auf Wachstum

Analysten erwarten beim Umsatz im laufenden Quartal ein weiteres Minus von 15 Prozent



auf 243 Millionen Euro sinken dürfte. Ist die Wachstumsdynamik langfristig Geschichte? Zumindest bei SMA Solar zeigt man sich kämpferisch. Mit dem Aufbau einer lokalen Fertigung in den USA will man spätestens ab 2025 neues Wachstumspotenzial erschließen. Und es gibt beileibe nicht nur schlechte Nachrichten. So kann SMA Solar im Bereich Large Scale seine Marktposition erfolgreich behaupten – das Geschäft mit industriellen Großprojekten legte zuletzt deutlich zu. Langfristig könnte sich der stetig wachsende Energiebedarf durch den Megatrend KI für SMA auszahlen. Denn die Kapazitäten der weltweiten Fotovoltaikanlagen werden langfristig massiv ausgebaut. Damit dürfte auch der Bedarf an Wechselrichtern wieder anziehen. Noch ist Geduld gefragt, aber bis 2028 könnte der Umsatz von SMA Solar auf gut 2,8 Milliarden Euro springen, bei deutlich steigendem Gewinn.



# die aktie

**Die derzeitige Schwächephase** lässt sich aber trotzdem nicht wegdiskutieren, was man auch an der Kursentwicklung ablesen kann. Nach einer auskömmlichen Performance von 80 Prozent im Jahr 2022 büßte die Aktie ab dem Allzeithoch bei 111,90 Euro im Juni 2023 bis jetzt über 70 Prozent an Wert ein. Daher stellt sich die Frage: Wann können Anleger mit einem Turnaround rechnen?

Von der fundamentalen Seite dürften Impulse für eine deutliche Kurserholung auf sich warten lassen. Auch das Vertrauen den Investoren hat durch die Gewinnwarnung erheblich gelitten. So hat beispielsweise die DZ Bank ihre Prognose für den fairen Wert der Aktie für die kommenden zwölf Monate von 66 auf 30 Euro mehr als halbiert. Die Experten störten sich vor allem daran, dass das Management von SMA Solar die eigenen Prognosen vor der Gewinnwarnung mehrmals bekräftigt hatte, obwohl sich die Probleme im Markt bereits angedeutet hatten.

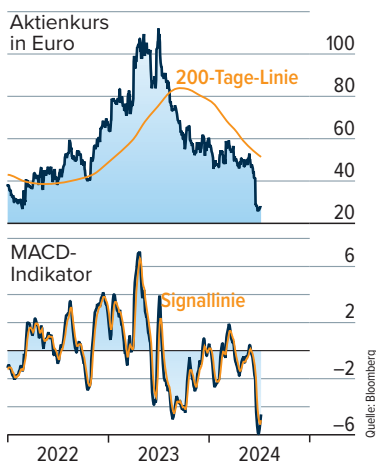
Aus charttechnischer Sicht sieht die Lage dagegen etwas besser aus. Die wichtige Unterstützung bei rund 25 Euro hat vorerst gehalten und der MACD-Momentumindikator zeigt sogar ein erstes Kaufsignal, was für eine Erholung nach der Bodenbildung sprechen würde.

Blicken wir daher einmal auf die Bewertung des Papiers. Durch die gekappten Prognosen

## Turnaround voraus?

Aus charttechnischer Sicht hellt sich die Lage zusehends auf. Dennoch könnte ein knapper Stopp bei 25 Euro Sinn machen

### SMA Solar



<b>KGV</b>	<b>19,6/9,7</b>
<b>KBV</b>	<b>1,3/1,2</b>
<b>KUV</b>	<b>0,5/0,4</b>
<b>Dividendenrendite</b>	<b>0,4/0,6</b>
<b>Volatilität (5 J.) in %</b>	<b>59,2</b>
<b>Max. Drawdown (5 J.) in %</b>	<b>-76,6</b>

\*Prognose 24/25 in %

sen hat sich das KGV für 2024 von aktuell 4,8 auf immerhin 19,6 erhöht. Zumindest auf Basis der erwarteten Gewinne für das laufende Jahr ist SMA Solar damit teurer als der Durchschnitt der gebeutelten Branche. Auf Basis der Schätzungen für 2025 sieht die Situation dagegen erheblich freundlicher aus und die Bewertung sinkt mit einem KGV von 9,7 wieder unter den Branchenschnitt. Das könnte durchaus dafür sprechen, dass der Markt mit dem jüngsten Kursrutsch überreagiert hat und die Aktie ab 2025 deutliches Erholungspotenzial besitzt. Zumindest, wenn die Prognosen der Analysten aufgehen und sich die Gewinnsituation nicht weiter verschärft. Für eine Unterbewertung spricht auch das Kurs-Umsatz-Verhältnis von rund 0,5 sowie das Verhältnis von Unternehmenswert zu Ebitda, das mit 6,8 für 2024 weit unter dem Branchendurchschnitt von 14,3 liegt.

Werfen wir abschließend noch einen Blick auf die Dividende. Im laufenden Jahr gab es dank der Rekordergebnisse 2023 wieder eine Dividende in Höhe von 50 Cent je Aktie. Beim aktuellen Kurs kommt SMA Solar damit auf eine Ausschüttungsrendite von 0,4 Prozent. Da die Zahlungen an die Aktionäre in den vergangenen Jahren eher unregelmäßig waren und die Prognosen kein großes Dividendenwachstum erwarten lassen, gibt es dafür aber keinen Pluspunkt für die Aktie.

**Die Analysten raten bei SMA Solar** mehrheitlich zum Halten. Aufgrund der aktuellen Lage ist vorerst keine nachhaltige Verbesserung bei der Margensituation zu erwarten. Der Wettbewerb dürfte sich weiter verschärfen. Und auch die Preise sollten vorerst unter Druck bleiben. Mehr Klarheit über die künftige Entwicklung könnte sich nach Ansicht der meisten Experten frühestens am Jahresende zeigen. In Anbetracht des grundsätzlich profitablen Geschäftsmodells, der soliden Bilanz und da SMA Solar immerhin an der sechsten Stelle der weltweit größten Unternehmen in einem Wachstumsmarkt steht,

## fazit

### Das sagen die Experten

<b>Buy/Hold/Sell</b>	<b>1/7/0</b>
<b>Höchstes Kursziel</b>	<b>50 Euro</b>
<b>Niedrigstes Kursziel</b>	<b>30 Euro</b>
<b>Konsensschätzung</b>	<b>35 Euro</b>

**KAUFEN**

spricht allerdings vieles für eine langfristige Fortsetzung der Wachstumsstory. Haben die Investoren die Gewinnwarnung also überbewertet? Immerhin liegt auch das pessimistischste Kursziel über dem aktuellen Kurs. Geht der Solarboom angesichts des weltweit steigenden Energiebedarfs wie erwartet weiter, ist SMA Solar als einer der führenden Anbieter essenzieller Bauteile in einer guten Situation, um langfristig zu profitieren. Auch die Expansion in die USA könnte sich auszahlen. Angesichts der vielen Unsicherheiten eignet sich die Aktie zumindest vorerst allerdings nur für sehr spekulative Anleger.

## The Economist

### Das Beste für FOCUS-MONEY-Leser

Der 1843 gegründete „The Economist“ mit dem Leitmotiv „Den globalen Fortschritt inspirieren“ gilt heute als eine der führenden Wirtschaftszeitschriften der Welt. Er betont seine Unabhängigkeit und Objektivität; mit Büros in 14 Ländern weltweit ist er für seine tiefen Analysen der globalen Wirtschaft und Politik bekannt. In einer Kooperation macht FOCUS MONEY seinen Lesern in der Regel wöchentlich einen ausgewählten Artikel aus „The Economist“ zugänglich.



**AMAZON-GRÜNDER JEFF BEZOS 1998:** Sein Start-up hieß ursprünglich Cadabra

### AMAZON

## Wie geht es nach dem 30. Firmenjubiläum weiter?

Von Prime Video bis AWS: Das **Online-Imperium konsolidiert** sich

Im Sommer 1994 wurde auf Usenet, einem Vorläufer der späteren Internetforen, eine Stellenanzeige für Software-Ingenieure eingestellt. Das verantwortliche Unternehmen wollte nach eigener Aussage Vorreiter im Onlinehandel werden. Von den Bewerbern wurde gefordert, komplexe Systeme in etwa einem Drittel des sonst üblichen Tempos zu entwerfen. Die Bewerbungen sollten an Jeff Bezos bei einem Start-up aus Seattle namens Cadabra gerichtet werden.

Der Name wurde später geändert, da er zu sehr an „Kadaver“ erinnerte. Was blieb, was der hohe Anspruch. Nun feierte Amazon, das die Welt des Online-Shoppings tatsächlich von Grund auf verändert hat, am 5. Juli sein 30. Firmenjubiläum. Allein in diesem Jahr werden Schätzungen von JPMorgan Chase zufolge über seine Websites in den USA Waren im Wert von circa 554 Milliarden US-Dollar verkauft. Damit stellt das Unternehmen 42 Prozent des amerikanischen Onlinehandels und damit deutlich mehr als Walmart. Der direkte Wettbewerber und größte US-Einzelhändler hält einen Marktanteil von sechs Prozent.

Amazon hat seine Vorreiterrolle im Einzelhandel stets verteidigt. So erfand das Unternehmen den E-Reader Kindle, den intelligenten Lautsprecher Alexa und vor allem den Cloud-

Dienst Amazon Web Services (AWS). Dieser hält nach Angaben des Datenanalysten Synergy Research 31 Prozent dieses insgesamt 300 Milliarden US-Dollar schweren Markts. Außerdem bietet Amazon mit Prime Video den viertbeliebtesten Videostreaming-Dienst der USA an. Und auch sein neues margenstarkes Werbeunternehmen ist nach Alphabet (der Google-Mutter) und Meta (der Facebook-Mutter) bereits das drittgrößte der Welt. Die Tochtergesellschaft Zoox baut autonome Fahrzeuge. Und das Kuiper-Projekt entwickelt Kommunikationssatelliten für die erdnahe Umlaufbahn und will so den Himmel erobern.

Am 26. Juni überschritt der Börsenwert des Amazon-Imperiums erstmals die Marke von zwei Billionen Dollar (siehe Grafik S. 59) und bescherte dem Konzern damit ein verfrühtes Geburtstagsgeschenk. Doch wie es mit Meilensteinen so ist, bietet das 30-jährige Bestehen von Amazon nicht nur einen Anlass, um das Erreichte zu feiern, sondern auch für einen Blick in die Zukunft. Dabei stellt sich die Frage, wie das Unternehmen mit seiner zunehmenden Zersplitterung umgehen soll (siehe Grafik S. 58).

Einer ehemaligen Führungskraft zufolge sind die Geschäftsbereiche von Amazon relativ eigenständig. Und das ist alles andere als ein Zufall. So sei AWS anfangs vom restlichen Amazon ferngehalten worden, weil das Unternehmen nicht den Eindruck habe erwecken wollen, dass man einfach überschüssige Amazon-Rechenleistung verkaufe, meint Rick Villars vom Analysehaus IDC. Später wollte Jeff Bezos dann das Werbegeschäft vom Onlinehandel trennen, damit dieser nicht zu sehr von den großzügigen Margen der Werbeabteilung abhängig wird. Und in jüngerer Zeit haben Investoren sogar gefordert, das Cloud-Geschäft ganz auszugliedern, da das den Shareholder-Value steigern werde.

In den kommenden zehn Jahren zeichnet sich stattdessen aber eher eine stärkere Verflechtung ab. Das Unternehmen ist mittlerweile so groß, dass jede nennenswerte Investition mit hohen Kosten und Risiken

verbunden ist. Andy Jassy, der frühere AWS-Chef, den Bezos 2021 als seinen Nachfolger auf dem CEO-Posten in Stellung gebracht hat, erhofft sich von einer engeren Verflechtung der einzelnen Geschäftsbereiche offenbar eine Wertsteigerung. Und Bezos, der aktuell neun Prozent am Konzern hält und in Strategiefragen ein erhebliches Mitspracherecht hat, scheint damit einverstanden zu sein. Dadurch würde sich Amazon an Apple und Microsoft angleichen und sich auf die Marke von drei Billionen Dollar zubewegen. Die beiden Rivalen haben sich durch Bündelung und Querverkäufe die Vorherrschaft bei Verbrauchergeräten bzw. Firmensoftware gesichert.

Zwei Sparten, in denen Jassy bereits angefangen hat, sind das Handels- und Werbegeschäft. Deren große Gemeinsamkeit ist Prime, der Abonnementdienst von Amazon mit rund 300 Millionen Mitgliedern weltweit, der kostenlose Lieferungen und den Zugang zu Prime Video beinhaltet. Prime-Mitglieder geben doppelt so viel auf den Amazon-Webseiten aus wie andere und melden sich häufiger an. Amazon kennt zudem das Einkaufsverhalten seiner Kunden genau und kann so gezielt Werbung schalten.

## Hochprofitables Anzeigengeschäft

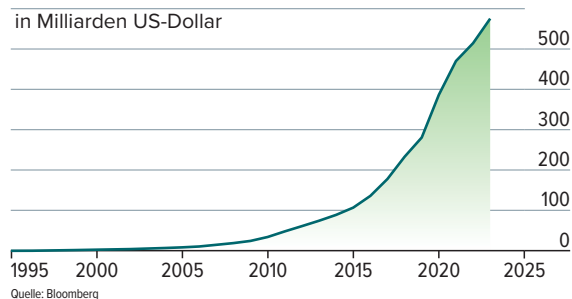
Werbetreibende zahlen für diesen Service viel Geld: Analysten schätzen die operative Marge des Anzeigengeschäfts von Amazon auf rund 40 Prozent. Damit wäre sie höher als im Cloud-Geschäft – von der weitaus weniger lukrativen Einzelhandelsbranche ganz zu schweigen. Die meisten Anzeigen, die 80 Prozent der gesamten Werbeeinnahmen ausmachen, erscheinen neben den Suchergebnissen in der App oder neben den Produktinformationen. Ein wachsender Anteil entfällt aber auch auf andere Websites und seit Kurzem auch auf Prime Video. Im Januar begann Amazon damit, in Amerika, Großbritannien, Kanada und Deutschland Werbespots zu zeigen.

Schätzungen zufolge wird aber nur jedes siebte Prime-Mitglied die Zusatzgebühr (USA: drei Dollar/Monat) ►

## Geldmaschine Amazon

Das erste auf Amazon verkaufte Buch soll ein komplizierter Wälzer des Physikers Douglas Hofstadter gewesen sein, im Juli 1995. Drei Jahre später erfolgte der Schritt, auch andere Produkte als Bücher ins Sortiment zu nehmen. Gleichzeitig begann die internationale Expansion. Im vergangenen Jahr erzielte Amazon einen Umsatz von 574,8 Milliarden Dollar, der operative Gewinn betrug 36,9 Milliarden Dollar

## Jährlicher Umsatz von Amazon.com





bezahlen, um die Werbung loszuwerden. Damit bleiben etwa 260 Millionen Mitglieder übrig, die die Werbung zu sehen bekommen. Bei JPMorgan Chase geht man davon aus, dass allein die Videoanzeigen den Anzeigenumsatz von Amazon in diesem Jahr um etwa sechs Prozent auf drei Milliarden Dollar steigern werden. In Anbetracht der hohen Gewinnspannen im Anzeigengeschäft werden die Auswirkungen auf den Gewinn also deutlich größer sein.

Um mehr Prime-Mitgliedern Werbung zeigen zu können, setzt Amazon auf Inhalte. Kürzlich unterzeichnete das Unternehmen einen Vertrag mit dem Youtube-Star MrBeast im Wert von schätzungsweise 100 Millionen Dollar. Und es bemüht sich darum, sich die Übertragungsrechte der US-Basketballliga NBA für zwei Milliarden Dollar pro Jahr zu sichern, um die Spiele bei Prime Video zeigen zu können. Berichten zufolge gibt das Unternehmen bereits eine Milliarde Dollar jährlich für die Übertragung einiger Spiele der US-Footballliga NFL aus.

Das Unternehmen hält den hohen Preis für gerechtfertigt, da die Anmeldezahlen bei Prime bei großen Sportveranstaltungen in die Höhe schnellen. Laut Mike Morton vom Marktforschungsunternehmen Moffettnathanson gehören Werbespots bei Sportereignissen zu den lukrativsten überhaupt.

Die größte Aufgabe von Jassy besteht darin, das Einzelhandelsgeschäft und AWS zu einem großen Ganzen zu formen. Auch hier spielt Prime eine Rolle, wenn auch eine kleinere: Die Cloud-Sparte hat Prime Video bei der Sicherung der NFL-Streaming-Rechte geholfen. Denn die Vertragsbedingungen sahen eine extrem zuverlässige Internet-Infrastruktur vor, die AWS eher sicherstellen kann als andere Mitbewerber. Schließlich dulden echte Fans keine Wartezeiten.

Andere wichtige Maßnahmen sind Geschäfte wie zuletzt mit Hyundai, durch das AWS zum wichtigsten Cloud-Anbieter des südkoreanischen Automobilherstellers wurde und das den Verkauf von Hyundai-Au-

tos auf Amazon-Websites ermöglichte. Analysten vermuten, dass die ausgeklügelte AWS-Software auch die 750 000 Lagerroboter der Einzelhandelssparte beim Sortieren von Kundenpaketen unterstützen könnte. Ein großes Unternehmen wie die Einzelhandelssparte von Amazon als Kunden zu haben, begünstigt die weitere Skalierung von AWS und sorgt für eine bessere Kostenverteilung.

## Künstliche Intelligenz als Bindeglied

Das wichtigste Bindeglied der beiden Hauptgeschäftsfelder von Amazon bildet die generative KI. Die meisten Konkurrenten können mit der spezialisierten KI-Hardware von Amazon kaum mithalten. Und die ist im Unternehmen dank langjähriger Partnerschaften mit Unternehmen wie dem KI-Halbleiterunternehmen Nvidia in Hülle und Fülle vorhanden.

Amazon hat bereits zahlreiche Produkte auf den Markt gebracht, die die Technologie nutzen. Dazu gehört ein Tool, das Kundenrezensionen zusammenfasst, ein virtueller Einkaufsassistent und ein Bildgestaltungsprogramm für Werbetreibende. Verkäufer auf der E-Commerce-Plattform können zudem die Erstellung von Produktseiten beschleunigen, indem sie mit der Software z. B. auf ihre eigene Website verweisen, auf der die Ware angeboten wird. Im gerade erst aufkommenden Apothekengeschäft von Amazon wird generative KI ferner eingesetzt, um Rezepte auszufüllen und die Medikamentenbestände zu verwalten. Die Einzelhandelssparte birgt wiederum einen riesigen Datenbestand, an dem KI-Modelle trainiert werden können, die dann AWS-Kunden angeboten werden.

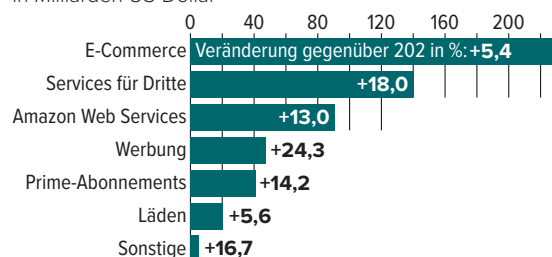
Die zunehmende Integration des Unternehmens gefällt aber nicht allen. Denn die engere Verknüpfung von Onlinehandel, Streaming und Cloud könnte Großkunden von AWS wie Netflix abschrecken, das mit Amazon im Streaming-Markt konkurriert. Im Lebensmittelsegment gilt dasselbe für den konkurrierenden Online-Lebensmittelhändler Ocado.

## Das „Alles“-Unternehmen

Noch immer spielt die E-Commerce-Sparte den höchsten Umsatz innerhalb des Konzerns ein. Das stärkste Wachstum zeigten zuletzt aber das Anzeigengeschäft und die „Services für Dritte“. Mehr Einnahmen als im Vorjahr erzielten ausnahmslos alle Geschäftszweige

## Umsatz 2023 nach Sparten

in Milliarden US-Dollar



Quelle: Economist



**ERSTES FIRMENGEBÄUDE:** Die Region Seattle war aufgrund der vielen IT-Fachkräfte und der Nähe zu einem Buchvertriebslager attraktiv



**PINNWAND MIT FOTO VON BEZOS' ERSTEM BÜRO:** Die ersten Schreibtische wurden aus Holztüren aus dem Baumarkt gebaut

Die Regulierungsbehörden betrachten die Sache sogar mit noch größerem Argwohn. So erhob die US-Handelskommission FTC im vergangenen Jahr Klage gegen Amazon und warf dem Unternehmen Monopolpraktiken vor – etwa die Benachteiligung von Verkäufern, die Produkte woanders billiger anbieten, und die enge Bindung von Händlern an das eigene Fulfillment-Netzwerk. Die Behörde forderte Sanktionen, darunter insbesondere strukturelle Erleichterungen – eine Chiffre für eine Zerschlagung. Amazon streitet die Vorwürfe ab.

Die Anleger tun die Bedenken offenbar ebenfalls ab. Der jüngste Kursanstieg der Amazon-Aktie wurde auch

durch die Klage der FTC nicht gebremst. Und für jeden Cloud-Kunden, den AWS an Konkurrenten wie Microsoft Azure oder die Google Cloud Platform verliert, könnte es einen hinzugewinnen, der von der zunehmenden Verflechtung von Microsoft und Google abgeschreckt wird.

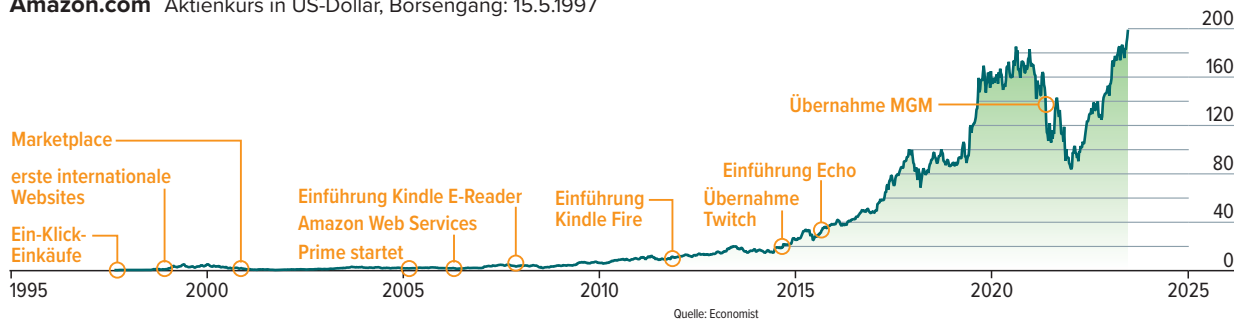
Die größte Gefahr für Amazon sind aber weder die Kartellbehörden noch die Kunden im Cloud-Computing. Sondern die Konkurrenz. Denn sowohl Alphabet, der weltgrößte Werbetreibende und Youtube-Eigentümer, als auch Meta versuchen immer wieder, im Onlinehandel Fuß zu fassen. Walmart, das den US-Lebensmittelmarkt mit zwei Billionen Dollar Umsatz beherrscht, setzt ebenfalls auf Werbung und hat einen mit Prime vergleichbaren Abonnementdienst eingeführt, um aus Käufen Daten zu gewinnen.

Am bedrohlichsten ist jedoch, dass Microsoft dank seiner Partnerschaft mit dem KI-Pionier (und ChatGPT-Entwickler) OpenAI als Vorreiter bei der Integration generativer KI in verschiedene Unternehmensangebote gilt. Wenn Amazon also eine Midlife-Crisis vermeiden will, muss es zeigen, dass es die Konsolidierung besser als die Konkurrenz hinbekommt. ■

## Eine Aktie schreibt Geschichte

Tja, hätte man doch zugegriffen beim Börsengang im Mai 1997. Der Aktienkurs von Amazon hat seitdem um mehr als 10 000 Prozent zugelegt. Und das, obwohl das Unternehmen über sehr viele Jahre rote Zahlen schrieb. Investoren mussten aber auch immer wieder Rückschläge hinnehmen, zwischen 2021 und 2022 hat sich der Kurs beispielsweise ungefähr halbiert

**Amazon.com** Aktienkurs in US-Dollar, Börsengang: 15.5.1997



HAUSTIERE

# Teure treue Freunde

Bei **Futter und Zubehör** für Haustiere handelt es sich längst um einen **attraktiven Absatzmarkt**. Gleichzeitig wird er immer größer. Ein Ende des Wachstums ist nicht absehbar

von LUDWIG BÖHM

**F**ast 183 Milliarden Euro haben die Menschen im vergangenen Jahr weltweit für ihre Haustiere ausgegeben – das Gros für Futter. Das Wachstum belief sich auf sechs Prozent und fiel damit fast doppelt so hoch aus wie das der Weltwirtschaft insgesamt. Experten schätzen, dass dieses Tempo auch in den kommenden Jahren anhalten wird. Ein gutes Indiz dafür: Nach 34 Jahren holt sich das (nicht börsennotierte) deutsche Unternehmen Fressnapf mit dem Finanzinvestor Cinven erstmals einen externen Gesellschafter an Bord, um weiter zu expandieren.

Der Wachstumstrend beruht im Wesentlichen auf drei Entwicklungen. Erstens geben laut dem Job-Portal Balance Careers ältere Menschen mit erwachsenen Kindern und höheren verfügbaren Einkommen am meisten für ihre Haustiere aus.

Im Jahr 2030 wird diese Bevölkerungsgruppe rund ein Drittel aller Amerikaner ausmachen. Die USA sind zusammen mit Kanada der größte Absatzmarkt für Futter und Zubehör.

Gleichzeitig sind bei den Millennials, also der Generation, die vom Anfang der frühen 1980er bis zu den späten 1990er-Jahren geboren wurde, Heimtiere ausgesprochen beliebt. Laut einer Umfrage von vor zwei Jahren handelt es sich um die Altersgruppe, die mit höchster Wahrscheinlichkeit angibt, dass „Geld keine Rolle spielt“, wenn es um die tierischen Mitbewohner geht. Fast ein Drittel aller Haustiere gehört Millennials.

**Wachsender Wohlstand in China.** Drittens sorgt der Aufstieg von Millionen Chinesen in die Mittelschicht für einen weiteren Anstieg des Markts für Haustiere, die teurer sind, als viele denken. Das gilt insbesondere für die größeren Exemplare.

**HUNDE:** Wenn es um das Glück der Vierbeiner geht, spielt bei vielen Besitzern Geld keine Rolle





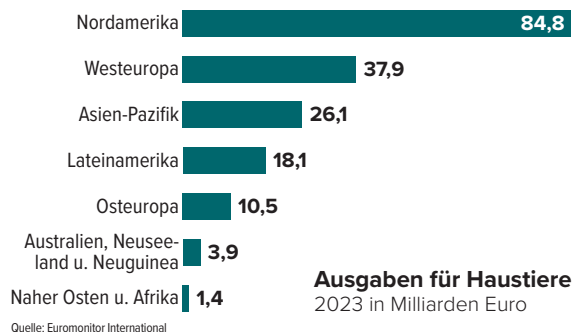
Nach einer Erhebung von Statista kostet in Deutschland ein Labrador mit einer Lebensdauer von 13 Jahren insgesamt 16 000 Euro oder 1236 Euro pro Jahr. Das meiste Geld geht für die Tiernahrung drauf. Aber auch Steuern, Tierärzte und Versicherungen machen sich im Portemonnaie bemerkbar. Bei diesen Summen sind die Kosten für die Anschaffung, Urlaube oder Zubehör noch nicht einmal eingerechnet. Hunde, also größere Haustiere, stellen nach einer Umfrage des Marktforschungsinstituts GfK in 22 Ländern im Durchschnitt die mit Abstand beliebtesten Haustiere dar – vor allem in den USA.

**Stabil und krisenfest.** Der Wachstumsmarkt zeichnet sich außerdem durch eine weitgehende Konjunkturunabhängigkeit aus. „Haustiere werden als Familienmitglieder angesehen und deshalb auf jeden Fall ernährt, medizinisch versorgt, versichert – ganz gleich wie das wirtschaftliche Umfeld aussieht“, sagt Andreas Fruschki, Head of Thematic Equity bei der Fondsgesellschaft Allianz Global Investors (AGI).

Vor fünf Jahren hat AGI den Allianz Pet and Animal Wellbeing (WKN/ISIN: A2PBHA/LU1931535857) aufgelegt, der internationale Aktien aus den Bereichen Tierwohl und Haustierbedarf umfasst. Der Themenfonds hat auf Sicht der zurückliegenden fünf Jahre eine Rendite von fast 6,6 Prozent per annum geliefert. Die Drei-Jahres-Performance fällt allerdings negativ aus. Dafür bewegt sich die Volatilität (1 Jahr) mit 15,6 Prozent auf einem für einen reinen Aktienfonds eher niedrigen Niveau. Der Allianz Pet and Animal Wellbeing investiert in einem Anlageuniversum, das auch Unternehmen umfasst, bei denen Haustier-Produkte einen wichtigen Be-

## Nordamerika mit Abstand führend

Rund 46 Prozent der weltweiten Ausgaben für Heimtiere entfallen auf die USA und Kanada. Das höchste Wachstum erzielt der südasiatische Markt



reich, aber nicht das Hauptgeschäft darstellen. So gehören der Lebensmittelkonzern Nestlé, der Konsumgüterproduzent Palmolive-Colgate und der Pharmakonzern Merck & Co. zu den zehn größten Positionen des Fonds. Regional betrachtet sind die USA mit rund zwei Dritteln am höchsten gewichtet. Bei Einzelwerten sollten Anleger beachten, dass diese häufig vergleichsweise hoch bewertet sind und in Deutschland nur wenige Stücke gehandelt werden. ▀

## TRACTOR SUPPLY

### Alles für Landeier

Das Unternehmen betreibt 2233 Einzelhandelsläden in 49 amerikanischen Bundesstaaten. Dort versorgt es Landwirte, Pferdebesitzer, Viehzüchter, Nebenerwerbs- und Hobbylandwirte, Hausbesitzer in Vororten und auf dem Land sowie Bauunternehmer und Handwerker mit allem, was diese brauchen, angefangen von Bekleidung bis hin zu Werkzeugen oder Rasenmähern.

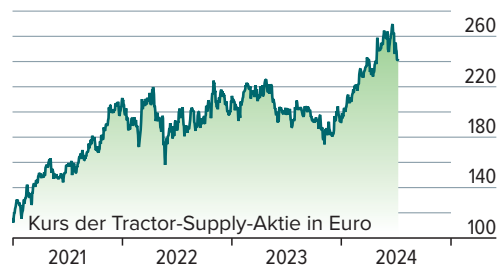
Die Tochter Petsense by Tractor Supply agiert als Fachhändler für Produkte und Dienstleistungen für Haustiere und ist mit 202 Geschäften in den USA präsent. Dort gibt es eine Fülle an Tiernahrung und Zubehör wie Reise-Equipment oder Spielzeug zu kaufen.

**Mehr als 85 Jahre Geschichte.** Charles E. Schmidt Sr. hat das Unternehmen 1938 gegründet und vertrieb anfangs Traktor-Ersatzteile per Versand. Seit 1994 notiert Tractor Supply an der US-Technologiebörse Nasdaq. Im Jahr 2002 durchbrach das Unternehmen erstmals die Marke von einer Milliarde Dollar Umsatz, 2013 beliefen sich die Verkaufserlöse schon auf fünf Milliarden Dollar. Seit 2014 ist die Aktie Bestandteil des S&P 500.

In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres stieg der Umsatz um 2,9 Prozent auf knapp 3,4 Milliarden Dollar, wodurch sich auch der Marktanteil erhöhte. Das Wachstum kam durch die Eröffnung von insgesamt 21 neuen Geschäften und höhere Verkaufserlöse pro Quadratmeter zustande. Der Gewinn je Aktie wuchs überproportional um 10,9 Prozent auf 1,83 Dollar. Dazu trugt laut Management auch ein striktes Kostenmanagement bei. Im Gesamtjahr peilt Tractor Supply einen Gewinn je Aktie von 9,85 bis 10,50 Dollar an, was ein Plus von bis zu acht Prozent bedeuten würde.

### Ordentliche Ausschüttungen

Im ersten Quartal haben sich die Zwischendividende und Aktienrückkäufe auf 236,2 Millionen Dollar summiert. Das entspricht rund 0,9 Prozent des derzeitigen Börsenwerts



WKN/ISIN	889826/US8923561067
Börsenwert	26,0 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	25,1/22,9
Dividendenrendite für 2024e/25e	1,7/1,8 %
Kursziel/Stoppkurs	285,00/202,00 €
Risiko	Kurspotenzial 20%

Quelle: Onvista, eigene Schätzungen

e = erwartet

## PETS AT HOME

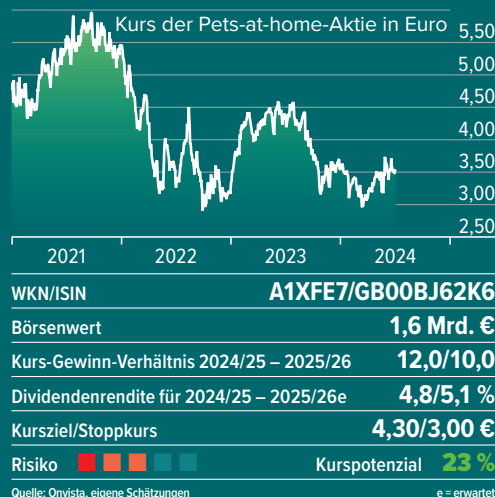
### Ehrgeizige Wachstumspläne

Das Unternehmen bezeichnet sich selbst als Marktführer in Großbritannien bei der Versorgung von Haustieren. Das Sortiment umfasst neben einem breiten Angebot an Futter auch Pflegeprodukte und Versicherungen. Pets at Home betreibt 457 Filialen und 140 Tierarztpraxen. Die Briten bieten auch Telemedizin an. Seinen Marktanteil auf der Insel beziffert der Komplettanbieter auf hohe 24 Prozent. Außerdem wächst der Markt, da auch die Briten ihre Haustiere zunehmend vermenschlichen und immer mehr Premiumprodukte kaufen. Gleichzeitig nimmt die Marktdurchdringung vor allem durch den Online-Handel weiter zu.

**Gewinn bricht ein.** Im Geschäftsjahr 2023/24, das am 28. März endete, erzielte der Haustierspezialist einen Umsatz von fast 1,5 Milliarden britischen Pfund, was ein Plus von gut fünf Prozent bedeutete. Allerdings ging der Netto-Gewinn von 110,7 auf 79,2 Millionen Pfund zurück. Das lag vor allem an Problemen bei der Umstellung auf neue Vertriebszentren und einem Rückgang beim Geschäft mit Zubehör. Trotzdem blieb die Dividende mit 0,128 Pfund je Aktie unverändert. Das Management hält an seinen mittelfristigen Finanzzielen fest. Die Verkaufserlöse sollen bei einem erwarteten Marktwachstum von vier Prozent um sieben Prozent pro Jahr steigen, auch durch Übernahmen. Der Vorsteuer-Gewinn soll durch Produktivitätssteigerungen sogar um zehn Prozent per annum zulegen. Dazu will Pets at Home in den kommenden Jahren bis zu 400 Millionen Pfund investieren. In den vergangenen beiden Jahren hat das Unternehmen für 100 Millionen Pfund eigene Aktie gekauft und will das Programm weiter fortsetzen.

### Neun Prozent mehr Gewinn

Analysten erwarten, dass das Unternehmen vor Steuern im laufenden Jahr neun Prozent mehr verdient als 2023/24. Das Management zeigte sich mit dieser Prognose zufrieden



## VIRBAC

### Weiter auf Einkaufstour

Der Tierarzt Pierre-Richard Dick hat 1968 das Unternehmen gegründet. Damals gab es längst noch nicht genügend Präparate, um alle Tierkrankheiten zu behandeln. Heute ist Virbac weltweit in rund 100 Ländern tätig und der sechstgrößte Hersteller von Medikamenten für Tiere. Das Unternehmen verkauft auch Tierfutter. Knapp 1000 Produkte dienen der Diagnose, Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten. 60 Prozent des Geschäfts entfällt auf Haustiere und hier vor allem auf Hunde und Katzen, der Rest auf Zuchtvieh wie Kühe und Schafe. Virbac deckt rund 50 verschiedene Tierarten ab.

**Hohes Wachstum.** Den Umsatz haben die Franzosen im ersten Quartal um satte 9,8 Prozent auf 345,7 Millionen Euro gesteigert. Dabei hat vor allem der Bereich Haustiere stark zugelegt. Typisch für ein französisches Unternehmen machte Virbac keine Angaben zum Gewinn der ersten drei Monate 2024. Die im November übernommene Globion in Indien hat 1,1 Prozentpunkte zum Umsatzwachstum beigetragen. Das Unternehmen ist auf Vogelimpfstoffe spezialisiert und erreicht einen Jahresumsatz von circa zwölf Millionen Euro. Bereits Mitte 2023 hatten die Franzosen das Vertriebsunternehmen GS Partners, dass in der Tschechischen Republik und der Slowakei agiert, geschluckt. Beide Transaktionen kosteten zusammen circa 55 Millionen Euro.

Anfang April folgte der nächste Zukauf. Virbac übernahm in Japan Sasaeah. Das Unternehmen produziert schwerpunktmäßig Impfstoffe für Nutztiere. Der Jahresumsatz liegt bei rund 75 Millionen Euro. Weiteres Wachstumspotenzial besteht vor allem in Nordamerika, wo Virbac noch vergleichsweise geringe Umsätze erzielt.

### Anleger warten ab

Nach einer starken Performance Ende 2023 ist der Kurs am Jahresanfang in eine Seitwärtsbewegung übergegangen. Die Q1-Ergebnisse reichten nicht als Impuls für einen Ausbruch



MUSTERDEPOT

Kein tiefer Einbruch erwartet

Hölzle stockt bei Ionos auf, Jaensch lässt trotz Gefahren die Gewinne noch laufen

„WICHTIGE KONJUNKTURFRÜHINDIKATOREN wie die Einkaufsmanagerindizes oder auch die Zinsabstände (langfristige minus kurzfristige Renditen) stehen weiter im roten Bereich. Bei der US-Fed nehmen die Bedenken zu, dass die US-Wirtschaft Schaden nimmt, wenn die Zinsen noch länger zu hoch bleiben“, erklärt Hartmut Jaensch, prediqma. Der Aktienmarktexperte erwartet jedoch keinen tiefen Börseneinbruch. „Daher lasse ich die Gewinne im Depot zunächst weiterlaufen.“ „Unser Musterdepotwert **Do & Co** erzielte im Geschäftsjahr 2023/24 das umsatzstärkste Jahr seiner Geschichte mit 1,819 Milliar-

den Euro, was einem Anstieg von 28,2 Prozent entspricht“, sagt Manuel Hölzle, GBC. Vor allem das Airline-Catering und das internationale Event-Catering seinen dabei hervorzuheben. „Ebenfalls einen sehr guten Einstieg im Depot hatten wir mit **Ionos**“, freut sich der Börsenkenner. Hölzle legt daher bei der Aktie nochmals drauf und ordert 200 Stück **Ionos** mit einem Limit von 30 Euro. Die Entwicklung des Musterportfolios von Nicole Sperch, Impact Asset Management GmbH, zeigte in der Berichtswoche eine leichte Aufwärtstendenz. Die Aktie der **Münchener Rück** leistete dabei einen ansprechenden Anteil. JH

		Anzahl/nominal des Wertpapiers	ISIN		aufge- nommen Ausgabe	Kaufkurs in Euro	Kaufsumme in Euro	Limits Euro je Stück/ Anzahl	Kurs am 11.7.2024 in Euro	Kurswert am 11.7.2024	Kursver- änderung in %
<b>DEPOT 1</b>  NICOLE SPERCH, Impact Asset Management GmbH		50	Air Liquide SA	FR0000120073	5/24	175,80	8 790,00	–	162,70	8 135,00	-7,5
		13	ASML Holding NV	NL0010273215	5/24	649,40	8 442,20	–	1 009,40	13 122,20	55,4
		65	Beiersdorf AG	DE0005200000	5/24	138,15	8 979,75	–	137,30	8 924,50	-0,6
		45	Deutsche Börse AG	DE0005810055	5/24	187,35	8 430,75	–	187,45	8 435,25	0,1
		90	Novo Nordisk A/S-B	DK0062498333	5/24	97,65	8 788,50	–	131,16	11 804,40	34,3
		60	SAP SE	DE0007164600	5/24	144,86	8 691,60	–	187,10	11 226,00	29,2
		65	Wolters Kluwer	NL0000395903	5/24	134,00	8 710,00	–	150,90	9 808,50	12,6
		22	Münchener Rück	DE0008430026	15/24	443,80	9 763,60	–	466,10	10 254,20	5,0
		350	Compass Group	GB00BD6K4575	28/24	27,00	9 450,00	–	25,86	9 051,00	-4,2
Guthaben:		20 383,66 €									
Depotwert:		90 761,05 €									
Gesamtwert*:		111 144,71 €									
Depotveränderung:		11,1%									
<b>DEPOT 2</b>  MANUEL HÖLZLE, GBC AG		800	Cenit <sup>§ 6) 7) 11)</sup>	DE0005407100	diverse	13,29	10 635,00	–	11,40	9 120,00	-14,2
		800	M1 Kliniken <sup>§ 11)</sup>	DE000A0STSQ8	diverse	11,92	9 535,00	–	16,30	13 040,00	36,8
		70	Reply <sup>11)</sup>	IT0005282865	diverse	121,46	8 502,50	–	139,30	9 751,00	14,7
		230	Knaus Tabbert <sup>7) 11)</sup>	DE000A2YN504	diverse	41,80	9 614,00	–	37,35	8 590,50	-10,6
		80	Do & Co <sup>11)</sup>	AT0000818802	diverse	132,06	10 565,00	–	165,80	13 264,00	25,5
		190	Sanlorenzo <sup>11)</sup>	IT0003549422	diverse	41,13	7 814,50	–	36,25	6 887,50	-11,9
		500	SAF-Holland <sup>11)</sup>	DE000SAFH001	diverse	18,07	9 035,00	–	17,58	8 790,00	-2,7
		1 600	Multitude <sup>7) 11)</sup>	FI4000106299	diverse	5,44	8 710,00	–	6,26	10 016,00	15,0
		150	Bitcoin Group <sup>§ 6) 7) 11)</sup>	DE000A1TNV91	diverse	55,73	8 360,00	–	53,80	8 070,00	-3,5
		200	Ionos Group <sup>11)</sup>	DE000A3E00M1	28/24	25,80	5 160,00	K: 30,00/200	29,40	5 880,00	14,0
<small>§ 6), § 7), 11) Offenlegung Interessenskonflikte (Erklärung: <a href="http://www.gbc-ag.de/rechtliches/offenlegung">www.gbc-ag.de/rechtliches/offenlegung</a>)</small>											
<b>DEPOT 3</b>  HARTMUT JAENSCH, prediqma – Institut für Börsenstrategie		750	Deutsche Bank	DE0005140008	diverse	12,78	9 582,50	–	15,40	11 553,00	20,6
		195	Citigroup	US1729674242	diverse	50,42	9 831,25	–	60,65	11 826,75	20,3
		2 300	Nomura	JP3762600009	diverse	4,39	10 087,20	–	5,43	12 479,80	23,7
		50	Capital One	US14040H1059	5/24	117,00	5 850,00	–	127,00	6 350,00	8,5
		30	Meta Platforms	US30303M1027	diverse	349,87	10 496,00	–	493,00	14 790,00	40,9
		140	NEC	JP3733000008	diverse	59,12	8 277,50	–	78,54	10 995,60	32,8
		80	Dell	US24703L2025	7/24	77,56	6 204,80	–	133,66	10 692,80	72,3
		45	American Express	US0258161092	22/24	220,80	9 936,00	–	219,50	9 877,50	-0,6
		1 300	Kinross Gold	CA4969024047	23/24	7,26	9 432,80	–	8,30	10 790,00	14,4
		400	Hewlett Packard Ent.	US42824C1099	28/24	19,47	7 788,00	–	19,64	7 856,00	0,9
Guthaben:		12 202,07 €									
Depotwert:		107 211,45 €									
Gesamtwert*:		119 413,52 €									
Depotveränderung:		19,4%									

\*Startkapital am 12.01.24=100 000 Euro, abzüglich Ausgaben für Wertpapiere und Spesen (0,2 % pro Wertpapiergeschäft, 2,5 % Ausgabeaufschlag bei Fonds); Limits: K=Kauflimit, V=Verkaufslimit, o.L.=ohne Limit, SL=Stop-Loss  
Die Beiträge stellen die Privatmeinung der Verfasser dar und dienen ausschließlich der unverbindlichen Information. Analysen und Schlussfolgerungen sind allgemeiner Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse einzelner Anleger. Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die künftige Wertentwicklung zu. Vor Treffen einer Anlageentscheidung sollte jedenfalls ein professioneller Finanzdienstleister konsultiert werden.





**HAUPTVERSAMMLUNG VON  
PROSIEBENSAT.1 MEDIA:**  
Aktionäre entschieden über  
strategische Aufstellung

## HAUPTVERSAMMLUNGEN 2024

# Der Souverän entscheidet

Die Hauptversammlungssaison 2024 neigt sich langsam dem Ende zu. Zeit für ein erstes Fazit:  
Was war gut, was war nicht so gut, wo war es richtig spannend und wo eher „business as usual“?

**I**m Januar sowie Februar waren es bereits die Siemens AG oder Thyssenkrupp AG, die aufgrund ihres vom Kalenderjahr abweichenden Geschäftsjahres etwas früher als alle anderen Gesellschaften zur Hauptversammlung geladen hatten. Richtig los ging es aber erst im Frühjahr. Bis ungefähr Anfang Juli haben die allermeisten börsennotierten Gesellschaften ihre Hauptversammlung abgehalten. Auf den Versammlungen wurden richtungsweisende Entscheidungen von den Aktionären getroffen. Die sind nämlich der Souverän der Aktiengesellschaft.

Ein besonders positiver und erfreulicher Tagesordnungspunkt ist die Beschlussfassung über die Gewinnverwendung und damit über die Dividendenauszahlung an die Aktionäre. Die Dividendenzahlungen haben auch in diesem Jahr wieder ein Rekordniveau erreicht, auch wenn das erst einmal so gar nicht zu den wenig schönen Nachrichten über die deutsche Wirtschaft passt, die wir jeden Tag in der Zeitung oder im Fernsehen vorgeführt bekommen.

### Erfolg außer Haus

Wie kann das sein? Die Antwort ist in den Geschäftsmodellen der heimischen, börsennotierten Gesellschaften zu finden. So ist oftmals das Geschäft in Deutschland oder in Europa nicht wirklich ausschlaggebend für den Erfolg. Schaut

man genau hin, ist sogar oftmals das Geschäft in den USA, in China oder sonst in der Welt bedeutender und der Gewinnbringer. Nicht selten werden Verluste in Deutschland sowie Europa durch die hervorragenden Ergebnisse im Rest der Welt überkompensiert. Insofern ist die Resilienz unserer Wirtschaft deutlich höher und ausgeprägter, als dies die Diskussion hierzulande vermuten lässt.

Also ist alles im Lot und man braucht sich auch nicht weiter als Aktionär bei dem Thema Hauptversammlung zu engagieren? Dies wäre eine fatale Schlussfolgerung! Denn wie weiter oben bereits erwähnt, werden auf Hauptversammlungen bedeutende und oftmals auch eben richtungsweisende Entscheidungen getroffen.

### Präsenz ist wichtig!

Ein gutes Beispiel dafür aus 2023 ist die Hauptversammlung der Brenntag SE aus Essen. Dort ging es auf der Versammlung des Dax-40-Wertes um die teilweise Neubestellung von Aufsichtsräten. Zwei Hedgefonds hatten ganz eigene Vorstellungen und haben alternative Kandidaten zur Wahl vorgeschlagen. Letztendlich ging es aber inhaltlich um die Aufspaltung des Konzerns in zwei Teile, die deutlich wahrscheinlicher geworden wäre, wenn die beiden Kandidaten der Hedgefonds in den Aufsichtsrat eingezogen wären. Die

Wahl ging dann, wenn auch nicht besonders eindeutig, zugunsten der Verwaltung aus. Wäre das Ergebnis pro Hedgefonds ausgefallen, wäre eine Aufspaltung des Konzerns sehr wahrscheinlich gewesen.

Ähnlich verhielt es sich in diesem Jahr mit der Hauptversammlung der ProSiebensat.1 Media SE. Dort forderte die Media For Europe (MFE), die von der Berlusconi-Familie beherrscht wird, über einen Antrag auf der Hauptversammlung unter anderem eine Aufspaltung des Medienkonzerns. Auch hier sind es also die Aktionäre der Gesellschaft, die über die zukünftige, strategische Aufstellung des Konzerns auf der Hauptversammlung entscheiden.

Sowohl der Fall Brenntag als auch die aktuelle Causa ProSiebensat.1 zeigen somit anschaulich, dass eine Hauptversammlung alles andere als langweilig ist und es definitiv auf jede Stimme ankommt. Und: Präsenz ist auch das richtige und wichtige Schlagwort, wenn wir über das Format der

Hauptversammlungen sprechen. „Das virtuelle Format ist eines für Feiglinge. Die Unternehmen dürfen den offenen und persönlichen Dialog mit ihren Eigentümern nicht verweigern“, macht Klaus Nieding, Vizepräsident der DSW unmissverständlich deutlich.

Nehmen Sie Ihr Stimmrecht IMMER wahr!

Sollten Sie sich mit der Ausübung Ihres Stimmrechts im Vorfeld der Hauptversammlung oder auch auf der Hauptversammlung – aus welchen Gründen auch immer – nicht auseinandersetzen wollen oder fehlt Ihnen dafür schlichtweg die Zeit, können Sie die Stimmausübung auch einem Dritten, zum Beispiel der DSW kostenlos übertragen.

Sollten Sie Fragen zu einzelnen Hauptversammlungen oder grundsätzlich zur Stimmrechtsvertretung haben, so können Sie mir auch gerne jederzeit eine E-Mail schreiben. Sie erreichen mich per Mail unter dieser Adresse:

**marc.tuengler@dsw-info.de.** ■

## Unternehmen im Dialog

ANZEIGE

Nur wer ein offenes Ohr für seine Aktionäre hat, wird sie dauerhaft als Shareholder gewinnen können. Auf dieser Seite präsentieren sich daher regelmäßig die Investor-Relations-Ansprechpartner börsennotierter Unternehmen. Fragen zum Geschäftsmodell, zu den Aussichten, der Kurs- oder Dividendenentwicklung? Einfach anrufen oder E-Mail schicken! Ein Service der DSW.

**VONOVIA**

Oliver Larmann  
Senior Investor Relations Manager  
Universitätsstraße 133  
44803 Bochum  
Tel.: +49 (0) 234/314-1609  
Fax: +49 (0) 234/314-2995  
Mobil: +49 (0) 152/01615121  
E-Mail: [investorrelations@vonovia.de](mailto:investorrelations@vonovia.de)  
Web: [investoren.vonovia.de](http://investoren.vonovia.de)



**PSI**

Karsten Pierschke  
Leiter Investor Relations  
PSI Software AG  
Dircksenstraße 42–44  
10178 Berlin  
Tel. +49 (0)30 2801-0  
Fax +49 (0)30 2801-1000  
E-Mail: [ir@psi.de](mailto:ir@psi.de)  
Web: [www.psi.de/ir](http://www.psi.de/ir)



**KION**  
GROUP

KION GROUP AG  
Investor Relations  
Thea-Rasche-Strasse 8  
60549 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 69 20 110 7329  
E-Mail: [ir@kiongroup.com](mailto:ir@kiongroup.com)  
Web: [www.kiongroup.com/ir](http://www.kiongroup.com/ir)



Covestro AG  
Investor Relations  
Kaiser-Wilhelm-Allee 60  
51373 Leverkusen  
Tel.: +49 214 6009 2816  
E-Mail: [ir@covestro.com](mailto:ir@covestro.com)  
Web: [covestro.com/investors](http://covestro.com/investors)



**FLIESENDE LINIEN:** Trotz reichlich Masse wirkt der BYD Seal U DM-i äußerst dynamisch

## PLUG-IN HYBRIDE

# Mit der Kraft der zwei Herzen

**WER SEINEN WEG KENNT**, muss sich nicht an jeder Kreuzung neu entscheiden“, sagt ein chinesisches Sprichwort. Entschieden hat sich der Autobauer BYD aus dem Reich der Mitte längst. Erklärtes Ziel von BYD-Firmengründer Wang Chuanfu ist es, nicht nur in der eigenen Heimat die Nummer eins zu sein, sondern weltweit oben auf dem Siebertreppchen zu stehen.

Doch Chinas größter E-Auto-Produzent tut sich schwer, den Erfolg zu Hause ins Ausland zu transferieren. Vor allem in Deutschland, Europas Autoland Nummer eins. Gerade mal 1202 Autos von BYD wurden von Januar bis Juni hierzulande neu zugelassen, bilanziert das Kraftfahrtbundesamt – nicht gerade meisterlich!

Die Wende im Land der Teutonen soll BYD der neue Seal U DM-i bringen. Was gelingen könnte, zumal der Plug-in-Hybrid



**VARIABLE:** Das Display lässt sich auch hochkant drehen

mit seinem umfangreichen, serienmäßigen All-inclusive-Ausstattungskonzept in der Design-Version für preisaggressive 44 500 Euro die Konkurrenz in Bedrängnis bringt. Egal, ob Head-up-Display, Infinity-Soundsystem mit zehn Lautsprechern, Panorama-Glasschiebedach mit elektrisch verstellbarer Sonnenblende, automatischer Heckklappe, elektrisch verstellbaren und belüfteten Fahrer- und Beifahrersitzen oder intelligenter Sprachsteuerung: Der Seal U DM-i lässt keine Wünsche offen.

Auch bei den Fahrassistenz-Systemen des 4,80 Meter langen SUV ist der markante Marketing-Slogan von BYD – Build Your Dreams – Programm: Die 33 Features lange Liste reicht von der Fahrdynamikregelung über eine Kollisionsvorwarnfunktion bis zum Spurwechselassistenten.

Auf dem Datenblatt jedenfalls ist damit der Seal U DM-i eine große Nummer. Wie jedoch steht es mit den Fahreigenschaften des großen „Seehundes“?

Der Seal U DM-i ist eine geräumige Familienkutsche. Mit smoother Len-

kung, weichem Fahrwerk und ergonomisch gut geformten Sitzen gleitet der Sports Utility mit der Kraft der zwei Herzen gemütlich und brav durch den Straßenverkehr. Die Kombi aus einem 140 Kilowatt starken Elektromotor und dem 1,5 Liter-Vierzylinder-Direkteinspritzer-Turbo (98 Kilowatt) verschafft dem optisch gelungenen Automatik-Allrad eine

Systemleistung von immerhin 238 Kilowatt, umgerechnet rund 324 Pferdestärken. Was für ein zügiges Auffahren auf die Autobahn oder schnelle Überholmanöver auf Landstraßen locker reicht. Auch an der Beschleunigung gibt es nichts zu monieren. Den Sprint aus dem Stand auf Tempo 100 schafft der Seehund aus der Volksrepublik unter sechs Sekunden. Wobei das maximale Drehmoment des Seal bei durchaus passablen 550 Newtonmetern rangiert.

Ein ökologisch nachhaltiges E-Mobil jedoch ist der U DM-i nicht. Rein elektrisch schafft es der Wagen laut Herstellerangaben auch nur 125 Kilometer weit. Was klimatechnisch zwar nicht vernünftig ist, scheinbar aber immer weniger Leute stört.

Denn aus Verbrauchersicht punktet die Zwitter-Technologie aus E-Motor und Verbrenner mit einem niedrigen Verbrauch.

Fazit: Der BYD Seal U DM-i ist etwas für Anspruchsvolle, die mehr vom Pragmatismus als vom Umweltschutz getrieben entscheiden. Und einen Plug-in mit genialem Preis-Leistungs-Verhältnis suchen. TS



**GELUNGEN:** Das Look-and-feel der Seal-Heckleuchten erinnert ein wenig an BMW





**NOBLESSE OBLIGE:** Interieur und Qualität der Steaks im „George“ sind erstklassig



**Was haben Karnivoren und Woody Allen** gemeinsam? Sie lieben Steaks! „Ich hasse die Wirklichkeit. Aber es ist der einzige Ort, an dem man ein gutes Steak bekommt“, witzelt der neurotische Schauspieler und Regisseur Allen immer wieder mal. Mittlerweile 88 Jahre alt, behauptete der Komiker mit Hang zur Ironie zu seinem 75. Geburtstag, Familie und Freunde wären nur gekommen, um auf seinem Festessen ein gutes Steak zu ergattern. Auch wenn Woody Allen sein Steak zumeist in New York genießt: Gute Steakhäuser gibt es auch hierzulande.

Unser Tipp: Wer auf ein zartes und gleichmäßig marmorierter Steak vom Black-Angus-Rind von den Weiden des Mittleren Westens mit Gütesiegel „USDA Prime Gold“ schwört, der wird in der George Prime Steak & Raw Bar am Maximiliansplatz 9 in München fündig. Küchenchef Martin Hnilicka und sein Team schneiden jedes Steak – frei von unnötigem Antibiotika – per Hand und lassen es 30 Tage in der hauseigenen Trockenreifung gut abhängen, bevor es bei 650 Grad Celsius auf dem Montague-Legend-Grill landet.

Die Steak-Preise reichen dabei von 68 Euro für ein 310 Gramm schweres

## HAUTE CUISINE

### Für jeden Geschmack

„New York Strip“ über 79 Euro für das „T-Bone-Steak“ (500 Gramm) bis hin zum wirklich wuchtigen „Porterhouse T-Bone“ mit 950 Gramm für zwei für 159 Euro. Als Beilage wird dazu etwa gegrillter Hummerschwanz für 41 Euro kredenzt. Zugegeben, alles nicht ganz billig, aber lecker.

Nicht allein den Steak-Fans läuft im „George“ das Wasser im Munde zusammen. Auch wer statt Fleisch viel mehr auf frische Meeresfrüchte steht, kommt in der schicken Bar im Herzen der bayerischen Metropole auf seine Kosten. Von Austern über Alaskan King Crab Legs bis zu Hummer aus Nova Scotia fährt die Seafood-Karte des „George“ alle Leckereien auf, welche die feinen Geschmackspapillen des Gourmets erfreuen. Inspiriert sind dabei alle Meeresfrucht-Gerichte im „George“ von der sogenannten Nikkei-Küche. Diese entstand bereits Ende

des 19. Jahrhunderts, als viele Japaner in ihrer Heimat keinen Job fanden und nach Peru auswanderten. In den Bodegas und Fondas kombinierten die Nachfahren der japanischen Auswanderer – „Nikkei“ genannt – experimentell südamerikanische Zutaten voll kräftiger Aromen mit traditionellen japanischen Kochtechniken.

Nicht nur beim Essen kommen Verwöhnte in der George Prime Steak & Raw Bar auf ihre Kosten. Auch Kenner edler Tropfen werden dort erfreut sein, umfasst doch die Karte etliche kalifornische Spitzenweine. Zu diesen gehören etwa exzellente Rotweine vom Weingut Caymus aus dem Napa Valley. Oder ein wundervoller Blend aus Cabernet Sauvignon, Merlot und Cabernet Franc der Screaming Eagle Winery and Vineyards aus Oakville.

Die flüssigen Köstlichkeiten präsentiert der hippe Gourmet-Tempel dabei seinen Besuchern im begehbaren Weinkeller und im roséguldenen Spezialkühlschrank in der Raw-Bar.

Da das Restaurant – trotz gesalzener Preise – meist gut besucht ist, empfiehlt es sich, unter der Rufnummer 089/215367777 vorsorglich einen Tisch zu reservieren. TS



# money**service**

**EINES FÜR ALLES:**  
Mit Online-Portalen können  
Verbraucher viel Zeit,  
Geld und Mühe sparen

STUDIE



## Deutschlands beliebteste Online-Portale

Gut geklickt ist halb gewonnen – FOCUS MONEY hat Nutzer nach ihren Erfahrungen mit Internet-Plattformen befragt. **Welche Portale besonders gute Noten bekommen**

von THORSTEN JACOBS

**A**nspruchsvolle Kunden nehmen selten das erstbeste Angebot an. Wer optimale Einkaufs- oder Buchungsergebnisse erzielen möchte, betreibt stattdessen in der Regel Marktrecherche, vergleicht Anbieter und deren Leistungen – und entscheidet sich erst dann für eine Anschaffung oder Dienstleistung. Besonders unkompliziert und effizient geht das über Online-Portale. Autos, Immobilien, Handwerker, Finanzen, Urlaub, Karriere und vieles mehr – es gibt kaum einen Lebensbereich, der nicht von passenden Internet-Plattformen abgedeckt wäre. Die einzige Frage, die offen bleibt: Welches der vielen Online-Portale ist eigentlich das beste für die persönlichen Bedürfnisse?

**Große Vergleichsstudie.** Die Antwort darauf liefert das Kölner Analyse- und Beratungsinstitut ServiceValue mit seiner sechsten Fairness-Studie „Die Besten im Netz – Deutschlands beliebteste Online-Portale“. Dazu hat das Kölner Expertenteam im Auftrag von FOCUS MONEY Kunden nach ihrer Zufriedenheit zu 612 Online-Portalen aus 62 Katego-

rien befragt. Auf Basis von über 93 000 Urteilen konnten anschließend die – aus Kundensicht – besten Portale identifiziert werden. 163 Anbieter haben sich auf diese Weise die Auszeichnung „Topnote“ verdient, 162 Online-Portale gingen sogar mit „Sehr Gut“ aus der Untersuchung hervor, was dem Prädikat „Bestnote“ entspricht.

**Ausgezeichnete Leistungen.** Wie schon in der Vorgängerstudie sind als Kategorie auch in diesem Jahr wieder besonders die Marktplätze für Privatanbieter beliebt. Den Ton geben dort die drei seit Langem etablierten Anbieter kleinanzeigen.de, quoka.de und fairmondo.de an. Ebenfalls sehr gut schnitten auch wieder die Gutscheinportale ab, bei denen sparwelt.de und gutscheine.de mit dem Prädikat „Bestnote“ glänzen konnten. Auf dem dritten Platz folgt die Kategorie Vergleichsrechner (Finanzen), in der die Anbieter vergleich.de und finanzen.de die besten Werte erzielten. Platz vier schließlich belegen die Wetterportale. Dort konnten sich wetter24.de und wetteronline.de durch die vielen positiven Kundenbewertungen die höchste Auszeichnung verdienen. ■ ▷



AUSWERTUNG 2024

## Wissenschaftlich gemessen: So wurden die Portale bewertet

In Zusammenarbeit mit dem Kölner Analysehaus ServiceValue hat FOCUS MONEY in einer großen Studie die Kundenzufriedenheit von Nutzern von Online-Portalen untersucht. Dazu bewerteten die Teilnehmer über ein sogenanntes Online-Panel unterschiedlich ausgerichtete Portale, die sie in den letzten zwölf Monaten in Anspruch genommen haben. Folgende Antwortskala stand ihnen zur Verfügung: „sehr zufrieden“ (1), „zufrieden“ (2), „eher zufrieden“ (3), „eher nicht zufrieden“ (4) und „unzufrieden“ (5).

Anhand dieser fünfstufigen Skala ermittelten die Wissenschaftler für jeden Anbieter einen individuellen Wert und stellten so Vergleichbarkeit unter den untersuchten Marktteilnehmern her.

Alle Online-Portale, die innerhalb ihrer Kategorie besser als der Gesamtmittelwert aller ausgewerteten Stimmen abschnitten, erhielten die Bewertung „Topnote“. Online-Portale, die wiederum besser als der Durchschnitt der mit „Topnote“ ausgezeichneten Anbieter bewertet wurden, sind „sehr gut“ (Prädikat „Bestnote“).



## 5-Jahres-Wertung

Branche	Anbieter
Auto-Leasing	fleetkonzept.de
	leasingmarkt.de
	null-leasing.com
	vehiculum.de
Cashback	andasa.com
	getmore.de
	qassa.de
	shoop.de
Essen-Bestellservice	lieferando.de
	online-pizza.de
Ferienwohnungen	bestfewo.de
	fewo-direkt.de
	interchalet.de
Flugbuchung	fluege.de
Freizeit & Sport (mit Buchungsoption)	regiondo.de
Gebrauchtwagen	autoscout24.de
	mobile.de
	wirkaufendeinauto.de
Gutscheine	gutscheine.de
	sparwelt.de
Handwerker	blauarbeit.de
	my-hammer.de
Hausbau	fertighaus.de
	fertighauswelt.de
	hausbau24.de
	musterhaus.net
Haushaltshilfe	haushaltsjob-boerse.de
Heizölvergleich	esyoil.com
	heizael24.de

## Anbieter mit Sieger-Abo



Konstant spitze: 79 Anbieter sind seit 2020 durchweg in den Branchen-Rankings vertreten und haben dort mindestens dreimal die Bestnote geschafft. Das garantiert ihnen einen Platz in der Fünf-Jahres-Liste der Dauersieger (innerhalb der Branchen alphabetisch sortiert).

Branche	Anbieter
Hochzeit	mein-traumtag.de
	weddix.de
Hotelbuchung/ -vergleich	booking.com
	ehotel.de
	hrs.de
Immobilien	immobilienscout24.de
	immobilo.de
	immowelt.de
Jobbörsen	academics.de
	stellenanzeigen.de
	stepstone.de
	xing.com/jobs
	yourfirm.de
Jobsuchmaschinen	jobrapido.com
	oportuno.de
Kfz-Werkstatt	autobutler.de
	autoscout24.de/haendler/ leistungen/

Branche	Anbieter
Kreuzfahrt	dreamlines.de
	e-hoi.de
	kreuzfahrten.de
Lernplattform	lernwerk.de
	scoyo.com
	sofatutor.com
Marktplätze (Privatanbieter)	fairmondo.de
	kleinanzeigen.de
	quoka.de
Mietwagen	billiger-mietwagen.de
	mietwagen.check24.de
Mitfahrzentralen	blablacar.de
Neuwagen	autohaus24.de
	carworld-24.de
	meinauto.de
	sixt-neuwagen.de
Rabatte	groupon.de
	mytopdeals.net
Rechtsberatung	juraforum.de
Reisebuchung	expedia.de
	holidaycheck.de
	urlaub.check24.de
	weg.de
Reiseschnäppchen	travelzoo.com
	urlaubs guru.de
Restaurantsuche	bookatable.com
	deutschlandgourmet.info
	opentable.de
Videokonferenzen	gotomeeting.com
	Microsoft Teams
Weiterbildung	fernstudium-direkt.de
	springest.de
Wohnmobilvermietung	intercaravaning.de



### ONLINE-PORTALE IM TEST:

Bestnoten gibt es in der Regel für verlässliche Informationen und hohe Nutzerfreundlichkeit



## Das sind Deutschlands beliebteste Online-Portale

Von Ärzteportalen über Mietwagen und Reiseschnäppchen bis hin zu Zeitschriftenabos:

Am Ende der Auswertung konnten gut 320 Anbieter aus 62 Branchen ausgezeichnet werden

Das sind die Besten der Besten: Neben den beliebtesten Anbietern aus den vier genannten Top-Kategorien Marktplätze (Privatanbieter), Gutscheine, Vergleichsrechner (Finanzen) und Wetter gehören auch Online-Portale mit anderen thematischen Spezialisierungen zu den absoluten Spitzenreitern. Mit sehr guten Wertungen stark vertreten sind beispielsweise Plattformen der Kategorie Pflegedienste & -heime: Besonders zufrieden sind die Nutzer mit den Online-Portalen pflegelotse.de, 24h-pflege-check.de, deutsche-



seniorenbetreuung.de und hausengel.de. Mit hervorragenden Mittelwerten von 2,16 oder niedriger überzeugen zudem die Essen-Bestellservices lieferando.de und online-pizza.de und das Branchenverzeichnis dasoertliche.de. Ebenfalls ganz vorn mit dabei: das Portal lehrerbüro.de (Unterrichtsmaterialien), der Anbieter aroundhome.de aus der Kategorie Handwerker sowie die Crowdfunding-Plattform 99funken.de. Innerhalb der Auszeichnungsklassen wurden die einzelnen Online-Portale alphabetisch angeordnet.

Branche/Anbieter	Prädikat
<b>ÄRZTE &amp; KLINIKEN</b>	
aerzte.de	BESTNOTE
die-endverbraucher.de	BESTNOTE
jameda.de	BESTNOTE
qualitaetskliniken.de	BESTNOTE
docinsider.de	TOPNOTE
qimeda.de	TOPNOTE
sanego.de	TOPNOTE
<b>AUTO-LEASING</b>	
fleetkonzept.de	BESTNOTE
leasingmarkt.de	BESTNOTE
null-leasing.com	BESTNOTE
leasingtime.de	TOPNOTE
vehiculum.de	TOPNOTE
<b>BABYSITTER</b>	
babysits.de	BESTNOTE
motherworld.de	BESTNOTE
babysitter.de	TOPNOTE
erstekinderbetreuung.de	TOPNOTE

Branche/Anbieter	Prädikat
<b>BRANCHENVERZEICHNIS</b>	
auskunft.de	BESTNOTE
dasoertliche.de	BESTNOTE
11880.com	TOPNOTE
gelbeseiten.de	TOPNOTE
<b>CASHBACK</b>	
andasa.com	BESTNOTE
qassa.de	BESTNOTE
shoop.de	BESTNOTE
de.igraal.com	TOPNOTE
dondino.de	TOPNOTE
getmore.de	TOPNOTE
ideal-shoppen.de	TOPNOTE
link-o-mat.com	TOPNOTE
<b>CLOUD-ANBIETER</b>	
1blu.de	BESTNOTE
yoursecurecloud.de	BESTNOTE
cloud.ionos.de	TOPNOTE
luckycloud.de	TOPNOTE

Branche/Anbieter	Prädikat
strato.de/cloud-speicher	TOPNOTE
<b>CROWDFUNDING</b>	
99funken.de	BESTNOTE
bettervest.com	BESTNOTE
companisto.com	BESTNOTE
kickstarter.com	TOPNOTE
seedmatch.de	TOPNOTE
wiwin.de	TOPNOTE
<b>DIÄT</b>	
my-slimcoach.de	BESTNOTE
schlankr.de	BESTNOTE
weightwatchers.com/de	BESTNOTE
abnehmen-mit-genuss.de	TOPNOTE
my-weightcoach.de	TOPNOTE
vidavida.de	TOPNOTE
<b>EDELMETALLE (PREISVERGLEICH)</b>	
gold-preisvergleich.de	BESTNOTE
gold.de	TOPNOTE
goldpreis.de	TOPNOTE

alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue

Branche/Anbieter	Prädikat
<b>ELEKTRONIKANKAUF</b>	
clevertronic.de	BESTNOTE
rebuy.de	BESTNOTE
cleverbuy.de	TOPNOTE
<b>E-MOBILITÄT</b>	
emobilitaet.online	BESTNOTE
greenfinder.de	BESTNOTE
smarter-fahren.de	BESTNOTE
ecomento.de	TOPNOTE
<b>ENTSCHÄDIGUNGSPORTALE</b>	
airhelp.com	BESTNOTE
flightright.de	BESTNOTE
refundrebel.com	BESTNOTE
ersatz-pilot.de	TOPNOTE
euclaim.de	TOPNOTE
geblitzt.de	TOPNOTE
rightnow.de	TOPNOTE
<b>ESSEN-BESTELLSERVICE</b>	
lieferando.de	BESTNOTE
online-pizza.de	BESTNOTE
deliver24.de	TOPNOTE
liefer.de	TOPNOTE
pizza-Taxi.de	TOPNOTE



**KLICKEN STATT KOCHEN:** der schnellste Weg zu Pizza, Burger, Sushi & Co.

Branche/Anbieter	Prädikat
<b>FAHRRAD-LEASING</b>	
businessbike.de	BESTNOTE
eurorad.de	BESTNOTE
mein-dienstrad.de	BESTNOTE
company-bike.com	TOPNOTE
<b>FERIENWOHNUNGEN</b>	
bestfewo.de	BESTNOTE
e-domizil.de	BESTNOTE
ferienwohnungen.de	BESTNOTE

Branche/Anbieter	Prädikat
fewo-direkt.de	BESTNOTE
interchalet.de	BESTNOTE
novasol.de	BESTNOTE
casamundo.de	TOPNOTE
ferienhausmiete.de	TOPNOTE
interhome.de	TOPNOTE
tui-ferienhaus.de	TOPNOTE
<b>FITNESS</b>	
fitnessraum.de	BESTNOTE
gymondo.de	BESTNOTE
yogaeasy.de	TOPNOTE



**ONLINE TRAINIEREN:** Die Kategorie Fitness schnitt insgesamt gut ab

Branche/Anbieter	Prädikat
<b>FLUGBUCHUNG</b>	
fluege.de	BESTNOTE
kayak.de	BESTNOTE
momondo.de	BESTNOTE
swoodoo.com	BESTNOTE
airline-direct.de	TOPNOTE
flugladen.de	TOPNOTE
<b>FREIZEIT &amp; SPORT (MIT BUCHUNGSOPTION)</b>	
regiondo.de	BESTNOTE
urbansportsclub.com/de	BESTNOTE
ebusy.de	TOPNOTE
getyourguide.de	TOPNOTE
<b>GEBRAUCHTWAGEN</b>	
autohero.com/de	BESTNOTE
autoscout24.de	BESTNOTE
instamotion.com	BESTNOTE
mobile.de	BESTNOTE
wirkaufendeinauto.de	BESTNOTE
auto.de	TOPNOTE
auto24.de	TOPNOTE

Branche/Anbieter	Prädikat
romoto.de	TOPNOTE
<b>GUTSCHEINE</b>	
gutscheine.de	BESTNOTE
sparwelt.de	BESTNOTE
coupons.de	TOPNOTE
sparheld.de	TOPNOTE
<b>HANDWERKER</b>	
aroundhome.de	BESTNOTE
my-hammer.de	BESTNOTE
wirsinhandwerk.de	BESTNOTE
blauarbeit.de	TOPNOTE
handwerker-123.de	TOPNOTE
work5.de	TOPNOTE
<b>HAUSBAU</b>	
fertighaus.de	BESTNOTE
fertighauswelt.de	BESTNOTE
hausbau24.de	BESTNOTE
massivhaus.de	TOPNOTE
musterhaus.net	TOPNOTE
<b>HAUSHALTSHILFE</b>	
haushaltsjob-boerse.de	BESTNOTE
bookatiger.com	TOPNOTE
happymaids.de	TOPNOTE
<b>HEIZÖLVERGLEICH</b>	
esyoil.com	BESTNOTE
heizael24.de	BESTNOTE
fastenergy.de	TOPNOTE
heizaelpreise24.net	TOPNOTE
<b>HOCHZEIT</b>	
heiraten.de	BESTNOTE
mein-traumtag.de	BESTNOTE
weddix.de	BESTNOTE
braut.de	TOPNOTE
hochzeitsportal24.de	TOPNOTE
<b>HOTELBUCHUNG-/VERGLEICH</b>	
booking.com	BESTNOTE
ehotel.de	BESTNOTE
hotel.ideal.de	BESTNOTE
hrs.de	BESTNOTE
hotel.check24.de	TOPNOTE
kayak.de	TOPNOTE
momondo.de	TOPNOTE
swoodoo.com	TOPNOTE
tripadvisor.de	TOPNOTE
<b>IMMOBILIEN</b>	
immobilienscout24.de	BESTNOTE
immobilo.de	BESTNOTE
immonet.de	BESTNOTE
immobilien.sparkasse.de	TOPNOTE

alphabetische Sortierung Quelle: ServiceValue

Immobilien bis Zeitschriftenabos	
Branche/Anbieter	Prädikat
immowelt.de	TOPNOTE
wohnungsboerse.net	TOPNOTE
IMMOBILIENMAKLERVERMITTLUNG	
hausgold.de	BESTNOTE
immoverkauf24.de	BESTNOTE
ihr-maklervergleich.de	TOPNOTE
wohnglueck.de	TOPNOTE
JOBBÖRSEN	
academics.de	BESTNOTE
de.indeed.com	BESTNOTE
experteer.de	BESTNOTE
linkedin.com/jobs	BESTNOTE
stellenanzeigen.de	BESTNOTE
jobboerse.arbeitsagentur.de	TOPNOTE
monster.de	TOPNOTE
stepstone.de	TOPNOTE
xing.com/jobs	TOPNOTE
yourfirm.de	TOPNOTE
JOBBÖRSEN FÜR BERUFSEINSTEIGER	
ausbildungsmarkt.de	BESTNOTE
azubiyo.de	BESTNOTE
absolventa.de	TOPNOTE
aubi-plus.de	TOPNOTE
ausbildung.de	TOPNOTE
jobteaser.de	TOPNOTE
JOBSUCHMASCHINEN	
jobleads.de	BESTNOTE
jobrapido.com	BESTNOTE
stellenangebote.de	BESTNOTE
kimeta.de	TOPNOTE
opportuno.de	TOPNOTE
KFZ-WERKSTATT	
autoscout24.de/haendler/leistungen/	BESTNOTE
repareo.de	BESTNOTE
autobutler.de	TOPNOTE
fairgarage.de	TOPNOTE
KREDITE	
kredit24.de	BESTNOTE
smava.de	BESTNOTE
auxmoney.com	TOPNOTE
qlick.de	TOPNOTE
KREUZFABRT	
e-hoi.de	BESTNOTE
kreuzfahrten.de	BESTNOTE
dreamlines.de	TOPNOTE



**JOBSUCHE LEICHT GEMACHT:** Per Online-Portal gibt es alle Jobangebote und Kontaktmöglichkeiten zu potenziellen neuen Arbeitgebern auf einen Blick

Branche/Anbieter	Prädikat
go7seas-kreuzfahrten.de	TOPNOTE
kreuzfahrtberater.de	TOPNOTE
kreuzfahrten-flemming.de	TOPNOTE
mykreuzfahrt.de	TOPNOTE
LEBENSMITTEL-LIEFERSERVICE	
netto-online.de	BESTNOTE
picnic.app/de	BESTNOTE
amorebio.de	TOPNOTE
edeka24.de	TOPNOTE
kaufland.de	TOPNOTE
shop.eismann.de	TOPNOTE
shop.rewe.de	TOPNOTE
LERNPLATTFORM	
scoyo.com	BESTNOTE
sofatutor.com	BESTNOTE
grundschulkoenig.de	TOPNOTE
lernwerk.de	TOPNOTE
unterricht.de	TOPNOTE
MARKTPLÄTZE (PRIVATANBIETER)	
fairmondo.de	BESTNOTE
kleinanzeigen.de	BESTNOTE
quoka.de	BESTNOTE
markt.de	TOPNOTE
shpock.com	TOPNOTE
MIETWAGEN	
mietwagen.check24.de	BESTNOTE
swoodoo.com	BESTNOTE
autoeurope.de	TOPNOTE
billiger-mietwagen.de	TOPNOTE
kayak.de	TOPNOTE

Branche/Anbieter	Prädikat
mietwagen24.de	TOPNOTE
mietwagenmarkt.de	TOPNOTE
momondo.de	TOPNOTE
MITFAHRZENTRALEN	
blablacar.de	BESTNOTE
clickapoint.com	BESTNOTE
bessermitfahren.de	TOPNOTE
MULTILINGUALES WÖRTERBUCH	
de.bab.la	BESTNOTE
pons.com	BESTNOTE
linguee.de	TOPNOTE
NACHHILFE	
bidi.one	BESTNOTE
nachhilfe-team.net	BESTNOTE
stuyo.de	BESTNOTE
erstenachhilfe.de	TOPNOTE
nachhilfeportal.de	TOPNOTE
NEUWAGEN	
autohaus24.de	BESTNOTE
meinauto.de	BESTNOTE
neuwagen24.de	BESTNOTE
sixt-neuwagen.de	BESTNOTE
apl.de	TOPNOTE
carworld-24.de	TOPNOTE
neuwagenportal.com	TOPNOTE
PFLEGEDIENSTE & -HEIME	
24h-pflege-check.de	BESTNOTE
deutsche-seniorenbetreuung.de	BESTNOTE
hausengel.de	BESTNOTE
pflegelotse.de	BESTNOTE

alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue



Branche/Anbieter	Prädikat
jacura.de	TOPNOTE
pflgeauskunft.de	TOPNOTE
pflgehelden.de	TOPNOTE
pflgehilfe.org	TOPNOTE
<b>PREISSUCHMASCHINE</b>	
idealo.de	BESTNOTE
bestcheck.de	TOPNOTE
billiger.de	TOPNOTE
preis.de	TOPNOTE
<b>RABATTE</b>	
groupon.de	BESTNOTE
mytopdeals.net	BESTNOTE
rabattcat.de	TOPNOTE
snipz.de	TOPNOTE
<b>RECHTSBERATUNG</b>	
advocado.de	BESTNOTE
anwalt.de	BESTNOTE
juraforum.de	BESTNOTE
deutsche-rechtsanwaltshotline.de	TOPNOTE
frag-einen-anwalt.de	TOPNOTE
yourxpert.de	TOPNOTE
<b>REISEBUCHUNG</b>	
ab-in-den-urlaub.de	BESTNOTE
expedia.de	BESTNOTE
lastminute.de	BESTNOTE
urlaub.check24.de	BESTNOTE
holidaycheck.de	TOPNOTE
logitravel.de	TOPNOTE
nix-wie-weg.de	TOPNOTE
travelscout24.de	TOPNOTE
weg.de	TOPNOTE
<b>REISESCHNÄPPCHEN</b>	
urlaubsguru.de	BESTNOTE
urlaubspiraten.de	BESTNOTE

Branche/Anbieter	Prädikat
travelzoo.com	TOPNOTE
voyage-prive.de	TOPNOTE
<b>RESTAURANTSUCHE</b>	
bookatable.com	BESTNOTE
deutschlandgourmet.info	BESTNOTE
yelp.de	BESTNOTE
opentable.de	TOPNOTE
speisekarte.de	TOPNOTE
<b>TANKKOSTENVERGLEICH</b>	
tanke-guenstig.de	BESTNOTE
benzinpreis.de	TOPNOTE
benzinpreis-blitz.de	TOPNOTE
mehr-tanken.de	TOPNOTE
<b>TEXTILREINIGUNG</b>	
jonnyfresh.com	BESTNOTE
qualitaetsreinigung24.de	TOPNOTE
<b>UMZUGSPLANUNG</b>	
umzuege.de	BESTNOTE
umzugspreisvergleich.de	BESTNOTE
umzug-365.de	TOPNOTE
<b>UNTERRICHTSMATERIALIEN</b>	
eduki.com	BESTNOTE
grundschulmaterial.de	BESTNOTE
lehrerbuero.de	BESTNOTE
medienportal.siemens-stiftung.org	TOPNOTE
zum.de	TOPNOTE
<b>VERGLEICHRECHNER (ALLGEMEIN)</b>	
check24.de	BESTNOTE
preisvergleich.de	BESTNOTE
verivox.de	BESTNOTE
wechselpiraten.de	TOPNOTE

Branche/Anbieter	Prädikat
<b>VERGLEICHRECHNER (FINANZEN)</b>	
finanzen.de	BESTNOTE
vergleich.de	BESTNOTE
financescout24.de	TOPNOTE
finanzcheck.de	TOPNOTE
<b>VIDEOKONFERENZEN</b>	
gotomeeting.com	BESTNOTE
webex.com	BESTNOTE
Microsoft Teams	TOPNOTE
mikogo.de	TOPNOTE
skype.com	TOPNOTE
zoom.us	TOPNOTE
<b>WEITERBILDUNG</b>	
fernstudium-direkt.de	BESTNOTE
semigator.de	BESTNOTE
wis.ihk.de	BESTNOTE
fortbildung24.com	TOPNOTE
springest.de	TOPNOTE
studycheck.de	TOPNOTE
<b>WETTER</b>	
wetter24.de	BESTNOTE
wetteronline.de	BESTNOTE
donnerwetter.de	TOPNOTE
wetter.de	TOPNOTE
<b>WOHNGEMEINSCHAFTEN</b>	
housinganywhere.com/de	BESTNOTE
seniorenwohngemeinschaften.de	BESTNOTE
spotahome.com/de	BESTNOTE
wg-gesucht.de	TOPNOTE
wg-liste.de	TOPNOTE
<b>WOHNMOBIL-SHARING</b>	
paulcamper.de	BESTNOTE
campanda.de	TOPNOTE
yescapa.de	TOPNOTE
<b>WOHNMOBILVERMIETUNG</b>	
drm.de	BESTNOTE
intercaravaning.de	BESTNOTE
mcrent.de	BESTNOTE
tuicamper.com	BESTNOTE
camperdays.de	TOPNOTE
reisemobil-portal.de	TOPNOTE
rentandtravel.de	TOPNOTE
<b>ZEITSCHRIFTENABOS</b>	
abo24.de	BESTNOTE
aboeinfach.de	BESTNOTE
abo-direkt.de	TOPNOTE
leserservice.de	TOPNOTE
lorenz-leserservice.de	TOPNOTE



**FOCUS MONEY**  
ONLINE-PORTALE  
**DIE BESTEN  
IM NETZ**

**TRAUM-  
URLAUB:**  
vergleichen,  
buchen,  
genießen

alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue

**ONLINE BEVORZUGT:**  
Informieren, einreichen,  
überprüfen, verwalten  
– vieles geschieht am  
schnellsten digital

STUDIE

# Im Test: digitale Service-Qualität

Banken, Versicherungen, Krankenkassen und andere Anbieter sind **rund um die Uhr online** erreichbar. Doch was taugen die Angebote? FOCUS MONEY hat Nutzer gefragt, mit welchen **digitalen Serviceleistungen** sie besonders zufrieden sind

von THORSTEN JACOBS

Zwischen Arbeit und Kindererziehung, Einkauf und Sport noch schnell die Bankgeschäfte erledigen oder Unterlagen beim Versicherer einreichen – wer das in einer Filiale vor Ort machen möchte, muss dafür immer weitere Wege in Kauf nehmen. Nur noch knapp 20 000 Bankfilialen haben ihre Türen für Kunden geöffnet. Damit hat sich die Zahl der Standorte binnen zehn Jahren fast halbiert. 2021 lag der Schwund sogar bei fast zehn Prozent – und die Tendenz ist weiter sinkend. Auch Versicherer sind in der Regel einfacher über andere Wege zu erreichen.

Obwohl diese Entwicklung nicht ausnahmslos allen gefallen mag, ist sie durchaus folgerichtig. Denn auch immer

## Wie Kundenzufriedenheit messbar gemacht wird

Viele Kunden möchten sich im Internet nicht nur über Unternehmen und deren Angebote informieren, sondern diese auch direkt online nutzen können: Bankgeschäfte per App erledigen, Schadensmeldungen online beim Versicherer einreichen, Verträge im Kundenportal abschließen und verwalten. Zahlreiche Unternehmen bieten eine Fülle an Online-Services, die mehr oder weniger stark nachgefragt und genutzt werden.

Mit welchen Anbietern die Kunden dahingehend besonders zufrieden sind, zeigt die sechste Vergleichsstudie „Digitaler Service 2024“. Für die Untersuchung haben ServiceValue und FOCUS MONEY die Teilnehmer eines Online-Panels darum gebeten, die Digitalisierung von Serviceangeboten und -leistungen von Unternehmen aus diversen Branchen zu bewerten. Je Anbieter wurden in der Regel mindestens 120 Kundenstimmen eingeholt. Im Einzelfall konnte die Stichprobengröße in Abhängigkeit von Inzidenzrate und Kundenzahl auch niedriger sein.

Die konkrete Fragestellung lautete: „Wie zufrieden sind Sie als Kunde mit Ihrem Anbieter hinsichtlich der Digitalisierung von Serviceangeboten und Serviceleistungen?“ Die möglichen Antworten waren: „voll und ganz zufrieden“ (1); „zufrieden“ (2); „eher zufrieden“ (3); „eher nicht zufrieden“ (4) und „nicht zufrieden“ (5). Aus allen Antworten errechneten die Experten für jedes Unternehmen einen individuellen Mittelwert, für den gilt: je niedriger, desto besser. Anschließend wurden die Ergebnisse mit denen der Mitbewerber verglichen und in ein Ranking überführt. Unternehmen, deren individueller Wert besser ist als der jeweilige Branchendurchschnitt, erhielten das Urteil „Topnote“. Anbieter, die wiederum besser abschnitten als der Durchschnitt der Unternehmen mit „Topnote“, wurden mit „Sehr Gut“ – der Auszeichnung „Bestnote“ – prämiert. In die Untersuchung flossen insgesamt knapp 90 000 Kundenurteile zu 615 Anbietern aus 28 Branchen ein.



mehr Kunden ziehen digitale Serviceangebote vor. Konto-stand checken, Daueraufträge einrichten, Überweisungen durchführen, einen Schaden melden oder Verträge verwalten – per App oder via Internet-Portal ist das heute längst Standard. Für immer mehr Verbraucher überwiegen die Vorteile der Digitalisierung. Und wer die Online-Angebote eifrig und vollumfänglich nutzt, kann die anhaltende Reduktion von stationären Serviceangeboten leicht verschmerzen.

Das geht allerdings nur dann gut, wenn die Anbieter mit ihren Online-Services überzeugen können und die Versprechungen der Digitalisierung auch tatsächlich einhalten. Bei Geschäftsmodellen, in denen das „Online“ zum Programm dazugehört, wird das als selbstverständlich vorausgesetzt. Aber letzten Endes müssen auch solche Anbieter, deren Geschäftsmodelle aus der Zeit vor der Digitalisierung stammen, nachziehen – um in Zukunft noch konkurrenzfähig zu sein. Doch welche Branchen und Anbieter sorgen mit ihren digitalen Services bei ihren Kunden für besondere Zufriedenheit? Das hat das Kölner Analyse- und Beratungshaus ServiceValue in Zusammenarbeit mit FOCUS MONEY in der Untersuchung „Digitaler Service“ herausgefunden – und die besten Unternehmen für ihre Leistungen ausgezeichnet.

**Bestnoten für digitale Services.** Wie schon in den Vorjahren erzielten als Branche die Direktbanken den besten Durchschnittswert (2,47). Mit comdirect ist auch das insgesamt bestbewertete Unternehmen der Studie den Direktbanken zuzuordnen. Darüber hinaus punkten weitere Branchen mit explizitem Online-Fokus erwartungsgemäß hoch: Digitale Versicherungsexperten, digitale Finanzexperten und Online-Broker erzielen Branchenwerte von 2,55 und besser. Branchenbeste sind hier CLARK, quirion und CapTrader.

Mit einem Wert von 2,53 können sich aber auch die Filialbanken durchaus sehen lassen. Sie beweisen, dass klassische Anbieter ihren digitalen Mitbewerbern in nichts nachstehen, wenn sie Live-Chats, Online-Anträge und Online-Banking oder digitale Dokumentenverwaltung sinnvoll und kundenfreundlich einzusetzen wissen. Besonders gut gelingt das offensichtlich der Commerzbank, die nicht nur bei den Direktbanken, sondern auch bei den Filialbanken das branchenbeste Unternehmen stellt. Weitere Anbieter, die in der Untersuchung ganz vorn liegen, sind beispielsweise die Direktbanken DKB (Deutsche Kreditbank) und ING, die Telekommunikationsanbieter Deutsche Telekom und congstar sowie die Baufinanzierer Wüstenrot Bausparkasse, Interhyp, BHW Bausparkasse und BKM (Bausparkasse Mainz). Unter anderem die Kundenportale vieler dieser Anbieter dürften wegen des unkomplizierten Zugriffs auf Vertragsdaten und Übersichten sowie der Möglichkeiten, Aufträge online einzureichen und Berater zu kontaktieren, bei den Kunden gut ankommen.

Welche Anbieter in welchen Branchen ausgezeichnet wurden, zeigen die Rankings auf den folgenden Seiten – von Anbietern von Goldsparplänen über Baufinanzierer, Banken und Versicherer bis hin zu Wohnungsunternehmen. ▀





Anbieter mit ausgezeichnetem digitalem Service



**Geprüft und ausgezeichnet: 310 Unternehmen aus 28 Branchen überzeugen ihre Kunden mit ihren digitalen Serviceleistungen**

Vom Anbieter von Goldsparplänen über die Krankenkasse bis hin zum Wohnungsunternehmen: 166 Anbieter verdienen sich aus Kundensicht für die Digitalisierung ihrer Serviceangebote und -leistungen das Urteil „Topnote“. Weitere 144 Unternehmen erreichen sogar ein „Sehr Gut“ (Prädikat „Bestnote“). Dabei wurden große Branchen wie Energieversorger und Versicherer ebenso streng unter die Lupe genommen wie kleinere Branchen mit deutlich weniger Anbietern, etwa Nachhaltigkeits- und Neobanken. Branchenbeste sind in diesen Kategorien E.ON, Allianz, Triodos Bank und C24. Welche Anbieter in welchen Branchen in puncto digitaler Service ganz vorn liegen, zeigt die nachfolgende Tabelle.

Branche/Anbieter	Durchschnittswert	Prädikat
ANBIETER VON GOLDSPARPLÄNEN		
SOLIT Gruppe	2,45	BESTNOTE
philoro Edelmetalle	2,47	BESTNOTE
GoldRepublic	2,48	BESTNOTE
Degussa	2,49	BESTNOTE
Aureus	2,51	TOPNOTE
L'or	2,53	TOPNOTE
pro aurum	2,54	TOPNOTE
Noble Metal Factory	2,55	TOPNOTE
AUSLANDSTELEFONIE		
Ortel Mobile	2,55	BESTNOTE
AY YILDIZ	2,60	BESTNOTE
Lyca Mobile	2,62	TOPNOTE
Lebara	2,69	TOPNOTE
AUTOBANKEN		
STELLANTIS Bank	2,49	BESTNOTE
Mobilize Financial Services	2,50	BESTNOTE
Bank11	2,52	BESTNOTE
BDK	2,55	TOPNOTE
BMW Bank	2,58	TOPNOTE
MKG Bank	2,61	TOPNOTE
BAUFINANZIERUNG		
Wüstenrot Bausparkasse	2,35	BESTNOTE
Interhyp	2,37	BESTNOTE
BHW Bausparkasse	2,37	BESTNOTE
BKM Bausparkasse Mainz	2,39	BESTNOTE
Bausparkasse Schwäbisch Hall	2,40	BESTNOTE
Deutsche Bausparkasse Badenia	2,40	BESTNOTE
Alte Leipziger Bauspar	2,43	BESTNOTE
KVB-Finanz	2,44	BESTNOTE

Branche/Anbieter	Durchschnittswert	Prädikat
Baugeld Spezialisten	2,47	TOPNOTE
CE-Baufinanz	2,48	TOPNOTE
immo-finanzcheck.de	2,48	TOPNOTE
Creditfair	2,50	TOPNOTE
Dr. Klein	2,51	TOPNOTE
LBS	2,53	TOPNOTE
BauFi Direkt	2,53	TOPNOTE
BaufiTeam	2,54	TOPNOTE
start:bausparkasse	2,54	TOPNOTE
Hüttig & Rompf	2,56	TOPNOTE
DIGITALE FINANZEXPERTEN		
quirion	2,44	BESTNOTE
ZINSPILLOT	2,46	BESTNOTE
fintego	2,47	BESTNOTE
Scalable Capital	2,48	BESTNOTE
youvestor	2,49	BESTNOTE
auxmoney	2,50	BESTNOTE
Vexcash	2,51	TOPNOTE
growney	2,52	TOPNOTE
smava	2,53	TOPNOTE
LIQID	2,53	TOPNOTE
WeltSparen	2,54	TOPNOTE
easyfolio	2,54	TOPNOTE
DIGITALE VERSICHERUNGSEXPERTEN		
CLARK	2,40	BESTNOTE
Lemonade	2,41	BESTNOTE
wefox	2,42	BESTNOTE
simplr	2,46	BESTNOTE
myPension	2,48	TOPNOTE
mobilversichert	2,50	TOPNOTE
Getsurance	2,51	TOPNOTE
Friendsurance	2,52	TOPNOTE

Branche/Anbieter	Durchschnittswert	Prädikat
Schutzclick	2,52	TOPNOTE
DIREKTBANKEN		
comdirect	2,33	BESTNOTE
DKB Deutsche Kreditbank	2,36	BESTNOTE
ING	2,39	BESTNOTE
MLP Banking	2,41	TOPNOTE
norisbank	2,42	TOPNOTE
Openbank	2,43	TOPNOTE
DIREKTVERSICHERER		
CosmosDirekt	2,42	BESTNOTE
verti	2,44	BESTNOTE
AdmiralDirekt	2,45	BESTNOTE
Allianz Direct	2,46	BESTNOTE
HUK24	2,48	BESTNOTE
Adam Riese	2,50	TOPNOTE
BarmeniaDirekt	2,51	TOPNOTE
rhion.digital	2,52	TOPNOTE
ottonova	2,53	TOPNOTE
hepster	2,54	TOPNOTE
Neodigital	2,55	TOPNOTE
WGV	2,56	TOPNOTE
ENERGIEVERSORGER		
E.ON	2,45	BESTNOTE
Süwag	2,47	BESTNOTE
Mainova	2,48	BESTNOTE
Vattenfall	2,49	BESTNOTE
EnBW	2,50	BESTNOTE
enviaM/MITGAS	2,50	BESTNOTE
NEW Energie	2,51	BESTNOTE
eprimo	2,52	BESTNOTE
enercity	2,54	BESTNOTE
E WIE EINFACH	2,56	BESTNOTE
MONTANA	2,58	BESTNOTE
Grünwelt Energie	2,60	BESTNOTE
Octopus Energy	2,61	BESTNOTE
123energie	2,62	TOPNOTE
lekker Energie	2,63	TOPNOTE

alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue



**EINE FÜR ALLES:**  
Bankgeschäfte per  
App erledigen zu  
können, macht  
viele einfacher

Branche/Anbieter	Durchschnittswert	Prädikat
LogoEnergie	2,64	TOPNOTE
MVV Energie	2,66	TOPNOTE
TEAG Thüringer Energie	2,67	TOPNOTE
Yello	2,69	TOPNOTE
Qcells	2,70	TOPNOTE
EWE	2,71	TOPNOTE
Stadtwerke München (SWM)	2,73	TOPNOTE
Stadtwerke Düsseldorf	2,74	TOPNOTE
Pfalzwerke	2,75	TOPNOTE
goldgas	2,75	TOPNOTE
stadtenergie	2,75	TOPNOTE
eins energie in sachsen	2,76	TOPNOTE
EMB Energie Brandenburg	2,76	TOPNOTE
<b>FILIALBANKEN</b>		
Commerzbank	2,45	BESTNOTE
TARGOBANK	2,47	BESTNOTE
HypoVereinsbank	2,48	BESTNOTE
Sparkassen	2,50	TOPNOTE
NATIONAL-BANK	2,50	TOPNOTE
Sparda-Banken	2,51	TOPNOTE
OLB (Oldenburgische Landesbank)	2,52	TOPNOTE
<b>FINANZVERTRIEBE</b>		
TELIS FINANZ	2,53	BESTNOTE
Königswege	2,55	BESTNOTE
VALUNIQ	2,60	BESTNOTE
FINUM. Private Finance	2,61	BESTNOTE
MLP	2,63	TOPNOTE
FinancialArchitects	2,65	TOPNOTE
FORMAXX	2,66	TOPNOTE
GLOBAL-FINANZ	2,67	TOPNOTE
Deutsche Vermögensberatung (DVAG)	2,68	TOPNOTE
<b>FONDSGESELLSCHAFTEN</b>		
Deka Investments	2,51	BESTNOTE

Branche/Anbieter	Durchschnittswert	Prädikat
HANSAINVEST	2,52	BESTNOTE
Amundi	2,54	BESTNOTE
DWS	2,55	BESTNOTE
Allianz Global Investors (AGI)	2,56	TOPNOTE
Universal Investment	2,58	TOPNOTE
Union Investment	2,60	TOPNOTE
<b>KRANKENKASSEN</b>		
BARMER	2,49	BESTNOTE
TK Die Techniker	2,52	BESTNOTE
SBK	2,53	BESTNOTE
HEK Hanseatische Krankenkasse	2,54	BESTNOTE
BKK GILDEMEISTER SEIDENSTICKER	2,55	BESTNOTE
AOK PLUS	2,56	BESTNOTE
IKK classic	2,57	BESTNOTE
hkk Krankenkasse	2,58	BESTNOTE
DAK-Gesundheit	2,59	BESTNOTE
SECURVITA	2,60	BESTNOTE
BKK24	2,60	BESTNOTE
R+V BKK	2,61	BESTNOTE
Audi BKK	2,62	TOPNOTE
Mobil Krankenkasse	2,62	TOPNOTE
BIG direkt gesund	2,62	TOPNOTE
AOK Rheinland/Hamburg	2,63	TOPNOTE
BKK Pfalz	2,63	TOPNOTE
IKK gesund plus	2,64	TOPNOTE
Novitas BKK	2,64	TOPNOTE
IKK Südwest	2,64	TOPNOTE
Pronova BKK	2,65	TOPNOTE
VIActiv Krankenkasse	2,66	TOPNOTE
KNAPPSCHAFT	2,67	TOPNOTE
vivida bkk	2,67	TOPNOTE
BAHN-BKK	2,67	TOPNOTE
Bosch BKK	2,68	TOPNOTE
<b>LOHNSTEUERHILFEVEREINE</b>		
Lohnsteuerhilfe Bayern (Lohi)	2,52	BESTNOTE
Lohnsteuerhilfeverein für Arbeitnehmer (LSTHV)	2,53	BESTNOTE
Interessengemeinschaft der Lohnsteuerzahler (IDL)	2,54	BESTNOTE
ADL Allgemeiner Deutscher Lohnsteuerhilfeverein	2,55	BESTNOTE
Lohnsteuerhilfe Berlin-Brandenburg (LHBB)	2,58	BESTNOTE
Vereinigte Lohnsteuerhilfe (VLH)	2,60	TOPNOTE
HILO	2,61	TOPNOTE

Branche/Anbieter	Durchschnittswert	Prädikat
Aktuell Lohnsteuerhilfeverein	2,62	TOPNOTE
Lohnsteuerhilfe Fuldatal (LhF)	2,64	TOPNOTE
<b>NACHHALTIGKEITSBANKEN</b>		
Triodos Bank	2,69	BESTNOTE
Pax-Bank	2,72	TOPNOTE
EthikBank	2,74	TOPNOTE
<b>NEOBANKEN</b>		
C24	2,49	BESTNOTE
ivid	2,51	BESTNOTE
bunq	2,56	TOPNOTE
<b>ONLINE-BROKER</b>		
CapTrader	2,40	BESTNOTE
Traders Place	2,43	BESTNOTE
Admirals	2,45	BESTNOTE
S Broker	2,46	BESTNOTE
FXFlat	2,47	BESTNOTE
Trade Republic Bank	2,48	TOPNOTE
CMC Markets	2,49	TOPNOTE
Smartbroker	2,50	TOPNOTE
flatex	2,51	TOPNOTE
xtb	2,52	TOPNOTE
fxcm	2,53	TOPNOTE
finanzen.net zero	2,55	TOPNOTE
<b>PREMIUM-TV-ANBIETER</b>		
MagentaTV	2,53	BESTNOTE
Sky	2,60	BESTNOTE
Waipu.TV	2,62	TOPNOTE
Vodafone GigaTV	2,67	TOPNOTE
<b>PRIVATBANKEN</b>		
DONNER & REUSCHEL	2,47	BESTNOTE
Sutor Bank	2,49	BESTNOTE
Hauck Aufhäuser Lampe	2,50	BESTNOTE
HSBC	2,51	BESTNOTE
Bankhaus Max Flessa	2,52	BESTNOTE
M.M.Warburg & CO	2,53	TOPNOTE
Julius Bär	2,54	TOPNOTE
ODDO BHF	2,55	TOPNOTE
Quirin Privatbank	2,56	TOPNOTE
Braunschweiger Privatbank	2,58	TOPNOTE
MERKUR PRIVATBANK	2,59	TOPNOTE
<b>RECHTSBERATUNG</b>		
Recht 24/7	2,49	BESTNOTE
advocado	2,52	BESTNOTE
KLUGO	2,56	TOPNOTE
yourxpert.de	2,62	TOPNOTE
<b>SPEZIALBANKEN</b>		
CreditPlus Bank	2,44	BESTNOTE
Barclays Bank	2,45	BESTNOTE

alphabetische Sortierung, Quelle: ServiceValue

## Spezialbanken bis Wohnungsunternehmen

Branche/Anbieter	Durchschnittswert	Prädikat
apoBank (Deutsche Apotheker- und Ärztebank)	2,48	BESTNOTE
KD-Bank, Bank für Kirche und Diakonie	2,50	TOPNOTE
Bank of Scotland	2,52	TOPNOTE
Ikano Bank	2,54	TOPNOTE
SWK Bank	2,55	TOPNOTE
<b>SPEZIALVERSICHERER</b>		
Allvest	2,45	BESTNOTE
BD24 Berlin Direkt Versicherung	2,48	BESTNOTE
balunos	2,49	BESTNOTE
FIGO	2,51	BESTNOTE
Credit Life	2,53	BESTNOTE
vigo Krankenversicherung	2,56	BESTNOTE
AGILA Haustierversicherung	2,57	BESTNOTE
LKH	2,58	BESTNOTE
MVK Versicherung	2,59	TOPNOTE
SantéVet	2,59	TOPNOTE
ADVOCARD	2,60	TOPNOTE
GEV Grundeigentümer-Versicherung	2,62	TOPNOTE
Travel Secure	2,63	TOPNOTE
LV 1871	2,64	TOPNOTE
Lifecard-Travel-Assistance (LTA)	2,65	TOPNOTE
TravelProtect	2,66	TOPNOTE
ROLAND Rechtsschutz	2,67	TOPNOTE
TIERdirekt	2,69	TOPNOTE
<b>STEUERSOFTWARE</b>		
Zasta	2,47	BESTNOTE
wundertax	2,50	BESTNOTE
Taxfix	2,54	BESTNOTE
WISO Steuer	2,56	TOPNOTE
SteuerGo	2,63	TOPNOTE
<b>TELEKOMMUNIKATION</b>		
Deutsche Telekom	2,34	BESTNOTE
congstar	2,39	BESTNOTE
1&1	2,40	BESTNOTE
FONIC	2,41	BESTNOTE
Tchibo MOBIL	2,43	BESTNOTE
LIDL Connect	2,46	BESTNOTE
Vodafone	2,46	BESTNOTE
ALDI TALK	2,49	BESTNOTE
NettoKOM	2,50	BESTNOTE
smartmobil.de	2,52	TOPNOTE
Mega SIM	2,53	TOPNOTE

Branche/Anbieter	Durchschnittswert	Prädikat
DeutschlandSIM	2,54	TOPNOTE
O2	2,55	TOPNOTE
otelo	2,56	TOPNOTE
ja! mobil	2,59	TOPNOTE
winSIM	2,60	TOPNOTE
Deutsche Glasfaser	2,60	TOPNOTE
PremiumSIM	2,61	TOPNOTE
Amiva	2,62	TOPNOTE
Kaufland mobil	2,62	TOPNOTE
handyvertrag.de	2,63	TOPNOTE
<b>VERSICHERER</b>		
Allianz	2,48	BESTNOTE
ERGO	2,50	BESTNOTE
ADAC Versicherungen	2,51	BESTNOTE
Debeka	2,52	BESTNOTE
Barmenia	2,53	BESTNOTE
Generali	2,54	BESTNOTE
DEVK	2,55	BESTNOTE
DFV Deutsche Familienversicherung	2,56	BESTNOTE
Provinzial	2,57	BESTNOTE
Die Continentale	2,58	BESTNOTE
LVM Versicherung	2,59	BESTNOTE
WWK	2,60	BESTNOTE
ARAG	2,61	TOPNOTE
HUK-COBURG	2,61	TOPNOTE
Zurich	2,62	TOPNOTE
HDI	2,62	TOPNOTE
HanseMerkur	2,63	TOPNOTE
Mecklenburgische Versicherung	2,63	TOPNOTE
SDK	2,63	TOPNOTE
Die Haftpflichtkasse	2,64	TOPNOTE
Versicherer im Raum der Kirchen (vrk)	2,64	TOPNOTE
SV Sparkassenversicherung	2,65	TOPNOTE
R+V	2,65	TOPNOTE
Concordia	2,65	TOPNOTE
Württembergische	2,65	TOPNOTE
SIGNAL IDUNA	2,66	TOPNOTE
Helvetia	2,67	TOPNOTE
Dialog Versicherung	2,69	TOPNOTE
Münchener Verein	2,70	TOPNOTE
<b>VERSICHERUNGSVERMITTLER</b>		
MRH Trowe	2,43	BESTNOTE
Helmsauer Gruppe	2,45	BESTNOTE
impuls	2,49	BESTNOTE
FG FINANZ-SERVICE	2,50	BESTNOTE
FVB	2,51	BESTNOTE
ARTUS GRUPPE	2,52	BESTNOTE



**CLOUD STATT KELLER:**  
Unterlagen, die digital  
vorliegen, brauchen  
keinen Platz im Regal

Branche/Anbieter	Durchschnittswert	Prädikat
Rettig & Partner	2,55	TOPNOTE
STEIN & STEIN Versicherungsmakler	2,58	TOPNOTE
Remy & Nauen	2,59	TOPNOTE
LEUE & NILL	2,60	TOPNOTE
Goldstein Röseler	2,61	TOPNOTE
<b>WEBHOSTING-ANBIETER</b>		
IONOS	2,48	BESTNOTE
STRATO	2,52	BESTNOTE
checkdomain	2,55	BESTNOTE
DomainFactory	2,58	BESTNOTE
webgo	2,59	TOPNOTE
Host Europe	2,60	TOPNOTE
WebhostOne	2,61	TOPNOTE
netcup	2,64	TOPNOTE
alfahosting.de	2,68	TOPNOTE
<b>WOHNUNGSUNTERNEHMEN</b>		
Covivio	2,56	BESTNOTE
Deutsche Wohnen	2,63	BESTNOTE
SAGA Unternehmensgruppe	2,63	BESTNOTE
ABG Frankfurt Holding	2,64	BESTNOTE
GESOBAU	2,65	BESTNOTE
Sahle Wohnen	2,66	BESTNOTE
degewo	2,67	TOPNOTE
Nassauische Heimstätte/ Wohnstadt	2,68	TOPNOTE
Münchner Wohnen	2,69	TOPNOTE
Vonovia	2,70	TOPNOTE
GWH Immobilien	2,72	TOPNOTE
Dawonia	2,75	TOPNOTE

alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue



# Macht jede Hütte zum Smart Home.

**COMPUTER BILD VIP-CLUB.**  
Erlebe persönliche und unabhängige Kaufberatung wie nie zuvor – live und exklusiv mit unseren Technik-Experten.

Christoph de Leuw  
COMPUTER BILD

**Jetzt mehr erfahren:  
[cobi.de/vip-club](https://cobi.de/vip-club)**



Bestens beraten.

**Computer**  
**Bild** VIP-CLUB



## Liebe Leserin, lieber Leser

Schreiben Sie Ihre Meinung zu den Themen in diesem Heft – bitte unbedingt mit Angabe Ihrer Adresse:

**Redaktion FOCUS MONEY**  
Arabellastraße 23, 81925 München

oder E-Mail: [leserservice@focus-money.de](mailto:leserservice@focus-money.de)  
oder Fax: 089/9250-3610

(Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.)

## DAS MÄRCHEN VOM ARMEN STAAT

(28/24) moneyinside

So ist es leider, der Bundeshaushalt war nie größer, sprich es war nie mehr Geld da. Nur Haushalten müsste man können.

Dr. Mario Kiggen

Vielleicht wäre es auch mal einen Gedanken wert, die Anspruchshaltung der Wählerschaft herunterzuschrauben.

Stefan Fehm-Danoglidis

Einfach nur wahr!!!

Hans Hörmann

So wie Asterix den römischen Eroberern Widerstand entgegensetzte, so müssten wir doch dem übergriffigen Staat entgegentreten und ihn daran erinnern, dass er schon laut Verfassung dem GEMEINWOHL zu DIENEN hat und hierbei zur Sparsamkeit und Effizienz verpflichtet ist. Somit ist doch Asterix in persona Christian Lindner mit seinen Getreuen unbedingt zu unterstützen.

Martin Gömöry

Hätten wir eher ein Verbrennerverbot bekommen, das ohnehin unvermeidlich ist, wären unsere Autobauer eher aus dem Traum aufgewacht, sie könnten einfach so weitermachen wie in den vergangenen Jahrzehnten.

Oliver Kluge

## SCHATTENBOXEN GEGEN SCHULDENBERG

(27/24) moneyinside

Danke, dass Sie die „Schau-fensterpolitik“ der EU in Bezug auf die extreme Verschuldung thematisieren. Die Neuverschuldung Deutschlands liegt in Wahrheit erheblich über den 1,6 Prozent, wenn man die Forderungen aller Gläubiger berücksichtigt z. B. Beamtenpensionen.

Meines Erachtens ist es Aufgabe des Journalismus über die ungeschminkte Wahrheit zu informieren.

Rudolf Hartmann

## NEUE GEFAHREN AUS CHINA UND USA

(23/24) moneyinside

Die Zeiten, in denen deutsche Autobauer in China eine Rolle spielten, sind eh vorbei. Und das hat weniger mit der Kommissionspräsidentin oder der von Ihnen so gescholtenen Bundesregierung zu tun, sondern mit einer falschen Modellpolitik.



ISSN: 1615-4576

**BurdaVerlag Publishing GmbH**, Hubert-Burda-Platz 1, 77652 Offenburg  
Sitz der Redaktion: Arabellastraße 23, 81925 München  
Postfach 8888, 81903 München, Telefon: 089/9250-0, Fax: 089/9250-3610  
**Pflichtblatt der Börse in Frankfurt, Düsseldorf, München, Hamburg, Berlin, Stuttgart, Bremen und Hannover**  
FOCUS MONEY ist eine Marke der BurdaVerlag Publishing GmbH

### REDAKTION FOCUS MONEY

**Chefredakteur:** Georg Meck

**Mitglieder der Chefredaktion:** Julia Groß, Dr. Hans-Peter Siebenhaar (Chefautor)

**Art Director:** Ludger Vorfeld

**Head of Digital Projects:** Matthias Dworak

**Redaktionsmanagerin:** Sabine Miedke

**MONEY-Markets:** Heike Bangert (BAN), Zoë Brunner (ZB), Ines Valentina Erker (IE), Johannes Heinrich (JH), Mika Hoffmann (HF), Andreas Körner (KÖ), Jens Masuhr (JM), Dirk Reichmann (DR), Sascha Rose (SR)

**Nachrichten:** Heike Bangert (BAN)

**MONEY-Service:** Werner Müller (WM), Thomas Schickling (TS), Martina Simon (SIM)

**Versicherungen:** Werner Müller (WM)

**Misson-Money:** Peter Bloed

**DSW Anlegerschutz** (Tel.: 0211/6697-02): Erik Bethkenhagen (EB) (verantwortlich)

**Grafik:** Sandra Fahrnbach, Jan-Dirk Hansen, Thomas Laudahn (Composing)

**Info-Grafik:** Olaf Funke

**Bildredaktion:** Darja Ivanenko, Martina Siegmund

**Bildbearbeitung:** Sefa Ugurlu

**Nachrichtendienste:** AP, Bloomberg, Reuters

**Redaktionstechnik:** Ingo Bettendorf, Bernd Jebing, Stephanie Speer

### VERLAG

**FOCUS MONEY** erscheint in der BurdaVerlag Publishing GmbH, Hubert-Burda-Platz 1, 77652 Offenburg. **Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:** Georg Meck. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet. Dieses gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Sofern Sie Artikel aus FOCUS MONEY in Ihren internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter [www.presse-monitor.de](http://www.presse-monitor.de) oder unter Telefon 030/284930, PMG Presse-Monitor GmbH.

**Vertriebsleiter:** Markus Cerny

**Vertriebsfirma:** MVZ GmbH & Co. KG, 85716 Unterschleißheim, Internet: [www.mzv.de](http://www.mzv.de)

FOCUS MONEY darf nur mit Genehmigung des Verlags in Lesezirkeln geführt werden. Der Export von FOCUS MONEY und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlags statthaft.

**Einzelpreis Deutschland:** €5,20 inkl. gesetzlicher MwSt.

**E-Paper:** €3,99 (inkl. gesetzlicher MwSt.) unter <https://focus-abo.de/einzelausgaben/>

**Abonnementpreis:** €5,20 (inkl. Zustellgebühr und gesetzlicher MwSt. Im Ausland zuzüglich Porto). Für Mitglieder der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V., des AfW – Bundesverband Finanzdienstleistung e.V., der Wirtschaftsjunioren Deutschland e.V., des Europaverbandes der Selbständigen Deutschland – ESD e.V. ist der Bezug der Zeitschrift und für Mitglieder des Hanseatischen Anleger-Clubs (HAC e.V.), des Bundesverbandes der Börsenvereine an deutschen Hochschulen e.V. und des Bundesverbandes Deutscher Volks- und Betriebswirte e.V. (bdvb) der Bezug des E-Papers im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Postzustellung erfolgt klimaneutral.

**Studenten-Abonnement** (nur gegen Nachweis), **Schüler-Abonnement** (nur gegen Nachweis eigener Haushaltsführung): €3,50 jeweils inkl. Zustellgebühr und gesetzlicher MwSt. Im Ausland zuzüglich Porto.

**Datenschutzanfrage:** 0781/6396100, Fax: 0781/6396101; E-Mail: [focus@datenschutzanfrage.de](mailto:focus@datenschutzanfrage.de)

**Anzeigen:** BCN Brand Community Network GmbH, Arabellastraße 23, 81925 München

Es gilt die aktuelle Preisliste, siehe [brand-community-network.de](http://brand-community-network.de)

**Head of Publisher Management:** Meike Nevermann

**Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Doris Braß

**Druck:** Burda GmbH, Hauptstraße 130, 77652 Offenburg

Printed in Germany.

**Brand Director News:** Matthias Frei

**Geschäftsführung:** Manuela Kamp-Wirtz, Elisabeth Varn

**Verleger:** Dr. Hubert Burda

### SERVICE-NUMMERN

#### Auskunft zum Abonnement

FOCUS MONEY Abonentenservice:  
Postfach 050, 77649 Offenburg  
Telefon: +49 (0) 781/6396522  
Fax: 01806/4803003\*  
\*(0,20 €/Anruf aus dem deutschen Festnetz; aus dem Mobilfunknetz max. 0,60 €/Anruf, Ausland abweichend)  
E-Mail: [abo@focus-money.de](mailto:abo@focus-money.de)

#### Urlaubsnachsendung

Telefon: 0781/6395855  
Fax: 0781/6395856  
E-Mail: [focus-money@burdadirect.de](mailto:focus-money@burdadirect.de)

#### Bestellungen bestimmter Ausgaben

Telefon: 0781/6395865  
Fax: 0781/6395861  
E-Mail: [bestell@focus-money.de](mailto:bestell@focus-money.de)  
[www.focus-shop.de/magazin/focus-money.html](http://www.focus-shop.de/magazin/focus-money.html)

#### Tarifarforderungen Anzeigen

Telefon: 089/9250-2619  
Fax: 089/9250-3610  
E-Mail: [anzeigen@focus-money.de](mailto:anzeigen@focus-money.de)  
Internet: [www.bcn.burda.de](http://www.bcn.burda.de)

#### Nachdruckrechte

Telefon: 089/9250-3822  
Fax: 089/9250-3610  
E-Mail: [info@focus-money.de](mailto:info@focus-money.de)



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen

[www.pefc.de](http://www.pefc.de)



# moneyanalyse

**Top-Fonds**  
auf einen  
Blick

## Die besten Aktienfonds

Die Bilanz der Aktienfonds rund um den Globus wird immer besser: 2024 ist bislang ein hervorragender Jahrgang. An der Spitze liegen – wenig überraschend – Produkte, die auf amerikanische Aktien setzen, gefolgt von Japan-Fonds.

	Rang	Name	WKN	Kurs in Euro	Währung	jährliche Gebühr in %	Fondsvol. in Mio. Euro	Wertentwicklung in %*					Morningstar- Rating**
								lfd. Jahr	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	
<b>Aktien Deutschland Standard- werte</b>	1.	Standortfonds Deutschland	A2JAV4	148,01	Euro	–	32,0	11,0	18,0	21,1	54,6	–	★★★★★
	2.	UBS German Hdiv Sust Q	A14WQM	165,79	Euro	0,91	46,5	8,6	16,2	15,8	34,4	70,9	★★★★
	3.	S4A Pure Equity Germany R	A1W896	203,56	Euro	1,39	15,8	7,2	14,0	14,8	36,4	87,5	★★★★★
	4.	UBAM Dr Ehrhardt German Eq. AC	921807	2370,55	Euro	2,15	22,2	5,1	12,7	14,4	36,3	58,2	★★★★★
	5.	sentix Fonds Aktien Deutschland	A1J9BC	201,01	Euro	1,11	6,2	7,7	13,0	14,1	43,5	80,8	★★★★★
<b>Aktien Europa Standard- werte</b>	1.	UBS KSS Eurp Eq Val OppP	787304	31,20	Euro	1,83	145,9	12,3	20,0	40,7	58,1	80,9	★★★★
	2.	M&G Europ. Strat Val A	A2PTMV	13,28	Euro	1,69	1832,4	12,9	23,1	36,9	–	–	★★★★★
	3.	JPM Europe Equity Plus A perf	A0MNZ2	27,32	Euro	1,69	2060,6	16,6	26,0	35,3	57,0	105,7	★★★★
	4.	Fidelity Euro 50 Index A	A0LF0C	21,96	Euro	–	526,5	13,0	21,3	33,7	61,3	99,9	★★★★★
	5.	Euroequityflex P	A2QD6P	132,73	Euro	1,41	250,5	13,3	19,2	32,3	–	–	★★★★
<b>Aktien USA Standard- werte</b>	1.	JPM US Select Equity Plus A	A0MNVH	326,38	Euro	1,69	5119,8	24,9	36,3	53,7	126,9	315,9	★★★★★
	2.	JPM US Growth A	A0DQQ2	76,19	Dollar	1,71	3918,2	29,4	41,0	47,1	149,4	490,5	★★★★★
	3.	JPM America Equity A	971603	397,35	Dollar	1,70	6704,7	21,2	31,7	46,9	110,9	310,6	★★★★★
	4.	Kepler US Aktienfonds A	921832	168,97	Dollar	–	54,4	17,7	29,1	45,4	83,7	243,8	★★★★
	5.	MS INV F US Core Equity A	A2ANTF	66,13	Dollar	–	181,9	26,6	38,2	45,2	121,2	–	★★★★★
<b>Aktien Japan Standard- werte</b>	1.	DWS Nomura Japan Gr. LCH (P)	849095	114,11	Euro	1,39	114,9	23,6	33,0	50,2	106,7	164,3	★★★★
	2.	Nippon Portfolio	A1110R	153,66	Euro	–	146,9	18,4	26,5	45,1	86,3	–	★★★★★
	3.	Nomura Japan Strat. Value A	A1C9EF	302,30	Euro	1,52	1621,9	12,2	21,5	34,6	56,6	123,4	★★★★
	4.	M&G Japan A	A2JRAW	26,75	Euro	1,70	904,3	11,7	15,2	31,7	58,7	133,7	★★★★
	5.	Janus Hend. Hrzn Japan Opps A2	989227	22,91	Dollar	1,89	38,9	17,0	24,4	26,1	54,3	144,6	★★★★
<b>Aktien China</b>	1.	Fidelity China Focus A	A0M94A	17,14	Euro	1,91	2581,1	2,9	-5,3	-7,2	-6,5	86,1	★★★★★
	2.	Pinebridge Greater China Eq. A	A0B72L	38,69	Dollar	2,08	51,9	15,4	10,4	-8,1	7,5	39,0	★★★★
	3.	AB China A Shares Eq A	A2PR9K	14,79	Yuan	1,99	272,4	5,0	-3,1	-17,1	6,8	–	★★★★★
	4.	FIVV-MIC-Mandat-China	A0JELL	80,74	Euro	2,17	8,4	5,6	7,6	-17,9	1,6	61,8	★★★★★
	5.	HSBC China A-Shares Eq. BC	A2PQ0S	10,03	Dollar	1,15	25,5	12,1	3,4	-18,7	–	–	★★★★★
<b>Aktien Asien-Pazifik</b>	1.	AXA IMAI CntryAPEX Jpn Sm Cp QI B	691335	121,11	Dollar	1,83	122,1	12,3	20,7	21,8	59,0	111,2	★★★★
	2.	Acatia Asia Pacific Plus Fonds	532030	74,51	Euro	2,17	25,1	6,2	15,3	21,0	29,8	75,9	★★★★
	3.	Robeco Asia-Pacific Equities D	988149	221,73	Euro	1,75	569,5	14,5	18,6	17,9	42,4	91,9	★★★★
	4.	M&G Asian A	A2JQ9D	32,94	Dollar	1,74	63,8	14,0	20,4	15,2	35,9	78,1	★★★★
	5.	Lingohr-AsienSystematic-Inv.	847938	106,68	Euro	1,95	16,4	7,5	13,4	8,9	19,4	68,4	★★★★
<b>Aktien Emerging Markets Standard- werte</b>	1.	BSF Em. Markets Eq Strats A2	A14Z3V	218,78	Dollar	1,94	542,4	2,2	13,8	27,0	25,8	–	★★★★
	2.	Robeco QI Emerging Cnsv Eqs D	A1JJPP	213,32	Euro	1,51	2374,2	10,0	19,7	21,2	24,0	63,9	★★★★
	3.	Robeco QI EM Active Equities D	A0NDKJ	264,10	Euro	1,52	2085,8	16,3	25,8	18,0	48,0	94,0	★★★★★
	4.	Invesco EM ex-China Eq A AD	A2JLA3	80,03	Dollar	1,70	120,0	12,2	17,7	16,6	45,5	119,5	★★★★
	5.	M&G Glb Em Mkts A	A2JQ9U	29,73	Dollar	1,99	125,7	10,6	15,8	12,6	27,9	56,4	★★★★
<b>Aktien global Standard- werte</b>	1.	Invesco Gl. Founders & Ow. A AD	A2JD6H	15,20	Dollar	1,75	72,4	20,5	37,9	46,7	94,5	–	★★★★
	2.	JPM Global Select Equity A	988404	507,49	Dollar	1,86	8323,3	18,1	29,6	42,6	98,4	226,0	★★★★★
	3.	JPM Global Focus A	A0DQQJ	63,51	Euro	1,69	6577,0	19,5	30,9	42,4	102,3	214,5	★★★★★
	4.	Allianz Best Styles Global Eq A	A114XT	259,47	Euro	1,30	2654,8	18,2	26,9	41,4	80,4	178,2	★★★★
	5.	Unifavorit: Aktien	847707	264,70	Euro	1,45	12069,5	22,9	31,9	39,7	82,2	216,3	★★★★★

\*Wertentwicklung (Total-Return) kumuliert auf Euro-Basis; \*\*Morningstar-Rating: Bewertung von Morningstar auf Basis der risiko- und kostenadjustierten Rendite, Top-Fonds erhalten ★★★★★, die schwächsten zehn Prozent nur ★



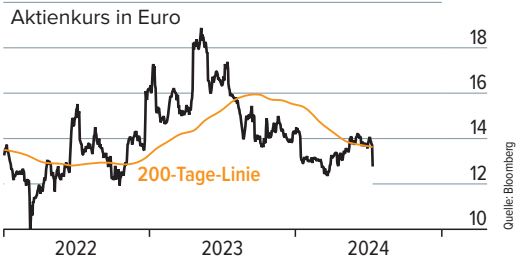


SÜDZUCKER

Saures statt Süßes

Enttäuschte Anleger schickten den Kurs von Europas größtem Zuckerproduzenten nach Bekanntgabe der Quartalszahlen auf Talfahrt. Südzucker musste im ersten Geschäftsquartal einen deutlichen Gewinnrückgang hinnehmen. Vor allem im Kerngeschäft Zucker verzeichnete der im SDax notierte Konzern einen starken Rückgang der Profitabilität. Eine Besserung ist derzeit nicht in Sicht. Die Absatz- und Beschaffungsmärkte bleiben wegen des Ukraine-Krieges volatil.

Südzucker



ISIN DE0007297004    Empfohlen am 25.01.2023    Empfehlungskurs 15,70 €    Kurs aktuell 12,75 €    +/- in % -23,0    Neuer Stopp 11,00 €    Kursziel 11,10 €

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 23 je Aktie	Gewinn 24 je Aktie	KGW 24	Dividenden-Rendite 23 in %	Dividenden-Rendite 24 in %	HV-Termin	Kursziel	Analystenempfehlungen
DAX						1	2	3	4	5	6	7	7	8	9	10
Adidas NA	A1EWWW	227,60	3,3	23,6	236,3/154,64	195,56	8,4	16,2	-0,42	3,11	73,2	0,3	0,5		227,42	15 14 6
Airbus	938914	132,06	-3,1	-5,7	172,82/120,24	145,85	5,7	16,3	4,80	5,60	23,6	2,1	1,7		162,83	20 5 1
Allianz vNA	840400	265,00	1,6	9,5	280,0/209,25	249,10	1,7	4,2	21,55	25,53	10,4	5,2	5,7		292,09	20 5 1
BASF NA	BASF11	44,23	-2,0	-9,3	54,93/40,25	46,48	1,1	4,9	0,25	3,58	12,4	7,7	7,6		54,45	15 9 3
Bayer NA	BAY001	26,92	2,9	-20,0	53,80/24,96	31,42	0,7	6,5	-2,99	5,13	5,2	0,4	1,1	25.04.	34,86	7 18 1
Beiersdorf	520000	137,10	0,6	1,0	147,8/113,4	134,47	3,7	32,0	3,24	4,39	31,2	0,7	0,8		144,42	13 11 3
BMW St	519000	91,46	4,3	-9,2	115,35/86,54	98,33	0,6	3,4	17,67	16,57	5,5	6,6	6,3	14.05.	112,17	11 12 6
Brenntag NA	A1DAHH	62,90	-1,7	-24,4	87,12/62,42	74,89	2,0	5,6	4,73	5,07	12,4	3,3	3,4		79,33	9 11 2
Commerzbank	CBK100	14,54	-1,3	35,1	15,83/9,12	12,15	0,6	0,9	1,63	2,02	7,2	2,4	4,0		17,08	14 8 2
Continental	543900	59,06	-3,6	-23,2	78,40/51,58	66,76	0,9	3,5	5,78	7,73	7,6	3,7	3,9		73,61	11 12 2
Covestro	606214	54,64	-0,6	3,7	55,66/44,57	49,71	1,6	11,5	-1,05	0,59	92,1	-	0,5		58,44	10 10 1
Daimler Truck	DTR0CK	37,34	2,7	9,8	47,64/27,97	36,43	1,4	79,4	4,62	4,53	8,2	5,1	5,4		52,26	18 2 0
Deutsche Bank NA	514000	15,30	-2,3	23,7	17,01/9,44	13,01	0,5	-	2,00	2,00	7,7	2,9	4,3		16,97	11 9 4
Deutsche Börse NA	581005	188,30	0,6	1,0	194,85/152,6	180,99	3,5	13,6	9,34	10,21	18,4	2,0	2,1		206,50	13 13 0
Deutsche Telekom NA	555750	23,93	0,4	10,0	24,02/18,50	21,99	2,0	3,2	3,57	1,83	13,0	3,2	3,6		27,93	22 4 0
DHL Group	555200	40,13	±0,0	-10,5	47,05/36,04	40,67	2,0	5,4	3,04	3,04	13,2	4,6	4,7	02.05.	45,75	13 8 0
E.ON NA	ENAG99	12,47	0,9	2,6	13,48/10,43	12,12	2,2	5,7	0,20	1,11	11,3	4,3	4,4		14,81	18 6 0
Fresenius	578560	29,35	0,9	4,6	31,22/23,93	27,12	0,9	3,7	0,63	2,94	10,0	-	2,9		37,44	15 6 0
Hannover Rück NA	840221	238,30	2,5	10,2	256,6/188,65	225,89	2,6	5,0	15,13	18,54	12,9	0,5	3,3	07.05.	247,11	7 9 4
Heidelberg Materials	604700	99,48	1,1	22,9	103,6/65,24	86,50	1,1	5,7	10,43	11,47	8,7	3,0	3,3		108,09	20 5 2
Henkel Vz.	604843	81,80	-0,2	12,3	85,74/65,88	74,25	1,7	10,3	3,13	5,09	16,1	2,3	2,4		82,83	4 17 4
Infineon NA	623100	34,97	-2,3	-7,5	40,27/27,07	33,89	2,8	11,5	2,38	1,84	19,0	1,0	1,0		45,00	27 3 0
Mercedes-Benz	710000	64,28	-1,8	2,8	77,45/55,08	65,73	0,7	4,7	13,46	11,56	5,6	8,2	7,7		85,48	19 6 3
Merck	659990	153,10	0,3	6,2	176,25/134,3	154,04	2,4	17,6	6,49	8,76	17,5	1,4	1,5		183,37	18 3 0
MTU Aero Engines	A0D9PT	247,40	-2,1	26,7	257,2/158,2	210,28	4,4	17,1	-1,90	12,23	20,2	0,8	1,1		247,42	15 11 1
Münch. Rück vNA	843002	462,80	3,9	23,4	473,6/328,4	413,73	2,0	24,7	33,88	41,95	11,0	3,2	3,4	30.04.	474,46	13 6 3
Porsche AG Vz.	PAG911	75,20	5,7	-5,9	114,85/65,66	82,55	3,0	9,8	5,66	4,98	15,1	3,1	3,1		95,13	16 8 1
Porsche Vz.	PAH003	43,28	1,1	-6,6	54,94/41,60	46,70	0,2	7,1	16,64	16,60	2,6	5,9	5,9		54,60	10 5 0
Qiagen	A400D5	38,39	1,2	-5,5	44,73/33,75	39,47	2,6	20,1	1,36	1,98	19,4	3,1	0,0		46,89	15 10 0
Rheinmetall	703000	508,40	3,6	77,1	571,8/226,5	396,30	6,6	29,7	12,07	21,29	23,9	1,1	1,5		586,80	16 4 0
RWE St.	703712	33,88	0,8	-17,7	42,33/30,08	34,74	0,8	6,0	1,95	2,74	12,4	3,0	3,2		45,09	23 2 0
SAP	716460	185,88	-1,7	33,3	190,98/118,52	158,94	5,3	34,2	5,20	4,67	39,8	1,2	1,2	13.05.	190,79	21 7 3
Sartorius Vz.	716563	245,20	6,3	-26,4	383,7/199,5	295,96	8,9	22,5	2,99	4,59	53,4	0,3	0,4		315,47	12 7 0
Siemens Energy	ENERGY	27,32	3,6	127,7	27,91/6,40	16,01	2,2	15,8	-5,47	0,75	36,7	-	0,1		26,63	14 7 4
Siemens Healthineers	SHL100	55,10	3,0	4,8	58,14/44,39	52,50	3,3	34,0	1,34	2,18	25,3	1,7	1,8		60,62	19 4 1
Siemens NA	723610	179,08	1,1	5,4	188,88/119,48	163,93	3,1	12,8	9,91	10,52	17,0	2,6	2,8		199,74	21 2 2
Symrise Inh.	SYM999	113,95	0,1	14,4	116,9/87,38	101,96	4,4	24,1	2,44	3,39	33,6	1,0	1,1		115,93	13 10 2
Volkswagen Vz.	766403	107,60	0,7	-3,8	128,6/97,83	113,38	0,3	2,8	31,92	29,87	3,6	8,4	8,3		150,10	16 7 3

## So lesen Sie die Aktientabelle

- Die 200-Tage-Linie zeigt den Durchschnittswert der 200 letzten Handelstage. Schneidet der Aktienkurs die Linie von unten nach oben und gibt damit ein technisches Kaufsignal, erscheint der Stand der 200-Tage-Linie in einem grünen Viereck. Schneidet der Aktienkurs die Linie von oben nach unten und erzeugt damit ein technisches Verkaufssignal, steht der Stand der 200-Tage-Linie in einem roten Rechteck.
- KBV: Kurs-Buchwert-Verhältnis auf Basis des letzten berichteten Buchwerts.
- KCV: Kurs-Cashflow-Verhältnis auf Basis des letzten berichteten Netto-Cashflow.
- Gewinn je Aktie 23: von den beim Finanzdienst Bloomberg erfassten Analysten im Durchschnitt

(Konsens) erwarteter Gewinn je Aktie im laufenden Geschäftsjahr. In der Regel handelt es sich dabei um das Kalenderjahr. Gebrochene Geschäftsjahre, die zum Beispiel bis zum 30. September laufen (Beispiele aus dem Dax: Siemens, Infineon), werden dem Kalenderjahr zugeordnet, das den größeren Anteil am gebrochenen Geschäftsjahr hat.

- Gewinn je Aktie 24: Von den beim Finanzdienst Bloomberg erfassten Analysten im Durchschnitt (Konsens) erwarteter Gewinn je Aktie im Geschäftsjahr, das auf das Geschäftsjahr nach Ziffer 4 folgt.
- Kurs-Gewinn-Verhältnis auf Basis der Gewinnschätzungen für das Kalenderjahr/Geschäftsjahr 2024.
- Dividendenrendite 23 in %: Dividendenrendite auf Basis der für das Kalenderjahr/Geschäftsjahr 2023

prognostizierten Dividende, ausbezahlen in der Regel 2024.  
Dividendenrendite 24 in %: Dividendenrendite auf Basis der für das Kalenderjahr/Geschäftsjahr 2024 prognostizierten Dividende, ausbezahlen in der Regel 2025.

- HV-Termin: Termin der nächsten Hauptversammlung, soweit bereits angekündigt.
- Kursziel: durchschnittliches Kursziel der Analysten, die laut Finanzdienst Bloomberg die Aktie beurteilen.
- Analystenempfehlung: 18/10/6 (diese Ziffern dienen hier nur als Beispiele): Zahl der Analysten, die laut Erfassung des Finanzdienstes Bloomberg zum Kaufen/Halten/Verkaufen der Aktie raten.

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 23 je Aktie	Gewinn 24 je Aktie	KGW 24	Dividenden-Rendite 23 in %	Dividenden-Rendite 24 in %	HV-Termin	Kursziel	Analystenempfehlungen		
						1	2	3	4	5	6	7	7	8	9	10		
Vonovia NA	A1ML7J	28,81	5,2	0,9	30,21/18,90	26,14	0,9	18,6	-7,80	1,98	14,5	3,1	3,9		32,30	18	2	5
Zalando	ZAL111	24,30	2,0	13,3	32,17/15,95	22,19	2,6	6,6	0,32	0,87	28,0	—	0,0		32,75	23	6	2
<b>MDAX</b>																		
Aixtron NA	A0WMPJ	21,39	-3,8	-44,7	39,89/17,88	28,06	3,1	—	1,29	1,13	18,9	1,9	1,8	15.05.	28,46	11	6	1
Aroundtown	A2DW8Z	2,24	9,8	-9,4	2,53/1,25	2,03	0,3	4,4	-1,82	0,29	7,7	—	1,2		2,25	6	8	5
Aurubis	676650	78,70	-0,3	6,0	85,86/57,36	71,37	0,8	6,2	3,23	8,13	9,7	1,8	1,7		80,45	4	6	2
Bechtle	515870	41,46	-2,8	-8,7	52,42/37,74	45,74	2,9	11,6	2,11	2,26	18,3	1,7	1,8	27.05.	53,19	14	2	3
Befesa	A2H5Z1	32,60	1,6	-7,4	37,74/23,48	31,27	1,5	11,1	—	2,01	16,3	2,2	2,8		39,03	9	3	0
Bilfinger	590900	48,50	-0,9	39,3	52,00/30,22	41,00	1,5	15,8	4,82	4,17	11,6	3,7	4,3	14.05.	58,57	8	0	0
Carl Zeiss Meditec	531370	65,00	-0,6	-34,2	123,75/62,30	93,42	2,8	23,2	3,25	2,07	31,4	1,7	1,4		79,33	7	9	4
CTS Eventim	547030	77,70	1,4	24,1	89,35/52,30	70,18	7,8	11,8	2,86	3,10	25,1	1,8	1,9		90,10	9	4	1
Delivery Hero	A2E4K4	21,35	1,6	-14,6	42,96/14,92	26,18	3,4	—	-8,57	-0,88	—	—	0,0		40,74	14	6	0
Encavis	609500	17,05	-0,3	9,4	17,19/10,72	14,71	2,9	14,8	0,33	0,56	30,7	—	0,0		17,50	1	10	1
Evonik Industries	EVNK01	18,90	-2,5	2,2	20,96/15,79	18,16	1,0	5,8	-1,00	1,32	14,4	6,2	6,2		22,78	13	7	1
Evotec	566480	9,06	-6,8	-57,4	24,44/7,22	14,13	1,4	47,7	-0,47	-0,21	—	—	0,0		19,79	12	1	1
Fraport	577330	47,08	-2,4	-14,0	57,60/44,24	50,73	1,0	4,7	4,26	4,78	9,8	—	0,0		60,96	18	5	4
freenet NA	A02ZZZ	25,36	0,6	0,1	27,42/20,88	24,99	2,0	7,6	1,30	2,27	11,2	7,0	7,2		29,61	13	4	0
Fresenius M. C. St.	578580	36,83	1,9	-3,0	49,62/30,16	36,69	0,8	4,1	1,70	2,84	13,0	3,2	2,9		40,36	6	12	6
Fuchs Vz.	A3E5D6	42,10	0,7	4,5	47,18/34,40	41,28	3,2	10,4	2,08	2,34	18,0	2,6	2,7	07.05.	49,25	6	3	0
GEA Group	660200	40,02	0,3	6,2	40,69/31,69	36,59	2,8	12,9	2,28	2,61	15,4	2,5	2,7		44,91	14	6	1
Gerresheimer	A0LD6E	105,00	3,1	11,3	122,9/81,35	97,46	2,5	11,9	3,48	4,77	22,0	1,2	1,3		131,79	16	0	0
Hella	A13SX2	86,20	±0,0	4,5	92,70/64,10	81,08	3,3	34,8	4,03	3,75	23,0	1,3	1,3		73,00	0	3	0
HelloFresh	A16140	5,89	-6,1	-58,8	34,36/4,42	11,94	1,1	2,7	0,10	0,20	29,6	—	0,0		8,53	7	8	5
Hensoldt	HAG000	36,14	0,2	48,1	44,58/23,34	31,94	5,3	14,3	0,51	1,60	22,5	1,1	1,5		37,66	1	7	1
Hochtief	607000	107,60	0,4	7,3	111,9/77,85	101,60	5,8	6,1	6,95	7,67	14,0	4,1	4,5		110,61	4	6	1
Hugo Boss NA	A1PHFF	41,29	0,3	-38,8	75,38/39,00	55,66	2,2	8,0	3,74	3,99	10,4	3,3	3,5		62,15	15	8	0
Jenoptik	A2NB60	28,02	2,2	-1,5	31,14/19,96	26,68	1,8	10,5	1,27	1,72	16,3	1,2	1,5		34,58	10	4	0
Jungheinrich Vz.	621993	31,46	-0,3	-5,3	39,38/24,62	31,75	1,4	6,8	2,92	3,10	10,1	2,4	2,5		40,97	12	5	1
K+S NA	KSAG88	11,63	-7,1	-18,7	18,48/11,45	13,86	0,3	2,6	1,12	0,38	30,8	6,0	1,8		15,11	7	8	5
Kion Group	KGX888	40,08	0,8	3,6	51,68/28,09	40,42	0,9	5,6	2,33	3,45	11,6	1,7	2,4		53,90	16	6	0
Knorr-Bremse	KBX100	71,65	0,7	21,9	75,65/51,02	63,35	3,9	13,2	3,43	3,77	19,0	2,3	2,5		75,31	9	8	2
Krones	633500	124,60	0,3	11,4	133,4/89,25	113,79	2,2	25,0	7,11	8,88	14,0	1,8	2,1	27.05.	144,50	11	2	1
Lanxess	547040	22,80	-4,0	-19,6	30,96/20,14	24,67	0,4	2,5	5,13	-0,09	—	0,4	0,6		27,45	12	7	5
LEG Immobilien	LE6111	82,78	6,5	4,4	87,54/53,26	73,34	0,8	13,7	-21,17	5,86	14,1	3,0	3,1		88,63	13	7	0
Lufthansa vNA	823212	5,81	-3,7	-27,9	9,25/5,61	7,09	0,7	1,5	1,40	1,12	5,2	5,2	4,7		7,56	7	13	4
Nemetschek	645290	92,50	-2,7	17,9	98,20/55,52	82,08	13,4	42,8	1,40	1,73	53,5	0,5	0,6		87,74	5	14	4
Nordex	A0D655	13,43	3,1	29,1	15,77/8,62	11,38	3,3	18,9	-1,33	0,02	839,4	—	0,0		17,83	14	1	0
Puma	696960	43,69	-0,1	-13,5	65,98/35,60	47,25	2,4	11,0	2,03	2,37	18,4	1,9	1,9		54,71	12	13	0

GERRESHEIMER

Klar auf Kurs

Gerresheimer sieht sich – trotz eines trüben ersten Halbjahrs – klar auf Kurs zu den Jahreszielen. Im zweiten Geschäftsquartal schaffte der Pharma-Verpackungsspezialist zwar nur ein Umsatzwachstum von gut einem halben Prozent auf 502,4 Millionen Euro. Im Gesamtjahr aber sollen es – vor Übernahmen und Wechselkurseffekten - plus fünf bis zehn Prozent werden. Ausblicke, die bei den Analysten von UBS gut ankamen. Auch J.P. Morgan beließ die Einstufung bei „Overweight“.

Gerresheimer



ISIN DE000A0LD6E6    Empfohlen am 5.06.2024    Empfehlungskurs 107,10 €    Kurs aktuell 105,90 €    +/- in % – 1,1    Neuer Stopp 90,00 €    Kursziel 135,00 €

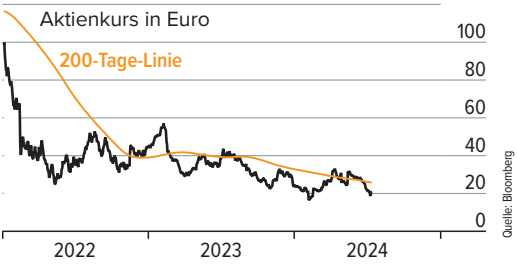
Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 23 je Aktie	Gewinn 24 je Aktie	KGW 24	Dividenden- Rendite 23 in %	Dividenden- Rendite 24 in %	HV- Termin	Kursziel	Analysten- empfehlungen
MDAX						1	2	3	4	5	6	7	7	8	9	10
Rational	701080	769,00	-0,3	9,9	850,5 / 518,0	716,82	11,0	33,3	18,98	20,30	37,9	1,8	1,9		754,76	3 8 8
Redcare Pharmacy	A2AR94	135,40	0,6	2,9	153,0 / 93,22	126,35	5,3	44,7	-0,73	-0,31	—	—	0,0		148,15	8 4 3
RTL Group	861149	29,75	1,0	-14,9	39,42 / 28,15	32,31	1,1	8,8	3,02	2,88	10,3	9,2	16,6		34,56	3 7 1
Scout24 NA	A12DM8	72,50	0,6	13,0	73,45 / 55,20	66,79	3,8	27,1	2,43	2,79	26,0	1,7	1,7		77,83	11 7 0
Siltronic NA	WAF300	77,00	±0,0	-12,9	94,00 / 68,50	81,98	1,2	4,7	6,15	0,07	1084,5	1,6	1,9		90,08	10 2 2
Stabilus S.A	STAB1L	43,65	-4,6	-29,3	67,00 / 42,75	57,74	1,6	6,4	4,12	3,62	12,1	4,0	3,1		60,11	7 2 1
Ströer & Co.	749399	62,45	2,4	16,2	67,65 / 41,28	54,85	7,9	8,7	1,67	3,17	19,7	3,0	3,4		74,92	10 3 0
TAG Immobilien	830350	15,07	8,3	14,2	15,20 / 9,06	12,37	0,9	9,1	-2,26	0,94	16,0	—	3,0		14,25	9 3 1
Talanx NA	TLX100	71,15	0,3	10,1	76,00 / 52,05	67,42	1,6	2,2	6,21	6,98	10,2	3,3	3,6	08.05.	71,28	2 6 2
TeamViewer SE	A2YN90	10,87	-1,4	-22,7	17,75 / 10,01	13,30	36,2	8,7	0,66	0,88	12,4	—	0,0		16,10	9 6 2
thyssenkrupp	750000	4,08	-2,1	-35,3	7,48 / 3,97	5,46	0,2	1,2	-3,33	0,12	35,2	3,7	4,0	31.01.	7,04	3 6 1
Traton	TRATON	30,25	-2,3	41,9	36,70 / 16,98	26,24	0,9	5,9	4,90	5,36	5,6	5,0	5,4		38,45	11 10 0
TUI	TUAG50	6,71	3,0	-5,0	8,02 / 4,37	6,40	8,4	2,1	0,75	1,05	6,4	—	0,8		9,76	9 6 1
United Internet NA	508903	21,70	3,3	-5,8	25,06 / 12,81	21,63	0,8	5,1	1,33	2,01	10,8	2,3	2,3		28,89	13 6 0
Wacker Chemie	WCH888	104,30	±0,0	-8,7	141,95 / 90,34	107,40	1,2	5,5	6,31	4,62	22,6	2,9	2,4		124,43	11 6 0
SDAX																
1&1	554550	16,14	0,7	-11,0	19,78 / 9,90	16,87	0,5	12,6	1,78	1,77	9,1	0,3	0,3		21,38	9 8 1
adesso	A0Z23Q	90,20	4,2	-16,0	121,0 / 80,90	99,74	3,0	8,7	0,49	4,51	20,0	0,8	0,9		157,50	6 0 0
Adtran Hold. Inc.	A3C7M6	5,07	7,0	-25,6	9,77 / 4,08	5,54	1,6	—	-3,14	-0,03	—	1,6	3,2		8,33	4 3 0
Adtran Networks	510300	19,28	-0,1	-3,6	20,20 / 19,28	19,95	2,7	29,2	-0,28	-0,01	—	2,7	0,0		—	0 0 1
Amadeus Fire	509310	106,80	-1,3	-13,2	127,6 / 101,4	113,47	3,7	12,2	7,12	8,19	13,0	4,7	5,1		180,00	1 0 0
Atoss Software	510440	116,80	3,2	11,8	139,25 / 93,10	115,60	30,0	35,4	2,25	2,37	49,2	1,4	1,5		124,20	2 3 0
Auto1 Group	A2LQ88	6,79	10,5	4,7	9,98 / 3,27	5,39	2,5	—	-0,54	-0,15	—	—	0,0		8,10	6 7 1
BayWa vNA	519406	22,25	4,5	-28,9	38,70 / 19,88	27,18	1,2	5,1	-2,84	0,05	494,4	—	2,4		31,66	4 4 0
Borussia Dortmund	549309	3,66	0,5	1,7	4,68 / 3,32	3,67	1,2	7,5	0,09	0,59	6,2	—	1,6		6,48	5 0 0
Cancom	541910	32,52	-1,9	10,0	34,00 / 21,26	28,53	1,6	12,2	1,00	1,52	21,4	3,1	3,2	24.06.	34,53	6 5 1
Ceconomy St.	725750	2,96	3,3	19,6	3,39 / 1,70	2,31	3,1	1,5	-0,08	0,44	6,7	5,7	3,0		3,01	4 4 1
CeWe Stiftung	540390	100,20	-4,9	-1,0	110,4 / 83,60	99,62	1,9	5,4	8,10	8,25	12,1	2,6	2,7	04.06.	134,00	7 0 0
CompuGroup Med.	A28890	16,30	-31,7	-57,0	48,70 / 15,34	31,75	1,2	4,7	0,88	1,76	9,3	6,1	4,6	21.05.	30,42	8 4 0
Dermapharm Holding	A2G5SD	36,00	-3,0	-15,0	49,48 / 30,80	37,41	3,3	10,1	1,16	1,90	19,0	2,4	2,6		54,10	5 0 0
Deutsche Beteiligung	A1TNUT	25,65	-0,4	-12,6	33,50 / 24,60	27,67	0,7	51,3	5,63	4,68	5,5	3,9	4,0		43,48	7 1 0
Deutz	630500	5,52	-4,2	15,0	6,41 / 3,64	5,09	0,9	5,5	0,66	0,70	7,9	3,1	3,6		8,29	6 1 0
Douglas	BEAU7Y	17,25	-4,2	—	25,60 / 16,90	19,82	2,4	3,3	0,22	1,67	10,3	—	0,0		30,66	7 0 0
Drägerwerk Vz.	555063	54,50	11,2	5,2	56,20 / 41,75	49,66	0,7	5,4	5,86	4,38	12,4	3,3	2,8	09.05.	56,50	4 1 1
Dt. Pfandbriefbank	801900	5,67	3,1	-8,5	7,77 / 3,67	5,42	0,2	1,8	0,51	0,60	9,5	—	5,3		5,64	3 4 2
Dt. Wohnen Inh.	A0HN5C	18,92	3,6	-21,0	24,10 / 16,46	19,85	—	16,9	-6,80	0,54	34,8	0,2	1,7		24,75	2 1 0
Dürr	556520	20,80	2,1	-2,7	29,80 / 18,54	21,62	1,2	5,2	1,55	2,08	10,0	3,4	3,5	16.05.	30,29	10 6 0
DWS Group	DWS100	32,96	-3,5	-5,3	44,88 / 26,54	35,65	0,8	12,5	2,76	3,39	9,7	12,1	7,1		41,54	11 7 0



Rückstellungen belasten

Die Aktie des Online-Lieferdienstes Delivery Hero ist erneut unter die Räder gekommen. Grund dafür war die Meldung, dass die Berliner die Rückstellungen für drohende Strafzahlungen wegen möglicher Kartellverstöße und Datenpannen von 186 Millionen Euro auf mehr als 400 Millionen Euro anheben wollen. Erstaunlich: Fast alle Analysten empfehlen die Aktie trotz der vielen schlechten Nachrichten weiterhin zum Kauf. Nur die Deutsche Bank gibt lediglich ein „Halten“-Votum ab.

Delivery Hero



ISIN DE000A2E4K43    Empfohlen am 3.04.2024    Empfehlungs-Kurs 27,09 €    Kurs aktuell 20,88 €    +/- in % -22,9    Neuer Stopp 17,20 €    Kursziel 44,00 €

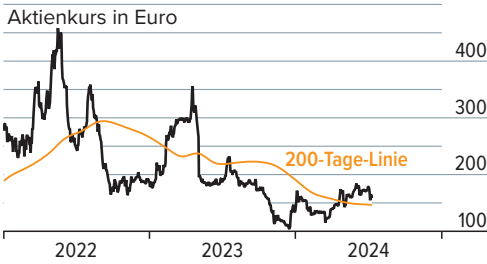
Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwo- che in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 23 je Aktie	Gewinn 24 je Aktie	KGW 24	Dividenden- Rendite 23 in %	Dividenden- Rendite 24 in %	HV- Termin	Kursziel	Analysten- empfehlungen		
						①	②	③	④	⑤	⑥	⑦	⑦	⑧	⑨	⑩		
Eckert & Ziegler SE	565970	44,64	-3,0	8,1	49,70 / 28,92	40,34	4,0	20,1	1,26	1,66	26,9	0,1	1,1		62,40	2	0	0
Elmos Semicond.	567710	79,70	4,9	7,7	92,90 / 59,00	73,24	3,0	13,3	5,79	5,74	13,9	1,1	1,4	15.05.	92,40	4	2	0
Energiekontor	531350	66,10	-0,5	-20,1	89,80 / 59,60	70,14	4,9	6,9	5,97	2,87	23,0	1,8	1,8		131,00	4	1	0
Fielmann Grp.	577220	43,55	2,7	-10,5	51,10 / 39,50	44,29	—	13,6	1,52	1,86	23,4	2,3	2,6	10.07.	55,38	7	2	0
flatexDEGIRO	FT6111	12,61	-2,7	12,8	14,30 / 7,61	10,92	2,1	2,6	0,65	1,05	12,0	0,3	0,3		13,93	7	5	0
GFT Technologies	580060	24,95	-0,4	-20,0	33,96 / 23,56	28,84	2,6	16,2	1,84	2,04	12,2	2,0	2,2		44,17	6	0	0
Grand City Prop.	A1JXCV	11,63	5,2	14,2	11,83 / 7,07	9,69	0,6	10,0	-3,17	1,04	11,2	—	4,3		11,75	6	6	3
Grenke NA	A161N3	26,90	5,9	7,4	27,05 / 19,10	22,50	1,1	3,8	1,99	2,00	13,5	1,7	1,9		31,47	6	0	1
Hamborner Reit	A3H233	6,60	-0,3	-3,1	7,06 / 6,07	6,58	1,2	9,7	-0,01	0,15	44,6	7,3	7,3		7,84	5	2	0
Heidelberger Druck.	731400	1,26	5,2	2,7	1,52 / 0,86	1,13	0,7	4,2	0,13	0,15	8,4	—	0,0	25.07.	1,65	4	1	0
Hornbach Hold.	608340	79,20	-1,2	20,0	82,30 / 55,05	68,55	0,7	2,8	7,83	9,54	8,3	3,0	3,1		90,14	4	3	0
Hypoport SE	549336	306,80	0,6	73,5	348,4 / 98,45	205,55	6,2	57,7	3,02	2,16	141,9	—	0,0		289,60	3	2	1
Indus Holding	620010	23,50	-2,7	5,1	29,10 / 18,18	23,16	0,9	2,9	2,06	3,46	6,8	5,1	6,1		34,50	7	1	0
Ionos Group	A3E00M	30,05	10,7	72,1	30,10 / 11,92	20,02	—	13,4	1,23	1,33	22,6	—	0,2		29,71	9	1	0
Jost Werke	JST400	43,15	±0,0	-2,4	53,20 / 40,05	44,83	1,6	4,7	3,51	5,20	8,3	3,5	3,8	08.05.	64,34	3	2	0
Klöckner & Co. NA	KC0100	5,29	-4,5	-23,0	8,83 / 5,22	6,36	0,3	5,4	-1,91	0,24	22,0	3,8	3,3	28.05.	7,55	6	1	0
Kontron	A0X9EJ	20,00	-0,4	-7,0	23,32 / 17,14	20,58	—	—	1,19	1,52	13,2	2,5	3,2		30,42	8	0	0
KSB Vz.	629203	644,00	-1,8	10,7	662,0 / 492,0	584,47	—	—	—	84,82	7,6	4,1	3,9		763,00	3	0	0
KWS Saat	707400	61,80	-0,2	15,1	64,60 / 45,35	52,89	1,4	14,1	3,85	4,87	12,7	1,5	1,7	05.12.	75,90	6	1	0
Medios	A1MMCC	16,34	1,6	3,0	18,06 / 13,34	15,31	0,8	26,8	0,79	1,12	14,6	—	0,0	14.08.	31,17	6	0	0
Metro St.	BFB001	4,34	-1,3	-31,2	8,11 / 4,21	5,51	0,9	2,3	1,21	0,11	38,8	12,7	3,0		5,94	2	4	5
MLP	656990	5,74	-1,0	3,6	6,63 / 4,42	5,42	1,1	3,9	0,44	0,56	10,3	5,2	5,6		9,47	4	0	0
Mutares	A2NB65	33,85	-1,3	-4,4	43,70 / 21,30	34,83	0,7	—	18,41	2,77	12,2	6,6	6,5		44,70	5	0	0
Nagarro	A3H220	77,00	1,9	-11,9	94,30 / 63,10	79,94	5,2	16,7	3,79	4,62	16,7	—	—		116,50	2	2	1
Norma Group NA	A1H8BV	18,12	1,6	13,0	19,80 / 13,91	16,58	0,8	5,8	0,87	1,48	12,2	2,5	2,7	13.05.	21,57	6	4	0
Patrizia	PAT1AG	7,20	1,8	-12,2	11,64 / 6,87	7,86	0,5	8,5	0,07	0,22	33,3	4,7	4,9	04.06.	10,20	6	1	1
PNE NA	A0JBPG	13,84	2,1	±0,0	15,10 / 11,66	13,32	5,1	—	-0,13	-0,11	—	0,3	0,4		19,35	4	0	0
ProSiebenSat.1	PSM777	7,10	2,1	28,3	9,10 / 4,88	6,31	1,3	1,3	-0,55	1,06	6,7	0,7	3,7		8,12	6	8	3
PVA TePla	746100	14,82	-6,3	-27,4	23,66 / 13,82	18,77	2,4	185,3	1,12	1,30	11,4	—	0,0	30.08.	28,03	8	2	0
Renk Group	RENK73	25,99	2,4	—	39,75 / 17,01	27,33	6,4	52,0	0,32	1,04	25,0	1,2	1,8		31,72	4	5	0
SAF Holland	SAFH00	17,84	-2,1	17,4	19,58 / 10,96	16,04	1,6	3,9	1,76	2,56	7,0	4,8	5,1		23,29	5	2	0
Salzgitter	620200	18,43	-2,3	-34,2	32,90 / 17,69	24,11	0,2	1,2	3,70	1,93	9,6	2,4	2,6	22.05.	23,13	1	8	3
Schaeffler Vz.	SHA015	5,37	-4,3	-4,0	6,78 / 4,64	5,74	0,9	2,7	0,46	0,93	5,7	8,4	7,5		7,67	8	2	3
Schott Pharma	A3EN05	32,82	4,2	-2,3	43,40 / 25,64	33,32	6,9	27,1	1,01	0,96	34,2	0,5	0,5		34,21	4	7	0
SFC Energy	756857	21,10	1,9	8,1	25,05 / 16,00	19,40	2,7	100,5	1,18	0,56	37,7	—	0,0		29,50	5	0	0
SGL Carbon	723530	6,75	2,3	3,7	8,27 / 5,62	6,44	1,3	5,5	0,34	0,52	13,0	—	0,0		9,95	8	0	0
Sixt St.	723132	67,70	-0,3	-33,1	111,9 / 64,80	85,86	1,6	—	7,13	5,91	11,5	5,8	5,4		109,78	7	3	0
SMA Solar Techn.	A0DJ6J	28,40	0,8	-53,1	92,45 / 25,36	50,89	1,4	7,0	6,50	1,45	19,5	1,8	0,4		34,88	1	7	0

HAPAG-LLOYD

Wende vertagt

Das Containerschiffahrtsunternehmen Hapag-Lloyd hat ihre Ergebnisprognose für das laufende Geschäftsjahr angehoben. Das klingt gut, doch die vorläufigen Zahlen für das erste Halbjahr 2024 enttäuschten den Markt. So lag das Konzern-Ebitda bei 1,8 Milliarden Euro (Vorjahr: 3,5 Milliarden Euro). Die zuletzt starke Nachfrage und steigende Frachtraten sollen im zweiten Halbjahr die Wende bringen. Charttechnisch orientierte Anleger warten ab, bis der Aktienkurs über 180 Euro steigt.

Hapag Lloyd



ISIN DE000HLA475    Empfohlen am 11.05.2022    Empfehlungs-Kurs 412,20 €    Kurs aktuell 158,90 €    +/- in % -61,5    Neuer Stopp 144,00 €    Kursziel 200,00 €

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 23 je Aktie	Gewinn 24 je Aktie	KGW 24	Dividenden- Rendite 23 in %	Dividenden- Rendite 24 in %	HV- Termin	Kursziel	Analysten- empfehlungen
SDAX						1	2	3	4	5	6	7	7	8	9	10
Sto & Co. Vz	727413	160,00	-0,4	14,4	175,0 / 116,2	145,60	1,4	6,4	12,55	14,42	11,1	2,9	3,2		260,00	1 0 0
Stratec	STRA55	45,00	-3,1	-1,2	61,30 / 36,00	42,92	2,4	28,1	1,07	1,71	26,3	1,2	1,6		45,00	1 7 2
Südzucker	729700	13,12	-5,9	-7,5	16,75 / 12,26	13,64	0,9	2,5	2,89	1,46	9,0	6,9	4,1	18.07.	13,55	0 4 3
Süss MicroTec NA	A1K023	66,10	3,3	138,6	70,70 / 15,02	37,33	5,2	—	0,25	1,86	35,5	0,3	0,5	03.06.	64,13	3 5 0
Takkt	744600	11,48	-1,5	-15,0	14,68 / 10,92	12,99	1,1	7,0	0,38	0,68	16,8	3,5	8,1		13,00	1 3 0
thyssenkr. nucera	NCA000	10,12	-3,4	-45,1	23,64 / 9,06	14,18	1,7	—	0,21	-0,23	—	—	0,0		18,71	10 3 1
Verbio	AOJL9W	18,61	2,7	-37,7	45,84 / 16,50	24,07	1,3	45,4	2,08	0,67	27,7	1,1	1,0		30,00	4 1 0
Vitesco Techn. Grp.	VTSC01	60,25	-4,2	-23,0	96,20 / 57,90	76,67	0,8	3,8	-2,41	6,22	9,7	0,4	2,0		78,77	4 10 0
Vossloh	766710	48,25	1,5	15,0	49,80 / 36,50	42,57	1,8	7,1	2,21	2,96	16,3	2,2	2,5		53,87	8 1 0
Wacker Neuson NA	WACK01	14,88	-1,2	-18,5	24,70 / 14,70	17,14	0,7	10,7	2,73	1,75	8,5	7,7	5,8	23.05.	19,50	1 3 1
WEITERE DEUTSCHE AKTIEN																
2G Energy	AOHL8N	23,10	-0,9	1,8	27,15 / 19,78	23,17	3,3	37,3	1,00	1,32	17,5	0,7	0,8		34,72	5 0 0
3U Holding	516790	1,79	3,5	-13,0	2,81 / 1,68	2,00	0,7	179,2	0,07	0,00	—	2,8	1,4		3,23	3 0 0
7C Solarparken	A11QW6	2,43	-2,8	-33,2	3,90 / 2,33	3,22	0,8	4,3	0,12	0,07	34,7	2,5	3,7		4,50	4 0 0
A.S. Création NA	A1TNNN	9,40	±0,0	-4,6	12,00 / 9,20	9,95	0,4	6,9	-0,51	0,08	117,5	—	—		19,00	1 0 0
ABO Wind	576002	53,60	0,8	31,1	60,80 / 39,00	49,09	2,6	—	2,96	3,10	17,3	1,1	1,2		111,50	3 0 0
About You Hold.	A3CNK4	3,48	5,5	-20,2	6,62 / 3,11	4,17	2,4	17,4	-0,65	-0,40	—	—	0,0		5,49	4 4 2
Accentro Real Est.	AOKFKB	0,18	-23,9	-80,8	1,93 / 0,15	0,83	0,0	0,1	-2,69	-0,56	—	0,0	0,0		0,50	1 1 0
ad pepper media	940883	1,96	-2,0	-16,2	2,58 / 1,66	2,12	2,5	32,7	-0,05	-0,01	—	—	—		2,90	1 0 0
Adler Group	A14U78	0,14	-13,4	-71,9	0,73 / 0,10	0,29	—	—	—	—	—	—	—	17.07.	—	0 0 0
All for One Group	511000	56,60	-2,7	20,9	62,40 / 35,80	50,53	2,8	7,5	2,23	4,28	13,2	2,6	2,7		83,00	2 0 0
Allane	AODPRE	10,50	1,0	-6,3	12,50 / 10,40	11,15	0,9	—	0,43	0,25	42,9	0,9	0,9		11,00	0 2 0
Allgeier	A2G5G3	16,85	-6,6	-20,9	24,80 / 16,34	19,70	1,4	8,3	1,13	1,59	10,6	3,0	3,2		31,90	6 0 0
Alstria Office	AOLD2U	3,39	2,1	-5,6	5,10 / 3,17	3,51	0,4	6,8	-3,66	—	—	—	—		—	0 2 0
AT&S	922230	20,42	3,2	-21,7	34,42 / 16,09	22,26	1,3	1,2	-1,39	-0,42	—	2,0	2,4		26,04	7 0 3
Aumann	A2DAM0	14,40	-2,4	-23,6	18,84 / 12,02	16,33	1,2	5,2	0,64	1,18	12,3	1,4	2,3		19,00	1 1 0
Basler	510200	11,14	2,2	-1,2	16,06 / 7,46	10,44	2,5	139,3	-0,45	0,20	57,1	—	0,0		15,70	3 2 0
Bastei Lübbe	A1X3YY	7,90	3,3	36,2	8,00 / 4,64	6,35	1,7	10,0	0,67	0,65	12,2	4,2	3,9	11.09.	—	4 0 0
BB Biotech NA	AONFN3	43,20	7,2	-5,5	52,60 / 36,70	43,66	—	—	—	—	—	—	—		58,64	0 0 0
Berentzen Group	520160	5,12	±0,0	-10,2	6,30 / 5,04	5,56	1,0	—	0,09	0,22	23,3	1,8	2,5		8,67	3 0 0
Bertrandt	523280	28,80	-2,0	-42,7	54,60 / 28,60	43,87	0,6	8,9	3,01	3,45	8,3	4,2	4,8		53,50	4 3 0
Bet-at-home.com	AODNAY	3,51	12,5	16,6	4,37 / 2,20	2,86	—	175,5	-0,21	-0,14	—	—	—		5,50	0 1 0
Bike24	A3CQ7F	1,23	-7,5	-19,2	3,03 / 1,20	1,54	0,4	8,8	-1,82	-0,27	—	—	—		2,80	2 0 0
Biofrontera NA konv.	A4BGGM	2,80	-3,9	515,9	4,10 / 0,32	1,04	0,7	—	-0,12	—	—	—	—		—	0 0 0
BioNTech	A2PSR2	78,60	5,6	-17,3	116,0 / 72,40	88,30	0,9	3,5	3,83	-1,66	—	—	0,0		—	0 0 0
Biotech Vz.	522723	27,80	4,9	-9,7	32,20 / 23,00	28,88	2,1	—	3,20	—	—	0,3	—		—	0 1 0
Bitcoin Group	A1TNV9	53,50	6,4	54,8	70,00 / 18,04	40,67	2,4	—	0,39	0,67	79,9	0,2	0,2		—	1 0 0
Blue Cap	AOJM2M	19,30	1,6	12,9	22,60 / 14,50	17,68	1,0	4,2	-4,02	0,91	21,2	3,4	4,3		31,40	2 0 0

## ABOUT YOU

# Gutes zum Geburtstag

Die leidgeprüften Aktionäre des Online-Modehändlers About You handeln sich von Hoffnungsschimmer zu Hoffnungsschimmer. Nach kleinen Zwischenhochs im letzten November sowie Ende April ging es danach mit dem fatalen Abwärtstrend weiter. Der aktuelle Kursanstieg auf niedrigem Niveau resultiert aus leichten Steigerungen von Umsatz und Ebitda im ersten Quartal – pünktlich zum zehnten Geburtstag von About You. Auch das könnte sich aber wieder als kurzes Strohfeuer entpuppen.

## About You

Aktienkurs in Euro



ISIN DE000A3CNK42 Empfohlen am 17.01.2024 Empfehlungskurs 4,43 € Kurs aktuell 3,68 € +/- in % -16,9 Neuer Stopp 3,00 € Kursziel 5,00 €

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 23 je Aktie	Gewinn 24 je Aktie	KGW 24	Dividenden-Rendite 23 in %	Dividenden-Rendite 24 in %	HV-Termin	Kursziel	Analystenempfehlungen
						①	②	③	④	⑤	⑥	⑦	⑦	⑧	⑨	⑩
Brain Biotech	520394	2,35	±0,0	-34,9	4,77 / 2,09	3,39	2,8	—	-0,38	-0,09	—	—	—		12,95	5 0 0
Branicks Group	A1X3XX	2,37	1,1	-28,8	4,72 / 0,87	2,45	0,2	2,0	-0,79	-0,50	—	—	0,0	22.08.	3,13	3 1 3
Cenit	540710	11,50	2,7	-3,8	15,20 / 10,50	12,58	2,3	18,0	0,54	0,76	15,2	0,3	1,5		21,36	5 0 0
Cherry	A3CRRN	2,31	-1,7	-24,3	5,57 / 1,51	2,60	0,4	—	-5,45	-0,08	—	—	—	24.07.	3,47	3 2 0
Cliq Digital	A35JS4	6,54	-15,9	-66,8	25,60 / 5,55	15,56	0,4	1,4	4,82	2,11	3,1	0,6	8,4		40,50	2 0 0
Corestate Capital	A141J3	0,46	-1,3	1,1	0,78 / 0,27	0,42	0,4	0,9	—	—	—	—	—		—	0 0 0
CureVac	A2P7IU	3,04	1,1	-20,9	9,19 / 2,06	3,76	1,5	—	—	-0,54	—	—	—		7,31	6 4 1
cyan	A2E4SV	2,32	-3,3	127,5	2,84 / 0,94	1,72	0,7	—	-1,10	-0,06	—	—	—		4,02	2 0 0
Daldrup & Söhne	783057	7,40	-2,1	-19,4	12,95 / 6,30	8,12	2,1	12,3	0,15	0,33	22,4	1,5	—	29.08.	10,25	2 0 0
Data Modul	549890	28,20	-3,4	-35,6	57,50 / 28,00	39,97	0,7	4,5	4,11	3,20	8,8	0,4	0,4		70,00	1 0 0
Datagroup SE	A0JC8S	43,25	2,0	-23,5	59,90 / 40,15	49,28	2,5	8,2	3,39	3,47	12,5	3,5	3,7		79,10	7 0 0
Delignit	A0MZ4B	3,42	3,0	-16,6	4,88 / 3,00	3,74	1,0	5,3	0,32	0,18	19,0	2,3	2,3		9,00	2 0 0
Delticom	514680	2,66	-0,7	33,0	3,70 / 1,78	2,35	0,8	1,2	0,54	0,40	6,7	—	2,3		4,67	2 1 0
Demire Real Estate	A0XFSF	0,82	-8,4	-24,1	1,93 / 0,68	1,01	0,2	2,8	-0,75	0,02	54,7	0,0	0,0		1,23	0 2 1
Deutsche Rohstoff	A0XYG7	37,80	-4,3	17,9	45,90 / 25,90	35,07	1,0	1,4	13,02	13,31	2,8	4,6	4,2		54,73	4 0 0
DFV Dt. Familienvers.	A2NBVD	6,80	-6,2	7,6	7,80 / 5,10	6,28	1,0	4,3	0,29	0,36	18,9	—	—		12,00	3 0 0
Dr. Hönle	515710	15,60	-2,5	-10,3	23,60 / 15,25	17,99	1,0	29,4	-1,82	0,10	156,0	—	1,0		25,20	2 0 0
Dt. EuroShop NA	748020	22,75	-0,4	2,0	24,20 / 16,88	19,61	0,9	9,8	-0,51	1,42	16,0	3,5	6,3	29.08.	20,48	1 4 0
Dt. Grundstücksaukt.	553340	8,35	-0,6	-10,2	15,50 / 7,85	9,75	2,3	—	-1,17	0,20	41,8	7,2	—		12,75	1 0 0
Dt. Konsum REIT	A14KRD	2,53	-7,7	-23,8	6,48 / 2,38	2,99	0,3	3,8	-5,15	-0,09	—	—	2,2		2,50	0 1 1
Ecotel Communic.	585434	13,30	-4,3	-22,7	21,10 / 12,65	15,62	1,9	7,3	1,93	—	—	3,5	—		—	0 0 0
EDAG Engineer.	A143NB	10,70	-0,9	-21,0	14,00 / 10,20	12,20	1,6	8,9	—	1,20	9,0	5,1	5,6		14,75	1 2 0
Einhell Germany Vz.	565493	180,20	0,1	10,6	188,8 / 125,4	155,55	1,9	3,2	13,35	15,55	11,6	1,6	1,8		234,00	2 0 0
ElringKlinger NA	785602	5,05	-5,8	-8,8	8,31 / 4,74	5,60	0,4	2,5	0,62	0,73	6,9	3,0	4,1	16.05.	7,09	2 5 2
EnviTec Biogas	A0MVLS	30,10	±0,0	-18,2	49,00 / 23,80	33,95	2,4	5,5	3,90	—	—	10,0	—		—	0 0 0
Epigenomics konv.	A37FT4	0,60	-4,7	-67,6	4,20 / 0,50	1,79	0,3	—	-9,85	-0,89	—	—	—		—	1 0 0
Eurokai	570653	29,80	-3,2	18,3	33,40 / 24,00	27,53	0,8	5,5	2,94	2,47	12,1	6,0	4,4		33,50	1 0 0
Exasol	A0LR9G	2,12	-7,4	-31,7	3,55 / 1,96	2,64	12,5	—	-0,31	-0,11	—	—	—		4,65	1 1 0
Fabasoft	922985	17,70	±0,0	-4,6	24,40 / 16,95	19,86	6,9	9,9	0,83	0,81	21,9	0,6	1,1		36,00	2 0 0
Formycon	A1EWVY	55,00	-1,3	-0,9	69,50 / 37,75	51,03	1,8	—	4,72	-1,04	—	—	0,0		85,49	11 0 0
Fortec	577410	20,60	2,0	-13,4	29,00 / 19,20	23,14	1,1	13,4	2,29	—	—	4,1	—		31,00	1 0 0
Fr. Vorwerk Group	A255F1	18,80	1,7	24,3	19,20 / 10,30	15,04	2,2	7,6	0,51	0,86	21,8	0,6	0,7		18,88	2 2 0
Francotyp-Postalia	FPH900	2,44	-2,4	-10,9	3,48 / 2,42	2,68	1,1	1,6	0,67	0,65	3,8	—	6,1		5,55	2 0 0
Frequentis	A2PHG5	32,00	2,6	15,9	33,00 / 24,30	27,50	2,8	16,6	1,38	1,52	21,1	0,8	0,9		33,56	2 1 0
Friwo	620110	29,40	2,1	2,1	37,00 / 21,20	27,39	19,7	60,0	-1,29	—	—	1,4	—		—	0 0 0
Frosta	606900	63,50	-6,6	1,8	71,00 / 56,60	65,09	1,9	3,7	5,00	—	—	3,1	—		—	1 0 0
Gesco NA	A1K020	16,75	0,9	-8,2	24,20 / 16,30	18,15	0,7	5,6	1,93	2,42	6,9	2,4	3,6		36,00	3 0 0
Global Fashion Grp.	A2PLUG	0,19	-0,2	-3,3	0,63 / 0,17	0,23	0,1	—	—	-0,52	—	—	—		0,25	0 1 1



FIELMANN

Hoch die Gläser!

Mit einem Freudensprung reagierte die Aktie der Optikerkette Fielmann auf die Eckzahlen zum ersten Halbjahr. Nach vorläufigen Berechnungen stieg das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) um etwa 14 Prozent auf 235 Millionen bis 240 Millionen Euro. Händler und Analysten lobten die gestiegene Profitabilität (Bruttomarge: 21,6 Prozent). Grund ist die höhere Nachfrage nach teuren Gleitsichtgläsern und Hörsystemen. Die Aussichten bleiben gut. Empfehlung: Aktie halten!

Fielmann

Aktienkurs in Euro

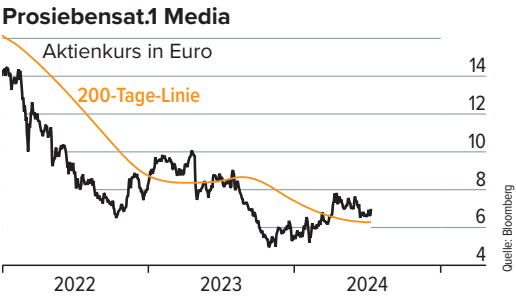


ISIN DE0005772206    Empfohlen am 13.12.2023    Empfehlungs-Kurs 47,36 €    Kurs aktuell 43,25 €    +/- in % -9,5    Neuer Stopp 35,90 €    Kursziel 56,00 €

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwo- che in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 23 je Aktie	Gewinn 24 je Aktie	KGW 24	Dividenden- Rendite 23 in %	Dividenden- Rendite 24 in %	HV- Termin	Kursziel	Analysten- empfehlungen
WEITERE DEUTSCHE AKTIEN						1	2	3	4	5	6	7	7	8	9	10
Grammer	589540	8,95	-5,3	-18,6	15,70/8,00	10,55	0,5	1,3	0,07	1,17	7,6	—	—		12,85	1 1 0
H+R	A2E4T7	4,82	0,8	1,5	5,26/4,22	4,82	0,4	1,5	0,28	0,32	15,1	2,1	3,2		4,94	0 1 2
Hamburger Hafen	A0S848	16,70	0,2	-0,2	18,46/10,04	16,75	1,7	5,6	0,27	0,52	32,1	0,5	1,8	18.06.	—	1 0 1
Hapag-Lloyd NA	HLA647	157,60	-4,4	17,3	233,4/103,8	147,10	1,4	5,8	16,70	7,21	21,9	5,9	2,0		135,08	0 4 9
Hawesko	604270	27,20	-0,4	-15,0	38,40/26,50	30,38	2,0	12,1	0,90	2,11	12,9	4,8	5,1		43,83	3 0 0
Heidelberg Pharma	A11QVV	2,54	-0,4	-30,4	3,97/2,53	3,01	2,9	—	-0,44	—	—	—	—		8,80	1 0 0
Heliad	121806	9,75	-2,5	2,1	12,50/8,60	9,69	0,8	—	-2,49	—	—	5,1	—		—	2 0 0
Hermle Vz.	605283	211,00	-1,9	-1,9	235,0/200,0	217,67	2,9	11,5	17,50	13,58	15,5	6,7	5,2		225,00	0 1 0
IBU tec	A0XYHT	10,25	0,5	-42,7	26,45/9,16	14,84	0,9	24,4	-0,52	-0,30	—	0,4	—		—	0 1 0
Identive Group	A11404	3,84	2,3	-48,6	8,49/3,58	5,95	1,4	76,8	-0,27	-0,55	—	—	—		8,25	4 0 0
Init Innovation	575980	40,80	4,9	38,8	41,30/23,50	33,25	3,3	52,3	1,54	1,80	22,7	1,7	1,8		51,50	2 0 0
Instone Real	A2NBX8	8,65	-0,9	17,4	10,04/5,22	7,68	0,7	5,2	0,46	0,76	11,4	3,8	2,8		12,10	3 2 0
IVU Traffic Techn.	744850	14,05	1,1	2,1	15,88/12,32	14,06	3,2	20,7	0,65	0,74	19,0	1,9	2,0		22,00	1 0 0
JDC Group	A0B9N3	20,20	-1,9	4,4	24,10/14,50	20,01	4,9	15,9	0,28	0,37	54,6	—	—	18.07.	34,00	2 1 0
Knaus Tabbert	A2YN50	37,30	-6,2	-20,7	62,50/36,65	42,91	1,8	18,6	5,81	6,02	6,2	7,8	8,0		64,50	6 2 0
Koenig & Bauer	719350	13,80	-0,4	17,3	19,20/9,71	11,96	0,6	—	0,16	0,40	34,5	—	0,6		15,19	5 2 1
KPS NA	A1A6V4	0,88	-2,2	-36,2	2,09/0,87	1,20	0,5	4,2	-0,03	0,00	—	—	0,0		1,14	0 2 0
Laiqon	A12UP2	4,70	9,3	-25,2	8,62/4,30	5,95	1,5	—	-0,70	-0,20	—	3,4	0,0	29.08.	9,35	4 0 0
Leifheit	646450	16,65	-2,6	3,4	19,65/13,20	16,06	1,6	7,6	0,34	0,73	22,8	0,6	6,0		22,00	2 1 0
Logwin NA	A2DR54	258,00	4,0	4,0	278,0/238,0	255,77	2,1	6,9	—	—	—	5,4	—		291,00	0 1 0
LPKF Laser & Electr.	645000	8,68	0,2	-12,5	10,71/6,53	8,45	2,4	—	0,07	0,17	51,1	1,2	0,0		12,05	3 1 0
Manz	A0JQ5U	5,40	0,4	-56,1	17,62/5,14	9,65	0,5	—	-0,28	-0,92	—	—	—		8,35	1 2 0
MAX Automation	A2DA58	5,98	0,7	5,7	6,28/5,40	5,88	2,1	37,4	0,37	0,30	20,3	—	0,8		8,00	3 0 0
MBB	A0ETBQ	100,60	±0,0	7,2	116,2/71,60	93,87	1,1	4,7	2,10	3,48	28,9	1,0	1,1		123,00	2 1 0
Mediclin	659510	2,38	-0,8	-5,6	3,02/2,20	2,56	0,6	2,0	-0,23	0,33	7,2	2,1	0,0		4,00	2 0 0
Medigene NA	A1X3W0	1,13	-2,2	-25,0	2,71/1,06	1,48	1,0	—	-0,63	-0,43	—	—	—		2,85	2 0 0
Medion	660500	14,30	-2,7	16,3	15,00/10,60	12,24	1,6	13,6	0,38	—	—	4,8	—		—	0 0 0
Mensch & Maschine	658080	57,40	-0,3	5,5	60,60/43,00	52,46	9,4	19,2	1,72	1,98	29,0	2,9	3,3		69,00	6 0 0
Mister Spex	A3CSAE	2,82	-1,1	-13,6	4,12/2,63	3,14	0,6	15,7	-1,45	-0,79	—	—	0,0		6,26	4 1 0
MorphoSys	663200	67,65	0,1	99,0	69,75/14,52	50,36	—	—	-5,53	-6,96	—	—	0,0		68,00	3 5 0
MPC Capital	A1TNWJ	4,06	0,5	38,1	4,60/2,78	3,36	—	9,0	0,37	0,40	10,2	6,7	6,9		5,45	2 0 0
Mühlbauer	662720	53,50	-1,8	-2,7	64,00/52,50	55,50	3,3	19,2	3,41	—	—	1,9	—	08.08.	—	0 0 0
MVV Energie NA	A0H52F	30,00	-2,6	-7,1	35,00/29,80	31,67	1,0	—	15,86	3,89	7,7	1,0	3,8	14.03.	35,70	1 0 0
Mynaric	A31C30	14,25	-9,8	-35,2	25,70/13,30	17,62	10,3	—	-15,00	-8,01	—	—	—		32,00	4 0 0
Nabaltec	A0KPPR	14,80	0,3	-22,7	20,10/12,00	15,20	0,9	7,9	1,30	1,27	11,7	1,9	2,0		22,50	2 0 0
New Work	NWRK01	65,10	0,5	-15,5	116,0/51,00	66,47	2,9	5,9	6,56	1,49	43,8	1,5	1,5		65,50	0 2 2
Nexus	522090	55,80	0,9	-5,4	61,60/44,45	54,95	3,7	31,7	1,39	1,96	28,5	0,4	0,5		68,00	6 1 0
NFON	A0N4N5	5,55	-0,9	-15,1	7,24/4,38	5,86	1,9	15,4	-0,05	0,11	52,4	—	0,0		11,07	3 1 1

Hochstufung macht Hoffnung

Die US-Bank J.P. Morgan hat ihr Rating für die Aktien von Prosiebensat.1 von „neutral“ auf „Overweight“ verbessert. Die Bank sieht den Medienkonzern im zweiten Halbjahr sogar unter den „Super Six“ der Branche. Die Analysten erklärten, der Werbemarkt habe sich stabilisiert und dürfte weiter anziehen, falls sich die Konjunktur stärker erholt. Auch könnten Verkäufe von Geschäftsteilen wie etwa Flaconi den wahren Konzernwert besser sichtbar machen. Fazit: eine gute Halteposition.



ISIN DE000PSM7770    Empfohlen am 15.05.2024    Empfehlungskurs 7,00 €    Kurs aktuell 7,00 €    +/- in % +0,0    Neuer Stopp 6,30 €    Kursziel 8,50 €

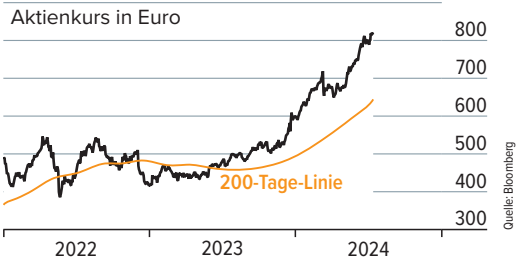
Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 23 je Aktie	Gewinn 24 je Aktie	KGW 24	Dividenden- Rendite 23 in %	Dividenden- Rendite 24 in %	HV- Termin	Kursziel	Analysten- empfehlungen		
						1	2	3	4	5	6	7	7	8	9	10		
Noratis	A2E4MK	3,12	-28,4	-51,3	8,90 / 2,90	5,58	0,3	1,4	-2,21	-1,57	—	16,3	0,0		6,20	0	3	0
OHB	593612	43,60	-1,6	4,4	44,40 / 30,55	42,87	2,0	—	4,10	2,97	14,7	1,4	1,9		44,00	0	2	1
OVH Holding	628656	19,10	2,1	4,4	22,60 / 16,70	19,33	2,7	13,1	1,00	1,05	18,3	4,7	5,1	18.06.	25,00	2	0	0
Paion AG	A3E5EG	0,02	9,9	9,9	6,07 / 0,00	0,42	—	0,0	-2,61	-2,61	—	—	—		—	1	1	0
Pfeiffer Vacuum	691660	153,20	-2,9	-0,1	160,0 / 145,2	153,72	2,7	13,6	7,81	8,39	18,3	4,8	4,8		148,50	0	0	4
PharmaSGP Hold.	A2P4LJ	21,40	-2,7	-0,9	28,60 / 18,00	21,70	5,8	11,3	1,37	1,66	12,9	6,4	2,4		38,75	2	0	0
PSI Software NA	A0Z1JH	22,70	-1,7	-11,7	32,20 / 18,90	22,44	3,1	21,4	0,02	-0,59	—	1,8	0,2	26.07.	29,02	6	1	0
q.beyond	513700	0,81	-0,2	39,7	0,89 / 0,53	0,66	1,1	16,2	-0,14	-0,04	—	—	—		1,17	4	0	0
R. Stahl NA	A1PHBB	18,60	-3,1	-7,9	26,40 / 18,60	21,21	1,7	8,4	0,03	1,53	12,2	—	—		29,50	2	0	0
Rhön-Klinikum	704230	12,10	0,8	21,0	14,00 / 9,45	11,26	0,6	6,8	0,58	0,47	26,0	1,2	—		16,00	1	1	0
Ringmetall	A3E5E5	3,06	-8,4	4,8	3,80 / 2,58	3,11	1,1	4,4	0,20	0,28	10,9	3,3	3,3		5,60	1	0	0
Schloß Wachenheim	722900	14,80	1,4	-7,5	17,30 / 14,50	15,53	0,6	4,4	1,38	1,36	10,9	4,1	4,1		20,80	3	0	0
Secunet	727650	122,60	-2,2	-15,7	229,5 / 120,0	150,26	—	15,5	4,51	4,54	27,0	1,9	2,0		203,75	3	0	1
SMT Scharf	A3DRAE	6,50	0,8	-4,4	9,65 / 5,50	6,38	0,4	9,6	0,89	0,65	10,0	—	—		11,00	2	0	0
SNP	720370	52,40	5,4	25,1	52,40 / 33,10	43,52	3,3	21,7	0,80	1,16	45,2	0,7	0,0		51,00	1	2	0
STEICO	A0LR93	31,30	6,1	-7,4	39,10 / 21,45	30,13	1,4	9,5	1,20	1,64	19,1	1,3	1,6		39,60	3	2	0
Stemmer Imaging	A2G9MZ	34,50	0,6	5,8	37,10 / 23,20	30,95	2,8	11,1	2,42	2,53	13,7	7,8	5,4		50,17	3	0	0
STS Group	A1TNU6	5,05	1,8	-7,3	7,30 / 4,04	5,23	0,7	1,3	-0,18	0,46	11,0	0,8	0,8		20,80	1	0	0
Surteco Group	517690	15,10	-2,6	-0,7	19,30 / 12,90	15,26	0,6	2,7	-0,79	1,72	8,8	4,6	4,0		25,00	1	0	0
Synlab	A2TSL7	11,04	-0,7	-3,2	12,30 / 8,02	10,97	1,0	8,4	0,42	0,48	23,0	—	0,4		10,50	1	2	0
Szyggy	510480	3,32	-2,9	5,7	4,68 / 2,74	3,09	1,1	6,4	-0,22	0,33	10,1	—	6,0		7,35	2	0	0
technotrans NA	A0XYGA	18,10	-0,5	-15,8	27,20 / 15,40	18,65	1,3	7,1	1,24	1,12	16,1	3,4	3,1	16.05.	22,00	1	2	0
The Platform Group	A2QEFA	9,22	11,4	48,7	10,25 / 4,42	6,80	1,3	0,5	5,30	1,01	9,2	—	—		14,25	4	0	0
Umweltbank	557080	6,02	-4,4	-22,8	11,30 / 5,58	7,19	0,5	—	0,02	-0,10	—	5,5	0,0		8,80	3	0	0
Uniper konv.	UNSE02	41,52	-7,0	-27,2	139,68 / 40,31	63,44	1,6	2,6	15,15	2,58	16,1	—	0,5		41,88	0	2	5
Uzin Utz	755150	48,80	-2,0	13,0	53,00 / 39,00	46,44	1,0	5,1	4,48	4,30	11,3	3,3	3,3		60,00	1	0	0
Varta	A0TGJ5	10,16	-5,8	-50,7	24,00 / 7,46	15,40	2,5	—	-2,16	-0,85	—	0,0	0,0		8,22	0	2	4
Vectron Systems	A0KEXC	10,75	0,5	87,9	10,75 / 4,64	7,00	4,4	12,1	-0,10	0,17	65,2	0,5	0,0		10,25	0	1	1
Veganz Group	A3E5ED	15,55	1,3	-34,1	30,40 / 13,45	20,39	3,0	—	-7,61	-6,02	—	—	—		15,00	1	1	0
VIB Vermögen	A2YPDD	8,74	0,2	-37,9	15,78 / 8,40	11,88	0,3	6,2	3,92	1,72	5,1	—	—	14.08.	11,50	1	0	0
Villeroy & Boch Vz.	765723	16,90	±0,0	-5,1	19,35 / 16,50	17,62	0,6	6,6	2,26	2,56	6,6	6,2	7,5		26,75	1	1	0
Vita 34 NA	A0BL84	4,40	±0,0	-14,4	5,44 / 3,85	4,58	3,3	7,6	-0,12	-0,08	—	—	—		6,00	0	1	0
Washtec	750750	37,20	-4,4	17,2	42,50 / 29,65	35,60	5,6	8,5	2,09	2,40	15,5	5,9	6,4		49,13	4	0	0
Westwing Group	A2N4H0	7,40	-5,6	-13,2	9,70 / 7,07	8,01	2,1	4,6	-0,61	-0,33	—	—	0,0		12,75	4	0	0
Wüstenr. & Württ.	805100	13,46	1,2	0,9	15,90 / 12,82	13,36	0,2	—	1,48	1,95	6,9	4,8	4,8		19,00	2	1	0
YOC	593273	17,50	-11,6	19,0	21,80 / 9,82	15,04	12,7	15,6	0,83	1,07	16,4	—	—		25,50	2	0	0
Zeal Network	ZEAL24	36,30	6,8	12,9	37,50 / 27,95	32,27	2,9	30,5	0,59	1,03	35,3	3,0	3,0		48,80	5	0	0

COSTCO WHOLESALE

Mitgliedsbeitrag erhöht

Was den Kunden vielleicht nicht so gut schmecken dürfte, begeistert die Börsianer: Der Mitgliedschaftsbasierte Einzelhändler hat seine Gebühr für die Mitgliedschaft von 60 auf 65 US-Dollar pro Jahr erhöht – das erste Mal seit 2017, wobei Großeinkäufer auch bis zu 1250 Dollar berappen müssen. Im vergangenen Quartal brachten die Gebühren immerhin 1,1 Milliarden US-Dollar ein. Das Geschäftsmodell wird weiter sehr gut angenommen. Die Aktie ist daher haltenswert.

Costco Wholesale



ISIN **US22160K1051**    Empfohlen am **29.05.2024**    Empfehlungskurs **750,00 €**    Kurs aktuell **842,00 €**    +/- in % **+12,3**    Neuer Stopp **675,00 €**    Kursziel **950,00 €**

Name	WKN/ISIN	Kurs in €	+/- zur Vorwo- che in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 23 je Aktie	Gewinn 24 je Aktie	KGW 24	Dividenden- Rendite 23 in %	Dividenden- Rendite 24 in %	Kursziel	Analysten- empfehlungen		
EURO STOXX 50 / STOXX 50						1	2	3	4	5	6	7	7	9	10		
AB Inbev	A2ASUV/BE0974293251	56,20	1,9	-3,6	62,18/49,37	56,39	1,3	9,3	2,39	3,09	18,2	1,5	1,7	66,51	22	8	0
ABB NA	919730/CH0012221716	52,13	2,1	36,1	53,16/29,91	41,24	8,2	24,5	1,85	2,06	25,3	1,7	1,7	49,66	11	17	5
Ahold Delhaize	AZANTO/NL0011794037	28,80	2,2	10,6	31,81/25,20	27,49	1,8	5,5	2,47	2,53	11,4	3,9	3,9	30,11	16	8	1
Air Liquide	850133/FR0000120073	163,24	-0,3	2,0	178,96/137,55	161,38	3,9	15,6	5,87	6,36	25,7	1,8	2,0	177,76	18	7	4
ASML Hold.	A1J4U4/NL0010273215	976,70	-2,3	42,4	1020,8/535,9	783,95	28,3	70,7	19,89	18,83	51,9	0,6	0,7	1035,76	27	7	2
AstraZeneca	886455/GB0009895292	143,95	1,2	18,1	150,0/112,45	128,42	6,5	22,8	3,51	7,51	19,2	1,9	2,0	159,65	25	6	1
AXA	855705/FR0000120628	32,19	0,8	9,2	35,18/26,32	31,06	1,7	11,5	3,13	3,53	9,1	6,2	6,6	37,97	22	4	0
Banco Santander	858872/ES0113900J37	4,47	-0,5	18,0	4,89/3,35	4,07	0,7	1,1	—	0,73	6,1	3,2	4,4	5,54	23	8	1
BBVA	875773/ES0113211835	9,70	0,9	18,1	11,27/6,79	9,07	1,1	—	1,29	1,50	6,5	4,6	7,0	11,48	12	11	2
BNP Paribas	887771/FR0000131104	62,05	-2,3	-0,9	73,08/52,96	61,25	0,6	—	8,58	8,90	7,0	7,4	7,4	79,54	17	8	1
BP PLC	850517/GB0007980591	5,39	-5,6	0,4	6,47/5,15	5,67	1,4	3,2	0,79	0,71	7,6	5,0	5,2	7,06	18	4	1
Brit. Am. Tobacco	916018/GB0002875804	29,82	2,1	12,2	31,88/26,39	28,25	1,1	6,1	-7,68	4,31	6,9	9,3	9,5	35,74	9	4	0
Danone	851194/FR0000120644	58,84	0,6	0,3	63,58/50,90	58,60	2,3	11,0	1,37	3,51	16,8	3,6	3,6	63,86	16	9	2
Diageo	851247/GB0002374006	30,34	1,2	-8,3	40,44/28,85	33,20	7,5	20,5	1,82	1,68	18,1	0,0	3,0	34,84	11	9	5
Enel	928624/IT0003128367	6,87	2,6	1,8	6,90/5,48	6,28	2,0	4,8	0,32	0,67	10,3	6,0	6,6	7,53	21	6	0
Eni	897791/IT0003132476	14,27	-1,8	-7,6	15,84/13,25	14,80	0,8	3,1	1,40	2,14	6,7	6,6	7,0	17,29	19	9	1
EssilorLuxottica	863195/FR0000121667	201,00	-0,3	10,6	215,0/160,76	190,81	2,4	18,5	5,08	7,16	28,1	2,0	1,9	207,35	14	8	3
Ferrari	A2ACKK/NL0011585146	395,00	2,0	28,2	410,0/268,6	352,51	23,4	41,7	6,90	7,77	50,8	0,6	0,7	394,45	10	12	4
Glencore	A1JAGV/JE00B4T3BW64	5,71	0,2	5,0	5,91/4,28	5,20	1,7	6,2	0,31	0,41	14,0	5,9	2,5	6,25	8	4	0
GSK PLC	A3DMB5/GB00BN7SWP63	18,06	1,3	8,2	21,57/15,35	18,27	4,5	9,7	1,43	1,87	9,7	3,9	3,9	22,40	12	12	3
Hermes Intern.	886670/FR0000052292	2140,00	1,4	11,0	2431/1650	2073,72	14,9	51,7	41,12	44,38	48,2	1,2	0,9	2328,71	12	12	3
HSBC Hold.	923893/GB0005405286	7,93	-0,8	6,5	8,50/6,74	7,50	0,9	6,2	1,05	1,20	6,6	9,5	9,3	9,22	12	6	1
Iberdrola	A0M46B/ES0144580Y14	11,99	1,1	5,7	12,14/9,45	10,96	1,7	6,3	—	0,81	14,8	3,8	4,9	12,85	15	16	2
Inditex	A11873/ES0148396007	46,50	2,0	18,5	47,50/32,41	40,57	8,3	16,7	—	1,92	24,2	2,7	3,5	47,92	16	11	4
ING Groep	A2ANV3/NL0011821202	16,74	1,9	23,6	16,82/11,49	14,01	1,0	—	2,04	1,92	8,7	6,6	5,9	18,21	15	9	2
Intesa Sanpaolo	850605/IT0000072618	3,61	1,7	36,5	3,78/2,32	3,02	1,1	—	0,42	0,46	7,9	8,2	9,1	4,07	22	6	0
L'Oréal	853888/FR0000120321	408,60	-0,6	-9,6	460,45/368,1	430,90	7,5	28,8	11,52	13,01	31,4	1,6	1,7	449,08	12	13	4
LVMH	853292/FR0000121014	721,60	0,6	-2,0	892,0/644,8	749,42	5,9	19,6	30,33	31,49	22,9	1,8	2,0	862,70	25	11	0
National Grid	A2DQWX/GB00BR05C01	11,70	7,3	1,0	12,41/9,93	11,07	1,4	7,0	0,73	0,84	14,0	5,8	4,8	12,92	13	3	0
Nestlé NA	A0Q4DC/CH0038863350	96,50	1,6	-3,6	111,37/91,90	99,23	6,9	15,6	4,35	5,12	18,9	3,2	3,3	109,48	16	9	2
Nokia	870737/FI0009000681	3,64	0,5	18,2	3,80/2,65	3,31	1,0	15,2	0,12	0,34	10,6	3,6	3,8	3,97	10	16	3
Nordea Bank	A2N6F4/FI4000297767	10,71	-5,6	-4,9	12,14/9,84	10,91	1,3	5,1	1,37	1,44	7,4	8,6	9,0	13,06	17	9	1
Novartis NA	904278/CH0012005267	102,70	3,6	17,9	102,99/82,12	91,52	5,7	16,0	6,53	6,71	15,3	3,3	3,4	103,69	15	12	2
Novo-Nordisk B	A3EU6F/DK0062498333	130,26	0,4	39,2	140,0/70,05	109,51	44,3	40,0	2,50	3,14	41,4	1,0	1,2	127,08	21	9	3
Pernod Ricard	853373/FR0000120693	130,85	0,1	-18,2	202,6/126,65	150,75	2,0	16,5	8,81	8,09	16,2	3,6	3,3	156,81	11	12	1
Prosus	A2PRDK/NL0013654783	33,77	2,6	24,5	36,29/23,79	29,78	4,8	—	—	2,44	13,9	0,2	0,3	43,18	19	2	0
Reckitt Benckiser	A0M1W6/GB00B24CGK77	51,70	2,2	-17,6	70,00/48,11	59,14	—	—	2,72	3,83	13,5	4,4	4,6	65,07	12	8	0
Relx	A0M95J/GB00B2B0DG97	42,02	-2,0	17,0	44,92/28,92	37,93	19,2	26,9	1,11	1,46	28,8	1,7	1,8	45,33	10	6	0



# Unterstützung gebrochen

Die Amerikaner schauen beim Knabberzeug mehr auf den Preis. Das bekommt die Snack-Sparte von PepsiCo zu spüren. Die Preiserhöhungen der vergangenen Monate schlagen sich in den Umsätzen nieder, die im zweiten Quartal die Erwartungen der Analysten knapp verfehlten. Zusammen mit einem verhaltenen Ausblick für das Gesamtjahr reichte das, um den Kurs unter die wichtige Unterstützungslinie bei 150 Euro zu drücken. Anleger bleiben jetzt vorsichtig.

## PepsiCo

Aktienkurs in Euro



ISIN US7134481081 Empfohlen am 31.10.2023 Empfehlungs-Kurs 154,34 € Kurs aktuell 147,00 € +/- in % -4,8 Neuer Stopp 137,00 € Kursziel 180,00 €

Name	WKN/ISIN	Kurs in €	+/- zur Vorwo- che in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 23 je Aktie	Gewinn 24 je Aktie	KGW 24	Dividenden- Rendite 23 in %	Dividenden- Rendite 24 in %	Kursziel	Analysten- empfehlungen		
						①	②	③	④	⑤	⑥	⑦	⑦	⑨	⑩		
Richemont	A1W5CV / CH0210483332	145,62	1,5	22,5	158,05 / 105,69	130,19	4,2	17,9	4,08	7,02	20,7	2,5	2,2	162,79	19	13	1
Rio Tinto	852147 / GB0007188757	62,82	0,1	-7,0	68,45 / 53,49	62,53	2,0	7,3	5,67	6,94	9,1	6,5	6,5	72,64	14	8	0
Roche Hold. GS	855167 / CH0012032048	260,14	4,2	3,6	284,63 / 218,57	244,45	6,9	12,6	14,73	18,28	14,2	3,8	3,8	276,03	13	11	5
Safran	924781 / FR0000073272	204,20	-0,1	28,1	218,0 / 136,0	183,10	7,3	20,0	8,07	7,08	28,8	1,1	1,4	217,00	10	11	2
Sanofi S.A.	920657 / FR0000120578	94,17	3,4	4,8	104,06 / 81,25	90,34	1,6	11,5	4,30	7,70	12,2	4,0	4,1	108,76	22	5	1
Schneider Electr.	860180 / FR0000121972	230,45	1,1	26,5	238,85 / 136,38	194,96	5,0	21,8	7,07	8,37	27,5	1,5	1,6	231,36	14	6	4
Shell	A3C996 / GB00BP6MXD84	33,60	-1,2	12,2	34,80 / 27,00	31,12	—	—	2,62	3,83	8,8	3,7	3,8	37,95	15	6	0
St. Gobain	872087 / FR0000125007	77,92	0,8	16,6	82,52 / 48,40	67,30	1,7	6,5	5,23	6,25	12,5	2,7	2,9	85,65	18	3	1
Stellantis	A2QL01 / NL0015000109	18,63	3,6	-12,2	27,32 / 16,19	21,01	0,7	2,6	5,94	4,86	3,8	8,3	7,9	24,99	19	10	2
TotalEnergies	850727 / FR0000120271	63,34	-3,3	2,6	70,00 / 50,74	62,91	1,3	4,1	—	8,50	7,4	4,8	4,9	73,87	18	11	0
UBS Group N	A12DFH / CH0244767585	28,54	2,1	6,5	29,55 / 18,43	26,04	1,2	18,1	7,78	1,18	24,3	2,3	2,6	28,92	12	9	5
UniCredit	A2DJV6 / IT0005239360	36,64	-1,4	49,0	37,50 / 20,47	29,84	1,0	—	5,05	5,34	6,9	4,9	6,1	42,80	20	6	0
Unilever plc.	A0JNE2 / GB00B10RZP78	52,02	1,6	18,7	52,72 / 43,00	46,59	7,2	14,5	2,56	2,75	19,0	3,4	3,4	54,29	12	6	4
Vinci	867475 / FR0000125486	104,55	-0,6	-8,1	120,34 / 97,52	111,46	2,1	5,6	8,18	8,56	12,2	4,3	4,6	134,25	22	3	2
Wolters Kluwer	A0J2R1 / NL0000395903	151,20	-1,9	17,3	156,3 / 107,6	137,58	20,8	24,0	4,09	4,87	31,0	1,4	1,5	154,45	6	7	2
Zurich Insur. Grp	579919 / CH0011075394	494,00	2,2	9,5	506,02 / 412,39	463,92	3,1	10,6	27,36	35,27	14,0	5,4	5,6	491,04	5	15	5
<b>DOW JONES</b>																	
3M	851745 / US88579Y1010	95,00	1,7	14,2	97,27 / 67,06	80,99	11,7	8,6	-11,62	6,62	14,4	5,0	3,5	99,68	7	10	2
Amazon.com	906866 / US0231351067	179,24	-2,9	29,3	186,98 / 111,9	152,86	9,3	23,6	2,67	4,91	36,5	—	0,0	206,22	72	3	0
American Express	850226 / US0258161092	219,25	0,9	29,4	226,3 / 133,55	186,11	6,0	9,4	10,31	11,94	18,4	1,1	1,2	224,38	16	12	5
Amgen	867900 / US0311621009	297,60	5,0	14,6	304,0 / 201,2	266,43	34,6	20,4	11,49	17,93	16,6	2,7	2,8	296,38	18	12	2
Apple Inc.	865985 / US0378331005	209,95	0,7	19,7	215,0 / 153,0	172,86	57,7	29,5	5,72	6,18	34,0	0,4	0,4	201,30	33	15	3
Boeing	850471 / US0970231058	169,82	-0,4	-27,3	243,8 / 150,0	183,51	—	18,8	-3,38	-1,33	—	—	0,0	194,99	19	11	2
Caterpillar	850598 / US1491231015	303,50	-1,1	13,2	354,5 / 212,0	286,08	9,1	13,1	18,51	19,91	15,2	1,6	1,6	328,46	10	13	3
Chevron Corp.	852552 / US1667641005	142,88	-0,2	5,2	163,52 / 128,98	142,72	1,8	8,2	10,45	11,66	12,3	4,0	4,2	171,59	18	7	0
Cisco Systems	878841 / US17275R1023	42,87	-0,1	-6,6	53,79 / 41,76	45,72	4,5	14,9	3,46	3,68	11,7	3,3	3,4	49,63	14	15	1
Coca-Cola	850663 / US1912161007	58,13	-0,6	9,3	60,00 / 49,00	55,35	10,3	23,5	2,27	2,59	22,4	3,0	3,1	63,49	23	7	0
Disney Co.	855686 / US2546871060	88,69	-2,0	8,4	114,46 / 74,37	92,33	1,8	17,8	1,19	4,38	20,3	0,8	0,6	115,95	34	9	1
Dow Inc.	A2PFRC / US2605571031	48,05	-0,7	-3,3	55,80 / 44,66	50,25	2,0	7,1	0,75	2,68	17,9	5,4	5,4	55,88	5	21	0
Goldman Sachs	920332 / US3814161040	439,65	3,5	26,4	444,9 / 274,3	361,42	1,4	—	—	33,55	13,1	2,3	2,4	441,78	19	8	1
Home Depot	866953 / US4370761029	324,80	5,0	3,8	367,2 / 261,6	313,08	—	16,7	13,90	14,15	23,0	2,5	2,5	345,79	24	14	4
Honeywell	870153 / US4385161066	196,20	0,7	4,3	202,9 / 165,8	183,70	8,4	26,5	7,79	9,37	20,9	2,0	2,1	212,52	15	10	0
IBM	851399 / US4592001014	164,34	1,4	11,0	182,35 / 118,4	156,59	7,1	11,7	7,49	9,21	17,8	3,7	3,7	165,94	10	8	5
Intel	855681 / US4581401001	30,78	4,3	-32,4	46,32 / 27,59	35,97	1,3	12,2	0,37	1,67	18,4	1,5	1,5	36,07	12	34	3
Johnson & Johnson	853260 / US4781601046	138,32	2,7	-2,4	160,4 / 132,74	142,05	5,1	18,1	9,11	9,81	14,1	3,1	3,2	159,30	11	15	1
JP Morgan Chase	850628 / US46625H1005	190,80	0,6	23,9	195,98 / 128,7	163,85	1,9	—	14,93	15,44	12,4	2,1	2,3	198,43	21	8	1
McDonald's	856958 / US5801351017	234,90	1,5	-11,9	280,5 / 225,7	254,08	—	19,3	10,64	11,20	21,0	2,6	2,6	284,82	30	12	0
Merck & Co.	A0YD8Q / US58933Y1055	119,00	2,4	21,1	125,0 / 90,70	110,10	8,1	25,2	0,13	7,85	15,2	2,4	2,4	133,68	26	4	0

TSMC

Auf Rekordjagd

Der Chiphersteller Taiwan Semiconductor Manufacturing (TSMC) hat seinen Umsatz im zweiten Quartal des Jahres um 32 Prozent auf umgerechnet 19,1 Milliarden Euro gesteigert und damit die Erwartungen deutlich geschlagen. Trotz des steilen Anstiegs der TSMC-Aktie (über 80 Prozent Plus in diesem Jahr) setzten einige Analysten ihre Kursziele nach oben: Hintergrund sind kolportierte Preiserhöhungen von TSMC insbesondere für Produkte, die Nvidia und AMD für KI-Chips benötigen.

Taiwan Semiconductor (TSMC)



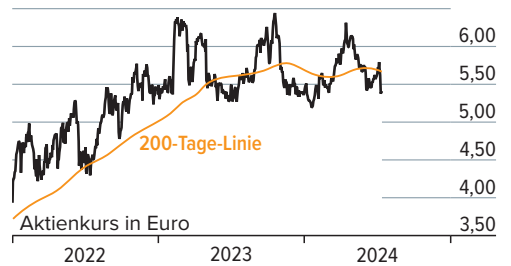
ISIN US8740391003    Empfohlen am 24.04.2024    Empfehlungskurs 124,20 €    Kurs aktuell 169,80 €    +/- in % +36,7    Neuer Stopp 135,60 €    Kursziel 185,00 €

Name	WKN/ISIN	Kurs in €	+/- zur Vorwo- che in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 23 je Aktie	Gewinn 24 je Aktie	KGW 24	Dividenden- Rendite 23 in %	Dividenden- Rendite 24 in %	Kursziel	Analysten- empfehlungen		
DOW JONES						1	2	3	4	5	6	7	7	9	10		
Microsoft	870747 / US5949181045	417,70	-3,1	22,9	433,6 / 287,1	368,10	13,3	38,6	8,91	10,87	38,4	0,6	0,7	458,06	65	5	0
Nike	866993 / US6541061031	67,89	-2,6	-31,2	112,48 / 66,27	92,13	6,2	19,6	3,43	3,01	22,6	2,0	2,1	85,81	20	20	3
Procter & Gamble	852062 / US7427181091	152,84	0,4	16,3	157,66 / 130,54	145,02	8,0	23,8	5,43	6,02	25,4	2,3	2,3	160,97	20	9	1
Salesforce Inc.	A0B87V / US79466L3024	232,05	-5,1	-3,1	294,0 / 184,0	240,26	4,4	24,0	3,86	9,11	25,5	0,3	0,6	272,71	39	14	1
Travelers Comp.	A0MLX4 / US89417E1091	191,80	1,9	12,7	213,5 / 146,95	184,84	1,9	6,2	11,77	16,16	11,9	1,9	2,0	211,58	9	12	4
UnitedHealth	869561 / US91324P1021	464,60	3,2	-2,3	518,0 / 399,0	472,37	5,4	16,1	21,95	25,29	18,4	1,5	1,6	532,09	24	3	0
Verizon	868402 / US92343V1044	37,99	-0,3	11,9	39,85 / 27,82	35,89	1,8	4,6	2,53	4,21	9,0	6,4	6,5	42,40	14	15	3
VISA Inc.	A0NC7B / US92826C8394	241,60	-3,0	2,8	269,05 / 212,55	245,83	12,3	20,5	—	9,15	26,4	0,8	0,8	289,60	39	9	0
Walmart Inc.	860853 / US9311421039	64,50	0,8	35,6	65,43 / 45,67	54,01	6,9	15,8	1,76	2,24	28,8	1,1	1,2	67,31	40	3	1
USA WEITERE																	
Abbott Lab	850103 / US0028241000	95,30	1,4	-4,3	111,18 / 85,41	98,61	4,6	24,8	3,00	4,26	22,4	2,0	2,1	115,89	19	7	0
Adobe	871981 / US00724F1012	515,70	-3,5	-4,4	592,8 / 400,1	505,22	18,4	33,4	14,17	16,00	32,2	0,0	0,0	570,92	19	19	0
AirBnB	A2Q635 / US0090661010	134,12	-4,5	9,2	157,22 / 105,9	133,57	11,7	23,9	6,66	4,34	30,9	—	0,0	140,40	13	24	6
Alphabet Inc. A	A14Y6F / US02079K3059	171,06	-2,7	35,2	177,04 / 106,32	139,49	7,9	23,1	5,34	7,00	24,5	0,1	0,2	184,43	54	11	0
Altria Group	200417 / US02209S1033	43,40	2,4	19,5	43,56 / 36,06	39,47	—	9,0	4,21	4,69	9,3	8,3	8,5	45,21	5	5	3
American Water	A0NJ38 / US0304201033	124,85	6,0	4,4	136,4 / 106,0	116,01	2,6	14,0	4,51	4,82	25,9	2,1	2,2	128,08	6	8	0
AT&T	A0HL9Z / US00206R1023	17,38	0,1	14,9	17,85 / 12,00	15,60	1,3	3,5	1,81	2,03	8,5	5,9	5,9	18,73	18	14	2
Bank of America	858388 / US0605051046	38,58	2,0	26,0	38,77 / 23,70	31,71	1,2	7,5	2,83	2,97	13,0	2,3	2,4	39,05	15	13	0
Berkshire Hath. B	A0YJQ2 / US0846707026	386,30	2,5	19,7	406,6 / 303,4	357,03	—	—	—	19,20	20,1	—	0,0	—	0	0	0
Biogen Inc.	789617 / US09062X1037	216,80	3,3	-7,5	255,0 / 178,3	214,26	2,3	22,0	7,33	14,33	15,1	—	—	257,21	24	11	0
Citigroup	A1H92V / US1729674242	60,15	1,5	29,7	61,78 / 36,28	50,15	0,7	—	3,72	5,34	11,3	3,2	3,3	64,45	14	11	0
Coinbase Global	A2QP7J / US19260Q1076	198,48	-3,7	17,4	265,0 / 65,85	161,52	6,6	55,1	0,34	6,12	32,4	—	0,0	232,39	13	13	4
Colgate-Palmolive	850667 / US1941621039	89,77	0,3	25,3	92,85 / 64,00	78,33	—	21,6	2,55	3,25	27,6	2,0	2,1	92,07	18	6	2
Comcast A	157484 / US20030N1019	34,38	-1,4	-13,1	43,50 / 33,87	38,32	1,8	5,4	3,41	3,84	9,0	3,2	3,3	44,41	18	13	1
eBay	916529 / US2786421030	49,55	2,0	26,4	51,98 / 35,11	43,15	4,4	11,8	4,78	4,32	11,5	1,9	2,0	49,65	9	21	1
Eli Lilly	858560 / US5324571083	858,60	1,9	63,1	873,8 / 389,8	657,48	69,2	—	5,34	12,62	68,0	0,5	0,6	827,79	25	6	1
Expedia Grp.	A1JRLJ / US30212P3038	117,58	3,2	-15,1	148,5 / 87,00	118,75	19,2	6,9	4,89	10,98	10,7	—	0,0	135,30	13	22	0
ExxonMobil	852549 / US3023161022	104,32	-0,6	14,7	116,0 / 88,00	100,97	2,2	8,3	8,18	8,29	12,6	3,3	3,4	121,87	18	12	0
GE Aerospace	A3CSML / US3696043013	148,50	0,7	61,9	158,5 / 77,52	115,74	5,9	33,9	7,69	3,74	39,8	0,4	0,6	171,03	17	3	0
Gilead Sciences	885823 / US3755581036	64,43	5,0	-11,9	80,08 / 57,58	68,03	5,0	10,9	4,14	3,45	18,7	4,3	4,4	76,17	15	17	0
Kroger Co.	851544 / US5010441013	48,38	3,7	19,2	54,03 / 38,62	45,38	3,7	6,2	3,91	3,92	12,3	2,1	2,3	54,55	9	12	2
Lockheed Martin	894648 / US5398301094	423,20	-0,6	4,0	442,3 / 374,9	415,55	16,5	14,5	25,35	24,24	17,5	2,7	2,8	463,46	8	16	1
LYFT	A2PE38 / US55087P1049	12,34	0,7	-10,3	19,03 / 8,60	13,22	11,0	—	-0,81	0,64	19,4	—	0,0	18,15	12	28	1
MasterCard	A0F602 / US57636Q1040	400,15	-3,5	3,6	451,2 / 340,0	405,67	55,9	34,3	10,89	13,14	30,5	0,6	0,6	477,24	43	5	0
Medtronic PLC	A14M2J / IE00BTNY115	71,84	0,6	-4,0	82,30 / 65,30	74,96	2,0	15,3	2,54	5,00	14,4	3,5	3,5	86,84	17	15	3
Meta Platforms	A1JWWX / US30303M1027	471,75	-4,9	45,6	502,5 / 252,55	392,42	8,7	18,6	13,68	19,25	24,5	0,2	0,4	493,69	62	6	4
Moderna	A2N9D9 / US60770K1079	113,84	4,4	27,3	155,5 / 59,44	96,96	3,7	—	-11,35	-6,55	—	—	—	137,86	12	9	3
Mondelez Intern.	A1J4U0 / US6092071058	59,83	-3,1	-8,7	71,78 / 57,56	64,58	3,1	18,8	3,33	3,21	18,7	2,6	2,7	73,98	23	3	0

# Gewinnwarnung ausgesprochen

Der Energieriese BP warnt: Niedrige Raffineriemargen und Abschreibungen in Milliardenhöhe könnten die Ergebnisse des zweiten Quartals nach unten ziehen. Manch ein Analyst zweifelt obendrein an der operativen Strategie von CEO Murray Auchincloss. Die Aktie fiel um mehr als vier Prozent. Am 30. Juli präsentiert BP die tatsächlichen Ergebnisse. Experten erwarten einen Nettogewinn von 2,9 Milliarden Euro und bewerten die aktuelle Flaute mehrheitlich als günstigen Einstiegszeitpunkt.

BP



ISIN **GB0007980591** Empfohlen am **12.06.2024** Empfehlungs-Kurs **5,46 €** Kurs aktuell **5,35 €** +/- in % **-2,0** Neuer Stopp **4,50 €** Kursziel **7,00 €**

Name	WKN / ISIN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 23 je Aktie	Gewinn 24 je Aktie	KGW 24	Dividenden-Rendite 23 in %	Dividenden-Rendite 24 in %	Kursziel	Analystenempfehlungen		
						①	②	③	④	⑤	⑥	⑦	⑧	⑨	⑩		
Netflix	552484 / US64110L1061	600,70	-5,9	35,9	645,6 / 327,75	507,11	13,2	39,6	11,07	16,98	35,4	—	0,0	613,33	41	17	3
Newmont Corp.	853823 / US6516391066	42,72	4,2	13,8	43,75 / 27,32	35,51	1,9	14,1	-2,73	2,55	16,8	2,8	2,2	47,64	14	7	1
Nvidia	918422 / US6706661040	116,86	-0,3	145,1	132,08 / 36,20	—	63,9	—	—	—	—	0,0	0,0	126,76	65	7	1
Occidental Petrol.	851921 / US6745991058	56,35	-1,1	3,8	66,00 / 51,25	57,04	2,5	4,4	—	3,46	16,3	1,3	1,5	66,74	8	17	1
Oracle	871460 / US68389X1054	131,50	-1,1	37,1	136,38 / 91,01	108,77	45,2	21,0	3,41	5,76	22,8	1,1	1,2	138,52	22	15	1
PayPal	A14R7U / US70450Y1038	55,44	0,5	-2,8	69,98 / 47,67	56,11	3,1	13,7	3,53	3,83	14,5	—	0,0	69,92	22	30	2
Pepsico	851995 / US7134481081	150,84	-0,4	-1,5	173,5 / 145,46	156,13	11,7	19,2	6,77	7,50	20,1	3,0	3,2	169,97	11	9	3
Pfizer	852009 / US7170811035	26,54	2,8	1,7	34,25 / 23,57	26,43	1,8	18,7	0,34	2,18	12,2	5,8	5,9	29,90	12	15	0
Philip Morris	AONDBJ / US7181721090	96,37	2,1	13,8	96,74 / 82,30	87,50	—	17,7	4,62	5,79	16,6	5,0	5,0	102,70	12	4	1
QUALCOMM Inc.	883121 / US7475251036	184,80	-2,5	40,5	216,05 / 98,00	146,42	10,5	24,1	7,88	8,71	21,2	1,6	1,7	193,48	25	14	1
Snap	A2DLMS / US83304A1060	14,99	3,4	-1,7	16,26 / 7,71	12,42	12,6	107,0	-0,75	0,21	70,4	—	0,0	14,14	12	27	3
Starbucks Corp.	884437 / US8552441094	67,52	-3,8	-22,0	98,90 / 66,79	83,27	—	18,8	3,27	3,85	17,6	3,0	3,3	80,90	17	23	1
Tesla	A1CX3T / US88160R1014	213,10	-7,8	-7,5	267,15 / 131,0	189,94	11,5	55,5	3,96	2,27	93,8	—	0,0	185,08	27	19	14
Texas Instruments	852654 / US8825081040	183,44	-0,1	18,2	187,38 / 130,5	157,65	10,7	28,2	6,51	4,82	38,1	2,6	2,6	172,04	10	21	6
T-Mobile US	A1T7LU / US8725901040	165,30	-0,8	15,7	167,96 / 121,84	148,32	3,4	9,1	6,38	8,33	19,8	1,1	1,5	177,90	28	4	1
UPS	929198 / US9113121068	127,10	2,0	-10,4	170,9 / 123,12	137,17	7,0	11,6	7,18	7,54	16,9	4,7	4,7	148,97	15	15	2
Walgreens Boots	A12HJF / US9314271084	10,57	3,0	-56,2	28,44 / 9,93	18,53	0,7	4,4	-3,29	2,63	4,0	12,7	12,4	12,82	3	12	4

## SCHWEIZ

Adecco Group NA	922031 / CH0012138605	30,88	-1,8	-27,1	43,35 / 29,65	36,98	1,4	9,2	1,94	2,89	10,7	8,3	8,2	39,11	6	7	4
Alcon N	A2PDXE / CH0432492467	83,26	1,3	23,6	85,56 / 62,91	73,33	2,1	32,1	1,80	2,81	29,6	0,3	0,3	87,65	23	3	4
Clariant NA	895929 / CH0012142631	15,03	-1,5	17,9	15,70 / 11,06	13,20	2,4	11,6	0,42	0,86	17,5	2,9	3,1	16,41	14	6	1
Geberit NA	A0MQWG / CH0030170408	565,25	1,9	2,2	586,4 / 419,88	520,89	13,9	21,8	18,89	18,27	30,9	2,3	2,3	499,62	3	11	9
Georg Fischer NA	A3DHG1 / CH1169151003	63,65	-0,1	1,5	74,12 / 46,85	62,04	—	14,5	2,95	3,80	16,7	2,1	2,2	74,46	8	2	0
Givaudan NA	938427 / CH0010645932	4444,19	1,7	24,3	4513 / 2796,5	3769,74	10,0	31,0	99,29	119,26	37,3	1,6	1,6	4188,09	6	16	4
Kühne + Nagel NA	A0JLZL / CH0025238863	261,99	-3,4	-11,9	309,93 / 240,74	269,50	8,8	17,5	12,37	10,63	24,6	3,9	3,0	261,82	3	7	9
Lindt & Sprüngli PS	870503 / CH0010570767	10912,9	-2,2	5,4	11734 / 9634,7	10892,6	—	—	294,27	289,07	37,8	1,3	1,4	—	0	0	0
Logitech NA	A0J3YT / CH0025751329	83,73	-3,6	2,3	95,99 / 54,90	79,61	6,3	12,5	3,56	3,73	22,4	1,3	1,4	85,89	5	8	4
SGS NA	A3D68K / CH1256740924	83,79	1,2	12,5	90,69 / 71,47	81,60	32,7	14,1	—	3,65	23,0	3,9	4,0	90,39	8	14	2
Sonova NA	893484 / CH0012549785	282,83	-0,1	0,4	308,6 / 211,28	268,69	6,6	22,4	10,34	11,50	24,6	1,6	1,6	293,40	7	12	3
Swatch Inh.	865126 / CH0012255151	192,28	0,2	-18,1	297,72 / 186,64	216,72	0,8	15,7	17,24	16,07	12,0	3,5	3,6	225,41	6	20	3
Swiss Re NA	A1H81M / CH0126881561	113,44	2,9	16,9	120,32 / 85,31	106,09	2,2	8,7	—	11,69	9,7	5,5	5,7	120,38	11	9	3
VAT Group N	A2AGGY / CH0311864901	517,62	-2,1	19,6	538,35 / 317,02	438,14	19,9	60,1	6,53	8,01	64,7	1,2	1,3	500,01	6	10	2

## ÖSTERREICH

Andritz	632305 / AT0000730007	56,30	±0,0	0,7	61,20 / 41,52	53,86	2,9	14,9	5,13	5,37	10,5	4,4	4,7	71,98	10	2	0
BAWAG Group	A2DYJN / AT0000BAWAG2	66,05	3,0	37,9	66,05 / 40,12	52,24	1,4	4,3	—	8,54	7,7	7,6	7,7	80,80	13	1	0
Erste Group Bank	909943 / AT0000652011	46,43	±0,0	27,0	48,08 / 31,55	39,51	0,9	—	6,80	6,45	7,2	5,8	6,2	51,96	17	4	2
Flughafen Wien	A2AMK9 / AT00000VIE62	50,80	0,8	1,0	51,90 / 45,85	49,70	2,9	11,1	—	2,38	21,3	2,6	3,0	55,50	1	3	0
Immofinanz	A2JN9W / AT0000A21KS2	26,75	0,8	27,7	27,00 / 17,50	21,48	1,0	12,5	-1,31	1,61	16,6	—	—	20,25	0	0	2



AMD

Angriff auf Nvidia

Nachdem der einstige Prozessor-Zwerg AMD den Konkurrenten und Weltmarktführer Intel in die Schranken wies, fährt der Börsenhighflyer mit Sitz in Santa Clara nun eine Attacke gegen Nvidia! Dazu übernimmt AMD den größten europäischen Spezialisten für künstliche Intelligenz (KI), Silo AI. Zusammen mit den Finnen wollen die Kalifornier die Entwicklung und Bereitstellung von AMD-gestützten KI-Modellen und Softwarelösungen vorantreiben. FOCUS MONEY prognostiziert: Die schaffen das.

AMD



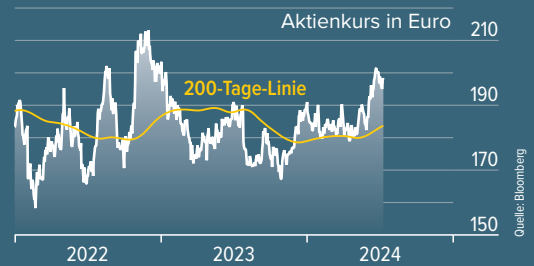
ISIN US0079031078    Empfohlen am 22.07.2022    Empfehlungskurs 83,18 €    Kurs aktuell 169,10 €    +/- in % +103,3    Neuer Stopp 140,00 €    Kursziel 220,00 €

Name	WKN/ISIN	Kurs in €	+/- zur Vorwo- che in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 23 je Aktie	Gewinn 24 je Aktie	KGW 24	Dividenden- Rendite 23 in %	Dividenden- Rendite 24 in %	Kursziel	Analysten- empfehlungen		
ÖSTERREICH						1	2	3	4	5	6	7	7	9	10		
Lenzing	852927/AT0000644505	33,10	-1,2	-3,9	46,30/24,85	33,40	1,5	6,7	—	-0,98	—	—	0,0	34,36	0	6	0
Magr-Melnhof	890447/AT0000938204	109,20	-0,7	-12,6	139,2/107,0	116,18	1,1	3,0	—	7,72	14,1	1,4	2,4	146,50	3	2	0
OMV	874341/AT0000743059	39,32	-5,3	-0,6	48,02/37,67	41,80	0,8	2,3	4,52	7,11	5,5	12,8	10,7	46,59	8	10	4
Pultinger	919964/AT0000758305	22,05	0,5	-10,9	27,40/19,90	23,15	1,2	4,1	—	2,15	10,3	4,8	3,9	29,20	2	4	0
Raiffeisen Bank Intl.	A0D9SU/AT0000606306	16,93	-1,9	-9,1	20,80/12,64	17,17	0,3	1,2	—	5,48	3,1	7,4	7,6	21,48	9	7	2
Schoeller-Bleckm.	907391/AT0000946652	35,70	-6,1	-16,8	57,70/35,70	43,45	1,2	6,5	—	4,57	7,8	5,6	6,1	64,30	6	0	0
Telekom Austria	588811/AT0000720008	8,50	-2,6	11,7	9,28/5,53	7,75	1,2	3,5	—	0,94	9,1	4,2	4,8	8,59	6	5	0
Verbund	877738/AT0000746409	76,35	-1,5	-8,2	89,10/62,55	75,77	2,5	5,2	—	4,77	16,0	5,4	3,3	65,97	0	6	11
Voestalpine	897200/AT0000937503	24,70	-3,3	-12,8	31,16/22,54	25,68	0,6	2,9	0,59	2,97	8,3	2,8	3,8	30,39	6	8	2
Wienerberger	852894/AT0000831706	32,04	0,7	8,1	36,00/21,90	30,20	1,3	8,2	3,17	3,21	10,0	2,8	3,2	36,57	7	3	1
WEITERE INTERNATIONALE AKTIEN																	
Accor	860206/FR0000120404	39,24	-0,8	13,6	43,60/29,28	36,88	2,0	16,5	2,22	2,31	17,0	3,0	3,2	47,45	18	2	0
Advantest	868805/JP3122400009	37,77	0,7	21,4	47,00/21,80	33,34	11,1	145,3	0,49	0,64	59,0	0,5	0,7	37,67	10	9	0
Adyen	A2JNF4/NL0012969182	1138,20	-1,3	-3,1	1695/605,0	1173,58	11,2	18,9	22,41	28,15	40,4	—	0,0	1571,83	29	9	1
Akzo Nobel	A2PB32/NL0013267909	57,22	±0,0	-23,4	78,82/55,50	66,14	2,1	8,7	2,58	4,16	13,8	3,5	3,5	75,63	13	6	2
Alibaba	A117ME/US01609W1027	74,00	8,0	6,1	93,05/61,00	70,91	1,4	8,1	3,96	7,88	9,4	3,3	1,0	97,88	43	8	0
Anglo American	A0MUKL/GB00B1XZS820	28,38	0,3	24,8	32,98/19,50	24,93	1,5	6,1	0,21	1,94	14,6	3,1	2,8	31,51	10	9	1
ANZ Group Holdings	A3D4V6/AU000000ANZ3	18,28	3,2	15,7	18,38/14,10	16,28	1,3	7,0	1,42	1,41	13,0	6,0	5,7	17,18	5	7	3
ArcelorMittal	A2DRTZ/LU1598757687	21,38	±0,0	-17,3	26,84/20,07	23,57	0,3	2,6	1,00	3,55	6,0	2,0	2,2	30,75	11	7	0
BAE Systems	866131/GB0002634946	15,07	2,4	16,2	17,17/10,51	14,45	3,6	10,5	0,72	0,81	18,7	2,4	2,5	17,26	12	7	2
Baidu Inc.	A0F5DE/US0567521085	94,30	16,3	-11,2	143,4/79,90	99,01	1,1	7,1	0,87	10,04	9,4	—	0,0	136,72	35	5	1
Ballard Power Syst.	A0RENB/CA0585861085	2,29	6,1	-32,8	4,61/2,01	2,91	0,8	—	—	-0,48	—	—	0,0	3,89	5	13	3
Bank of China	A0M4WZ/CNE1000001Z5	0,42	-7,1	21,7	0,47/0,30	0,37	0,4	1,3	0,09	0,09	4,5	7,1	7,1	0,49	17	3	0
Barclays	850403/GB0031348658	2,66	0,9	49,3	2,72/1,43	2,02	0,6	4,4	0,32	0,37	7,1	3,6	3,8	3,02	14	6	1
Barrick Gold	870450/CA0679011084	16,48	1,6	1,0	17,81/12,88	15,18	1,3	7,8	0,66	1,06	15,5	2,2	2,3	20,32	16	6	0
BHP Group	850524/AU000000BHP4	27,00	-1,0	-13,3	31,24/25,33	27,51	3,6	7,9	2,34	2,48	10,9	5,2	5,1	29,51	8	14	1
BYD CO	A0M4W9/CNE100000296	29,17	5,3	17,1	32,65/20,21	25,67	4,7	4,0	1,31	1,50	19,4	1,3	1,3	35,56	36	1	1
Capgemini	869858/FR0000125338	187,95	-1,8	-1,1	227,8/157,7	195,23	3,1	13,7	9,37	12,21	15,4	1,8	1,9	230,70	15	7	0
China Life	A0M4XJ/CNE1000002L3	1,28	1,6	12,3	1,62/0,96	1,21	0,6	1,8	0,10	0,20	6,3	4,3	4,9	1,73	22	3	0
China Mobile	909622/HK0941009539	9,03	0,4	22,5	9,40/7,10	7,96	1,1	5,2	0,78	0,83	10,9	6,3	6,7	10,06	24	0	0
CK Hutchison	A14QAZ/KYG217651051	4,76	7,8	0,8	5,71/4,18	4,67	0,3	3,0	—	0,86	5,5	6,3	6,7	7,04	5	2	0
CSL	890952/AU000000CSL8	189,22	1,4	7,7	189,22/136,05	166,87	5,8	38,1	4,17	5,64	33,6	1,2	1,3	197,18	12	4	0
Engie	A0ER6Q/FR0010208488	14,12	-1,5	-11,4	16,60/13,10	15,17	1,1	2,7	—	1,86	7,6	10,1	9,0	18,07	18	3	0
Equinor ASA	675213/NO0010096985	24,73	-6,5	-14,1	33,06/22,60	27,12	1,6	3,3	3,62	3,13	7,9	12,7	9,4	27,17	7	14	12
Ericsson B	850001/SE0000108656	6,40	11,0	11,6	6,40/4,09	5,09	2,2	33,7	-0,70	0,43	15,0	3,7	3,8	5,51	11	8	8
Eurofins Scientific	A2QJCT/FR0014000MR3	48,63	-2,0	-18,1	62,88/40,00	54,66	2,3	9,9	1,57	2,91	16,7	1,0	1,3	60,06	9	5	4
Franco-Nevada	A0M8PX/CA3518581051	116,30	2,1	14,9	136,1/95,28	109,39	4,2	24,5	-2,24	3,03	38,4	1,1	1,1	139,30	9	6	1
Generali	850312/IT0000062072	23,52	-2,0	23,3	25,01/18,01	21,26	1,3	21,0	—	2,50	9,4	5,4	5,8	24,39	10	13	2

# Die Liebe zum Flüssiggas entdeckt

Seit Langem hat der US-Traditionskonzern nahezu überall seine Finger drin, von der Chemie über Sicherheitstechnik bis Anlagenbau für Gebäude sowie Raumfahrttechnik. Nun bauen die Amerikaner eine Sparte deutlich aus: Flüssiggas, kurz LNG. Für rund 1,8 Milliarden US-Dollar kauft Honeywell die LNG-Aktivitäten von Air Products. Anleger können dies als strategische Wette auf den LNG-Markt verstehen – Europa lechzt nach LNG. Langfristig sollte Honeywell profitieren. Die Aktie ist ein Kauf.

## Honeywell



ISIN US4385161066 Empfohlen am 9.12.2020 Empfehlungskurs 175,00 € Kurs aktuell 195,76 € +/- in % +11,9 Neuer Stopp 176,00 € Kursziel 225,00 €

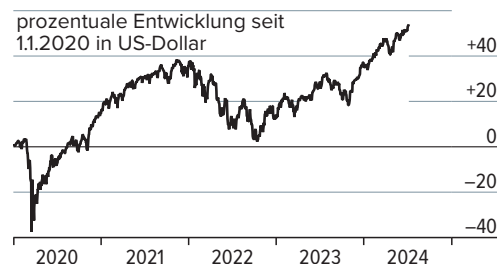
Name	WKN/ISIN	Kurs in €	+/- zur Vorwo- che in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 23 je Aktie	Gewinn 24 je Aktie	KGW 24	Dividenden- Rendite 23 in %	Dividenden- Rendite 24 in %	Kursziel	Analysten- empfehlungen		
						①	②	③	④	⑤	⑥	⑦	⑦	⑨	⑩		
Heineken	A0CA0G/ NL0000009165	88,98	-1,0	-3,2	99,38/81,74	88,91	2,5	11,3	4,09	4,82	18,5	1,9	2,0	102,02	16	7	2
Hennes & Mauritz	872318/ SE0000106270	14,99	-0,3	-5,9	17,29/12,17	14,41	6,7	8,2	0,47	0,77	19,5	3,8	4,1	15,58	16	6	9
Hon Hai	A2N7M5/ US4380908057	12,40	-1,6	112,0	12,90/5,10	7,46	4,1	12,8	0,57	0,64	19,4	2,5	2,7	12,91	22	2	1
Honda Motor	853226/ JP3854600008	9,75	-1,5	5,4	11,53/8,90	10,20	0,6	11,1	1,31	1,34	7,3	4,1	4,2	11,84	14	7	1
ICBC	A0M4YB/ CNE100000361	0,52	-3,0	22,2	0,57/0,39	0,47	0,4	2,0	0,12	0,12	4,2	7,5	7,5	0,61	20	2	1
Just Eat Takeaway	A2ASAC/ NL0012015705	11,62	3,3	-17,2	17,06/10,31	13,41	0,4	20,0	-8,69	-0,70	—	—	0,0	19,43	11	3	3
Kering	851223/ FR0000121485	331,20	-2,5	-17,3	545,1/299,9	375,80	2,7	9,7	24,37	16,98	19,5	4,2	3,3	364,39	8	20	3
Kone Corp.	A0ET4X/ FI0009013403	47,07	-0,3	3,8	51,32/37,81	44,09	11,8	21,6	1,79	2,03	23,2	3,7	3,9	49,96	14	11	3
Linde PLC	A3D7VW/ IE000S9YS762	400,80	0,3	8,8	437,85/333,0	391,31	5,4	22,9	11,58	14,26	28,1	1,2	1,3	440,08	24	11	2
MTN Group	897024/ ZAE000042164	4,08	±0,0	-25,1	7,40/3,76	4,58	1,0	2,3	0,11	0,35	11,7	4,1	4,3	5,33	7	2	4
Naspers	A3EJLA/ ZAE000325783	183,00	2,8	22,0	204,0/136,0	164,96	2,0	35,8	—	16,81	10,9	—	0,6	264,43	9	1	0
NEL	A0B733/ NO0010081235	0,56	8,4	-0,9	1,15/0,34	0,50	1,8	—	-0,05	-0,02	—	—	0,0	0,52	6	10	11
Nintendo	864009/ JP3756600007	51,82	2,0	10,4	55,96/37,90	46,98	4,0	22,5	—	1,71	30,3	2,4	1,7	53,61	17	10	3
Nippon Tel. & Tel.	873029/ JP3735400008	0,91	2,4	-16,6	1,19/0,85	1,04	1,3	5,7	—	0,08	11,2	3,3	3,4	1,08	13	5	0
Orange	906849/ FR0000133308	9,92	1,9	-3,7	11,39/9,22	10,64	1,0	2,2	0,85	1,05	9,4	7,3	7,5	13,20	23	2	0
Panasonic Hold.	853666/ JP3866800000	7,67	0,9	-14,7	11,47/7,43	8,64	0,7	3,6	1,10	0,83	9,3	2,6	2,8	9,88	9	7	1
Philips Elec.	940602/ NL0000009538	24,53	0,5	15,9	29,00/16,70	20,69	1,9	10,9	-0,51	1,37	17,9	—	3,5	26,23	7	13	1
Prudential	852069/ GB0007099541	8,75	4,2	-12,5	12,80/7,95	9,38	1,5	31,3	0,57	0,86	10,2	2,1	2,3	14,61	19	2	0
Reliance Ind GDR	884241/ US7594701077	70,40	0,9	25,3	71,20/50,00	60,89	5,5	32,7	2,26	2,64	26,7	0,2	0,4	72,02	29	5	2
Samsung El. St. GDR	896360/ US7960508882	1405,00	-4,7	4,9	1490/1120	1297,13	—	—	35,73	93,83	15,0	1,3	1,8	1839,60	40	4	0
Sibanye-Stillwater	A2PWVQ/ ZAE000259701	1,06	1,0	-15,5	1,75/0,85	1,13	1,2	7,6	-0,68	0,16	6,5	2,5	2,6	1,13	1	2	5
Softbank	891624/ JP3436100006	65,75	0,1	64,1	68,20/34,97	47,09	1,5	66,4	-1,01	1,13	58,3	0,4	0,4	67,66	17	6	1
Sony	853687/ JP3435000009	87,72	8,9	3,3	92,80/69,60	80,89	2,4	13,6	4,56	4,67	18,8	0,6	0,6	96,49	24	5	0
Taiwan Semicond.	909800/ US8740391003	168,20	-1,3	78,2	179,0/79,50	117,43	—	—	0,92	5,65	29,8	0,9	1,2	—	0	0	0
Takeda Pharm.	853849/ JP3463000004	24,64	1,4	-4,3	30,99/23,37	25,74	0,9	9,3	0,53	2,60	9,5	4,4	4,6	28,33	10	10	0
Telefónica	850775/ ES0178430E18	4,02	1,5	14,0	4,46/3,49	3,90	1,0	2,0	—	0,32	12,5	6,0	7,5	4,19	8	17	6
Telia Comp.	938475/ SE0000667925	2,48	-1,7	7,8	2,54/1,75	2,25	2,0	4,5	0,01	0,14	18,3	7,1	7,0	2,44	9	14	4
Tencent	A1138D/ KYG875721634	46,70	4,5	39,2	48,00/30,51	37,89	4,1	15,6	1,51	2,61	17,9	0,9	1,0	56,09	69	1	0
Tomra Systems	A3DHA0/ NO0012470089	12,13	4,9	10,7	14,78/6,84	10,91	6,1	28,2	0,20	0,31	38,9	1,4	1,5	10,99	1	9	3
Toyota	853510/ JP3633400001	18,85	-0,3	15,4	23,83/14,07	19,13	1,3	10,4	2,12	1,98	9,5	2,3	2,7	22,23	14	8	0
Ubisoft Entert.	901581/ FR0000054470	22,44	12,5	-2,9	31,00/18,55	23,11	1,5	5,2	-4,08	1,48	15,2	—	0,0	28,72	14	9	3
Umicore	A2H5A3/ BE0974320526	14,05	-0,2	-43,8	28,18/13,20	20,69	0,9	3,4	1,60	1,17	12,0	5,7	5,6	15,82	4	11	5
Vestas Wind Sys.	A3CMNS/ DK0061539921	21,86	0,4	-23,7	29,12/17,99	24,31	7,2	21,4	0,08	0,56	39,2	—	0,6	29,61	21	11	3
Vodafone	A1XA83/ GB00BH4HKS39	0,85	2,3	7,1	0,96/0,75	0,83	0,4	1,9	—	0,08	10,4	10,6	6,6	1,09	11	8	2
Volvo B	855689/ SE0000115446	23,55	0,1	-0,1	27,96/18,17	23,00	3,4	20,5	2,15	2,22	10,6	6,7	5,9	27,54	13	9	3
Wheaton Prec. Met.	A2DRBP/ CA9628791027	53,92	5,8	20,9	55,00/35,70	44,73	3,8	35,2	1,09	1,26	42,8	1,0	1,0	58,92	12	3	0
Woodside Petroleum	A3DNGW/ AU0000224040	17,95	-1,1	-5,3	23,45/16,36	18,51	1,1	6,0	0,80	1,23	14,6	7,2	5,4	20,36	10	5	1
Zijin Mining	A0M4ZR/ CNE100000502	2,05	0,2	43,3	2,32/1,28	1,64	3,7	13,6	0,10	0,14	14,5	1,6	2,2	2,46	12	0	0

## SPDR MSCI ACWI IMI UCITS ETF

## Die Welt in einem Portfolio

Breiter kann man sich mit einem einzigen Produkt kaum aufstellen: Der MSCI ACWI IMI Index vertritt rund 9000 Aktien jeglicher Marktkapitalisierung aus 45 Länderindizes. Der auf Streubesitz basierende, marktkapitalisierungsgewichtete Index misst die Wertentwicklung der Aktienmärkte in entwickelten und Schwellenländern. Mit dem SPDR MSCI ACWI IMI UCITS ETF bietet State Street Global Advisors nun auch eine kostengünstige ausschüttende Anteilsklasse auf Dollar-Basis.

## SPDR MSCI ACWI IMI ETF



ISIN IE00DD75KQ5 Anbieter State Street Global Advisors Referenz-Index MSCI ACWI IMI Ertragsverwendung ausschüttend Nachbildungsart physisch/Sampling Kosten p.a. 0,17%

Name	WKN	Jährl. Gebühr in %	Ertragsverwendung	Kurs €	Wertentwicklung p.a. in %		
					1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
<b>LÄNDER</b>							
iShares Core DAX	593393	0,16	T	154,32	16,8	4,8	7,7
Xtrackers DAX	DBX1DA	0,09	T	174,54	16,9	4,9	7,7
Deka DAX	ETFL06	0,15	A	71,84	16,9	4,8	7,6
iShares TecDAX	593397	0,51	T	30,10	7,5	-2,9	2,3
Amundi TecDAX ETF	ETF908	0,40	A	25,03	7,5	-2,8	2,4
Deka MDAX	LYX0R1	0,20	A	127,08	-5,5	-9,9	-0,4
Invesco MDAX	A2N7NF	0,19	T	42,89	-5,7	-10,1	-0,6
Xtrackers ATX	DBX0KJ	0,25	T	72,33	23,5	6,5	7,6
Xtrackers Switzerland	DBX1SM	0,30	A	130,92	11,2	5,1	8,1
Vanguard S&P 500	A1JX53	0,07	A	97,48	30,5	13,4	15,8
iShares Core S&P 500	AOYEDG	0,07	T	542,50	30,5	13,4	15,8
Invesco EQQQ Nasdaq-100	801498	0,30	A	454,20	39,2	15,5	22,6
Xtrackers MSCI USA	A1XB5V	0,07	T	148,48	30,6	12,5	15,7
Xtrackers Russell 2000	A1XEJT	0,30	T	287,45	10,6	0,4	7,2
UBS ETF (IE) S&P 500 ESG	A2PEZ8	0,10	A	35,45	31,8	15,0	17,4
UBS MSCI USA Socially Responsible	A1JA1S	0,22	A	205,30	24,1	10,7	14,8
Vanguard FTSE 100	A1JX54	0,09	A	42,67	18,9	9,3	6,8
iShares FTSE 100 (Acc)	AOYEDM	0,09	T	187,78	19,1	9,4	6,8
Xtrackers CAC 40	DBX1AR	0,20	A	80,00	9,5	8,2	9,2
Amundi CAC 40	A2H59J	0,25	T	127,70	8,8	8,0	9,1
Xtrackers Nikkei 225	DBX0NJ	0,09	A	24,65	18,2	5,2	8,2
iShares Core MSCI Japan IMI	AORPWL	0,12	T	51,39	18,0	5,7	7,4
Vanguard FTSE Japan	A1T8FU	0,15	A	34,06	18,8	6,2	7,9
Amundi Japan TOPIX II	AOESMK	0,45	A	162,92	18,2	5,9	7,2
Xtrackers MSCI China	DBX0G2	0,65	T	12,99	0,5	-13,2	-3,5
Xtrackers CSI300 Swap	DBX0M2	0,50	T	12,12	-7,3	-9,2	2,7
iShares MSCI China A	A12DPT	0,40	T	3,76	-9,6	-11,7	0,4
Amundi MSCI India II	LYX0BA	0,85	T	32,06	36,4	16,0	13,6
<b>REGIONEN</b>							
Xtrackers MSCI World	A1XB5U	0,19	T	104,70	26,5	10,7	13,0
Vanguard FTSE All-World	A1JX52	0,22	A	123,98	25,3	9,3	11,9
SPDR MSCI ACWI	A1JJTC	0,40	T	210,85	25,4	9,3	11,8
iShares MSCI World Small Cap	A2DWBY	0,35	T	6,77	11,1	2,2	7,7
Amundi Prime Global	A2PBLJ	0,05	A	33,59	27,0	10,7	13,0
UBS ETF (LU) MSCI World Soc. Resp.	A1JA1R	0,22	A	150,20	24,9	9,8	13,0
Invesco EURO STOXX 50	AORGCL	0,05	T	123,64	19,9	10,0	10,0
iShares Core EURO STOXX 50	593395	0,10	A	50,64	20,0	10,2	10,2

Name	WKN	Jährl. Gebühr in %	Ertragsverwendung	Kurs €	Wertentwicklung p.a. in %		
					1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
iShares STOXX Europe 600	263530	0,20	A	51,77	18,5	7,1	8,7
Xtrackers MSCI EMU	DBX0GJ	0,12	A	53,24	17,0	6,9	8,5
Amundi MSCI EMU Small Cap ESG	LYX0W3	0,40	A	357,50	10,2	1,1	6,8
Xtrackers MSCI Europe	DBX1ME	0,12	T	91,40	18,4	7,6	8,7
iShares Core MSCI Europe	A0MZWQ	0,12	A	32,65	18,6	7,8	8,8
Xtrackers MSCI Europe Small Cap	DBX1AU	0,30	T	59,96	16,6	-0,2	6,7
iShares MSCI Europe ESG Screened	A2N48D	0,12	T	8,55	20,0	7,5	9,0
iShares MSCI Europe SRI	A1H7ZS	0,20	T	71,06	18,9	5,8	9,6
Amundi MSCI EM Asia	A2H58R	0,20	T	37,89	20,0	-0,5	5,8
Xtrackers MSCI Emerging Markets	A12GVR	0,18	T	53,95	17,8	-0,3	4,3
iShares Core MSCI EM IMI	A111X9	0,18	T	32,65	18,4	0,9	5,3
iShares MSCI EM SRI	A2AFCZ	0,25	T	6,78	7,9	-3,9	2,5
Amundi MSCI EM Latin America	A2H58P	0,20	T	15,28	0,5	6,7	0,6
<b>THEMEN</b>							
iShares Automation & Robotics	A2ANHO	0,40	T	12,35	14,7	3,8	12,9
iShares Dow Jones Global Titans 50	628938	0,51	A	83,42	41,5	15,4	17,5
iShares Global Clean Energy	A0MWOM	0,65	A	7,57	-21,3	-12,5	6,6
iShares Digitalisation	A2ANH3	0,40	T	8,42	19,4	-4,1	5,7
VanEck Vec. Gold Miners	A12CCL	0,53	T	38,57	28,7	7,3	9,4
Xtrackers MSCI World Health Care	A113FD	0,25	T	51,07	15,9	7,6	10,8
iShares Healthcare Innovation	A2ANH2	0,40	T	7,09	2,0	-8,3	4,1
Amundi MSCI World Inf. Tech. TR	LYX0GP	0,30	T	816,40	49,3	19,4	24,8
iShares S&P 500 Inf. Tech. Sector	A142N1	0,15	T	30,16	54,3	24,4	28,3
Amundi MSCI New Ene. ESG Screened	LYX0CB	0,60	A	27,35	-21,8	-13,4	1,7
VanEck Vec. Video Gaming a. eSports	A2PLDF	0,55	T	40,96	28,4	4,3	17,5
Amundi MSCI Water ESG Screened	LYX0CA	0,60	A	65,61	15,6	6,1	11,6
BNP P. EASY ECPI Circ. Ec. Leaders	A2PHCA	0,30	T	19,33	16,2	9,1	13,7
BNP P. EASY Low Carb. 100 Europe	A2DPX9	0,31	T	261,70	16,4	6,5	8,2
<b>STRATEGIEN</b>							
iShares STOXX Global Select Div. 100	A0F5UH	0,46	A	29,47	19,0	5,2	5,6
SPDR S&P US Div. Aristocrats	A1JKSO	0,35	A	65,83	8,6	6,5	7,8
SPDR S&P Euro Div. Aristocrats	A1JT1B	0,30	A	24,87	19,6	5,4	4,3
Xtrackers MSCI World Min. Volatility	A1103F	0,25	T	39,26	12,6	5,8	5,5
iShares Edge MSCI World Mom. Fac.	A12ATF	0,30	T	73,26	46,2	11,7	13,7
iShares Edge MSCI World Val. Factor	A12ATG	0,30	T	40,24	17,0	8,9	8,3
VanEck Vec. Mornings. US Wide Moat	A12CCN	0,49	T	51,83	10,4	3,6	10,6
Frankfurter ETF - Modern Value	FRA3TF	0,52		137,20	10,8	—	—
Xtrackers Portfolio	DBX0BT	0,70	T	290,05	13,4	1,7	5,2



## QUANTO ZERTIFIKAT AUF SILBER

## Allzeithoch im Visier

Das Edelmetall des kleinen Mannes steht in der Gunst der Anleger ganz oben. Der Silberpreis hat in diesem Jahr auf Dollarbasis bereits um 31 Prozent zugelegt. Optimisten halten sogar einen Anstieg auf ein Allzeithoch bei rund 50 Dollar für möglich. Anleger können die Entwicklung des Silberpreises mit einem Indexzertifikat nachvollziehen. Das Papier ist währungsgesichert und schützt Anleger daher vor einer Dollarschwäche. Es besteht ein Emittentenrisiko.

## Quanto-Zertifikat auf Silber



ISIN DE000HV2XAGO Emittent Unicredit Laufzeit endlos Kurs aktuell 22,70 € Bezugsverhältnis 1,00 1-Jahres-Performance 51,9 % Stopp 19,50 €

Stand: 07.07.2024

Name	Emittent	WKN	Kurs €	Wertentwicklung in % 3 Monate 6 Monate 1 Jahr	Laufzeit
<b>THEMENZERTIFIKATE</b>					
Aqua Index	(VON)	VF55L2	191,80	2,2 14,4 19,1	Open End
Bauwirtschaft Basket	(RBI)	RCB9FM	17,56	0,9 12,7 46,1	Open End
Belt and Road	(VON)	VF5Y6S	96,72	7,5 15,8 5,5	Open End
Bitcoin	(VON)	VQ63TC	475,20	-16,6 30,5 85,3	Open End
China Policy	(VON)	VZ60CP	92,81	2,4 2,7 -25,9	Open End
Circular World	(VON)	VE85VQ	163,54	-0,7 8,3 -1,5	Open End
Digital Marketplaces	(VON)	VN19ER	241,11	3,0 9,8 16,3	Open End
EPRA/NAREIT Eurozone	(HVB)	HV092P	44,84	11,1 5,3 31,8	Open End
Erix	(SOG)	SG1ERX	145,90	-7,0 -16,2 -27,3	Open End
ESG Goods for Life	(HVB)	HVB4GL	99,23	4,7 1,4 7,4	Open End
FTSE EPRA/NAREIT Germany	(HVB)	HV2CFJ	12,08	11,6 16,2 66,9	Open End
Gene Therapy	(VON)	VA3BPR	126,83	4,6 4,8 10,0	Open End
Global Hydrogen	(HVB)	HVB4H2	171,40	-6,8 -0,6 -9,7	Open End
Green Invest	(ERG)	EB013Z	16,60	3,2 6,1 11,3	Open End
Impact for Good	(VON)	VA9QNW	148,04	3,9 6,3 7,9	Open End
Luxury-Performance-Index	(VON)	VT33LU	237,34	-9,7 3,3 -12,6	Open End
NYSE Arca Biotech	(HVB)	787363	501,23	6,0 3,0 6,2	Open End
SGI Inflation Proxy	(SOG)	SN2F89	11,23	-2,0 13,2 17,7	Open End
Smart Farming	(VON)	VA8HDX	124,36	-3,7 2,2 -2,9	Open End
Smart Mobility	(UBS)	UBS0SM	149,53	6,8 9,2 -7,4	Open End
Solactive 3D-Printing	(UBS)	UBS13D	78,59	-9,8 -6,4 -25,7	Open End
Solactive 5G	(VON)	VA9H37	173,28	8,2 10,0 10,9	Open End
Solactive Artificial Intelli.	(VON)	VL3SJB	363,25	7,8 26,0 38,1	Open End
Solactive Batt. En. Storage	(VON)	VL53BE	132,57	-2,1 -11,8 -32,2	Open End
Solactive Best Age	(HVB)	HV3AGE	28,61	-1,2 -0,1 -8,5	Open End
Solactive Blockchain Tech.	(VON)	VL9NBT	198,30	0,1 14,1 20,5	Open End
Solactive BRIC E-Comm.	(HVB)	HROKPX	22,89	3,5 4,0 15,8	Open End
Solactive China Internet	(VON)	VP6CJ5	71,89	7,7 22,1 -1,4	Open End
Solactive Cyber Security	(VON)	VS5ZCS	394,41	-4,5 -2,7 29,5	Open End
Solactive Dt Maschinenb.	(HVB)	HV3DMB	23,43	13,8 20,5 17,0	Open End
Solactive German M&A	(HVB)	HU5JPC	40,40	-1,6 5,0 3,7	Open End
Solactive GL Family Owned	(UBS)	UBS1FA	156,39	0,8 3,9 8,0	Open End
Solactive Global Spin-Off	(VON)	VZ2SPO	188,07	-10,9 4,3 21,0	Open End
Solactive Home Office Tech.	(VON)	VP796R	137,55	-0,5 4,1 31,4	Open End
Solactive Industrie 4.0	(VON)	VS8Y40	287,68	2,9 8,6 10,4	Open End

Name	Emittent	WKN	Kurs €	Wertentwicklung in % 3 Monate 6 Monate 1 Jahr	Laufzeit
<b>STRATEGIEZERTIFIKATE</b>					
Solactive Innovat. Technol.	(UBS)	UBS1RU	239,03	7,9 15,5 14,6	Open End
Solactive Robot. a. Drones	(UBS)	UBS0RD	232,66	-9,7 -16,0 -15,4	Open End
Solactive Smart Grid	(VON)	VT0DSG	363,71	-6,4 -1,2 -1,5	Open End
Solactive Social Media	(VON)	VZ6ASM	252,18	2,9 12,4 15,9	Open End
Solactive Uranium Mining	(SOG)	SH02Q8	14,08	-2,2 3,4 89,0	Open End
Stoxx Europe ESG L. Sel 30	(HVB)	HX8SQL	28,89	7,0 8,3 15,4	Open End
<b>REGIONENZERTIFIKATE</b>					
CROCI Euro	(DB)	DB091Z	354,21	-0,1 0,6 2,8	Open End
CROCI Germany	(DB)	DB0WKS	310,80	3,9 4,1 5,6	Open End
DAXplus Export Strategy	(HVB)	HV095B	56,67	2,2 -8,3 -19,7	Open End
DAXplus Max. Sh. Rat. Ger.	(HVB)	HU5JPA	116,10	4,7 14,7 26,9	Open End
DAXplus Min. Varian. Ger.	(BNP)	AA0KFZ	78,05	3,6 5,4 13,5	Open End
DAXplus Seasonal Strategy	(HVB)	HV1DB6	103,63	3,6 11,0 25,4	Open End
Directors-Deal.-Val.-Strat.	(UBS)	UBS1GB	120,87	-1,9 1,3 1,9	Open End
Dow Jones Asia Sel. Div. 30	(BNP)	ABN6ZQ	168,51	9,4 21,3 28,0	Open End
European Sector Rot. Strat.	(HVB)	HVB12Y	1900,66	-1,2 7,2 6,7	Open End
Gebert Börsenindikator	(MS)	MF04W6	175,57	10,0 7,9 9,1	Open End
Global Quality Div.Payers	(UBS)	UBS0QD	440,74	1,7 13,9 19,9	Open End
RADA Strategy Dax	(UBS)	UB0C7S	189,32	0,3 0,9 0,9	Open End
RADA Strategy E. Stoxx 50	(UBS)	UB0C7T	164,08	0,4 0,9 3,0	Open End
Solactive Europ. Buyback	(SG)	A12V1Y	23,90	1,9 10,4 21,3	Open End
Solactive High Div Low Vol	(VON)	VZ7HDL	141,71	5,3 9,4 16,3	Open End
Solactive Value Investoren	(UBS)	UBS1SV	369,00	4,3 12,0 24,8	Open End
<b>ROHSTOFFZERTIFIKATE</b>					
Baix	(HVB)	HVB4BY	117,12	5,2 12,7 16,3	Open End
CECEExt	(RBI)	RCB3R3	14,07	3,3 12,7 29,7	Open End
Stoxx Nordic 30	(BNP)	ABN1NK	139,55	0,4 4,2 13,5	Open End
<b>ROHSTOFFZERTIFIKATE</b>					
Bloomberg Commodity	(RBI)	RCB9UP	9,21	-4,3 3,5 -0,4	Open End
Bloomberg Indust. Metals	(UBS)	UT8KGL	106,82	1,9 14,6 13,0	Open End
Brent Oil	(SOG)	CU0L1S	98,71	-4,5 11,2 12,9	Open End
C02-Emissionsrechte	(SOG)	SH755G	78,16	-4,2 3,9 -23,7	Open End
Gold Quanto	(DB)	DB0SEX	188,67	0,6 20,3 24,1	Open End
Kupfer Comex	(RBI)	RCOEPT	3,59	2,6 20,1 16,6	Open End
Rogers Intl. Energy	(BNP)	ABN08Q	45,66	-5,2 7,2 11,7	Open End
Silber Quanto	(HVB)	HV2XAG	22,06	12,8 48,2 36,0	Open End

EMITTENTEN: BNP BNP Paribas DZ Bank GS Goldman Sachs  
DB Deutsche Bank ERG Erste Group HVB HypoVereinsbank

LEO Leonteq RBI Raiffeisen Bank International UBS UBS  
MS Morgan Stanley SOG Société Générale VON Vontobel



## Kritik an US-Jobdaten

**WIE SICH DER ARBEITSMARKT IN DER GRÖSSTEN VOLKSWIRTSCHAFT** der Welt, den Vereinigten Staaten von Amerika, entwickelt, ist für Anleger von jeher ausgesprochen wichtig. Denn die Lage bei neu geschaffenen Stellen, Erstanträgen auf Arbeitslosenhilfe, die durchschnittlichen Stundenlöhne oder der „Help-Wanted“-Index, der die Zahl der Suchanzeigen für Hilfskräfte misst, sind wichtige Indikatoren für den Konjunkturverlauf und somit die Zinspolitik der Notenbank Fed.

Aktuell aber hat sich eine besonders starke Fixierung auf die Jobdaten entwickelt, was einerseits den Blick für andere Kennzahlen wie das Handelsbilanzdefizit oder den massiv steigenden Schuldendienst des Staates einschränkt. Hinzu kommt laut Robert Halver, Leiter der Kapitalmarktanalyse bei der Baader Bank, dass die Arbeitsmarktzahlen nicht von besonders hoher Qualität seien.

Konkret schreibt der Börsenexperte im aktuellen Kapitalmarkt Monitor, die Fed habe die Arbeitsmarkttrends zum „Fetisch an den Finanzmärkten“ gemacht. Sie gehe davon aus, dass die Verbraucher aufgrund stabiler Beschäftigungszahlen Geld ausgeben, was

die Inflation treibt und so eine restriktive Zinspolitik rechtfertigt. Halver hält das für „eindimensional“ und fragt: „Wie können in Amerika mit seiner wenig effizienten Verwaltung schon am Ende des jeweiligen Monats amtliche Arbeitsmarktzahlen vorliegen? Einfache Antwort: Sie werden geschätzt, Pi mal Daumen.“

Nur zwei Beispiele: So werde die Anzahl neu geschaffener Stellen berechnet, indem das Arbeitsministerium monatlich rund 150 000 öffentliche und private Firmen befragt, wie viele Menschen eingestellt oder entlassen wurden. Damit würden noch nicht einmal eine Million Arbeitsplätze bei einer Gesamtanzahl der Erwerbstätigen von gut 160 Millionen berücksichtigt. Klar, dass die Zahlen später regelmäßig teils deutlich korrigiert werden.

Auch die Berechnung der offiziellen Arbeitslosenrate ist laut Halver „auf sandigem Gelände gebaut“. Zur Berechnung beziehe man sich auf die Anzahl der für Arbeit zur Verfügung stehenden Personen. Diese „Work Force“ sei eher eine „Work Farce“. So werden etwa Bürger nicht berücksichtigt, die sich nicht mehr arbeitslos melden, weil sie keine staatliche Stütze mehr erhalten.

Generell würde die Situation am Arbeitsmarkt aus politischem Kalkül geschönt – ein kritischer Blick darauf ist also angezeigt.

## BÖRSESTERMINE vom Donnerstag 18.07. bis Mittwoch 24.07.2024

Donnerstag

**Rémy Cointreau:** Zur Hauptversammlung lädt an diesem Datum der französische Spirituosenkonzern. Dort dürfte auch die momentane Absatzschwäche in den USA und China diskutiert werden.

**M1 Kliniken:** Die Aktien des Berliner Spezialisten für Schönheitsoperationen notieren an diesem Tag ex Dividende. Es wird demnach der Kurs um die Prämie für 2023 von 50 Cent bereinigt.

**Südzucker:** Beim Produzenten des süßen Stoffes mit Sitz in Mannheim findet die Hauptversammlung statt. Die AG rechnet für 2024 mit einem Gewinnrückgang gegenüber Vorjahr.

Freitag

**Sartorius:** Der Göttinger Laborausrüster berichtet heute über die Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal. Zuletzt trieb eine Empfehlung der Privatbank Oddo BHF den Aktienkurs kräftig.



**Colgate Palmolive:** Vom Kurs der Anteilscheine des US-Konsumartiklers wird die Quartalsprämie von derzeit 50 US-Cent abgezogen. Die Papiere werden somit ex Dividende gehandelt.

Montag

**SAP:** Wie die Geschäfte bei der Walldorfer Softwareschmiede, die sich auf Firmenkunden fokussiert hat, im zweiten Jahresviertel gelaufen sind, erfahren Interessierte heute.

**Nokia:** Die Aktien des finnischen Handy- und Netzwerkunternehmens werden ex Dividende umgeschlagen. Das heißt, die Quartalsprämie von drei Cent wird vom Kurs subtrahiert.

**Verizon:** Der US-Telekomanbieter präsentiert die Geschäftszahlen zum zweiten Quartal. Trägt der jüngste Deal mit Streaminganbieter Netflix zum Verkauf eines Abo-Pakets erste Früchte?

Dienstag

**Visa:** Die Gründe für die Gewinnüberraschung des US-Kreditkartenkonzerns im Vorquartal dürften auch für Q2 Bestand haben: der starke E-Commerce-Trend und der Reiseboom in Europa und USA.

**Tesla:** Der E-Pionier berichtet über Q2. So viel vorab: Der Absatz stieg mit 443 956 Autos um 14,8 Prozent gegenüber Vorquartal. Dafür wurde so wenig gefertigt wie seit Q3/2022 nicht mehr.



Mittwoch

**Deutsche Bank:** Die Zahlen zum zweiten Quartal stehen an. Die kanadische Bank RBC ist optimistisch. Grund: Mehr Emissionen von Anleihen und Krediten und das starke Handelsumfeld.

**Porsche AG:** Der mögliche Kauf der Batteriesparte von Varta sorgt für Wirbel. Heute könnte der Sportwagenbauer aus Zuffenhausen nachlegen: Die Q2-Zahlen kommen auf den Tisch.

**Chipotle Mexican Grill:** Die Aktie der US-Fast-Food-Kette zählt zu den Top-Lieblingen der Börsianer. Die Zahlen zum zweiten Quartal werden zeigen, ob der Optimismus berechtigt ist.



Seit 50  
Jahren  
die  
Nr. 1

# Genuss-Oase Garten

Den Bitterliebbling Mangold richtig ernten und nachsäen und kreative Gestaltungsideen für kleine Gärten. Außerdem: praktische Ernte-Tipps und leckere Rezepte mit Sommer-Gemüse im Extraheft.



Ab  
12.07.24  
im Handel!

ALLES FÜR DEINEN GARTEN. UND FÜR DICH.

Hier geht's direkt zum Abo:



garten-abo.de



# FREITAG IST DER NEUE FOCUS-TAG!

Alle Fakten einen Tag früher.



[focus-magazin.de](http://focus-magazin.de)